exklusiv in der WELT



Wie Ost-Berlin Physiker ausforscht

Im heutigen Teil der WELT-Serie schildert der einstige Offizier des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS), Werner Stiller, wie Ost-Berlin an die Ergebnisse westlicher Kernforschung herankommt. So landen die Personalien fast aller Physiker, Geschäftsreisenden oder Kongreßteilnehmer, die zum Beispiel über den Bahnhof Berlin-Friedrichstraße (Foto) in die "DDR" kommen, schon vor Reiseantritt beim zuständigen Referatsleiter des MfS. Diese Serie ist ein Vorabdruck aus dem Stiller-Buch "Im Zentrum der Spionage", das Ende Oktober im v. Hase & Koehler Verlag erscheint.

Heute in der WELT



Ist Finnland fremdenfeindlich?

Wie ist das politische Verhāltnis Finnlands zur Sowjetunion? Wie ist die Zusammenarbeit mit den westlichen Ländern? Was halten die Finnen vom Begriff "Finnlandisierung"? Ist Finnland ein fremdenfeindliches Land? Antworten auf diese Fragen gibt der finnische Außenminister Paavo Väyrynen Seite 8

Akademie: Der Mathematiker Guri Martschuk ist in Moskau zum neuen Vorsitzenden der Akademie der Wissenschaften gewählt worden. Der 61fährige Wissenschaftler hat sich vorwiegend mit Meteorologie und dem Bau von Atomkraftwerken befaßt. Seit 1981 ist er ZK-Mitglied, 1985 erhielt er den Lenin-Orden.

China: "DDR"-Staats- und Partei- Potsdam: Der frühere Bundeschef Honecker beginnt am Wochenende eine Asienreise, deren wichtigste Station Peking ist. Die vorsichtige Wiederannäherung und die Normalisierung der Beziehungen zu China ist sein Ziel.

ten Singhold

4507 BEEFFE 200

ളും വന്നുന് Besti കുടെ ലോട്ട

ihe yochi aluterva

.. guf dem Res

1 107. 18. 40m th

47 3025181869N

i granter tal^{ara} (

A Company of the second

The Kontest !

7 - 49

Grenze: Im Tiefflug hat ein Hubschrauber aus der CSSR vergangenen Mittwoch die bayerische Grenze verletzt. Er flog in 50 Meter Höhe auf einer Länge von einem Kilometer 500 Meter tief in den deutschen Luftraum. Nach zwei Minuten verschwand er. Über den Zwischenfall berichtete die Grenzpolizei erst gestern.

kanzler Helmut Schmidt hält am 25. Oktober in der Potsdamer Nikolaikirche einen Vortrag zum Thema "Dialog und Toleranz als Elemente der Friedenssicherung in Europa und der Welt".

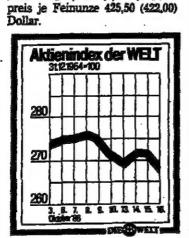
mittelkurs 1,9728 (1,9782). Gold-

WIRTSCHAFT

Läden: "Der althergebrachte Tante-Emma-Laden ist tot", meint der Präsident des Bundeskartellamtes. Professor Wolfgang Kartte. Die Bereitschaft der Verbraucher sinke, in kleinen Vollsortimentläden einzukaufen. Er nennt es realitätsfern, einen kartellrechtlichen "Schutzzaun" für Betriebsformen zu fordern, die sich auf Dauer nicht halten können. (S. 13)

Börse: Die deutschen Aktienmärkte schlossen gestern kaum verändert. Dies galt auch für die Notierungen am Rentenmarkt. WELT-Aktienindex (272.02). BHF-Rentenindex

106,479 (106,508). BHF-Performance-Index 106,977 (107,976). Dollar-



KULTUR

"Fenerball": Auch Filme haben ihre Geschichte. Manche werden erst Jahrzehnte nach ihrer Entstehung mit Erstaunen wieder und neu entdeckt. Formans Streifen ist ein solcher, es ist ein kleines satirisches Wunderwerk. (S. 23)

Konsert: Vier Wochen lang haben die Kölner die Eröffnung der neuen Philharmonie gefeiert. Ein Konzert des Bayerischen Staatsorchesters aus München unter Leitung von Maxim Schostakowitsch beschloß das Fest. (S. 23)

SPORT

Tennis: Boris Becker aus Leimen hat bei den Hallen-Meisterschaften von Australien in Sydney durch einen 6:4, 7:5-Sieg über den Australier John Fitzgerald das Viertelfinale erreicht. Nächster Gegner ist der Australier Dyke.

IOC: Das Erste Deutsche Fernsehen (ARD) berichtet heute von 12.55 Uhr bis voraussichtlich 14.00 Uhr live von der Vergabe der Olympischen Winter- und Sommerspiele 1992 im Palais de Beaulieu in Lausanne. (S. 3 und 10)

AUS ALLER WELT

Gipfel: Der Südtiroler Bergsteiger Reinhold Messner (41) hat gestern die Spitze des 8516 Meter hohen Lhotse in Nepal erreicht und damit als erster Bergsteiger alle 14 mehr als 8000 Meter hohen Berge der Erde bezwungen. (S. 24)

Bier: Deutsches Reinheitsgebot, in der EG umstritten, macht in Amerika Furore. Den Gewinn hahen Mini-Brauereien und Brewpubs" – gemittliche Knei-pen mit angeschlossener Braustätte und großem Zulauf. (S. 24)

Leserbriefe und Personalien Wetter: Meist sonnig und trocken Reise-WELT

Seite 7 Seite 22 Seite 22 Seiten I-VIII

NH-Ausschuß will Lappas mit Beugehaft zur Aussage zwingen

Der BGAG-Chef verweigert die Auskunft / 1000 Mark Ordnungsgeld

Erstmals in der Geschichte des Bundestages hat gestern ein Untersuchungsausschuß gegen einen Zeugen Beugehaft beantragt, um ihn zu einer Aussage zu zwingen. Der Ausschuß, der die Vorgänge um den Niedergang des Wohnungsbaukonzerns Neue Heimat klären soll, sah sich zu dieser Maßnahme gezwungen, nachdem BGAG-Chef Alfons Lappas jegliche Auskunft verweigert hatte. Der Vorsitzende der DGB-Finanzgesellschaft, die bis zum Verkauf der NH an den Berliner Unternehmer Schiesser deren Eigentümerin war, begründete sein Verhalten mit der ungeklärten

Lappas bestritt energisch das Recht des Untersuchungsausschusses, ihn zu den aufgeworfenen Fragen der Neuen Heimat zu befragen. Er warf dem Gremium vor, "in schrankenloser Weise Zugang zu vertrauli-chen Unterlagen der BGAG* erhalten zu wollen. Die Beweisbeschlüsse stellten "den Versuch einer uferlosen Ausforschung des von mir vertretenen Unternehmens dar". Zugleich verwies Lappas auf ein Gerichtsver-

DIETHART GOOS, Bonn fahren vor dem Kölner Verwaltungsgericht, das sein Unternehmen gegen den Untersuchungsausschuß wegen dessen angeblicher Nichtzuständig keit angestrengt hat. Der Ausschuß seinerseits hat bei Frankfurter Gerichten die Beschlagnahme wichtiger BGAG-Akten beantragt. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

SEITEN 6 UND 12: Weitere Beiträge

Unter Hinweis auf diese Sachlage erklärte Lappas: "Der Untersuchungsausschuß überschreitet seine verfassungsrechtlichen Kompetenzen und stellt rechtswidrige Forderungen. Daher und auch im Hinblick auf seine Verschwiegenheitspflichten aus dem Aktien- und dem GmbH-Gesetz werde er keine Angaben machen und keine Fragen beantworten.

Als Chef der BGAG zählt Lappas zu den mächtigsten Männern der Gewerkschaften. Seinen Aussagen wird allergrößte Bedeutung beigemessen. Bisher vernommene Zeugen wie DGB-Chef Breit und der bisherige NH-Vorstandsvorsitzende Hoffmann haben immer wieder auf die Schlüsselrolle von Lappas verwiesen.

Für die "Erzwingungshaft", das schärfste Mittel des Untersuchungsausschusses, stimmten gestern die fünf Mitglieder von CDU und CSU sowie die beiden Abgeordneten der FDP und der Grünen. Von den vier SPD-Vertretern stimmten zwei gegen die Beugehaft bei zwei Enthaltungen. Außerdem wurde mit zehn Stimmen und einer Enthaltung ein Ordnungsgeld von 1000 Mark gegen Lappas verhängt. Der BGAG-Chef kündigte an, er werde alle verfugbaren Rechtsmittel gegen die Beugehaft und das Ordnungsgeld einlegen und sei bereit, bis zum Bundesverfassungsgericht zu gehen.

Die Beugehaft stellt eine staatliche Strafmaßnahme vor allem im Bereich der Zwangsvollstreckung, der freiwilligen Gerichtsbarkeit und des Strafprozesses dar. Sie soll bei Personen bestimmte Handlungen, Duldungen oder Unterlassungen durch Ordnungsstrafe in Geld oder durch Haft erzwingen. Die Beugehaft darf jedoch nicht länger als sechs Monate dauern.

An SDI scheiden sich die Geister

Dregger warnt die SPD vor Übereifer / Opposition übernimmt Sowjet-Version

Die Kurzdebatte über das Gipfeltreffen von Reykjavik in einer Aktuellen Stunde des Bundestages hat die gegensätzliche Beurteilung der amerikanischen Strategischen Verteidigungsinitiative (SDI) durch Koalition und Opposition deutlich gemacht. Einig waren sich die Debattenredner aller Fraktionen in der Forderung, die in Reykjavík von Präsident Reagan und Generalsekretär Gorbatschow auf den Tisch gelegten Abrüstungs-vorschläge müßten weiterverfolgt

Bei der Beurteilung des von der Sowjetunion dort plötzlich wieder hergestellten Junktims zwischen einem amerikanischen SDI-Verzicht und den Rüstungskontrollvorschlägen wurde allerdings eine klare Trennungslinie sichtbar: Während die Union sich für das Festhalten an der SDI-Forschung aussprach und damit die Haltung Präsident Reagans guthieß, übernahmen die Sprecher von SPD und Grünen

halten an dem ohnehin verwerflichen SDI-Projekt sei eine "historische Chance vertan" worden. So formulierte es der stellvertretende SPD-Fraktionschef Horst Ehmke als erster Debattenredner. Die Bundesregierung trage durch ihre Unterstützung des SDI-Programms Mitschuld am Scheitern des Treffens.

Ihm widersprach der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion Alfred Dreg-

SEITE 8: SDI-Junktim

ger. Die Union bejahe SDI, weil esdarauf ziele, die Angriffswaffen zugunsten von Defensivsystemen zu verringern. Dregger warnte die SPD, "bei ihrem Versuch, die sowjetischen Interessen wahrzunehmen, die Sowjetunion noch übertreffen zu wollen". Für die CSU sagte Hans Klein, es verdiene Respekt, daß Reagan sich nicht habe über den Tisch ziehen lassen. Gorbatschow habe nach einer Version, durch das halsstarrige Fest- weitgehenden Annäherung der Posi- Washington auf SDI verzichte.

tionen den Verzicht auf SDI als "Draufgabe" verlangt.

Verteidigungsminister Manfred Wörner (CDU) sagte, wenn es in Reykjavik keinen Abschluß gegeben habe, dann nicht wegen Reagan und SDI, sondern wegen der Haltung der Sowjets, die alles vom Nachgeben der USA in dem einzigen Punkt SDI ab-hängig gemacht hätten. Bundesau-ßenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP) nannte in seinem Beitrag den eigentlichen Streitgegenstand SDI nicht einmal beim Namen. Er nannte das Gipfeltreffen lohnend, "weil wir heute besser dastehen und klarer sehen als vorher". Die Deutschen sollten dieses Ergebnis nicht ungünstiger beurteilen als die Partner im Bündnis oder die Führung beider Weltmächte. Amerikaner wie Sowjets seien über ihren Schattin gesprungen, um An-näherungen zu erzielen. Darauf müsse jetzt aufgebaut werden.

Die Grüne Abgeordnete Borgmann forderte die NATO-Partner auf, die USA unter Druck zu setzen.

der innenpolitischen Krise beitragen

Attentat: Israel macht Kairo Vorwürfe

wortlichen für diesen verbrecheri-

SEITE 2:

Selbstentiarvung

Vergeltungsschlag gegen Palästinenser?

Mehrere Palästinenser-Organisationen haben sich gestern als Urheber des Anschlags während einer Rekrutenvereidigung in der Jerusalemer Altstadt bezeichnet, bei dem am Vortag der Vater eines Soldaten ums Leben gekommen und 69 Menschen verletzt worden waren. Die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) verbreitete in Kairo eine Erklärung, in der die Tat eine "heroische Operation" genannt wurde.

Von Damaskus aus bezeichnete die linksgerichtete Demokratische Front für die Befreiung Palästinas (DFLP) den Terrorakt als Vergeltung für das Athener Attentat auf ihren Funktionär Chaled Nassal vom Juni dieses Jahres. Außerdem meldete sich ein anonymer Anrufer bei der Nachrichtenagentur AFP in Paris und übernahm im Namen des Fatah-Revolutionsrates, der Gruppe um Abu Nidal,

die Verantwortung für den Anschlag. Politische Beobachter in Jerusalem sehen in der ersten Reaktion des zurückgetretenen Ministerpräsiden-

Nobelpreis

Nigerianer erhält Großes Lob für neue Technik

gestern in Köln.

den Abbau der steuerlichen Bela-

stung der mittleren Einkommen, Lei-

stung dürfe nicht mehr bestraft wer-

den. Auch die Besteuerung der Un-

ternehmen müsse gesenkt werden.

Ferner sei ein Abbau der Subventio-

nen nötig, um das Steuerrecht einfa-

3

cher und gerechter zu gestalten.

Seite 13: Arbeitsplätze

Anschlag bekannt habe.

Erstmals hat ein Afrikaner den Nobelpreis für Literatur erhalten. Wole Soyinka aus Nigeria habe "das Drama des menschlichen Seins gestaltet", heißt es in der Begründung der Schwedischen Akademie für Schöne Künste. Zu den bekanntesten Werken Soyinkas, der mehrmals inhaftiert war und lange Zeit in London im Exil lebte, zählt das ins Deutsche übertragene Buch "Zeit der Gesetzlosigkeit". Mit dem Nobelpreis für Wirt-

schaftswissenschaften wurde der Amerikaner James McGill Buchanan von der George-Mason-Universität in Fairfax (Bundesstaat Virginia) ausgezeichnet. Er hat eine Synthese der Theorien der politischen und wirtschaftlichen Beschlußfassung entwickelt. Dieses Modell, das unter dem Namen "Public Choice" bekannt wurde, liegt im Grenzbereich zwischen Volkswirtschaft und Staatswissenschaft.

Seiten 13 und 23: Die Preisträger

ten Shimon Peres Anzeichen dafür, Einklang mit dem Friedensabkomdaß Israel einen Vergeltungsschlag men beider Länder von 1979 zu bringegen Stützpunkte der Palästinenser beabsichtige. Peres hatte noch am Mittwochabend erklärt: "Wir werden In Regierungskreisen wurde ge-stern nicht ausgeschlossen, daß das alles daran setzen, um die Verant-Attentat zu einer schnellen Lösung

schen Terrorakt zu fassen." Dabei könnte. Sprecher der Arbeiterpartei hatte er ausdrücklich von "Verantwie auch des Likud-Blocks, die sich noch nicht über die Neubesetzung des israelischen Kabinetts einigen konnten, erklärten gestern, der Anschlag zeige, "wo unsere wirklichen wortlichen" und nicht von "Tätern" Probleme liegen - nicht in kleinligesprochen. Dem ägyptischen Botchen Auseinandersetzungen um Mischafter in Israel, Bassiuni, wurde gestern nach Einbestellung ins israelische Außenministerium eine Protest-Nach Angaben des israelischen Rundfunks wurde bei der Fahndung note überreicht. Darin drückt Jerusa-

nach den Tätern bisher 29 Verdächtilem seine "tiefe Besorgnis" aus, daß ge festgenommen. Die Terroristen die PLO sich von Kairo aus zu dem hatten am Mittwochabend auf einem Parkplatz nahe der Klagemauer drei Handgranaten sowjetischer Bauart in Ein Regierungssprecher erklärte eine Menschenmenge geworfen. Etgestern dazu, die Israelis hätten bereits mehrfach Sorge über Aktivitäwa 300 Rekruten kamen gerade mit ihren Familien von einer feierlichen ten der PLO in der ägyptischen Vereidigung an der Klagemauer. Hauptstadt geäußert, die nicht in

Mörder nahmen Papiere mit

Die neuen Technologien haben nach den Worten von Bundeswirt-schaftsminister Martin Bangemann Die Mörder des Diplomaten Gerold von Braunmühl sind offenbar im Besitz vertraulicher Papiere des Auszur Wohlstandssteigerung beigetra-gen, Umweltprobleme lösen helfen, Arbeitszeitverkürzungen ermöglicht und neue Arbeitsplätze geschaffen. wärtigen Amtes. Von Braunmühl hatte am vergangenen Freitag, wie ge-stern in Bonn bekannt wurde, als nicht sicherheitsrelevant" eingestuf-Sie hätten zudem "das Gesetz der te Unterlagen in seiner Aktentasche Serie" abgeschwächt und damit die individuellen Freiheitsspielräume der Arbeitnehmer erhöht, sagte der mit nach Hause genommen. Die Tasche lag ohne diesen Inhalt in dem sichergestellten Fahrzeug, das die Politiker bei der Eröffnung der Inter-Terroristen als Fhichtauto benutzten. nationalen Büromesse Orgatechnik Dem Vernehmen nach wird in der Geheimregistratur des Auswärtigen Als eine der wesentlichen Aufga-Amtes zur Zeit geprüft, welche Papieben der Zukunft nannte Bangemann

> Staatssekretär Hans Neusel vom Bundesinnenministerium informierte gestern die Parlamentarische Kontrollkommission (PKK) über die Vorgänge im Mordfall Braunmühl. Die Fahndung hatte bis gestern nachmittag noch keine konkreten Hinweise auf die Täter ergeben.

DER KOMMENTAR

Die Verweigerung

M it seiner notorischen Weige-rung, dem Untersuchungsausschuß des Bundestages zur Aufhellung der Hintergründe um die Neue Heimat-Affäre Rede und Antwort zu stehen, hat Alfons Lappas dem DGB und seiner SPD einen schlechten Dienst erwiesen. Denn seine mangelnde Bereitschaft, auch nur eine einzige Frage der Parlamentarier zu beantworten und statt dessen in selbstherrlicher Art die Kompetenz des Parlaments zu leugnen, muß zu dem Schluß führen, daß die Gewerkschaften ihr Verwirrspiel um den spektakulären Niedergang der Neuen Heimat weiter vertuschen wollen.

Dem bulligen Gewerkschaftsmanager, der jedes Minimum an Konzilianz vermissen ließ und damit alle Mitglieder des Untersuchungsausschusses vor den Kopf stieß, geht es ganz offensichtlich um Zeitgewinn. Als Chef des DGB-Finanzimperiums BGAG hat Lappas am Niedergang der Neuen Heimat gehörigen Anteil. Noch Anfang April dieses Jahres versicherte er in ruppiger Art, die

Neue Heimat werde ihre finanziellen Probleme aus eigener Kraft lösen und man pfeife auf jede Hilfe aus Bonn. Doch selbst noch so gewagte Transaktionen konnten den gewerkschaftseigenen Wohnungsriesen nicht retten. Lappas war es schließlich, der über die Köpfe der gesamten DGB-Prominenz den Verkauf des angeschlagenen Unternehmens für nur eine lächerliche Deutsche Mark an den Brotfabrikanten Schiesser einfä-

n seiner bisherigen Arbeit stieß Lder Untersuchungsausschuß immer wieder bis in die Kreise des

BGAG-Vorstandsvorsitzenden vor. Aber die entscheidenden Fragen kann nur Lappas selber beantworten. Aber dazu war er gestern nicht bereit. Vergeblich versuchte der nicht dem Ausschuß angehörende SPD-Politiker Jahn in Sitzungspausen den störrischen Lappas umzustimmen. Vor diesem Hintergrund muß der Beschluß, gegen Lappas Beugehaft zu beantragen, gesehen werden. Ob es dazu kommt, entscheidet

Weizsäcker lobt Ungarn für seine Nationalitätenpolitik

Bundespräsident unterstützt Budapester Wünsche an die EG

diese Grenzen seien.

voranzubringen.

Bei seinen ungarischen Gastgebern

bedankte sich von Weizsäcker für die

offene und warmherzige Gast-

freundschaft", die ein Zeichen für die

gute Qualität der Beziehungen zwi-

schen Bonn und Budapest sei. Er

empfinde den ungarischen Wunsch,

zu einem Abkommen mit der EG zu

gelangen, als legitim. Es genüge

nicht, wenn von westlicher Seite nur

Sympathieerklärungen für Ungarn

abgegeben würden. Es müßte auch

ein politischer Prozeß eingeleitet wer-

den, um die ungarischen Wünsche

CARL G. STRÖHM, Budapest ter geschehen, je "überschreitbarer"

Zum Abschluß seines viertägigen Staatsbesuchs in Ungarn hat Bundespräsident Richard von Weizsäcker die Nationalitätenpolitik der Budapester Regierung gegenüber den Un-garndeutschen als "beispielhaft" ge-würdigt. Viele Ungarndeutsche hätten in diesem Jahrhundert ein schweres Schicksal gehabt, sagte das deutsche Staatsoberhaupt auf einer Pressekonferenz in Budapest. Jetzt hätten diese Menschen aber wieder den Mut zu einer eigenen Existenz gefunden.

Die Ungarndeutschen könnten eine "zusätzliche Brückenfunktion" zwischen beiden Ländern wahrnehmen, die im gemeinsamen wirtschaftlichen und auch politischen Interesse der beiden Staaten liege.

Weizsäcker sprach auch von den gemeinsamen Wurzeln" der Ungarndeutschen und ihren Landsleuten in Deutschland. Er sagte dann, die Selbstbestimmung gehöre zur Würde und zum Recht eines jeden Menschen. Der Bundespräsident fügte hinzu, Grenzen müßten respektiert werden. Dies aber könne um so leich-

Im Bereich der Kulturbeziehungen äußerte sich von Weizsäcker optimistisch über die Möglichkeit, ein Kulturinstitut der Bundesrepublik in Budapest zu errichten. Es gebe in Ungarn sehr gute Voraussetzungen für die Pflege deutscher Sprache und Kultur. Die Bereitschaft dazu dürfe man, so sagte von Weizsäcker, nicht als selbstverständlich betrachten. sondern müsse sie nach Kräften fordern.

Seite 3: Brücke nach Deutschland

München umwirbt Industrieller in Nobelpreisträger

dpa, Minchen

Der frischgebackene Physik-Nobelpreisträger und Miterfinder des Rastertunnelmikroskops, Gerd Binnig, soll vom beginnenden Wintersemester an Honorarprofessor an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) werden. Entsprechende Pläne bestätigte gestern die Sektion Physik der Universität. Binnig würde dann künftig eng mit dem neu-en Lehrstublinhaber und Experimentalphysiker Professor Haensch zusammenarbeiten, der aus Stanford (USA) nach München karn.

Spanien entführt

In der spanischen Stadt Vitoria haben vermutlich baskische Separatisten den Industriellen Lucio Aguinagalde Aizpurua entführt. Der 70jährige Unternehmer wurde nach Angaben der Sicherheitsbehörden in der Nähe seines Hauses gekidnappt. Aguinagalde Aizpurua war Mitglied der gemäßigten Baskischen Nationalistischen Partei (PNV) gewesen und hatte zweimal Forderungen der Untergrundbewegung ETA abgelehnt, eine sogenannte Revolutionssteuer

Wackersdorf-Gegner wollen neue Formen des Kampfes

Anschläge und Verkehrsblockaden angekündigt

PETER SCHMALZ, München Die Gegner der kerntechnischen Wiederaufbereitungsanlage im baye-rischen Wackersdorf (WAA) haben neue Formen des gewaltfätigen Kampfes angekundigt. In einem Flugblatt betonen sie, daß durch "flerible und energische Aktionen" die "Großbaustelle Oberpfalz" in den Anti-Atom-Terror einbezogen werden soll. Das Flugblatt nannte auch gleich konkrete Möglichkeiten: Straßenblockaden aus brennenden Autoreifen und Anschläge gegen Stromlei-

Bereits in den vergangenen Tagen behinderten Fußgänger und Radfah-rer mit "Trödelblockaden" den Verkehr im weiteren Umkreis der Baustelle. Zu diesen Aktionen hatten Oberpfälzer Bürgerinitiativen aufgerufen, um damit auf "die Funktion der gesamten Region beim Bau der Anlage" hinzuweisen.

In einem weiteren Flugblatt fordem Gegner der Wiederaufarbeitsungsanlage, die am Bau beteiligten Firmen, Polizisten, Richter und Politiker seien für das "Projekt WAA" verantwortlich und sollten beim Namen genannt werden. Seit Tagen ist eine Landkarte der Oberpfalz im Umlauf, auf der 44 Objekte als Angriffsziele eingezeichnet wurden, darunter Firmen aber auch Rathäuser und eine Wetterstation. Dazu der Hinweis: _Mit Bullenüberwachung ist zu rechnen." Weiter heißt es in dem Flugblatt: "Die Ausdehnung der Aktionen vom Bauzaun auf die atomare Infrastruktur von Wackersdorf entspricht auch der sich entwickelnden Einsicht, daß mit der Wiederaufarbeitungsanlage das ganze Atomprogramm fallen soll."

In der Nacht zum Donnerstag wurde bei Krumbach in der Oberpfalz ein Hochspannungsmast von Atomgegnern umgesägt und ein Stromausfall von bis zu fünf Stunden verursacht. Die unbekannten Täter sprühten auf den Mast Parolen wie "WAA nie" und "Uns gehört das Land". Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt. Seit Jahresbeginn wurden bereits 30 Anschläge auf Hochspannungsleitungen in Bayern verübt.

DIE WELT

Selbstentlarvung der PLO

Von Peter M. Ranke

Tür den Regierungswechsel in Jerusalem mahnen viele Politiker im Westen wieder einmal einseitig Israels Friedensbereitschaft an. Yassir Arafats PLO hat die Antwort gegeben: Drei sowjetische Handgranaten richteten unweit der Klagemauer ein Blutbad unter jungen Rekruten und ihren Angehörigen an, und Arafats PLO in Kairo (neben einigen anderen Gruppen) erklärte sich als Täter. Der angeblich gesprächsbereite, vom ägyptischen Präsidenten Mubarak als Verhand-lungspartner empfohlene PLO-Chef Arafat also bleibt, was er immer war: ein heimtlickisch mordender Terrorist.

Nicht (nur) irgendeine obskure Gruppe, sondern ausdrücklich und offiziell die PLO, die in vielen Ländern und bei der UNO quasi-diplomatische Vertretungen unterhält, rühmt sich des Mordanschlags und kündigt weitere an. Es gilt, daraus Konsequenzen zu ziehen. Mit dem Terror sollen ja nicht nur die Israelis, sondern auch die friedensbereiten Palästinenser eingeschüchtert werden, die weiter mit Jordanien zusammenarbeiten oder wie die drei neuen Bürgermeister im Westjordan-Land Ämter von israelischen Militärs übernommen haben.

Die Terroraktion hat Israel in der Friedenswoche zwischen dem Versöhnungstag Yom Kippur und dem Laubhütten-Fest tief getroffen. Offenbar suchen sich PLO und andere Gruppen nun wieder bevorzugt heilige Stätten wie Synagogen oder die Klagemauer für ihre Anschläge aus. Sie demonstrieren damit nicht nur erneut, daß sie keine "Kämpfer", sondern Zivilistenmörder sind, sondern auch, daß sie buchstäblich vor dem Heiligsten nicht zurückschrecken. Das hat nichts mit dem von der PLO proklamierten "Kampf gegen den Zionismus" zu tun, sondern ist feige, mörderische Judenverfolgung.

Israel wird hart zurückschlagen. Für seine Politiker ist der Anschlag eine bittere Mahnung zur Zusammenarbeit. Die Frie-densatmosphäre, die Peres vermitteln wollte, hält den Realitäten nicht stand. Unter Shamir wird Israel den Schwur erneuern: Keine Verhandlungen mit den PLO-Mördern. Die internationale Politik muß sich darauf einstellen.

Eindringlich zu warnen

Von Enno v. Loewenstern

Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hat ein Urteil zu der Frage gefällt, wie weit Lehrer mit politischen Außerungen im Dienst gehen dürfen. Es ist ein Urteil, das der politischen Indoktrination nicht gerade Tür und Tor öffnet, wohl aber die Hintertür – oder jedenfalls den Platz vor ihr.

Denn vor den Ausgängen eines Gymnasiums in Freiburg verteilten achtzehn Lehrer und Lehrerinnen justament am DGB-"Aktionstag" gegen die Nachrüstung, dem 5. Oktober 1983, Flugblätter an die Schüler der Oberstufe. Darin hieß es unter anderem: "Wir glauben, ... daß es unsere Pflicht ist, eindringlich zu warnen vor kriegsfördernden Entwicklungen in der Gegenwart ... Wir sprechen Sie an, weil vor allem Ihre Generation von diesem Rüstungswahnsinn betroffen sein wird, denn Sie laufen Gefahr, daß Ihre Welt und Ihr Leben von unwiderruflicher Zerstörung bedroht sein werden."

Einmal abgesehen vom mißglückten Deutsch (es gibt unwiderrufliche Verfügungen, nicht Zerstörungen): Die Lehrer suchten sich darauf hinauszureden, ihr Auftritt habe "außerdienstlich" stattgefunden. Das weist das Gericht immerhin zurück. Aber es hält die Flugblattaktion nicht für rechtswidrig (und hebt daher eine "Warnung" des Kultusministeriums auf), weil die Lehrer erstens vor der Tür und zweitens "auf dem Höhepunkt der Diskussion um die Nachrüstung besonnen und mäßigend" auf ihre Schüler eingewirkt und einen geplanten Schulstreik verhindert hätten.

Lehrer aber haben "Schulstreiks" und andere rechtswidrige Verhaltensweisen durch ihre Autorität zu unterbinden, nicht durch Anbiederung oder Mitmacherei. Lehrer, die das nicht schaffen, sind für diesen Beruf nicht geeignet. Denn Beamte werden von den Staatsbürgern aller Couleur bezahlt, die dafür unvoreingenommene Dienstleistung verlangen können, und es ist ganz besonders unerträglich, wenn Lehrer ihre Politik in oder vor die Schule tragen.

Nicht nur haben Eltern Anspruch darauf, daß ihre Kinder nicht indoktriniert werden. Wichtiger noch ist, daß Schüler einen Anspruch darauf haben, nicht mit politischem Aktivismus bedrängt zu werden, der ihnen suggerieren könnte: ent-weder du redest wie ich, oder dein Notendurchschnitt könnte leiden. Wir glauben, daß es die Pflicht des Ministeriums ist, eindringlich zu warnen.

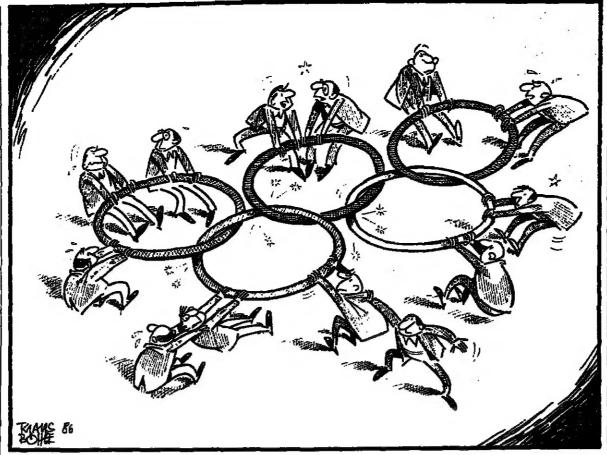
Das tägliche Zickzack

Von Joachim Neander

Die durch Richterspruch herbeigeführte Abschaltung des Probelaufs beim neuen Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich bei Koblenz war sicher kein Paradestück der Zuständigen in der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Sie haben den die Sicherheit freilich nicht berührenden - Mangel eines noch ausstehenden Genehmigungsverfahrens unterschätzt, als sie den Probelauf beginnen ließen. Jetzt ist der Nutzung der Kernenergie zumindest psychologisch ein gewisser Schaden

Daß aber nun ausgerechnet die SPD-Opposition der Regierung "Schlamperei" vorwirft und dem enttäuschten Betreiber RWE indirekt eine Schadenersatzklage nahezulegen versucht, gehört zu den Dingen, die beim Zeitung lesenden Teil der Bevölkerung sprachloses Erstaunen erregen müssen. Im Kern der Sache wird hier doch der Vorwurf der fahrlässigen Verzögerung der Inbetriebnahme eines neuen Atomkraftwerks erhoben. Dabei weiß jedermann, daß die Sozialdemokraten, wenn sie nach dem 17. Mai 1987 in Rheinland-Pfalz an die Regierung kommen sollten, getreu ihren Beschlüssen Mülheim-Kärlich überhaupt nie ans Netz gehen ließen. Der Schaden und der denkbare Schadensersatz wären logischerweise um ein Vielfa-

Gerade dieses tägliche, atemlose, lächerlich kleinem Augenblickserfolg nachlaufende Zickzack in der Energiepolitik ist es doch, was die SPD in Bayern und anderswo Vertrauen kostet. Dem Mainzer SPD-Spitzenmann Rudolf Scharping wird eine besondere Fähigkeit zu logischem Denken nachgesagt. Er sollte sich um diese Tugend auch in seiner Mannschaft sorgen. Die Europa-Abgeordnete Beate Weber, eine Autorin des Schlamperei-Vorwurfs, ist in Scharpings Schattenkabinett für die Umwelt zuständig. Der zweite Autor, der Landtagsabgeordnete Carl-Heinz Moesta, hat immerhin eine Entschuldigung. Das ganze Gerede um den Schadensersatz ist nämlich nur einem Spontaneinfall am Journalistentisch des Landtagsrestaurents zu verdanken, sozusagen zwischen Jägerschnitzel und Vanillepudding. Moesta gilt als Medienexperte.



Ein trauriges Bild

Von Manfred Schreiber

Die Hamburger Polizei kann einem leid tun. Wie immer man die Vorgänge bei der sogenannten Einkesselung auf dem Heiligengeistfeld am 8. Juni 1986 beurteilt: Krawalle, Sachbeschädigungen, Körperverletzungen in der ganzen Stadt Hamburg haben sie jeden-falls verhindert. Ob die Dauer der Sistierung rechtswidrig war, müssen die Gerichte entscheiden. Am 7. Oktober 1986 aber hat es die Hamburger Polizei anders ge-macht. Sie hat den gewalttätigen Demonstranten völlig freien Lauf gegeben. Das Ergebnis ist bekannt: Fünfhundert Gewalttäter demo-

lierten unter dem Schutz von zehntausend angeblichen Demonstranten Banken, Geschäfte, Verkehrsüberwachungseinrichtungen und polizeiliche Einsatzmittel. Am 8. Oktober 1986 blockierten Atomkraftgegner mehrere Straßenkreuzungen der Innenstadt.

Zahlen sagen aber weniger aus als Bilder: ängstlich hingeduckte Polizeibeamte, den Schild vor den Körper haltend, dahinter die völlig zerstörte Sparkasse Hamburgs das Geldinstitut der kleinen Leute. Die Beamten konnten die Zerstörung nicht verhindern, jetzt haben sie nur mehr Angst und schützen sich selbst.

Nicht fotografiert werden können Angst und Verunsicherung der Bürger Hamburgs. Das alles erhält seinen besonderen Akzent durch den letzten Terror-Mord in Bonn. Zwar sagen uns die besonders Feinsinnigen, es sei unzulässig, ge-walttätige Demonstranten mit Terroristen zu vergleichen. Sie wollen eine Erfahrungstatsache nicht zur Kenntnis nehmen: Nicht jeder Gewalttäter bei Demonstrationen wird Terrorist; aber wir kennen keinen Terroristen, der nicht als ge-walttätiger Rechtsbrecher oder Gewaltdemonstrant begonnen hat.

In Hamburg folgten nun nach fatal bekanntem Muster Schuldanerkenntnisse und Schuldvertei-lung, verbrämt mit einigen demo-kratischen Rücktritten. Die Ebene der Schuldigen wird immer weiter nach unten gezogen. Immer mehr Exekutivbeamte der Linie werden beschuldigt und müssen Fehler eingestehen, damit die oberste Etage, die Regierung als Ganzes, ge-schont werden kann. Wo ist hier die sonst so schnelle Gewerkschaft der Polizei?

Jetzt erklärt der neue Landespolizeidirektor, ein langjährig be-

währter Kripobeamter ohne taktische Führungserfahrung, "zögerli-ches Handeln einzelner sei für die Pannen verantwortlich", "das Konzept der Führung sei nur lücken-haft verwirklicht worden", "die Polizisten hätten nach dem Verlassen der Fahrzeuge zuviel Zeit benö-tigt, um an den Demonstrationszug heranzukommen". Der arme Polizeiführer wälzt auf die Kleinen ab. was seinesgleichen seit Jahren vor-gehalten wird: Die Gesetze reichten aus, man müsse sie nur anwenden. Allen Polizeiführern wird nachgesagt, seit fünfzehn Jahren geschlafen zu haben, sich keine neuen Taktiken einfallen zu lassen.

Nun haben natürlich viele Länder teure Kameras angeschafft. Beweissicherungs- und Dokumentationstrupps ausgebildet und anderes mehr getan, was andere jetzt als den großen Hit verkaufen. Nur – man kann Vermummte nicht identifizieren. Dann, so heißt es, solle man Vermummte einfach festnehmen. Aber das kann die Polizei nicht, weil Vermummung wie eine einfache Parksünde mit Geldbuße belegt wird und weil deshalb aus Verhältnismäßigkeitsgründen wegen einer Ordnungswidrigkeit nicht eine Massenschlacht riskiert

GAST-KOMMENTAR



Ministerialdirektor Professor Manfred Schreiber, früher Polizeichef in München, leitet die Polizeiabteilung im Bundesinnenministerium

werden kann. Mache man Ver-mummung zum Vergehen, heißt die nächste Windung, müsse man gegen Leute einschreiten, auch wenn es nicht opportun sei. Das verlangt der Gesetzgeber aber gar nicht, denn er entscheidet nur das Ob, nicht das Wann und das Wie

des Einschreitens. Nächste Frage: Wie will man denn Vermummung und echten Kopfschutz zum Beispiel gegen Kälte auseinanderhalten? Na ja, wer bei 20 Grad Wärme einen Kopfschutz gegen Kälte trägt, würde festgenommen; Zweifelsfälle blieben unbeanstandet. Wer will schon hundert Prozent solcher Täter erfassen, wo doch die Polizei beim Diebstahl auch nur zehn Prozent aufklärt.

Tränengas, Gummischrot tue weh und schaffe Verletzte, wird behauptet. Aber es soll nicht der Schmerz geregelt werden, sondern die Voraussetzungen des Einsatzes. Schußwaffen können töten, und dennoch sind sie leider nötig.

Hamburg hat das Argument widerlegt, es handele sich nur um eine friedliche Demonstrationsmenge von zehntausend Leuten, die nichts mit fünfhundert Chaoten zu tun hätte. Die fünfhundert waren keine Chaoten, sondern gewalttätige Teilnehmer der gleichen Demonstration wie jene zehntausend die sie als Kulisse schützten.

Es ist ein Trauerspiel, wie das in diesen Fragen nun wirklich erfahrene Hamburg seit Jahren eine Anpassung des Rechts an die unfried-lichen Taktiken der Demonstranten als unnötig ablehnt und so seinen Beamten das Handwerkszeug verweigert, um gegen die Gewalttäter vorgehen zu können.

Hamburg beteiligt sich nicht an Forschungsarbeiten für Distanzwaffen, damit man seinen Beamten die Gewalttäter vom Leibe halten kann. Die gleiche Regierung betei-ligt sich nicht am direkten Datenaustausch der anderen Bundesländer bei der Suche nach Gewalttätern und Landfriedensbrechern.

Sie verordnet nach ihrer Sitzung vom 30. Juni 1986 mit einem fünfzigseitigen Papier ihren Beamten Gehirnwäsche und verspricht ihnen Verstärkung. Sie sollte ihrer Polizei Vertrauen schenken und Rechte gegenüber den Gewalttä-tern geben. Dann wird diese Polizei auch aus der Unsicherheit herauskommen und wieder Sicherheit gewährleisten können.

IM GESPRÄCH Rodolfo Salas

Philippinische Lehre

Von Jochen Hehn

Kommen die Gespräche zwischen der philippinischen Regierung und den kommunistischen Rebellen wieder in Gang? Diese Frage stellt sich jetzt Staatspräsidentin Corazon Aquino, nachdem sie einem Kompromiß ihren Segen gab, der die Ehefrau und den Fahrer des vor zwei Wochen verhafteten kommunistischen Rebellen-Kommandeurs Rodolfo Salas auf freien Fuß setzte. Die Festnahme des achtunddreißigjährigen ehemaligen "studentischen Aktivisten" hatte dem Optimismus Manilas einen herben Schlag versetzt, denn die kom-munistischen Verhandlungsführer brachen ihre Zeite ab und verschwan-den wieder im Untergrund.

Frau Aquino muß sich allerdings den Vorwurf gefallen lassen, sich mit den Kommunisten auf ein Spiel ein gelassen zu haben, bei dem sie nur verlieren kann. Der bisberige Verlauf der Gespräche – Verhandlungen ge-nannt zu werden, verdienen sie ei-gentlich nicht – ist jedenfalls depri-mierend. Der zentrale Punkt, nämlich miereno. Der zentraie Funkt, namich Frieden zu schließen, wurde nicht einmal gestreift. Die Gespräche erinnern vielmehr an die Pariser Vietnam-Friedensverhandlungen, als Amerikaner und Vietnamesen wochenlang erfolglos über die Form des Konferenztisches haderten.

Corazon Aquino hat die bittere Erfahrung machen müssen, daß ihre Er-wartung, die Rebellen unterstützten automatisch ihre "gute" Regierung, da der "böse" Diktator außer Landes ist, sich nicht erfüllt hat. Die Rebellen denken nicht daran. Für sie ist jede Regierung böse, die nicht von ihnen gestellt wird.

Auch die Kirche hat ihre Ansicht revidieren müssen, daß die Rebellen nach dem Marcos-Sturz in Scharen aus den Bergen zurückkehren und die Waffen niederlegen würden. Einige haben das zwar getan, doch die traurige Bilanz dieses Jahres – 2000 Menschen kamen bei Kämpfen mit den Rebellen ums Leben - spricht eine andere Sprache. Während die Regierung vom Waffenstillstand träumt, lassen die Rebellen die Waffen sprechen. Der Armee sind durch Frau Aquinos Appell, Zurückhaltung



Wie geht man mit Mördem um? Salas

zu üben, um die Gespräche nicht zu gefährden, die Hände gebunden. Vereidigungsminister Juan Ponce Enrile macht keinen Hehl daraus, daß er diese Politik für selbstmörderisch hält. In einem Land, so stellt er fest, in dem neben drei starken bewaffneten Gruppierungen – den Kommuni-sten und zwei muslimischen – noch 262 bewaffnete Banden ihr Unwesen treiben können, muß die Ordnungs-macht, und hier meint er das Militär, jeden Respekt verlieren.

Für Enrile ist Salas nicht mehr als ein Mörder, der in den siebzehn Jahren seiner kommunistischen Karriere für den Tod von zahllosen Menschen, Soldaten wie Zivilisten, verantwortlich ist. Einer Freilassung Salas' wür-de er – und dies gilt wohl auch für den Oberkommandierenden, General Fidel Ramos - niemals zustimmen.

Die Kommunisten werden nun entscheiden müssen, ob sie den Kompro-miß akzeptieren und an den Verhand-lungstisch zurückkehren. Wie die Vergangenheit zeigt, können sie da-bei eigentlich nur gewinnen. Wäh-rend sie ihren bewaffneten Kampf ge-gen das Militär fortsetzen, gewinnen sie an der politischen Front – durch sie an der politischen Front - durch die Verhandlungen mit der Regie-

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Saarbriicker Zeituna

Beim Thema Neue Heimat versagten ihm die Parteimitglieder einfach den Beifall. Das waren nur die billigen Sprüche ... Rau kam in Oskar Lafontaines Rede gar nicht vor. Hat er den Spitzenmann seiner Partei einfach vergessen? ... Die Resignation geht um in der SPD. Schneiler als edacht haben die Bürger – nicht nur . in Bayern – bemerkt, daß eine linke SPD und ein rechter SPD-Kanzlerkandidat nicht nur Selbstbetrug, sondern obendrein Wählertäuschung

NORDBAYERISCHER KURIER

Die Szyreuther Zeitung kor Tage zuch dem Auschlag: Zahlreiche Menschen haben bei

RAF-Anschlägen ihr Leben verloren, und jedem Mord folgte bisher ein unwürdiges Trauerspiel: Auf der Bonner Bühne entbrannte ein Streit um das geeignetste Antiterror-Rezept. Sobald jedoch die erste Betroffenheit gewichen war, erlahmte stets auch das Interesse an schärferen Antiterrorgesetzen

Nürnberger Zeitung

Ernst Ruska hat sich vor 55 Jahren als einzelner mit seinem Elektronenmikroskop durchgesetzt. Er gibt selbst zu, daß es damals nicht an der Grundidee gelegen hat - die hatten andere ebenfalls -, sondern am richtigen Weg*. Das heißt auch, daß er 1931 die richtige industrielle Forschungsstelle gewählt hat. Er ist also die von oppositionellen oder alterna-tiven Puristen hartnäckige Verbin-dung Wissenschaft-Industrie eingegangen. Sein Lebenswerk ... ist ein Beispiel dafür, daß eine solche Ver-bindung dem Fortschritt im Wortsinn

The Baily Telegraph

Die Schweden haben die gesamte Welt als ihre Gemeinde und missen die im Wettstreit befindlichen Ansprüche der Unterdrückten ausgleichen. Ein Sacharow muß durch einen Tutu ausgeglichen werden, auch wenn es nicht möglich ist, die beiden Gegensätze in demselben Joch zu vereinen. Wir erinnern an Le Duc Tho und Rissinger, Sadat und Begin ... Man kommt zu dem Schluß, daß es nicht ein Preis für den Frieden, son-dern eine Belohnung für angebliche Tugend ist.

LE QUOTIDIEN DE PARIS

Selbst wenn man unterstellt, daß die sechs betroffenen Regimenter nicht ersetzt werden und das sowjetische Expeditionskorps in Afghanistan tatsächlich verringert wird, hat dies keinerlei Bedeutung. Militärisch braucht die Rote Armee diese Manner nicht mehr. Ihre Speziansierung macht sie überflüssig. Die Sowjets kämpfen 1986 nicht mehr wie 1980. Heute wird größter Vorrang der sy-Rombardierung und den Luftangriffen gegeben. Zudem greift die Sowjetunion zunehmend auf Einheiten zurück, die in der UdSSR selbst stationiert sind. Sie greifen ein und kehren wieder zu ih-

Will Spanien nun mit den Amerikanern oder nicht?

Das verworrene Verhältnis der Gonzalez-Partei zur NATO / Von Rolf Görtz

K aum kommt etwas Licht in das reichlich komplizierte Verhält-nis Spanien-NATO, da bemühen sich Opposition und Regierung in Madrid gleichermaßen, die langer-sehnte Morgendämmerung mit verwirrenden Erklärungen wieder zu vernebeln. In einem Dokument, das durch eine nichtautorisierte Veröffentlichung bekannt wurde, dessen Authentizität aber niemand bezweifelt, erklärt Spanien seinen Vorschlag, wie es sich an der kollektiven Verteidigung, vor allem in der nicht nur für Spanien vitalen Ara Kanaren, Gibraltar und Balearen, beteiligen will. Am selben Tage aber legte die Regierung formalen Protest dagegen ein daß NATO-Oberbefehlshaber General Rogers zur Festigung eben dieser kollektiven Verteidigung genau im Zentrum der von Spanien gewünschten Hilfe, nämlich Gibraltar, nach dem Rechten sieht.

Und einen Tag später trafen Spaniens Unterhändler in Washington zu bilateralen Gesprächen mit den USA mit dem ausdrücklich ge-nannten Ziel ein, die Präsenz der

amerikanischen Truppen - ganze 12 000 Mann - in Spanien zu reduzieren. Die USA sind aber die Hauptpartner im kollektiven Ver-

teidigungssystem der Spanier. Diese und andere Ungereimtheiten, wie sie jetzt bei der Konfrontation zwischen Opposition und Regierung im Parlament deutlich werden, erklären sich aus jener unseligen Volksabstimmung, die der NATO-Gegner Gonzalez vor seiner Wahl forderte und die der spätere NATO-Befürworter Gonzalez nach seinem Wahlsieg nicht abzusagen wagte. Im Kern der Abstimmung glaubte der Ministerpräsident, seine eigene Kehrtwendung von einem NATO-Saulus zu einem NATO-Paulus mit drei einschränkenden Bedingungen plausibel machen zu müssen.

Es sind diese drei Punkte, die das Verhältnis Spaniens zur NATO komplizieren:

Erstens, die spanischen Streit-kräfte bleiben außerhalb der militärischen Struktur der NATO. Zweitens, die amerikanische Truppenpräsenz wird reduziert. Drit-

tens. Nuklearwaffen dürfen nicht auf spanischem Boden deponiert Als Spanien vor vier Jahren der

NATO beitrat, war die volle Integration auch in die militärische Struktur vorgesehen. Das ist nur logisch für ein Verteidigungsbündnis. Die volle Integration verzögerte sich, weil Spanien mit seinem Beitritt die Rückgabe des 1704 von England okkupierten Felsens von Gibraltar fordern wollte. Die NATO aber ist für politische Differenzen bilateraler Art nicht zuständig und läßt sich grundsätzlich auf solche Dinge nicht ein.

Jetzt also sollte offensichtlich die militärische Integration - der eigentliche Sinn des Bündnisses schrittweise nachgeholt werden, ohne daß die spanischen Streitkräfte gleich auch der militärischen Kommandostruktur, also Saclant und Saceur, eingegliedert werden. Spanien gehört innerhalb der NATO dem Nordatlantik-Pakt. dem Generalsekretariat sowie Ausschüssen für Haushaltspolitik, In-

Information, Rüstung, Militärhaushalt und Verteidigung an. Man will a schließlich an der gemeinsamen Waffenproduktion profitieren.

Spanien ist aber auch Mitglied eines Teils der militärischen Organisation. Es ist im Militärausschuß und im Militärstab vertreten, nicht aber in den Kommandobereichen. Der "kollektive" Verteidigungsbeitrag, wie er in dem spanischen Vorschlag enthalten ist, soll nach Madrider Vorstellung über "Konsulta-tionen" mit einzelnen Kommandostäben arrangiert werden. Das heißt, daß Spanien sich dabei bila-teral mit seinen atlantischen Partnern arrangieren möchte.

Für die Verteidigungsachse Kanaren-Gibraltar-Balearen ist der Partner vor allem die USA. Eine "signifikante Reduzierung der amerikanischen Präsenz" auf spanischem Boden, wie sie Außenminister Fernandez Ordonez fordert. steht deshalb im Widerspruch zum kollektiven Beitrag. Dies betrifft aber nicht nur Spanien und sein künstlich strapaziertes Verhältnis frastruktur, nukleare Verteidigung, zu den USA, sondern im gleichen

Maße auch die Sicherheit der europäischen Bündnispartner.

Auch der Bundesrepublik Deutschland ist schließlich an einer starken Präsenz der USA in dem strategischen Dreieck zwi-schen den Kanaren, den Azoren und der Straße von Gibraltar gele-gen. Man kann nicht Partner eines Bündnisses sein, wenn man aus innenpolitischen – eigentlich inner-parteilichen – Gründen das wich-tigste Glied dieses Bündnisses, nämlich die USA, zu schwächen sucht.

Gonzalez hat den Schritt vom Gonzalez hat den Schritt vom Gegner der NATO zu ihrem Befür worter mutig gewagt, und das war doch der entscheidende Schritt Warum bleibt er dann auf dem letzten kurzen Abschnitt des Weges in die Integration stehen – geht ihm der Mut ausgerechnet het Nebendie Integration stehen – gent minder Mut ausgerechnet bei Nebenfragen aus? Es gibt doch kaum eine abwegigere Politik, als zu erklären: wir sind mit den Amerikanern gewir sind mit den A sogar spezieli einzelne Verteidigungsgebiete - aber ein past von den zwölftausend GIs müssen raus.



Company of Secretary

ne Grand

Wer die Olympiade will, muß lächeln können

Von Sport ist kaum die Rede. dafür aber um so mehr von Prominenten, Parties und exklusiven Dinners, Es geht zwar um die Olympischen Spiele, aber vor allem geht es darum, die in Lansanne tagenden Mitglieder des IOC gnādig zu stimmen. Denn die entscheiden beute darüber, wer unter den 13 Bewerbern die Sommer-beziehungsweise Winterspiele ausrichten darf.

Von ULLA HOLTHOFF

ina lächelt. Von Berufs wegen Gina." Die blutrot geschminkten Lippen glänzen im Scheinwerferlicht "Gina, ici." Ein Augenaufschlag unter langen, falschen Wimpern. Eine Stunde lang war die italienische Diva Gina Lollobrigida umschwärmter Mittelpunkt im Palais de Beaulieu. dem Kongreßzentrum von Lausanne. Und Gina lächelt. Pausenlos und unerbittlich. Lächelt für Cortina d'Ampezzo.

Rosi lächelt auch. Zur gleichen Zeit, an anderem Ort. Für den gleichen Zweck, aber für einen anderen Auftraggeber. Rosi lächelt für Berchtesgaden. Freundlich, fröhlich, unverbindlich, optimistisch. So hat sich Rosi Mittermeier stets präsentiert. "Ich versuche, mein Bestes zu ge-ben", sagt sie in Lausanne und lächelt. Für die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Für Besucher, für die Medien und für die Frauen der IOC-Mitglie-

Rosi Mittermeier und Gina Lollobrigida - sie würden sich gegenseitig totlächeln, würden sie sich sehen. Aber dazu hatten sie in Lausanne keine Gelegenheit. Obwohl die Ausstellungsstände der beiden Städte Cortina d'Ampezzo und Berchtesgaden einander gegenüberliegen. Doch zur gleichen Zeit, da die Diva ihren publicitywirksamen Austritt hatte, unternahm die Olympiasiegerin mit den Ehefrauen der IOC-Mitglieder eine Bootsfahrt auf dem Genfer See. Zur Sympathiewerbung für Berchtesgaden, fernab des Medienrummels im Palais de Beaulieu, nahezu unbe merkt von den mehr als 1000 akkreditierten Medlenvertretern

> Nie zuvor hatten sich so viele Journalisten zu einer Sitzung des IOC angemeldet, nie zuvor war das Interesse größer. Aber es gab auch nie zuvor so viele Städte, die sich um die Ausrichtung von Olympischen Spielen bewarben. Insgesamt 13 Kandidaten aus zwölf Ländern bewerben sich um die Ausrichtung der Olympischen Sommer- und Winterspiele 1992. Ihr Konkurrenzkampf ist in der olympischen Geschichte beispiellos.

Bereits seit drei Jahren läuft der Wettstreit um die Stimmen der 89 IOC-Mitglieder. Immer unter der Devise: klotzen statt kleckern. Allen voran die drei Sommer-Bewerber Paris, Barcelona und Amsterdam, 25 Millio-



Küss' die Hand, gnödiger Herr: Gina Lollobrigida wirbt in Lausa Berchtesgaden als Gastgeber der Olympischen Winterspiele 1992

nen Mark soll Paris bisher investiert nenten, die Schwierigkeiten hatten, haben, Barcelona wird mit 20 Millionen Mark veranschlagt und Amsterdam mit fast zwölf Millionen Mark taxiert. Dagegen hat der deutsche Winter-Kandidat Berchtesgaden mit sechs Millionen Mark einen vergleichsweise bescheidenen Etat. Hohe Investitionen aber garantieren noch längst nicht den Sieg im Kandidatenwettstreit. Im Gegenteil. "Übertreibungen schaden nur", sagt Willi Daume, seit 30 Jahren IOC-Mitglied,

"Bescheidenheit zahlt sich aus." Doch das, was sich seit Sonntag in Lausanne abspielt, hat mit Bescheidenheit nichts mehr zu tun. Allenfalls mit Diskretion. Alles geschieht in dem eifrigen Bemühen, bei den vielfältigen Versuchen subtiler Meinungsmanipulation nicht aufdringlich zu erscheinen.

So achtete das Berchtesgadener Bewerbungskomitee peinlich darauf. nicht mit der für die Frauen der IOC-Mitglieder organisierten Bootsfahrt in Verbindung gebracht zu werden. Offiziell hatten die Ebefrauen der beiden deutschen IOC-Vertreter Berthold Beitz und Willi Daume zur Seerundfahrt auf dem Dampfer "Chablais" eingeladen.

Für die Damen eine Dampferrundfahrt

Während die Damen den sonnigen Oktobernachmittag ain dem Genfer See genossen, hatte Gina Lollobrigida zur gleichen Zeit Schwierigkeiten. der Presse im Palais de Beaulieu triftige Gründe für ihre Anwesenheit zu nennen. Immerhin hat sie eigens ih ren Urlaub in Indien unterbrochen. Warum? "Weil ich schon immer mit Sport zu tun hatte." Ach ja? "Meine erste Liebe war ein Fußballspieler.". Das ist lange her. "Außerdem habe ich ein Ferienhaus in der Schweiz, und von meinem Fenster aus kann ich den Skifahrern zusehen." Sind das nicht genug Gründe, um die Kandidatur Cortina d'Ampezzos in Lausanne zu unterstützen?

Gina war nicht die einzige unter den im Dutzend präsentierten Promiihre Werbeauftritte einleuchtend zu begründen. Was etwa bewog den ehemaligen holländischen Fußballstar Johan Cruyff dazu, für Amsterdam auf Stimmenfang zu gehen? Fußballprofis von der Klasse Cruyffs sind bei Olympischen Spielen gar nicht zuge-

lassen. Und der spanische Golfprofi

Severiano Ballesteros als Vehikel für

Barcelona - was sind seine Gründe?

Golf wird in absehbarer Zeit keine

olympische Sportart werden. Auch der Schwede Björn Borg. einst die Nummer Eins im Welt-Tennis, sah sich unangenehmen Fragen nach seinen Gründen für die Unterstützung von Falun ausgesetzt. Warum er plötzlich das Land unterstütze, dem er schon vor Jahren den Rücken gekehrt hatte, um sein Vermögen vor den Steuerbehörden zu retten? "Nun, ich unterstütze den Tourismus in

Schweden", sagte Borg. Letztlich aber ging es in den letzten fünf Tagen in Lausanne gar nicht mehr um einleuchtende Argumente und sachliche Diskussionen. Mit allen nur erdenklichen subtilen und suggestiven Mitteln versuchten die 13 Kandidaten noch im letzten Moment, die Sympathien der Männer und Frauen zu gewinnen, die beute mittag über die Vergabe der beiden Olympia-Orte 1992 entscheiden werden. Emplange, exklusive Partys mit exklusiven Gästen, Gala-Veranstaltungen und Dinners in den vornehmsten Restaurants waren sehon in der mehrjährigen Vorbereitungszeit für fast alle Kandidaten-Städte wie selbstverständliches Beiwerk zu ihrem Promotionsprogramm.

Silvia und Carl Gustaf 30 IOC-Mitglieder auf Staatskosten zu einem festlichen Gala-Dinner, in Spanien war König Juan Carlos Gastgeber für zahlreiche IOC-Mitglieder. Für die beiden französischen Bewerber Paris (Sommer) und Albertville (Winter) machte sich Frankreichs Premierminister Jacques Chirac stark. Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß flog mit einer von ihm gesteuerten Privatmaschine nach Lausanne, um die Präsentation Berchtesgadens

vor der IOC-Vollversammlung zu un-

e filt Corting, der Bayer mit Gansbart für

terstützen. Die Ungewißheit bezüglich der Entscheidungskriterien hat bei den einzelnen Kandidaten kurz vor Toresschluß noch einmal hektische Aktivitäten ausgelöst, nachdem sie zuvor Monate damit verbracht hatten, möglichst viele IOC-Mitglieder in ihre Städte einzuladen und sie von den Vorteilen der Sportstätten und des kulturellen Lebens zu überzeugen. In Lausanne verlegten sich fast alle auf den gesellschaftlichen Rahmen.

Nur Proteste störten die olympische Familie

Björn Borg spielte mit IOC-Mitgliedern Tennis. Berchtesgaden gab eine Gala-Vorstellung im Schweizer Zirkus Knie, Barcelona präsentierte ein umfangreiches Kulturprogramm mit Konzerten und Ausstellungen. Daneben wurden die Frauen der IOC-Mitglieder hofiert wie nie zuvor, mit Geschenken überhäuft, zu Einkaufsfahrten und Ausstellungsbesuchen eingeladen. Allein die Proteste von Olympia-Gegnern aus Amsterdam und Berchtesgaden störten das exklusive Festival der olympischen Fa-

Die etwa 50 bayerischen Olympiagegner hatten am Mittwoch nachmittag ihre Transparente längst wieder eingerollt und waren aus Lausanne abgereist, als Berchtesgaden bei seiner offiziellen Präsentation seinen letzten Trumpf ausspielte: Der 73jährige Willi Daume, seit 30 Jahren IOC-Mitglied, sollte das Herz all jener Hochglanzbroschüren dargestellten Sachargumente noch immer nicht von Berchtesgaden überzeugt waren.

Meine olympische Laufbahn neigt sich dem Ende zu*, sagte Daume. "Ich habe fast alles erlebt. Olympische Kongresse und Konferenzen, die Arbeit in der Zulassungskommission und die Olympischen Sommerspiele 72 in München. Nur die Winterspiele fehlen noch." Heute entscheidet sich, ob der Wunsch Wirklichkeit wird.

Die "schwäbische Türkei" – eine Brücke nach Deutschland

Bundespräsidenten in der _schwäbischen Türkei" bei den Ungarn-Deutschen ist mehr als eine Geste. Ein Donauschwabe drückte das so ans: "Jetzt wissen wir, daß die ungarische Regierung hinter uns steht und uns als Brücke nach

Deutschland zu schätzen weiß." Von CARL G. STRÖHM

rundschule stand in deut-Tscher Sprache unter dem ungarischen volksdemokratischen Wappen mit dem roten Stern. Neben dem Eingangstor waren eine rot-weiß-grüne und eine schwarz-rotgoldene Fahne angebracht, als Bundespräsident Richard von Weizsäcker das Dorf Boly im südlichen Ungarn besuchte - in einer Landschaft, die von alters her als die "schwäbische Türkei" bekannt ist.

Schulkinder, viele von ihnen blond und stupsnasig, als seien sie fern im deutschen Norden daheim, begrüßten das deutsche Staatsoberhaupt auf Schwäbisch mit "Muß i denn zum Städtele hinaus ... " und - recht beziehungsvoll - mit dem Lied "Die Gedanken sind frei ... " Draußen auf eine Tafel hatte jemand mit ungelenker Kinderschrift einen Vers von Rainer Maria Rilke geschrieben: "Herr, es ist Zeit - der Sommer war sehr groß - leg Deinen Schatten auf die Sonnenuh-

Der Abschluß des Bonner Staatsbesuches in der ungarischen Volksrepublik stand im Zeichen der Donauschwaben - jener deutschen Volksgruppe, die einst nach den Türkenkriegen unter Kaiserin Maria Theresia in das verwüstete Land gerufen worden war. Diese Volksdeutschen haben am Ende des Zweiten Weltkriegs - ebenso wie viele andere Deutsche im Osten - Furchtbares durchgemacht.

Manche der älteren Bauern, die teils mit Tränen in den Augen, teils mit ungläubigem Staunen - die Kolonne der deutschen Gäste über die langgestreckte Dorfstraße fahren sahen, hatten das alles persönlich erfahuns: "Da gibt es im Dorf Altglashütten, nicht weit von hier, auf dem Friedhof ein Gedenkkreuz für die Frauen, die in sowjetischen Lagern umgekommen sind. Aber dort fährt wohl kein Politiker hin."

Ein anderer Donauschwabe wirft ein: Der Weizsäcker ist der erste deutsche Politiker, der uns besuchen kommt und sich nicht nur von unseren Vertretern besuchen läßt. Daß er als erster hierher gekommen ist, werden wir ihm nie vergessen." Und nach einer Pause des Überlegens: Daß die ungarische Regierung ihm diese Reise ermöglichte, ist für uns sehr wichtig. Denn jetzt sind wir Ungarn-Deutschen wirklich rehabilitiert und legitimiert. Jetzt wissen wir, daß die ungarische Regierung wirklich hinter uns steht und uns als Brücke nach Deutschland zu schätzen weiß."

Das Dorf Boly mit einem sehr erfolgreichen landwirtschaftlichen Kombinat trug seinerzeit den Namen "Deutsch-Bohl". Noch heute sind seine Einwohner zu 60 Prozent Donauschwaben "Wir sind eine ungarndeutsche Gemeinde", erklärte der Bürgermeister, Joseph Bösz, in deutscher Sprache zur Begrüßung der Bonner Gäste. Der stellvertretende Schuldirektor, Franz Schumann, hielt eine Rede, in der er den "Herrn Bundespräsidenten" und den begleitenden ungarischen Kultusminister Köpeczy "in tiefster Verehrung" willkommen hieß

Dann sprachen der Bürgermeister und der Lehrer vom "Nationalitätenbewußtsein" der Ungarn-Deutschen, das nun wieder erwacht sei. Und sie sprachen vom deutschen Volkstanz und vom deutschen Lied, das in den 24 Klassen dieser zweisprachigen Dorfschule mit ihren 570 Kindern ge-

Nicht ohne innere Bewegung hörten die Gäste aus Bonn, wie der Schuldirektor von den _Blumen" der deutschen Kultur sprach, die hier "auf einem sehr alten Baum" wüchsen - "einem Baum, den unsere Ahnen vor 256 Jahren gesetzt haben, als sie von Ulm oder Stuttgart ausgezo-

Seltsamer Kontrast: Einige der ungarn-deutschen Schulkinder waren in der Uniform der "Pioniere" mit rotem Halstuch erschienen, die anderen aber in der alten donauschwäbischen Tracht, die ein wenig an Süddeutschland oder Österreich erinnert. Durch die Gedichte, die sie vor dem Bundespräsidenten auf Hochdeutsch aufsagten, klang manchmal ungarischer Akzent - ein Zeichen dafür, daß hier mindestens eine Generation lang aus politischen Gründen das Deutschsprechen unterbunden worden war.

Der Bundespräsident sprach zu den Schülern von den "gemeinsamen Wurzeln", welche Deutsche und Ungarn-Deutsche miteinander verbinden Wörtlich sagte Weizsäcker. "Es hat unsere Herzen erfreut, wie Sie sich Ihrer Herkunft erinnern." Ein Projektionsapparat und zwölf Bände des "Großen Duden", die der deutsche Gast als Geschenk mitbrachte, sollten ein Symbol der Dankbarkeit sein, welche die Deutschen aus der Bundesrepublik gegenüber den Ungarn-Deutschen abstatten wollten.

Am Vormittag war Weizsäcker in der südungarischen Stadt Pecs (deutsch: Fünfkirchen) dabei gewesen, als zwischen der württembergischen Stadt Fellbach und der Hauptstadt des Komitats Baranya (Branau) eine Städtepartnerschaft besiegelt wurde. Der Vorsitzende des Komitatsrats - also der Provinzialverwaltung -, Lajos Horvath, wies bei der feierlichen Zeremonie darauf hin, daß von den etwa 250 000 Ungarn-Deutschen, die heute in der Volksrepublik leben, jeder Dritte hier zu Hause ist daß also jeder zehnte Einwohner der Baranya zur deutschen Nationalität

Dann lobte der Komitats-Vorsitzende – den man in etwa mit einem deutschen Regierungspräsidenten vergleichen könnte - den Fleiß der Ungarn-Deutschen, der entscheidend dazu beigetragen habe, daß der Lebensstandard in diesem Teil des Landes höher sei als anderswo in Ungarn

Die Städtepartnerschaft zwischen Pecs (Fünfkirchen) und Fellbach bei Stuttgart, zu deren Besiegelung eine große Abordnung der wurttembergischen Stadt unter der Führung ihres Bürgermeisters angereist war, geht auf eine Initiative von Ungarn-Deutschen zurück, die nach dem Kriege vertrieben wurden und nun in der Bundesrepublik ansässig geworden

Ungarn hatte sich 1945 an der in Potsdam von den Siegern beschlossetien Deutschen-Austreibung anfangs beteiligt, hat aber, im Gegensatz zu anderen Staaten dieses Raums, diese Aktion relativ bald wieder eingestellt, daß etwa die Halfte der Schwaber im Lande verbleiben konnte. Inzwischen haben diese Menschen ihre Bürgerrechte und teilweise auch ihr Eigentum zurückerhalten. Heute geht es den Ungarn-Deutschen relativ gut besonders jenen, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind.

Fazit des Bundespräsidenten über seinen Abstecher zu den Ungarn-Deutschen: "Ich wäre froh, wenn ich das, was in Ungarn möglich gemacht wurde, auch in anderen Ländern tun



Klöckner-Moeller





Elektronik oder Elektromechanik? Wir bieten beides.

Elektrische und elektronische Anlagen, Systeme und Geräte zur Automatisierung und Energieverteilung. Wir forschen, planen, bauen und leisten Kundendienst weltweit.

Klöckner-Moeller, Postfach 1880, D-5300 Bonn 1, Tel. 0228/602-0.

Wer viele Kundenwünsche zu erfüllen hat, muß schon ungewöhnlich flexibel sein. Eine Kundengruppe hat bereits auf elektronische Steuerungen umgestellt, das bedeutet, daß unser Angebot die vollständige Produktpalette "Industrie-Elektronik" umfaßt. Die Vorteile dieser zukunftssicheren Systeme und Anlagen liegen auf der Hand und sie werden sich auf Dauer

durchsetzen. In anderen Bereichen sind unsere bewährten elektromechanischen Schaltgeräte weiterhin gefragt und stehen nach wie vor zur Verfügung. Sie sehen, es gibt keinen Grund, entweder Elektronik oder Elek-

tromechanik anzubieten. Zu Ihrem Vorteil produzieren wir beides. Denn wenn es um zuverlässige Automatisierung

und Energieverteilung geht, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Dafür sorgen Ingenieure und Techniker in über 300 Technischen Außenbüros im In- und Ausland und 6.000 Mitarbeiter in 23 Werken.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben das Know-how für Qualität.

Stillegungs-Pläne

the second secon

mj. Hannover/Hanan Der Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik hat den hessischen Wirtschaftsminister Ulrich Steger (SPD) aufgefordert, "den Fortbestand" der Hanauer Reaktor-Brennelemente-Union (RBU) "zu sichern und so die rund 800 Arbeitsplätze zu erhalten".

Die Koalition aus Sozialdemokraten und Grünen in Hessen hat mehr-

Berufs-Chancen sind Zukunfis-Chancen. Darum einfach

0130-60 60 correten! Dann erhalten Sie 4 Wochen kostenlos Stellenteil für Fach- und Führungs-kräfte und mit vielen Tips für mehr

DIE OWELT Jeden Samslag mit SERUFS-WELT

fach mit der Stillegung der RBU ge-

Das IG Chemie-Hauptvorstandsmitglied Wolfgang Schultze (Hannover) erklärte gestern in Hanau auf RBU-Betriebsversammlung, seine Gewerkschaft werde Steger aber in dem Bemühen unterstützen, wenn es darum ginge den Fortbestand der Brennelementefabrik zu sichern. Die Arbeitssicherheit der Brennelementefabrik könne und müsse _durch Beseitigung vorhandener Mängel verbessert werden".

Der hessische Umweltminister Josepha Fischer von den Grünen drängt unterdessen die sozialdemokratischen Mitglieder der Landesregierung zur Stillegung der Hanauer Nuklearbetriebe. In einem Brief an Wirtschaftsminister Steger begründete Fischer sein Verlangen mit einem Gutachten des Berliner Rechtsanwaltes Reiner Geulen, nach dem die Atomfabriken ohne amtliche Genehmigung und damit illegal arbeiteten. Nachträgliche Genehmigungen kåmen nicht in Betracht.

IG Chemie gegen Der "Fall Buwitt" trübt die hessischen Diepgens Feststimmung

Anonyme Anzeige brachte den Fraktionschef in Erklärungsnot

H.-R. KARUTZ, Berlin Drei Monate vor der Bundestagswahl bietet die Berliner CDU - nach vermeintlich überstandener Skandal-Krise und Senatsumbildung - erneut Angriffsflächen: Eberhard Diepgen, der unbelastet in Berlins Feierjahr 1987 gehen wollte, sieht die Berliner Union durch die Ungeschicklichkeit des CDU-Fraktionschefs Dankward Buwitt wieder schneidenden Attacken ausgeseizt.

Der Chef der 69 CDU-Abgeordneten bezahlte für mangelhafte Installationsarbeiten an seinem Privathaus nichts und erhielt nach seinen Angaben auch nie eine Rechnung. In der CDU-Fraktion wächst der Unmut über Buwitts Fahrlässigkeit. Alles steuert auf Buwitts Rücktritt am kommenden Dienstag zu, wenn die Fraktion erstmals nach dem Auffliegen der undurchsichtigen Affäre zu-

Für den Regierenden Bürgermeister und CDU-Landeschef Diepgen stellt sich der folgenreiche Vorgang zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt ein: Noch im Mai hatte Diepgen - den Rücktritt von CDU-Volkstribun Heinrich Lummer und Bausenator Klaus Franke erfolgreich arrangiert, mit der Antes-Affäre notgedrungen lebend - vor dem Parteivolk erklärt, die Union gehe "gestärkt aus der Krise" hervor. "Sie steht dafür, daß es keinen Rückfall in die skandalreichen 70er Jahre gibt.

Diepgen und sein Mehrheitskreis die sogenannte "Beton-Riege" mit Generalsekretär Klaus Landowsky als Leitfigur) schienen aus den Gräben der Defensive zu steigen und der Stadt glaubhaft "Wir gestalten die Zukunft" (Parteitagsmotto) zusagen zu können.

Der "Regierende" steht vor einer Reihe wichtiger Reisen in die westlichen Hauptstädte, um für Berlins 750-Jahr-Feier zu werben und die hellere Farbe im Stadt-Bild zu beleuchten. Aber die Schlagzeilen um den verhafteten Ex-Finanz-Staatssekretär Günter Schackow (CDU), der vom inhaftierten Münchener Bauträger Bernd Bertram Bestechungsgelder

und Geschenke entgegengenommen haben soll, waren kaum verblaßt, als nun CDU-Fraktionschef Buwitt durch eine anonyme Anzeige in fatale Erklärungsnöte geriet:

Ich habe bis heute keine Rechnung für die Heizungseinbauten in meinem Haus gesehen. Für diesen Pfusch hätte ich auch keine Mark bezahlt", legte er der WELT den eigentümlichen Fall dar. "Strafverschärfend" für Buwitt kam in der Öffentlichkeit hinzu, daß der Fraktionschef seine Arbeiten über einen ihm seit Kindheitstagen bekannten" Bauingenieur abwickeln ließ. Gegen Heinz Ruths, in der Branche als größter Berliner Bauingenieurunternehmer bekannt, ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts des Subventionsbetruges. Die SPD-Opposition, die täglich neue Details aus den Akten der wegen Antes einge-"Sonderkommission" richteten (Soko) zitiert, mutmaßt eine Begünstigung Buwitts. "Die Rechnung ist in einem anderen öffentlich geförderten Bauvorhaben versteckt und bezahlt worden", nimmt SPD-Rechercheur Wolfgang Nagel an.

Diepgen versuchte bereits vor einer Woche vergebens, Buwitt angesichts dessen objektiver Beweisnot aus politisch-hygienischen Gründen zum vorübergehenden Amtsverzicht zu bewegen. "Ich habe ein gutes Gewissen", betonte Buwitt aber auch im Gespräch mit der WELT. Gleichwohl versetzte Diepgen seinem Wanderkameraden und Familienurlaubs-Partner einen kräftigen öffentlichen Rippenstoß und hielt ihm vor, die in seiner Funktion nötige "ganz überge-wöhnliche Sorgfalt" nicht beachtet und nicht "besonders hohe Maßstäbe" angelegt zu haben.

Diepgen ließ diese Erklärung abgeben, "um sich nicht von der Mehrheitsgruppe 'einbetonieren' zu lassen", wie es ein Vertrauter von ihm formuliert. Buwitt selbst scheint sich schon in sein Schicksal zu fügen: Ein Fraktionschef ohne Fraktion, das wäre albern und ginge nur einige Wochen gut", meinte er auf Befragen. WELT-Interview mit dem CSU-Generalsekretär Gerold Tandler:

CDU muß sich fragen, ob sie im Umgang mit Vertriebenen gut beraten war

on, eine ihr bisher treue Wähler-

Tandler: Die CDU muß sich überle-

gen, ob sie in jüngster Vergangenheit

gut beraten war in ihrem Umgang

mit führenden Vertretern der Ver-

triebenen. Die CSU setzte sich im-

mer uneingeschränkt für die Belange

der Vertriebenen ein und wird dies

auch weiterhin tun. Wir haben uns

dadurch Vertrauen und Verständnis

erworben. Dies zeigt auch die Wahl

vom Sonntag: Orte mit einem hohen

Anteil an Vertriebenen wie Neugab-

lonz, Traunreuth oder Waldkraiburg

haben nicht anders gewählt als Orte

vergleichbarer Struktur, aber ohne

Vertriebenenanteil. Das beweist, daß

dies zumindest kein Problem der

CSU ist. Wahlanalysen zeigen uns al-

lerdings, daß Schönhuber Wähler im

landwirtschaftlichen Bereich locken

konnte. Dabei handelt es sich um

Bauern, die glaubten, uns aus Grün-

den der Landwirtschaftspolitik nicht

wählen zu können, die SPD und Grü-

ne nicht wählen wollten, aber auch

Gibt das schlechte Abschneiden

der FDP einen Hinweis, wie der

Bonner Koalitionspartner im Bun-

destagswahlkampf zu behandeln

Tandler: Nein. Ich habe schon vor

der Wahl gesagt, die FDP kommt

dort bei Landtags- oder Bundestags-

wahlen über die Fünf-Prozent-Hür-

de, wo der kalkulierende Koalitions-

wähler das Gefühl hat, daß mindes-

ten fünf Prozent der FDP notwendig

nicht zuhause bleiben wollten.

schicht zu verlieren?

Die CSU dringt offenbar weiterhin auf ein eigenständiges Wahlprogramm zur Bundestagswahl. Dies läßt der CSU-Generalsekretär und

Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Gerold Tandler, in diesem WELT-Interview erkennen. Mit ihm sprach Peter Schmalz.

Die CSU ist haushoher Sieger der bayerischen Landtagswahl, ihr Gewicht in Bonn hat sich vermehrt. Sind damit die Chancen für ein gemeinsames Wahlprogramm von

CDU und CSU gestiegen?
Tandler: Das Wahlergebnis in Bayern hat deutlich gemacht, daß der Wähler zu den wesentlichen, ihn in besonderem Maße interessierenden Fragen der Politik klare Aussagen wünscht. Diesem Wunsch wird die CSU Rechnung tragen.

Aus Ihrer Formulierung könnte man schließen, die Chancen für ein gemeinsames Programm seien eher gesunken.

Tandler: Diese Frage muß die CDU beantworten.

Es findet ja noch ein Gespräch zwischen den beiden Parteivorsitzenden von CDU und CSU statt. Wird dieses Treffen zwischen Bundeskanzler Helmut Kohl und Ministerpräsident Strauß die Entscheidung bringen?

Tandler: Bin ich ein Prophet? Sicherheits- und Steuerpolitik, Asylfragen und Deutschlandpolitik, natürlich auch die Außenpolitik wurden bisher von der CSU als die Bereiche genannt, die im Programm noch deutlicher und klarer formuliert werden müßten. Gibt die Bayern-Wahl Hinweise auf besondere Prioritäten?

Tandler: Die Bayernwahl bestätigt die Notwendigkeit klarer und deutlicher Aussagen in allen genannten Bereichen.

Und die stehen im bisherigen Entwurf noch nicht in der gewünschten Form? Tandler: So ist es.

der Macht zu erhalten. bers auf der rechten Seite zu den-Wird die CSU ihr dabei helfen? ken geben und könnte auch die Tandler: Dazu haben wir keine Ver-CDU daraus eine Lehre ziehen?

anlassung. Im Wahlkampf ist es Auf-Tandler: Sicher jene, die ich bereits gabe einer jeden Partei, dafür zu sorerwähnt habe: Klare Anworten sind gen, daß sie eine ausreichende Akgefordert – und die müssen so deut-lich formuliert sein, daß die Wähler zeptanz bei den Wählern hat. Die FDP muß sich in diesem Zusammenveranlaßt werden, sich an die CDU hang jedoch die Frage stellen, ob sie die Politik in den vergangen vier Jah-Schönhuber berichtet von großer ren so gestaltet hat, daß der Wähler Zustimmung, die seine Republikasie auch als ausreichend akzeptabel ner bei den Vertriebenen finden. Wächst hier die Gefahr für die Uni-

Die CSU hat Plakate mit der Aufschrift geklebt: "Jetzt geht's um Deutschland." Ist das der CSU-Slogan für die Bundestagswahl? Tandler: Nein, das ist ein Plakat, für das die CSU-Landesleitung nicht verantwortlich zeichnet.

Wie wird der CSU-Slogan lauten? Tandler: Unser Wahlkongreß wird unter dem Motto stehen: Konsequent für Deutschland.

Werden Sie sich nochmals auf Koalitions-Verhandlungen unter

Zeitlimit einlassen? Tandler: Nein. Ich habe bereits in anderem Zusammenhang gesagt: Auf klare Fragen müssen klare Antworten gegeben werden. Wir legen Wert darauf, daß durch glasklare Festlegungen vermieden wird, daß es in den Jahren danach Streitigkeiten gibt, die dann wieder als Querschüsse aus München interpretiert werden.

Also nicht nur klare Aussagen im Wahiprogramm, sondern auch klare Aussagen bei den Koalitionsverhandlungen?

Tandler: Jawohl, klare Festlegungen im Koalitionsprogramm.

Akzeptiert die CSU unter allen Umständen, daß die FDP weiterhin das Außenamt behält, um, wie diese sagt, Kontinuität in der Au-Benpolitik durchzusetzen?

Tandler: Ich erinnere an das Wort des Bundeskanzlers: Es gibt keine Erbhöfe, Wahlen müssen erst gewonnen werden, bevor die Positionen entsprechend verteilt werden.

20 Terroristen zählen zum harten RAF-Kern

GÜNTHER BADING, Bonn Die Terrorgruppe "Rote Armee Fraktion" (RAF) hat nach Einschätzung von Sicherheitsfachleuten derzeit nicht mehr als 20 aktiv im Untergrund tätige Mitglieder. Diese Zahl des sogenannten "harten Kerns" ist auch in den vergangenen Jahren seit dem Zustandekommen dieser kriminellen Vereinigung in den frühen 70er Jahren kaum jemals überschritten worden. Dieser Terrorismus ware allerdings nach Einschätzung der Experten ohne ein entsprechendes Umfeld von Sympathisanten und Unterstützern nicht denkbar. Dabei wird das "engere Umfeld" von Personen. die selbst zu Gewalttaten bereit sind. auf etwa 200, das "weitere Umfeld" von Sympathisanten auf rund 2000 Personen geschätzt.

Diesem weiteren Umfeld gehören nach der Definition der Sicherheitsbehörden Personen an. die einen erkannten Terroristen nicht anzeigen. oder ihm Unterschlupf oder Hilfe bei der Logistik der Terrorbande RAF gewähren. Diese "legalen" Unterstützer der RAF bilden nach Erkenntnissen der Sicherheitsexperten auch die Rekrutierungsbasis für die RAF: Alle in den siebziger Jahren zu den eigentlichen "Kommandos" gestoßenen Personen sind aus diesem Umfeld hervorgegangen; sie wurden von Sympathisanten zu Unterstützern und dann zu Terroristen.

Die Fahndungs- und Haftbilanz der Sicherheitsbehörden seit dem Entstehen der RAF weist aus, daß insgesamt 57 aktive, zum "harten Kern" oder zumindest dem engeren, also gewaltbereiten Umfeld gehörende Terroristen ausgeschaltet worden sind.

14 Terroristen wurden bei Schußwechseln getötet, begingen Selbstmord oder starben - wie Juliane Plambeck und Wolfgang Beer 1980 -bei einem Verkehrsunfall. 24 Terroristen sind verurteilt worden, devon 15 zu lebenslanger Freiheitsstrafe und neun zu Freiheitsstrafen zwischen acht und 15 Jahren. 19 Terroristen befinden sich in Untersuchungshaft oder sind noch nicht rechtskräftig verurteilt; unter ihnen sind die früheren "Köpfe" der RAF Christian Klar und Brigitte Mohnhaupt. Beide sind in erster Instanz mit Urteil vom 2 April 1985 zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Drei von den 19 genannten Terroristen sind im Ausland inhaftiert: Waltraud Boock in Österreich und Gabriele Kröcher-Tiedemann und Christian Möller in der Schweiz

Auf der Liste der mit Haftbefehlen des Ermittlungsrichters des Bundesgerichtshofes meistgesuchten Terroristen stehen derzeit 24-Namen: Darunter sind die mutmaßlichen Morder Barbara und Horst Meyer. Ferner finden sich bekannte Namen aus der Terrorszene wie Susanne Albrecht, Silke Maier-Witt, Werner Lotze, Inge Viett, Sigrid Sternebeck sowie die Auslander Ilich Ramirez Sanchez ("Carlos") und Souhaila Sayeh ("So-

raya Ansari").

Späth: DGB hat in Panik verkauft

AP, Stuttgart Der DGB hat nach Ansicht des baden württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth durch den Verkauf der Neuen Heimat verhindert, daß der Wohnungsbaukonzern mit Hilfe der öffentlichen Hand saniert werden konnte. Späth erklärte gestern im Stuttgarter Landtag, nach den Zahlen, die bisher inoffiziell bekannt seien, koste den DGB das Geschäft mit Schiesser rund zwei Milliarden Mark. Wenn der DGB dieses Geld genommen hätte, zu den Ban-

ken gegangen wäre und dort weitere

zwei Milliarden Mark bekommen hät-

te, wäre eine "saubere echte Lösung" möglich gewesen. Dann wäre auch die öffentliche Hand zur Mithilfe bereit gewesen, und man hätte in die Nähe der Sanierung kommen können", sagte Späth, der selbst 1973 und 1974 Vorstandsmitglied der Neuen Heimat gewesen ist. Statt dessen aber habe der DGB unter Ausschaltung aller Verhandlungspartner, die bis dahin leise und vertrauenswürdig miteinander geredet haben, in einer einzigen Nacht eine Panikentscheidung getroffen". Das habe die wichtige gesellschaftliche Rolle, die der DGB spiele, sehr

beschädigt. Nach Ansicht des Ministerpräsidenten wird der Verkauf der Neuen 🎝 Heimat auch das Nord-Süd-Gefälle in der Bundesrepublik verstärken. "Die Neue Heimat in Baden-Württemberg und Bayern gilt als völlig ungefährdet", erklärte Späth. In Baden-Württemberg, wo mit rund 9000 Wohnungen lediglich eine halbes Prozent des gesamten Bestandes im Land der Neuen Heimat gehöre, sei "die Sanierung im Wesentlichen abgeschlossen". Die Mieter bräuchten überhaupt nichts zu befürchten. Im Norden sei die Lage völlig anders.

DIE WELT (USPS 603-590) is published dolly except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 370,00 per annum. Distributed by German Language Published and Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, N1 07632. Second class postage is paid at Englewood, NI 07631 and at additional making offices. Postmatter: serial address changes to DIE WELT GERMAN LANGUAGE BUILD. ing offices. Postmanter: send address char-ges to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLI-CATIONS, INC., 560 Sylven Avenue, Engle



Wenn Sie jemanden brauchen, der in der Lage ist, für Sie Tag und Nacht Informationen anzunehmen oder abzuschicken, dann sollten Sie TELEBOX kennenlemen.

TELEBOX ist ein neuer elektronischer Kommunikationsdienst der Post. Er macht Sie unabhängig von Zeit und Ort. Ob in Großbritannien, Dänemark, Israel, Hongkong, Singapur, Australien, USA, Kanada, Schweiz oder in

Jeder Nutzer von TELEBOX hat sein eigenes elektronisches Postfach. Wer will, kann in diesem Postfach Nachrichten hinterlegen. Rund um die Uhr. Das geht schnell und einfach, denn alles, was man dazu braucht, ist ein kleiner Computer und ein Telefon mit Akustikkoppler. Um ein Beispiel zu nennen: Ihr Vertreter schickt jeden Tag die neuesten Bestellungen an die Firma. Dazu tipot er die Orders im Laufe des Tages in seinen tragbaren Computer ein, setzt sich am Abend gemütlich ins Hotelzimmer, greift

zum Telefon und sendet die Bestellungen einfach per Telefonleitung an Ihr TELEBOX-Postfach. Auf diese Daten können Sie jederzeit zugreifen. Per Telefon- oder Datenleitung. Damit nun nicht jeder in Ihr Postfach schauen kann, haben Sie einen Schlüssel: Ihr persönliches Paßwort. Nur Sie können damit das Postfach öffnen. Sie sehen, TELEBOX ist auch beim Thema Sicherheit immer hellwach.

Und damit das Ganze so einfach bleibt, wie es klingt, bietet TELE-BOX eine Reihe von Hilfen und Zusatzfunktionen. Sie können sich also voll und ganz auf das Wesentliche konzentrieren.

Alles, was Sie sonst noch wissen wollen, erfahren Sie zum Ortstarif unter der Service-130-Rufnummer 01 30-0401. Oder bei der Technischen Vertriebsberatung Ihres Fernmeldeamtes. Die Nummer finden Sie im Telefonbuch unter "Post".

TELEBOX. Persönlich. Direkt. Mobil.

Journalisten-Schule stärkt den Medienstandort Berlin



pierende Bürgermeister Eberhard Diepgen mit dem Vorstandsvor-en der Axel Springer AG, Peter Tamm (links) und dem stellvertre-Vorstandsvorsitzenden, Günter Prinz (rechts). POTO: DEIKE

ls einen konkreten Beitrag zur Stärkung des Medien-Standortes Berlin begrüßte gestern der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, die Gründung der Journalistenschule des Axel Springer Verlages.

Zum offiziellen Auftakt der Schule gratulierte er in Gegenwart des Vorstandsvorsitzenden der Axel Springer AG, Peter Tamm, und des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Günter Prinz, den 75 Volontären des Verlages zu ihrer Berufsentschei-

Die wichtigste Aufgabe der Journalistenausbildung sei es, "sorgfältig mit dem Wort umzugehen", sagte Diepgen bei der Eröffnungsveranstaltung im Gespräch mit den Volontären im Berliner Verlagshaus. Der Umgang mit dem Wort könne Leben retten. "er kann aber auch töten".

Diepgen ermutigte die angehenden Journalisten zum Respekt vor der Persönlichkeit des jeweiligen Menschen, über den sie schreiben müssten. "Bewahren Sie sich die Fähigkeit zum Zuhören, die Fähigkeit zum Differenzieren, die Fähigkeit, Nuancen zu hören". Zum Ethos des Journalisten gehöre es auch, "Fragen zu stellen, die nicht die Antworten vorprogrammieren wollen".

Bei der Diskussion mit den Volontären des Springer-Verlags – moderiert von dem WELT-Volontar Thomas Linke - unterstrich Diepgen die Rolle Berlins als "Hauptstadt der deutschen Nation*.

Berlin habe die schwierige Aufgabe, "in einer extremen geographischen und politischen Lage" die Einheit der deutschen Nation zu sichem. Berlin sei zugleich "Herzstück und Klammer zwischen Ost und West".

In Berlin habe es in den letzten Jahren eine "echte Wende" gegeben, versicherte Diepgen

Nach einer allgemeinen Abwanderungswelle habe sich die Bevölkerung nämlich wieder stabilisiert.

"Nach dem Krieg gab es einen Weg-

zug aus Berlin. Dieses Haus", sagte

Diepgen im Hinblick auf das Berliner

Verlagshaus Axel Springer, ist das

einzige Gegenbeispiel. Alle anderen sind abgehauen". Auf die Frage, wie Diepgen die Ein-ladung Honeckers zur 750-Jahrfeier nach Ost-Berlin behandeln wolle, antwortete der Regierende Bürgermeister, er wolle die Einladung im Hinblick darauf prüfen, ob eine Zusage bei strikter Einhaltung des Vier-Mächte-Abkommens" eine positive Bewegung in das deutsch-deutsche

Verhältnis bringe. Bei den Verkehrswegen nach Berlin hält Diepgen besonders die Verbesserung des Schienenverkehrs kurzfristig für möglich.

Als "Selbstverständlichkeit und Verpflichtung zugleich* betrachtete es der Vorstandsvorsitzende der Axel Springer AG, Peter Tamm, daß die ersten Schritte des journalistischen Nachwuchses des Verlags nach Berlin führten. Er zitierte ein Wort des verstorbe-

nen Verlegers: "Hier in Berlin, in die-

sem Verlagshaus an der Mauer, ge-

nügt ein Blick aus dem Fenster, um zu versteben. Nur wer blind ist, sieht hier die Wirklichkeit nicht. Hier lebt Freiheit neben Unfreiheit." Tamm legte den Volontären besonders "die gute alte Tugend des Flei-Bes" ans Herz Der Journalistenberuf sei eine Dienstleistung, die freie Meinungsäußerung ein Privileg, das mit

"Sachverstand, Augenmaß und Ver-

antwortungsgefühl"

werden müsse.

Statt von Leistungsdruck solle man lieber von Leistungsfreude reden, sagte Günther Klenke, Vorstandsmitgled Personal Die Leiter der Journalistenschule, Harry Hinz und Holger Raulf, hätten dies zu ihrer Ausbildungsmaxime erhoben.

CHRISTIAN GEYER

gerechtfertigt

20 Terrorium Zählen zum harten Rifik

2.5

die Parteien im Zentrum

Spaniens Opposition formiert sich neu / Generationswechsel

ROLF GÖRTZ, Madrid Noch nie war sich die parlamentarische Opposition so einig wie jetzt im Protest gegen die Weigerung der Regierung, die Geheimdokumente über die spanische Integration in der NATO den Fraktionssprechern aller Parteien vorzulegen. Und dennoch: Noch nie waren die Oppositionsparteien auch so schwach wie heute. Die Ablehnung ihres Begehrens nahm sogar die bissige Oppositionspresse der Rechten als normal hin. Die einen aus sachlichen Gründen: Geheim bleibt geheim, auch wenn zwei Magazine den Wortlaut der Dokumente vollständig veröffentlichten. Die anderen, weil sie von der regierenden sozialistischen Partei nichts anderes ge-

aus der Franco-Zeit. Die Schuld an dieser Art Demokratieverständnis läßt sich aber nicht allein der Partei des Ministerpräsidenten González zuschieben. Sie trifft ebensosehr die Opposition selbst. Vor allem ihre stärkste Partei, die Volksallianz (AP). Nur einmal konnte sich die AP wirklich profilieren. Das war bei der Wahl 1982, als sie die Anzahl ihrer Sitze auf einen Schlag von neun auf 106 vermehrte.

wöhnt sind. Wer die Macht hat, soll

sie auch zeigen - das kennt man noch

Der Abstieg der AP begann - so entsinnt sich jetzt der soeben von seinem Chef verdrängte und deshalb mit seinem Mandat und dem von drei weiteren AP-Abgeordneten aus Partei und Parlamentsfraktion ausgetretene ehemalige Generalsekretär der AP, Jorge Verstrynge, "als Parteichef Fraga Iribarne am Tag nach der Wahl einen neuen Führungsstil ankündigte". Fraga, bisher gewohnt, als Herrscher aller Reußen zu befehlen, ließ es plötzlich zu, daß viele Ausschüsse und Unterausschüsse die Geschlossenheit der Partei untergruben.

Keine Vergangenheitsfrage

Francos einstiger Informationsminister wollte wie vorher der Ex-Ministerpräsident und letzte Falange-Sekretär unter Franco, Adolfo Suárez, die Vergangenheit abstreifen. So gab er sich christdemokratisch gegenüber den christdemokratischen und liberal gegenüber den liberalen Koalitionspartnern der Volksallianz. Großzügig überließ er ihnen aussichtsreichere Plätze auf den Kandidatenlisten zur Parlamentswahl vom Juni 1986, als ihnen eigentlich zustanden. Und automatisch strebten die aus der straf-

Londons | Renamo bringt Erfahrungen mit Visumzwang Maputo in große Bedrängnis

Der Terminal 3 des Londoner Flugplatzes Heathrow ähnelte in den letzten Tagen mehr einem Flüchtlingslager als einem Verkehrszentrum. Als in der Nacht zum Mittwoch für Einreisende aus Indien, Pakistan und Bangladesch der Visumzwang in Kraft trat, warteten vor den Paßkontrollen noch Hunderte, die die letzte Chance genutzt und für ihr Flugticket zum Teil viermal den Normaltarif gezahlt hatten, um noch ohne Sichtver-merk ins Land zu kommen. Und auf der anderen Seite der Zollkontrolle harrten mit zunehmender Ungeduld ihre Angehörigen, einige tagelang, ohne genau zu wissen, ob sie ihre Verwandten und Gäste mit nach Hause nehmen könnten oder ob sie bereits wieder abgeschoben worden waren. Es herrschte Chaos. Aber das soll, so verspricht der für

Einwanderungsfragen zuständige Staatssekretär, David Waddington, nun alles besser werden. Erste Anzeichen dafür gab es am Mittwoch, als die ersten Flugzeuge vom indischen Subkontinent auf Heathrow eintraien. Waren die Maschinen - einschließlich Sonderflüge – zuvor bis auf den letzten Platz besetzt gewesen. kamen sie jetzt bestenfalls halbvoll an, und nur wenige Passagiere hatten kein Visum. Ihr Rücktransport muß kunftig von den Fluggesellschaften

bezahlt werden. Mit Einführung des Visumzwangs, den Indiens Premierminister Rajiv Gandhi als Rassismus bezeichnete, versuchen die Briten die Lage in ihrem Terminal 3 wieder zu normalisieren. In den letzten Monaten hatte er eine Einreiseschwemme aus Indien, Pakistan und Bangladesch erlebt, der die Paßbeamten nicht mehr gewachsen waren. Immer mehr Besucher mußten mindestens eine Nacht auf Staatskosten untergebracht werden, bevor die Einreiseformalitäten bewältigt waren. Ende August beschloß die Regierung, diese Arbeit kunftig von Ihren Hochkommissionen (britische Botschaften in Commonwealthländern) und Konsulaten verrichten zu lassen. Bei den Einreisekriterien hat sich nichts geändert, sicherlich beabsichtigten die Briten mit diesem Schritt allerdings auch, der illegalen Einwanderung, die aus diesen drei Ländern besonders groß ist, vorzubeugen. In den vergangenen zwölf Monaten wurden an den britischen Grenzen 22 000 Personen abgewiesen, rund 55 Prozent kamen von dorther sowie aus Ghana und Nigeria, für deren Bürger demnächst ebenfalls der Visumzwang eingeführt werfen Führung entlassenen "Barone" der Volksallianz auseinander. Aber die frankistische Vergangenheit schadete weder Suárez noch Fraga, so sehr auch die Presse das Thema breittrat. Suárez feiert jetzt sogar sein Comeback als Chef seiner Zentrumspartei CDS, trotz seines Versagens als Regierungschef. Fragas oft zitiertes "Dach", die obere Grenze seines möglichen Wähleranteils, ist nicht die Vergangenheit, sondern vielmehr die Generationsgrenze.

Nur auf Regionalebene

Alle anderen Parteien haben den Generationswechsel längst vollzogen. Die Sozialisten wählten bereits vor zwölf Jahren den Chef ihrer im Exil ranzig gewordenen Partei ab und setzten an seine Stelle einen jungen Anwalt aus Sevilla: Felipe González, damals 32 Jahre alt. Auch Suárez gehört noch der jüngeren Generation an ebenso wie König Juan Carlos.

Als erste zogen min die christdemokratischen Koalitionspartner der AP die Konsequenz. Ihre 21 Parlamentsabgeordneten unter PD-Chef Oskar Alzaga trennten sich von der Volksallianz und siedelten sich im Parlament bei der "grupo mixto" an. Aufgrund einer Prozentklausel faßt diese gemischte Fraktion alle Parteien unter fünf Prozent zusammen. So sitzen jetzt die Christdemokraten mit den Kommunisten und der CDS von Adolfo Suárez, den Regionalvertretern sowie den vier anderen AP-Dissidenten auf einer Bank. Ein Zentrums-Block zeichnet sich ab.

Seine finanziellen Sorgen wurde Fraga durch das Entgegenkommen der sieben großen Banken los - dennoch wird die Allianz gewiß noch weiter abbröckeln. Seine junge, ihm nach wie vor treu ergebene Mannschaft - eben die neue Generation auch dieser Partei - setzt sich vorerst nur auf Regionalebene durch. Ideologisch läßt sie sich mit der Rechten Amerikas und Frankreichs vergleichen, bar jeder Nostalgie und in jeder Hinsicht modern. Typisch dafür ist der neue Generalsekretär, Alberto Ruiz-Gallardon. 27 Jahre jung, begeisterter Fallschirmspringer, zweifacher Familienvater und bewußt katholisch. Rechts und demokratisch, manchmal auch Kunstliebhaber. Über Ruiz-Gallardons Schreibtisch hängt eine Zeichnung, die ihm der kommunistische Poet und Maler Ra-

Erstmals seit Beginn ihrer Kämpfe scheint die moçambiquanische antikommunistische Widerstandsbewegung Renamo die Regierung Samora Machel in Manuto in ernsthafte und große Bedrängnis gebracht zu haben. Nachdem die Regierung von Präsi-dent Banda von Malawi dementiert hatte, den Rebellen Nachschubbasen zu gewähren, ist es gerade in dem Grenzgebiet der beiden Länder zu schweren Kämpfen zwischen Renamo- und Regierungstruppen gekommen. Dabei haben die Rebellen eine Reihe von Städten nicht nur erobert. sondern halten sie auch besetzt. Die moçambiquanische Nachrichten-agentur AIM gab in diesem Zusammenhang zu, daß die Rebellen die Stadt Caia bereits seit Dezember letzten Jahres kontrollieren. Südafrikas Verteidigungsminister

Magnus Malan wiederholte am Mittwoch seine Warnung an die Frontstaaten, zu denen Moçambique gehört, dem ANC Nachschubbasen für Übergriffe auf Südafrika zur Verfügung zu stellen. Er sagte ferner, Mocambique stehe vor dem Zusammenbruch. Dafür sei die Regierung Machel allein verantwortlich.

Die regierungsnahe Johannesburger Tageszeitung "Citizen" berichtete gestern, Machel hätte zusammen mit ANC-Mitgliedern, die entgegen dem Abkommen mit Südafrika wieder in Maputo Fuß gefaßt hatten, auf der ehemaligen Touristen-Insel Inhaca, rund 25 Kilometer vor der Küste, aus Furcht vor einem zu erwartenden Anschlag der südafrikanischen Armee Zuflucht gesucht. Dem "Citizen" zufolge hätten sich in den letzten Monaten bereits mindestens einhundert ANC-Mitglieder, teils unter dem Schutz diplomatischer Immunität teils als Geschäftsleute, wieder in der moçambiquanischen Hauptstadt nie-

Ein Treffen der Regierungschefs der Frontstaaten am vergangenen Wochenende hatte offensichtlich den Zweck, die Sicherheit der Verkehrswege und Verbindungen von Mocambique in die umliegenden Länder zu erörtern. Gerade im sogenannten Beira-Korridor sind 12 000 zimbabwische Soldaten zum Schutz gegen die Renamo eingesetzt. Dieses Gebiet befindet sich in der Hauptkampfzone der Renamo. Das in London erscheinende Magazin "Jane's Defence Weekly" berichtet von Waffenlieferungen und Ausrüstungen Großbritanniens für die moçambiquanische Armee, Ein 600 Mann starkes Bataillon soll für gezielte Einsätze gegen die Renamo ausgebildet werden.

Fragas Schwäche stärkt | Ankara droht Teheran mit Krieg | Özal zieht Konsequenzen

Die Türkei sieht im iranisch-kurdischen Bündnis eine Gefährdung vitaler Interessen

Die Türkei hat in den letzten Tagen das Mullah-Regime in Teheran mit aller Deutlichkeit aufs neue darauf aufmerksam gemacht, daß ein Angriff der iranischen Streitkräfte oder der von Iran im nördlichen Irak unterstützten Kurden gegen die Pipeline, die die Ölfelder von Kirkuk mit dem türkischen Mittelmeerhafen Yumurtalik verbindet, ein Casus belli wäre. In Ankara ist man davon überzeugt, daß Teheran die Schaffung einer zweiten Kriegsfront mit Hilfe der Kurden im Nordirak plant.

Nach dem türkischen Informationsstand, der auch von westlichen Diplomaten in Ankara bestätigt wird, sollen sich die Stämme von Kurdenführer Barzani bereit erklärt haben, die Iraner bei ihrem Vorhaben zu unterstützen, das lebenswichtige Ölgebiet von Kirkuk zu attackieren. Diese Großoffensive sollte ursprünglich bereits im September stattfinden. Sie wurde allerdings kurzfristig verschoben, als die türkischen Streitkräfte kurdische Stellungen im Nordirak in der Augusthälfte bombardierten.

Sehr zu seiner Verblüffung mußte sich der türkische Außenminister Halefoglu von seinem Amtskollegen in Teheran einige Tage später vorhalten

Rumänien plant Volksbefragung

Der rumänische Staats- und Parteichef Ceausescu hat bekanntgegeben, er wolle im November eine Volksbefragung über den Vorschlag einer einseitigen fünfprozentigen Reduzie-

rung des Militärpotentials und der

Rüstungsausgaben seines Landes

Die Entscheidung über die Volksbefragung soll in der kommenden Woche der Großen Nationalversammlung (Parlament) unterbreitet werden. Bisher hat in Rumänien noch nie eine Volksbefragung stattgefunden. Dieser Vorgang ist in der Verfassung nicht vorgesehen.

lassen, daß die türkische Aktion "wichtige militärische Pläne" Irans im Golfkrieg zunichte gemacht habe. Halefoglu verwahrte sich gegen die iranischen Vorhaltungen in aller Form und setzte das Mullah-Regime davon in Kenntnis, daß die Türkei die Öffnung einer neuen Front in unmittelbarer Nähe von Südostanatolien _nicht tatenlos* hinnehmen würde.

Ankaras Informationen stammen teilweise von Barzanis Rivale Talabani, der unmittelbar nach dem türkischen Bombenangriff Emissäre nach Ankara geschickt hatte. Talabani, der von einem Bündnis mit Teheran offenbar nichts hält, befürchtet, daß ein iranischer Angriff gegen Kirkuk den Türken den Vorwand liefern könnte, im Golfkrieg auf seiten Bagdads einzugreifen und die Kurden systematischer als bisher zu verfolgen.

Solche Überlegungen scheinen bei Barzani keine Rolle zu spielen. Iranische Behauptungen, wonach die irakische Ölproduktion nach einem Überraschungsangriff bereits zum Stillstand gekommen sei, treffen nicht zu. Allerdings haben iranische Militärverbände und kurdische Senaratisten im Laufe der letzten Tage den Anlagen von Jambor und Daraman in der Nähe von Kirkuk erhebliche

"Perverse Aktion des Marxismus"

Die katholische Kirche hält den Is-lam und den Marxismus für ihre stärksten Gegner bei dem Bemühen um die Verbreitung des christlichen Glaubens. "Das Wiedererwachen des islamischen Bewußtseins" und "die perverse Aktion des Marxismus gegen die Institutionen und das Personal der katholischen Missionen" prangert der Präfekt der vatikanischen Kongregation für die Glaubensverbreitung, Jozef Tomko, in einem Dreijahresbericht an. Vor allem die Situation in Afrika beschreibt der Kurienkardinal als "besorgniserreSchäden zugefügt. Auch soll es zu erbitterten Kämpfen zwischen Kurden und irakischen Truppen in der Nähe von Mawat gekommen sein.

Die iranischer. Truppen benutzten einen etwa 100 Kilometer langen und bis zu zehn Kilometer breiten Korridor, der in dem von Kurden "befreiten" Gebiet im nördlichen Irak liegt. Weder den Kurden noch den Iranern ist es bisher allerdings gelungen, die wichtigen Straßenverbindungen zwischen Kirkuk und Bagdad abzuschneiden. Ankara befürchtet jedoch, daß eine massive Offensive Teherans in diesem von den Irakern nur notdürftig bewachten Gebiet einen Zusammenbruch der gesamten Front zur Folge haben und daß dann in unmittelbarer Nähe ihrer südostanatolischen Provinzen im Falle eines iranischen Siegs möglicherweise ein von Teheran unterstützter Kurdenstaat entstehen könnte. Daher wollen sie unbedingt, daß die territoriale Integrität Iraks unangetastet bleibt.

Für den Ernstfall haben die Türken schon Dutzende von Dörfern in der Grenzprovinz Hakkari im Länderdreieck Türkei-Iran-Irak evakuiert und mindestens drei motorisierte Elitebrigaden der türkischen Streitkräfte dorthin verlegt.

Savimbi kommt nach Straßburg

mon. Straßburg Der Chef der antikommunistischen

Unita in Angola, Jonas Savimbi, wird am 22. Oktober dieses Jahres als erste Station seiner mehrtägigen Europareise das EG-Parlament in Straßburg besuchen. Sein Besuch geht auf die Initiative der Luxemburger Abgeordneten Marcelle Lentz-Cornette und weiterer 100 Europa-Abgeordneter aus der christlich-demokratischen und liberalen Fraktion zurück. Savimbi, den Freunde manchmal

auch "Walfisch" nennen, wird in Straßburg vom Präsidenten des Europäischen Parlamentes, Pierre Pflimlin, empfangen.

aus Mißerfolg bei Wahlen

Heute Regierungsumbildung nach Rücktritt des Kabinetts

Die türkische Regierung ist geschlossen zurückgetreten, um Ministerpräsident Turgut Özal eine Kabinettsumbildung zu erleichtern. Özal hat, so bestätigte gestern die halbamt-liche türkische Nachrichtenagentur AK, den Rücktritt der 22 Minister angenommen und will heute seine neue Regierungsmannschaft vorstellen.

Gleichzeitig ist auch der Vorstand der seit 1983 regierenden rechten "Mutterlandspartei" zurückgetreten. Regierung und Partei ziehen damit die Konsequenzen aus dem schlechten Abschneiden bei den Teilwahlen vom 28. September.

Die "Mutterlandspartei" hatte zwar sechs der elf zur Wahl stehenden Parlamentssitze gewonnen, jedoch gegenüber den Wahlen vom September 1983 mehr als 10 Prozent der Stimmen verloren. Damals hatte sie noch 44 Prozent der Stimmen erhalten.

Von den Stimmenverlusten der Regierungspartei profitierte vor allem die ebenfalls rechtsstehende "Partei des rechten Weges". die vom ehemaligen türkischen Präsidenten Suleyman Demirel unterstützt wird. Der im September 1980 gestürzte Demirel, der sich politisch nicht betätigen darf, gilt spätenstens seit dem Stimmengewinn seiner Partei im vergangenen Monat als wichtigster Gegen-spieler von Ministerpräsident Özal.

Die Oppositionspartei fordert mit Nachdruck eine Anderung der Verfassung, die 1982 auf die zwei Jahre zuvor durch einen Militärputsch an die Macht gekommene Militärregierung zugeschnitten war. Die Verfassung verbietet den früheren verantwortlichen Politikern bis zum Jahr 1992 jede politische Tätigkeit. Die "Partei des rechten Weges" ist die einzige Überlebende der drei Parteien, die bei den Wahlen "zur Rückkehr zur Demokratie" mit der Bildung einer Zivilregierung im November 1983 von den Militärs genehmigt worden

Die "Mutterlandspartei" wird von heftigen Flügelkämpfen erschüttert.

AFP, Ankara Die Liberalen rivalisieren mit moslemischen Fundamentalisten und Rechtsextremisten, Einige Liberale, darunter der populäre Bürgermeister von Istanbul, Bedrettin Dalan, muchte die religiösen Extremisten für die Wahlniederlage verantwortlich.

Die Stimmenverluste der "Mutterlandspartei* werden in Ankara hauptsachlich auf das Sparprogramm Özals zurückgeführt. Zentrales The-ma des Wahlkampfes war die schwere wirtschaftliche Krise des Landes. Die Inflation beträgt derzen 40 Prozent und die Arbeitslosigkeit 20 Prozent. Das geplante Haushaltsbudget, das seit Mittwoch im Parlament debattiert wird, sieht ein Rekordden zit von mehr als 80 Prozent vor.

Die Türkei hat seit dem Zweiten Weltkrieg drei militärische Machtergreifungen erlebt (1960, 1971 und 1980). Hintergrund waren jedesmal Rivalitätskämpfe von Parteipolitikern, die sich gegenseitig auszustechen suchten. Eine überzogene Ausgabenpolitik begünstigte die Inflation und stürzte das Wirtschaftssystem wiederholt in schwere Krisen. Die Militärs bemühten sich, die Politiker zu Sparmaßnahmen zu zwingen. Anschließend ließen sie das parlamentarische System wieder zum Zuge kom-

Ein Sondergesandter des sowjetischen Parteichefs Michail Gorbatschow hat gestern in Ankara die Moskauer Position nach dem Gipfeltreffen von Reykjavik erläutert. Viktor Popow wurde von Außenminister Vahik Halefoglu empfangen. Bei dem Gespräch äußerte er die Hoffnung auf ein Abrüstungsabkommen, betonte jedoch gleichzeitig, es sei noch verfrüht, von einem neuen Gipfeltreffen zwischen Gorbatschow und US-Präsident Ronald Reagan zu reden. Heute wird der amerikanische Delegationschef bei den Genfer Rüstungskontrollverhandlungen, Max Kampelmann, in der türkischen Hauptstadt erwartet, um den Washingtoner Standpunkt darzulegen.



5. Folge: Wie kommt Ost-Berlin an die Ergebnisse westlicher Kernforschung heran?

ährlich überqueren Hunderttausende Bundesbürger und "westliche" Ausländer in beachtlicher Zahl die Grenze zur DDR - zu Verwandtenbesuchen, zu geschäftlichen Verhandlungen, zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen oder als Touristen. Grundsätzlich muß für jeden Besucher ein "Empfänger" in der DDR vorhanden sein, also Verwandte, ein Industriebetrieb, eine Handelsorganisation, Universitäten oder ein Reiseburo. Dieser Empfänger muß für seinen Gast aus dem Westen vor der Einreise einen Antrag stellen mit genauen Personalangaben - Beruf, Adresse, Arbeitsstelle, Paßnummer und andere Daten. Alle diese Anträge werden von einer zentralen Sammelstelle, der Hauptabteilung VI des MfS erfaßt, dort gesichtet, geordnet, ge-prüft, verglichen und darüber entschieden. Die bearbeiteten Antragsformulare mit den vielfältigen Informationen werden in einem Computer gespeichert, der dann diejenigen Personen herausfiltert, die nachrichtendienstlich von Interesse sein könnten - zum Beispiel Regierungsangestellte. Sekretärinnen Bonner oder auch Landesministerien, Parteifunktionäre, Atomphysiker, Journalisten, Juristen, Politikwissenschaftler und andere. Ein raffiniertes Rastersystem ermöglicht die Aufbereitung des Materials, das dann an spezielle Arbeits-gruppen in der HVA weitergereicht wird. Sie "verdichten" es durch Ermittlungen und Überprüfungen. Das vermittelte mir eine Vorstellung von der Totalität des MfS-Erfassungssy-

Schon vor Reiseantritt landen so beispielsweise die Personalien fast aller einreisender Physiker auf dem Schreibtisch des zuständigen Referatsleiters in der Abteilung XIII. Einwohner aus Pullach, die in die DDR reisen wollen, werden der für die Bearbeitung des BND verantwortlichen Abteilung IX der HVA gemeldet. Besucher aus Bonn und Umgebung werden zu "Vorgängen" in der politischen Aufklärung, das heißt bei den Abteilungen I und II der HVA. Ausländer schließlich werden dem zuständigen Länderreferat zur Kenntnis gebracht. Der Referatsleiter kann dann aufgrund des verdichteten Materials entscheiden, ob der erwartete DDR-Besucher bei seinem Aufenthait ungeschoren bleiben soll oder ob ein Mitarbeiter auf ihn angesetzt

Unmittelbar nach den Weltjugendfestspielen begann ein neuer Abschnitt meiner Karriere. Mein Referatskollege Unterleutnant Axel Huether wurde zum Studium an die Hochschule des MfS nach Potsdam-Eiche delegiert. Sein Agentenbestand wurde im Referat aufgeteilt. Ich war einer seiner Haupterben. Die "Erbschaft" enthielt einen aktiven West agenten, den ersten, den ich damit übernahm. Ich las den Decknamen "Sperber". Zum ersten Mal las ich schwarz auf weiß den Klarnamen und die sonstigen Personalien eines der als "Kämpfer an der unsichtbaren Front" bezeichneten DDR-Spions.

Rolf Dobbertin, wie er wirklich hieß, wurde 1935 als Sohn eines Kommunisten in Rostock geboren. In seiner Oberschulzeit Ende der vierziger Jahre erwies sich Rolf als sehr begabt und trat auch politisch "positiv" in Erscheinung. Seine Neigung zur Naturwissenschaft veranlaßte ihn, nach dem Abitur ein Physikstudium an der Universität Rostock aufzunehmen. Bei dem sogenannten "Deutschlandtreffen 1954" in Berlin fiel er dem Staatssicherheitsdienst zum ersten Mal auf, als er mit anderen militanten FDJ-Angehörigen an einem sogenannten "Friedensmarsch" nach West-Berlin teilnahm und bei provozierten Auseinandersetzungen mit der dortigen Polizei in den sowietischen Sektor zurückgetrieben wurde. Ein Mitarbeiter der Bezirksverwaltung Rostock merkte sich den Namen und sprach ihn 1955 an. als sich die Fälle von Republikflucht am Physikalischen Institut häuften. Als er SED-Mitglied geworden war, gab es sogar einige Schwierigkeiten mit ihm. Er wollte sich den Parteibeschlüssen und -direktiven nicht einfach unterordnen, sondern alles erst einmal genau erklärt wissen. Sein Führungsoffizier kam mit ihm nicht weiter und suchte einen Ausweg, der in der Arbeit des MfS nicht selten ist: Er "vergaß" den dunklen politischen Punkt und offerierte den jungen Mann der HVA, die damals intensiv nach Übersiedlungskandidaten such-

Das Referat konnte auf die guten Dienste eines Physikprofessors in Frankreich zurückgreifen "Ludwig" - so lautete dessen Deckname - war dem MfS durch Professor Rompe zugeführt worden. Er hatte sich zur Hilfestellung bei konspirativen Aktivitäten bereit erklärt und bot unter anderem an, einen vom MfS bestimmten Studenten, getarnt als DDR-Flüchtling, in sein Pariser Institut aufzunehmen. "Sperber" wurde dafür ausgewählt

Als Student verdiente Sperber ja in Paris kein Geld, und man sann auf

& v. Hase & Koehler Verlag, Mainz

Wena Sie einzelne Folgen dieser Serie versäumt haben, aber nachiesen wollen. wählen Sie bitte 0 20 54 / 10 15 41: schickt sie Ihnen gerne zu.

Was immer die "DDR"-Behörden an Personaldaten in die Finger bekommen, ob von Verwandtenbesuchen. Geschäftsreisenden, Kongreßteilnehmern oder Touristen - alle Angaben werden von einer zentralen Sammelstelle, der Hauptabteilung VI des Ministeriums für Staatssicherheit

(MfS), erfaßt. Der Computer wirft aus, was für die Stasi-Aufklärer von Belang sein könnte. Wer an die Fakten will, muß bei den Personen beginnen. Nachrichtendienstliche Arbeit, wie sie Werner Stiller in seinen Memoiren beschreibt, erinnert an die Art, in der Mosaiken entstehen.



hof Berlin-Friedrichstraße: Material von "Sperber" alias Rolf Dobbertin im Gepäckschließfaci

Der Fall "Sperber" und die Gepäckschleuse Friedrichstraße

eine glaubwürdige Studienfinanzierung. Willi Neumann, der das Physikreferat damals leitete, hatte eine Idee. Ein weiterer Mitarbeiter im westlichen Ausland wurde eingeschaltet, Dr. Egicio di Luca, Deckname "Faust". Dieser betrieb mit seinem Bruder in Kairo ein Import-Export-Unternehmen mit einer Zweigstelle bereits mit einigen Waffengeschäften zu Diensten gewesen. Er erklärte sich auch bereit, mit "Sperber" einen "Förderungsvertrag" zu unterzeichnen, und überwies ihm monatlich eine angemessene Summe nach Paris. Das Geld wurde "Faust" natürlich vom MfS mit Provision erstattet.

Die Zentrale stand vor der Frage, wo er am besten zu plazieren sei, um ein Maximum an erstklassigen Informationen auf dem Atomsektor liefern zu können. Willi Neumann entwickelte, gestützt auf "Sperbers" Sprachkenntnisse, einen Plan, ihn in den Vereinigten Staaten einzusetzen, die inzwischen zu einem wichtigen Zielgebiet auch für den DDR-Geheimdienst geworden waren. Doch sehr bald mußte dieses Projekt wieder aufgegeben werden. Die US-Behörden verlangen von den Immigranten detaillierte Auskünfte, also auch, ob er Mitglied der SED gewesen sei. Zwar hatte "Sperber" beim Notaufnahmeverfahren in West-Berlin noch seine SED-Mitgliedschaft ohne großes Risiko verschweigen können, doch waren inzwischen einige Mitarbeiter und Studenten des Physikalischen Instituts aus Rostock geflüchtet, die sehr wohl wußten, daß er der Partei angehört hatte. Die Sache war dem MfS zu riskant - womöglich würde die amerikanische Spionageabwehr auf den Agenten aufmerksam.

Als nächstes Ziel war die Kernforschungsanlage Jülich ausersehen. Doch auch daraus wurde nichts - wie in vielen Fällen machte auch hier die Liebe einen Strich durch die Rechnung. "Sperber" hatte sich mit einer jungen Deutschen eingelassen, die nicht bereit war, Paris wieder zu verlassen. Er heiratete sie später. "Sperber" knüpfte umfangreiche Verbindungen zu Wissenschaftlern in verschiedenen französischen Forschungszentren an Bald floß der Strom an Forschungsberichten sowie unveröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten reichlich, denn das Mitteilungsbedürfnis der Physiker war groß und der "Informationsaustausch" entsprechend überaus rege.

"Sperber" lieferte gut - daran gab es keinen Zweifel. Mit etwa hundert Informationen jährlich gehörte er zu den Spitzenlieferanten des Referats. Neuerdings hatte er auch noch Beziehungen zu einigen amerikanischen Physikern angeknüpft und erhielt Unterlagen aus den Berkeley Laboratories aus Princeton und Livermore frei Haus geliefert. So war nach Aktenlage das Bild meines ersten "Westagenten". Ich sah jedoch schon weitere Probleme und neuen Arger mit

ihm auf mich zukommen. Zum ersten Mal beantragte ich

Westgeld, das für Sperber bestimmt war, und erhielt bei der Abteilungssekretärin 1350 Mark als ständigen Gehaltszuschuß für die letzten drei Monate, 1000 Mark für die Reisekosten zum Treff und weitere 2000 Mark für sogenannte operative Ausgaben. "Sperber" war auch in diesem Punkt ein Sonderfall. Normalerweise werre Materiallieferungen nicht bezahlt. Sie bekommen nur die Unkosten erstattet und erhalten dazu einen angemessenen monatlichen Zuschuß zu ihrem eigenen Gehalt. Außerdem wird monatlich eine nicht unbeträchtliche Summe auf ein Sonderkonto in der DDR überwiesen. Davon bezahlt der Führungsoffizier den während des Aufenthalts im Westen weiter erhobenen Parteibeitrag. Der Rest läuft zu einer Reserve für den Fall des Rückzugs auf. Sperber be-

noch nicht. Ich ging zu Iris, der Hüterin des Abteilungsbüros, und ließ mir einen "Dienstauftrag" ausschreiben. Der Abteilungsleiter unterzeichnete es nach Rückfrage beim Referatsleiter. Die Sekretärin händigte mir daraufhin einen Reisepaß der DDR und einen Sonderausweis zum Betreten des Grenzgebietes aus. Die einzelnen klebt. Der Innendeckel enthielt einen Faksimilestempel mit dem Namenszug "Brückner". Mit diesen Papieren in der Tasche ließ ich mich zum S-Bahnhof Friedrichstraße, der Grenzübergangsstelle nach West-Berlin, fahren. Dort betrat ich den Diensteingang für die Grenzbeamten und die Beschäftigten der "Reichsbahn", wie sie in der DDR noch immer heißt. Ich mußte an einer verschlossenen Tür einen Summer drücken. Daraufhin wurde ein kleines Fenster geöffnet.



fand sich jedoch, nicht zuletzt durch die hohen Ansprüche seiner Frau, ständig in Geldverlegenheit, so daß die Leitung der HVA ihm bei jedem Treff für das Material zusätzlich rund 2000 Mark als "Operativgeld" auszahlen ließ. So bekam ich 4350 Mark in die Hand - für DDR-Verhältnisse eine erstaunlich hohe Summe.

"Sperber" berichtete über die Materialbeschaffung aus den USA und übergab uns einen Schlüssel für ein Gepäckfach im Bahnhof Friedrichstraße. Er habe vor, selbst in die USA zu reisen, um einige interessante Entwicklungen an Ort und Stelle zu verfolgen. Angeblich werde in einigen US-Instituten an neuen Methoden zur Kernwaffenzündung durch Schwerionen gearbeitet. Die Forschungen stünden noch im Anfangsstadium und seien vom Pentagon noch nicht zum Geheimprojekt erklärt worden. Daher biete sich eine günstige Gelegenheit, ohne großen Aufwand Einblick in diese Forschungen zu nehmen. Er kenne genügend Wissenschaftler in den damit befaßten Instituten. Überdies habe ein ihm bekannter Physiker eine neue Idee für eine Strahlenwaffe entwickelt. Er wolle ihn besuchen und in der wissenschaftlichen Diskussion herausfinden, was es damit auf sich habe. Das wissenschaftliche Niveau "Sperbers" lag weit über meinen Universitätskenntnissen. Zudem war er auch noch Spezialist auf einem ausgefallenen Gebiet der mathematischen Behandlung physikalischer Probleme.

Christian erklärte mir anschlie-Bend das Verfahren mit dem Gepäckschlüssel. In Referatsbesprechungen war schon früher mehrfach das Wort "Gepäckschleuse" gefallen, aber bislang kannte ich die genaue Prozedur und ein Offizier in der Uniform der Grenztruppen musterte mich. Natürlich handelte es sich um einen Mitarbeiter der Staatssicherheit. Die Kontrolleure an den Grenzübergangsstellen zum Westen und auf den Flughäfen der DDR gehören sämtlich der Hauptabteilung VI des MfS an. Eine so delikate und schwierige Aufgabe wie die Abwicklung der Ein- und Ausreiseformalitäten vertraut man den regulären, der Volksarmee angegliederten Grenztruppen nicht an.

Ich zeigte den Sonderausweis. Die Tür öffnete sich, und ich stand nun direkt vor dem Mitarbeiter, der hinter dem Schalter saß. Er nahm den besonderen Dienstauftrag in Augenschein, der den Vermerk "eigene operative Arbeit" trug. Ich erklärte dem Genossen, ich hätte Gepäck abzuholen. Er nickte und stempelte das Papier; ich legte es in den Reisepaß. Eine weitere Tür öffnete sich. Sie führte zu den jenseits der Grenzabfertigung gelegenen Bahnsteigen, im MfS "Westteil" des Bahnhofs genannt, obwohl noch immer zum Hoheitsgebiet der DDR gehörig und von unseren Sicherheitskräften kontrolliert. Ich mußte zum U-Bahnsteig hinuntergeben, dort die Ankunft eines Zuges abwarten, mich dann dem Strom der ausgestiegenen Fahrgäste anschließen und mit diesen wieder in das Erdgeschoß gelangen. Dann erst konnte ich aus einem der Schließfächer das für uns bestimmte "Gepäck" holen, in diesem Fall eine abgeschabte Kollegmappe. Danach begab ich mich zum S-Bahnsteig im Obergeschoß. Nach einer angemessenen Wartezeit – ich registrierte dabei mit Verwunderung die verwinkelte Anlage des Bahnhofs - hatte ich mich dort eintreffenden Reisenden anzuschlieBen, mit denen ich in das Erdgeschoß ging und so tat. als sei ich eben aus West-Berlin gekommen. Nun erst durfte ich den Einreiseschalter für Dienst- und Transitreisende aufsuchen. Dort händigte ich dem Kontrolleur den Reisepaß aus. Er zog den besonderen Dienstauftrag heraus und gab mir das blaue Büchlein mit einem rück - auch er war ein MfS-Mitarbeiter und wußte, daß er es mit einem Kollegen zu tun hatte. Die Zollbeamtin bekam ein Zeichen, winkte mich durch, und ich war wieder in der DDR, die ich freilich nicht richtig ver-

Dieses umständliche Verfahren hat einen einfachen Grund. MfS-Agenten, die zum Treff in die DDR einreisen wollen und konspiratives Material bei sich haben, könnten damit bei der Zollkontrolle auffallen und in eine unangenehme Fragerei verwickelt werden. Dabei müßten sie schließlich ihre Funktion zu erkennen geben oder riskieren, nicht in die DDR hineingelassen zu werden. Die Grenzbeamten geht es aber schon aus Sicherheitsgründen nichts an, wer "IM" des MiS ist. Daher wird das "Gepäck" im Schließfach deponiert und später vom Führungsoffizier in der beschriebenen Weise ohne Kontrolle einge-schleust. Die gleiche Prozedur wird auch bei der Ausreise von Agenten angewendet. Wenn ein "IM" zum Beispiel ein Funkgerät mit in den Westen nehmen soll, deponiert es der Führungsoffizier im Schließfach. Der Agent reist normal aus und holt dann auf dem "Westteil" des Bahnhofes das Gepäckstück ab.

Ich öffnete nun die auf diese Weise von "Sperber" hinterlegte und in meine Hände gelangte Kollegmappe. Sie war prall gefüllt mit wissenschaftlichen Unterlagen. Zwar handelte es sich nicht um Geheimpapiere, aber doch um unveröffentlichte Berichte. Sperber" hatte fleißig gearbeitet. Seine Informationen betrafen diesmal die Entwicklung auf dem Gebiet der Laser in den USA, Kernfusions-Probleme und einige andere interessante, insgesamt Material zu über dreißig Themen. Ich hatte sie in einer Liste einzutragen und zur Weiterbearbeitung an die Abteilung V - die wissenschaftlich-technische Auswertung - zu übergeben. Diese unterhält innerhalb der DDR ein spezielles Verbindungsnetz mit Forschern und Angehörigen wichtiger Industriebetriebe, denen die beschafften Informationen nach "Neutralisierung", das heißt nach der Beseitigung aller Hinweise auf die Quelle, zur Verantwortung überlassen werden. Vorhet konnte freilich der KGB-Verbindungsoffizier noch durchsehen, was er der Sowjetunion zugänglich machen wollte, im allgemeinen alles.

Morgen in der WELT:

Wie Ost-Berlin einen deutsch-italienischen Physiker mit Hilfe seiner schwangeren Geliebten erpreßt -Fleißig, aber schwierig: "Sperber"

Betreibt Neue Heimat Konkursverschleppung?

Von WILHELM STROBEL

ie Lage des Neue Heimat Konzerns ist im Jahr 1986 so prekār geworden, daß sich zu allen Übein auch noch der Vorwurf der Bilanzfälschung und der Konkursverschleppung hinzugesellt. Dazu muß man wissen, daß solche Probleme zwangsläufig mit der Überlebensstrategie der Neuen Heimat verbunden sind. Im Neue Heimat-Konzern wurde nämlich zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit in den letzten Jahren ein eifriger Wohnungsverkauf betrieben, der letztlich eine "schleichende Liquidation" bedeutet.

Das Besondere an der "schleichenden Liquidation" der Neuen Heimat war, daß die Bilanz-Aktiva dahinschmolzen und die Verkaufserlöse zu mager waren, um den Schuldenstand in der notwendigen Weise mit zu verringern. So mußten die Bilanz-Aktiva schneller schrumpfen als die Bilanz-Passiva, so daß der Unterbilanzfall so sicher wie der Schlußpfiff beim Fußball zu erwarten war.

Im Unterbilanzfall sind die Schulden den Vermögenswerten "über den Kopf gewachsen", so daß die Gläubiger mehr oder weniger das Nachsehen haben können. Deshalb verpflichtet Paragraph 64 GmbH-Gesetz die Geschäftsführer zur alsbaldigen Beantragung des Konkurs- oder Ver-gleichsverfahrens beim Konkursrichter. Der Wirtschaftsprüfer hat mit zu verhindern, daß die Darstellung der Unterbilanz zu lange hinausgeschoben, also möglicherweise Bilanzfälschung und damit Konkursverschleppung begangen wird. Überdies hat die Geschäftsführung die Finanzen laufend zu kontrollieren, oder sie

riskiert Durchgriffshaftung. Das Paradebeispiel für dies alles ist die Neue Heimat Nordrhein-Westfalen. Schon jahrelang kämpfte sie mit Wohnungsverkäufen usw. darum, die Zahlungsunfähigkeit und die Unterbilanz zu vermeiden. Gleich zu Anfang des Jahres 1986 zeigte sich, daß das Jahr 1985 mit einer insolvenzträchtigen Unterbilanz abschließen würde. Anläßlich der Februar-Sitzung des Aufsichtsrats mußten die Alarmglocken laut geschrillt haben. Darauf wurde in der Not der "LEG-Verkauf" vom 26. Februar 1986 vorgenommen, der rückwirkend das Bilanzergebnis aufbessern sollte. Wäre diese Manipulation tatsächlich in den Jahresabschluß für 1985 eingegangen, dann wäre die Bilanzfälschung perfekt gewesen.

Indessen hat dies der Wirtschaftsprüfer des Prüfungsverbands anläßlich der Aufsichtsratssitzung vom 16. April 1986 verhindert, indem er seine Testatzustimmung verweigerte. Er machte damals überdies klar, daß der Unterbilanzfall eingetreten ist, der nach Paragraph 64 GmbH-Gesetz den Konkursantrag usw. auslösen muß. Zu allem Übel wies er auch darauf hin, daß die Unterbilanz eigentlich durch 61 Millionen DM Schulden vergrößert werden müßte.

Bei dieser Sachlage hat der Prüfungsverband dem Aufsichtsratsvorsitzer mit Schreiben vom 4. April 1986 der Ernst der Lage klargemacht. Damit war der Aufsichtsratsvorsitzer ebenso im Handlungsobligo wie die Geschäftsführer.

Der in der NRW-Aufsichtsratssitzung vom 16. April 1986 anwesende Konzerngeschäftsführer Dr. Hoffmann zog indessen ein Kaninchen aus dem Zylinder mit der Erklärung, die Konzernmutter werde den aktuellen NRW-Verlust ausgleichen und auch in Zukunft so verfahren. Im übrigen sei die fragliche Verbindlichkeit von 61 Millionen DM nicht bilanzierungspflichtig.

Der Prüfungsverband drückte die Augen zu

Am Ende kamen die notwendigen 40 Millionen DM zum Unterbilanzausgleich als "kapitalersetzendes Gesellschafterdarlehen*. Der Prüfungsverband drückte zwar die Augen zu. konnte sich jedoch nicht zu einem uneingeschränkten Testat durchringen. Im Grunde hätte er jedoch hart bleiben und auf Konkursanmeldung dringen müssen, da das im Sommer 1986 gebuchte Gesellschafterdarlehen nicht in der Bilanz von 1985 berücksichtig werden kann und da im Jahr 1986 das Unterbilanzproblem erneut auftrat.

Jetzt liegt das Unterbilanzproblem beim neuen Konzernherrn Schiesser und dem Hoffmann-Nachfolger Havenstein. Nun muß die neue Schiesser-Mannschaft dafür sorgen, daß keine Bilanzfälschung und keine Konkursverschleppung betrieben wird. Die alten Sünden sind jedoch mit der Ablösung der Hoffmann-Mannschaft nicht von diesen und auch nicht von den NRW-Geschäftsführern genommen: Nach wie vor muß sich die Staatsanwaltschaft um die alten Vorgänge kümmern. Die Vorwürfe sind sehr ernst. Dabei dürfte es wegen des wirtschaftsprüferlichen Eingreifens jedoch weniger um die Bilanzfälschung gehen.

Der NRW-Staatsanwalt dürfte indes der Konkursverschleppung bei der Neuen Heimat NRW nur zögerlich nachgehen. Denn die Konseouenz der Konkursanmeldung würde zum Zusammenbruch des ganzen Imperiums führen. Dieser Zusammenbruch wird schon dadurch bewirkt, daß die Neue Heimat Hamburg als

DM Bürgschaftsverpflichtung gegenüber der Neuen Heimat NRW hat Beim NRW-Konkurs ist die Bürgschaftssumme bilanzierungspflichtig mit der Folge, daß bei der Konzernmutter nicht wegzuleugnende Fakten der Unterbilanz entstehen. Die fällige Konkursanmeldung der Konzernmutter läßt den Konzern wie ein Kartenhaus zusammenbrechen.

Der ohnehin fällige Zusammenbruch der Konzernmutter wird derzeit mit allen Kräften hinausgeschoben, wobei auch die Hamburger Staatsanwaltschaft ihre Großzügigkeit noch mehr als bisher strapazieren muß. Die Unterbilanz bei der Konzernmutter ist schon deshalb fällig, weil die Ende 1984 mit über 655 Millionen DM bilanzierten Beteiligungen mindestens auf die Hälfte abgeschrieben werden müssen wegen der Wertlosigkeit von Konzerntöchtern, die sich auch im Konzernkaufpreis von 1 DM ausdrückte. Zu diesem Problem kommt noch hinzu, daß die Konzernmutter mit der Abschlußaufstellung schon um sechseinhalb Monate im Verzug ist und noch mittendrin in den Schönheitsoperationen steckt. Die Schönheitsoperationen müssen nach Lage der Dinge die Unterbilanz für 1985 und auch für 1986 beseitigen.

Was ist mit der Abschreibungs-Absicht?

Eine Hilfestellung dafür will der Konzernkaufvertrag geben mit der Zusicherung daß der Jahresabschluß 1985 der Konzernmutter verlustfrei gestaltet werde und daß ein 600-Millionen-Ausgleich für das Jahr 1986 zur Verfügung steht. Der Ausgleich muß in irgendeiner Weise von der DGB-Seite kommen; verpflichtet hat sich im Konzernkaufvertrag die bisher zuständige Gewerkschafts-Hol-ding BGAG (Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft AG in Frank-

Es ist klar, daß diese vertragliche Beseitigung des Unterbilanzpro-blems bei der Konzernmutter dem gleichen Strickmuster folgt wie im oben skizzierten NRW-Fall, Die BGAG würde zum Ausgleich etwa 36 000 Wohnungen übernehmen, was jedoch für die Darstellung des Jahres 1985 nichts mehr nützt. Rier kann auch kein _kapitalersetzendes Gesellschafterdarlehen" der BGAG mehr

Deshalb kommt einer anderen kaufvertraglich fixlerten Manipulationsmöglichkeit besondere Bedeu-tung zu. Es handelt sich um die Zusi-cherung der BGAG, die Neue Heimat NRW und Hessen (Südwest) für 300 Millionen DM zu übernehmen. Damit soll bei der Konzernmutter offensichtlich die notwendige Abschreibung der Gesellschaftsanteile an den Konzerntöchtern NRW und Hessen vermieden werden. Indessen geht es nicht an, mit dem Jahresabschluß fast ein Jahr zu warten, bis mit einem Stück Papier - mehr ist der Konzernkaufvertrag zunächst nicht - ein neuer Strohhalm gereicht wird. Ohnehin müßten die beiden Konzerntöchter von der BGAG tatsächlich gekauft worden sein. Hier kommt dem Wirtschaftsprüfer des Prüfungsverbands eine besondere Verantwortung bei der Prüfung des Jahresabschlusses für 1985 zu,

Das Problem der Konkursverschleppung stellt sich für die Konzernmutter in ähnlicher Weise wie für die Konzerntochter NRW. Zur besonderen Delikatesse wird das Problem edoch durch den Paragraphen 11 des Konzernkaufvertrags, der wie folgt lautet: Die DNG sichert BGAG zu. daß in 1986 notwendige oder angestrebte geschäftspolitische Maßnahmen, die signifikante negative Auswirkungen für das Jahresergebnis 1986 und die Liquiditätssituation der NH-Gruppe haben, nur mit Zustimmung der BGAG erfolgen. Verstöße hiergegen braucht die BGAG nicht gegen sich gelten zu lassen." Die DNG ist die Neue Gesellschaft mbH von Schiesser, die gewissermaßen als Obergesellschaft über der Neue Heimat-Konzernmutter fungiert. Im Klartext bedeutet die Regelung, daß die Geschäftsführer der NH-Konzernmutter oder der NH-Konzerntöchter zur Konkursverschleppung durch die BGAG gezwungen werden können. Es ist klar, daß eine solche Vertragsklausel nichtig ist und den Staatsanwalt besonders interessieren muß.

Eine Bilanzfälschung ist erst zustandegekommen, wenn der Jahresabschluß endgültig fertig und testiert ist. Wenn der Wirtschaftsprüßer am Ende die echte Fälschung verhindert und den jedem bekannten Schwindel durchläßt, dann liegt keine Bilanzfälschung mehr vor. Anders ist es jedoch mit der Konkursverschleppung, wenn die Unterbilanz nicht mehr aus der Welt geschafft werden kann. Hier müßte die Staatsanwaltschaft sowohl in NRW als auch in Hamburg aktiver werden. Sie müßte sich dabei besonders für das Verhalten des ehemaligen Konzerngeschäftsführers Dr. Hoffmann interessieren und dem BGAG-Vorstand Lappas jene Fragen stellen, auf die er am 16. Oktober im Bonner Untersuchungsausschuß die Antwort verweigerte.

Professor Dr. Wilhelm Strobel ist Direk-tor des Seminars für Wirtschaftsprütung und Steuerwesen der Universität Ham-burg.

A ter entra je VERNISSA! The Property Service Street F-187 -3 m Tar.

A state to the

28 P. C.

₹ 1₂ - .

EHRUNGI Helm Marie Control 4 (a) (a) (a)

te Heima ichleppun

da in mit der

A STATE OF THE STA

200

e le remai

and the second

241 17. * 25

and the second

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 71

"Eulen zu Tode gemartert" "Ingd ... Netwrechnie im Vieler"; WELT der aufstellen, haben sie weder d

Nach einer unkritischen Lektüre des o. a. Artikels könnte man meinen, ohne den Jägerschutzverband gäbe es überhaupt keinen Naturschutz Alle guten Menschen, Alpenverein, Reiter, Wanderer unterstützen den Jagdverband; alle Reptilien und Amphibienschützer sind Grüne oder Rote. Das ist übelste Polemik.

Wenn Jäger für sich das Recht fordern, Fallen aufzustellen, angeblich um "Schädlinge", nämlich Krähen, zu fangen, in denen aber mehr Greifvögel und Eulen zu Tode gemartert werden, so lange haben sie kein Recht, sich Naturschützer zu nennen.

Solange sie Greifvögel, Reiher und Störche abknallen, ohne daß ihr Jägerschutzverband dagegen aufbegehrt, haben sie kein Recht, sich Naturschützer zu nennen. Solange sie Füchse vergiften und Fallen für Mar-

Buchbesprechung

Sehr geehrte Herren,

zu dem Aufsatz von G. Schroeder in der WELT vom 30. 9. 1986 über mein Buch "Im Streit und umstritten": Der Autor behauptet Tatsachen, die es nicht gibt. Er vermutet und unterstellt Vorgänge, die sich nicht ereignet haben. Schade.

Rainer Barzel

Ich habe schon oft mit Rainer Barzel zu Abend gegessen. Aber die in der Buchbesprechung der WELT wiedergegebene Behauptung, er hätte mich seinerzeit, als ich noch Chefredakteur von BILD war, "nach dem Dessert um Unterstützung für die von ihm geplante Eroberung des Parteivorstandes" gewinnen wollen, trifft

Rainer Barzel hat das bei mir weder vor noch nach dem Dessert versucht. Peter Boenisch

"Soziales Wesen" "Moskus Hill Lyrikerin frei"; WELT vom 11. Oktober

Am 22. Juni 1983 veröffentlichte die WELT einen Artikel von Johannes Paul II. zum Thema "Gewerkschaften". Darin hieß es: _Es geht um das Recht, das die Menschen haben, sich zusammenzuschließen. Es ist ein angeborenes' Recht. Es wurde uns also nicht vom Staat gegeben, der nur die Pflicht hat, dieses Recht zu schützen. Dieses Recht wurde vom Schöpfer verliehen, der aus dem Menschen ein soziales Wesen macht."

Dr. Gisela Winkler. Hamburg 55

Recht, sich Naturschützer zu nennen noch vom "edlen Weidwerk" zu re-

Solange sie Fasanen züchten und sie freilassen, um sie dann abschie-Ben zu können, haben sie kein Recht, sich Naturschützer zu nennen.

Solange Jäger ihr Zuchtwild in weit übertriebenen Mengen aufpäppeln, was außerdem noch zu erhöhter tödlicher Gefahr für Autofahrer wird, sind sie nicht berechtigt, sich Naturschützer zu nennen, denn ihr Zuchtwild richtet erheblichen Schaden in Wald und Flur an. Damit ein Mischwald überhaupt hochkommen kann, muß er gegen den Wildverbiß kostspielig eingezäunt werden, weniger auf Kosten der Jäger, vielmehr auf Kosten der Waldeigentümer mit Unterstützung durch Steuergelder.

Hans Heine, Neuenkirchen

Kunstunverständig

Wenn ein Bild bisher für einen echten Rembrandt gehalten worden ist, so ist es doch für seine Bewertung völlig gleichgültig, ob es tatsächlich von diesem Maler eigenhändig oder unter seiner Außicht von einem seiner Schüler oder gar von einem unbekannten anderen Maler geschaffen worden ist, sofern nur sein Kunstwerk dem eines echten Rembrandt entspricht. Wenn jetzt die Echtheit von Bildern, die bisher Rembrandt zugeschrieben wurden, in Frage gestellt wird, so fragt man sich, wieso sie bisher vom Kunsthandel so hoch bewertet wurden.

Entweder hatten sie tatsächlich den Kunstwert eines echten Rembrandtbildes, dann liegt kein Grund vor, sie jetzt nur mit 200 000 bis 300 000 Mark zu bewerten. Oder sie hatten einen geringeren Kunstwert, dann ist zu fragen, warum sie bisher so hoch bewertet wurden. Anscheinend nur deshalb, weil die Kunsthändler und die Käufer solcher Bilder von Kunst nicht viel verstehen.

> Dr. Detley Himer, Hamburg 65

Wort des Tages

99 Es ist leichter, einer Begierde ganz zu entsagen, als in ihr Maß zu halten.

Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph (1844-1900)

Positives Denken

Wenn sich eine Krankheit im Körper abzeichnet, heißt das, daß Seelenschuld in dem materiellen Körper ausfließen möchte. Die Seele verkraftet also nicht mehr, was wir ihr aufburden, zum Beispiel durch negative Gedanken. Durch Behandlung kann eine körperliche Krankheit wohl gelindert und scheinbar geheilt werden, niemals jedoch die eigentliche Ursache, die Seele. Da wir ja alle die geistigen, göttlichen Kräfte in uns haben, sollten wir sofort damit anfangen, positives Denken zu üben und in den Alltag miteinzubeziehen. Beispiele:

Negatives Denken = mir geht es nicht gut, ich fühle mich miserabel, mir tut es hier weh, mir tut es da weh. Positives Denken = mir geht es gut, in mir scheint die Sonne, in mir ist Liebe, Frieden und Harmonie, ich bejahe die Gesundheit in mir (auch

wenn mal etwas zwickt oder weh tut). Dieses annehmen kann nur der, der bereits die Probe aufs Exempel in und an sich selbst gemacht hat.

Margarita Maskersting,

Geräte abmelden

Würden alle Bürger ihre Geräte spontan abmelden, hätten wir in wenigen Tagen – spätestens in einem Vierteljahr – eine Medienstruktur, die genau den Wünschen und Erwartungen entspräche.

Hans Joachim Schultz,

Raffinierter Plan

Mit dem Vertrag DGB/Schiesser wird der DGB mit Ablauf des Jahres 1987 von der sogenannten "Durchgriffshaftung" aus all seinen Verpflichtungen gegenüber der NH end-gültig entbunden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der DGB dem Herrn Schiesser noch Millionen zuschießen, um einen Konkurs der NH zu verhindern. Danach kann die NH in den Vergleich gehen, wobei die Gläubigerbanken einen Teil ihrer Gelder (ca. sechs Milliarden Mark) verlieren werden. Nach Abschluß des Vergleiches wird Herr Schiesser die attraktiven Wohneinheiten veräußern und nach Rückzahlung der vom DGB erhaltenen Millionen seinen Gewinnanteil kassieren. Zum Schluß dieses raffiniert ausgedachten Planes wird der nicht attraktive Teil der NH in Konkurs gehen. Hier zeigt sich, wie man aus einer schlechten Sache auch seine Vorteile ziehen kann, wenn man mir rücksichtslos und kaltschnäuzig vorgeht

Ansgar Domke Kiel

GEBURTSTAG

Er gilt als der Schöpfer des Begriffs der "Wissenschaft vom Holz" und besitzt als Forscher Weltgeltung: Professor Dr. Franz Kollmann, emeritierter Professor für Holztechnologie der Ludwig-Maximilians-Universität Miinchen, feierte seinen 80. Geburtstag. Professor Kollmann hat mit der Herausgabe seiner "Technologie des Holzes und der Holzwerkstoffe" in zwei Bänden jenes Lehrbuch verfaßt, das zur Grundlage der theoretischen und angewandten Holzforschung in nabezu allen Ländern der Welt gewor-den ist. 1954 hatte Franz Kollmann einen Ruf an die Münchner Universität erhalten und gleichzeitig das heutige Institut für Holzforschung gegründet, dessen Direktor er bis zu seiner Emeritierung war. Professor Kollmann war Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung, Mitbegründer und erster Präsident der International Academy of Wood Science und Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung.

VERNISSAGE

Die 27jährige Japanerin Miro Ito aus Tokio tritt erstmals mit einer Fotoausstellung Weibliche Sequenzen" an die Öffentlichkeit. Gleichzeitig präsentiert damit der Bereich Fotografie und Film im Musischen Zentrum der Ruhruniversität Bochum seine erste große Ausstellung, die gestern mit Variationen zum Thema "Frau" eröffnet wurde. Professor Harald Mante von der Fachhochschule Dortmund, einer der renommiertesten Fotodesigner der Bundesrepublik Deutschland, gab eine Einführung in die Bilder von Frau Miro Ito. Die Ausstellung ist bis zum 24. Novem-

EHRUNGEN

Bundeskanzler Helmut Kohl ist vom Vorsitzenden der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, Egen Klepsch, die Robert-Schuman-Medaille verliehen worden. Die Auszeichnung wurde in diesem Frühjahr von der EVP-Fraktion gestiftet: Zu Ehren der 100, Wiederkehr des Geburtstages des großen

französischen Politikers, der zu den Gründervätern der Europäischen Gemeinschaft zählt. Mit der Medaille werden Persönlichkeiten geehrt, die sich herausragende Verdienste um die europäische Einigung erworben haben. Egon Klepsch, der die Auszeichnung in Bonn überreichte, hob bei der Zeremonie hervor, Kohl habe durch seine klare und energische Politik wesentlichen Anteil daran, daß die Gefahr einer Stagnation und Krise in der Gemeinschaft habe überwunden

Die 15jährige Ballettänzerin Silvia Scheiner aus Neuss hat den mit 5000 Mark dotierten Kunstförderpreis der Stadt erhalten. Bereits mit fünf Jahren unternahm sie die etsten Tanzschritte; mit elf Jahren bestand sie die Aufnahmeprüfung an



Silvia Scheiser

der renommierten John-Cranko-Schule in Stuttgart. Unter 150 Bewerbern war sie eine von vier Ausgewählten, die in das Internat des bekannten Ballett-Ausbildungsinstitutes aufgenommen wurde. Silvia Scheiner wurde sogleich in die dritte Klasse eingestuft. In diesem Jahr tanzte sie in der Stuttgarter Oper "exercices" nach der Musik von George Bizet und nahm an der vielbeachteten Weituraufführung von "Alice in Wonderland" zur Musik von Braxton Blake in einer Choreographie von Stephan Greenston teil. Während dieser Aufführung tanzte sie bereits auf Spitze.

VERANSTALTUNG

4000 Jahre kulturelles Erbe will Pakistan deutschen Freunden näherbringen "Pakistanische Cou-

ture durch die Jahrhunderte" heißt ein recht bunt organisierter Abend, zu dem Begum Nighat Waheed, die Frau des pakistanischen Botschafters, und Generalkonsul Dr. Herbert Schnapka am 26. Oktober abends in die Düsseldorfer Tonhalle einladen. Buddhistische Kultur, Hindu-Kultur, die islamische Epoche, die Kaiserzeit, die Großmoguin, sie alle haben auch das äußere Erscheinungsbild der Menschen geprägt. Die Gastgeber in Düsseldorf wollen darüber hinaus Tradition und Sitten des weiten Landes auch in Tanzen zeigen, zu denen Pakistans verschiedene Provinzen beitragen werden.

KIRCHE

Zum neuen Oberhaupt der mazedonisch-orthodoxen Kirche in Jugoslawien ist der 74jährige Metropolit Gavrilo von Skopje und Varda gewählt worden. Er tritt die Nach-folge des vor kurzem bei einem Autounfall ums Leben gekommenen Metropoliten Angelarij an. Metropolit Gavrilo war bisher Dekan der Theologischen Fakultät der seit 1967 unabhängigen mazedonischorthodoxen Kirche in Skopje.

Der Leiter der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marburg, Professor Dr. Helmut Remschmidt, ist für weitere vier Jahre zum Vizepräsidenten der In-ternationalen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Psychiatrischen Welt-Gesellschaft gewählt worden.

UNIVERSITÄT

Professor Dr. Klaus Backhaus von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre am Institut für Industrielle Unternehmensplanung der Universität Münster erhalten.

Der frühere Professor für Sozialpolitik an der Universität Oldenburg, Professor Dr. Bernhard Badura, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Technik- und Industriesoziologie an der Technischen Universität Berlin angenommen.

Daß ein "so alter Hut" noch zu Ehren kommt, findet Nobelpreisträger Ernst Ruska komisch

Tnter den Feriengästen im Hebelhof" war er nie sonderlich aufgefallen. Ein rüstiger Rentner aus Berlin, begleitet von seiner Frau und deren Cousine. In Bad Bellingen, drunten im südwestlichsten Zipfel des Landes, kuriert er sein Rheuma aus. "Einfach, bieder und bescheiden" sei er, sagt Küchenchef Rolf Kallmann, bulinarisch fast ein Asket. Doch an diesem Mittwoch abend wird der stille Herr Professor nach allen Regeln der Kunst bekocht.

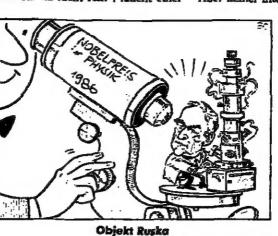
Es ist der Tag, an dem sich das Leben von Ernst Ruska ändert. Der "Vater des Elektronenmikroskops" ist auf seine alten Tage zum Nobelpreisträger geworden – 55 Jahre nach seiner epochalen Erfindung. "Ich versteh's eigentlich nicht", sagt er.

Die Auszeichnung fiel aus heiterem Himmel Mittags, kurz vor dem Essen. Ernst Ruska kam gerade von seiner Badeärztin, als ihm die Frau Kalimann vom "Hebelhof" auf der Straße entgegenlief. Ein Studienfreund aus München hatte im Hotel angerufen und dem frischgebackenen Preisträger gratulieren wollen. "Dann brach's über uns herein", erzählt der gebürtige Heidelberger. Und über den Bellinger Ortsteil Hertingen.

Presseleute, Rundfunkreporter, Fernsehjournalisten, Fotografen, Gratulanten. Stundenlang waren alle Telefonleitungen blockiert. Ein Anruf kam aus Bogotá in Kolumbien. Über den freute sich Ernst Ruska besonders. Es war einer seiner beiden Söhne, der dort als Entwicklungshelfer arbeitet. Der andere meldete sich aus

"DDR"-Fernsehen gehört.

Ruskas Wirtsleute wundern sich, wie gut er das alles übersteht". Auch jetzt, beim Abendessen, das eine Illustrierte für die Urlauberfamilie gibt. erträgt er den Medienrummel mit stoischer Ruhe. Ruhiger jedenfalls als seine Gesprächspartner von der Regenbogenpresse. Die vertreiben selbst harmlose Fotoamateure. "Blitzen Sie da nicht rein", faucht einer



ZEICHNUNG KLAUS BÖHLE

aus dem Team, als ein Kurgast die Pocketkamera zückt, "das ist unser Motiv." Hauptperson und Story sind ihr Geld allemal wert.

"Eine der bedeutendsten Erfindungen dieses Jahrhunderts" nannte die Schwedische Akademie der Wissenschaften den 1931 entstandenen Prototyp des Elektronenmikroskops. Doch Ernst Ruska, der Erfinder, erfuhr zunächst wenig Anerkennung. Auch als er zwei Jahre später ein

verbessertes Gerät konstruierte, dessen magnetische Linse eine 14 000fache Vergrößerung erlaubte, zugleich aber Bilder von der Qualität eines Lichtmikroskops lieferte, war die medizinische und biochemische Fachwelt skeptisch. Man zweifelte an

der praktischen Anwendbarkeit der Elektronenprojektion im großen Still Ich habe an Pontius und Pilatus geschrieben-, erinnert sich Ruska. Aber keiner interessierte sich für die

Entwicklung. Die Wende kam erst 1937 mit dem Eintritt Ernst Ruskas in die Dienste der Siemens Halske AG.

Zusammen mit seinem langiährigen Weggefährten und Schwager Bodo von Borries konnte er nun in einer eigenen Forschungsabteilung weiterarbeiten. 1939 kam das erste

kommerzielle Elektronenmikroskop der Welt her-

aus. "Wir hatten gehofft", sagt sein Konstrukteur heute, "daß etwas daraus wird." Aber daß so viel daraus werden würde, habe keiner geahnt.

Ernst Ruska wurde in der Folgezeit mehrfach ausgezeichnet, erhielt vier Doktortitel. Nur der Nobelpreis ließ auf sich warten. "Wenn überhaupt". meint der alte Herr mit dem unauffällig-nachlässigen Äußeren, "dann hätt' ich den vor 40 Jahren bekom-

Üblicherweise würden nur zeitgenössische junge Entdeckungen für preiswürdig befunden. Daß ein "so alter Hut" nun doch zu Ehren kommt, findet Ruska ausgesprochen "komisch". Um so mehr freut er sich allerdings über den späten Triumph. Und er genießt ihn als eine Art ausgleichende Gerechtigkeit.

Damals, als er noch bei Siemens war und mehr an die eigene Forschung als an ihre Vermarktung dachte, wurde das Elektronenmikroskop nämlich von einem anderen als Patent angemeldet. Ruska: "Der war zuvor zwei Stunden bei mir und hat alles abgeguckt." Da alles aber unter dem Firmennamen gelaufen sei, habe er. Ernst Ruska, die Kröte geschluckt. Inzwischen ist der andere tot und die Fachliteratur umgeschrieben.

Seit 1974 ist der langjährige Direktor des Instituts für Elektronenmikroskopie am Fritz-Haber-Institut der Berliner Max-Planck-Gesellschaft im Ruhestand. Aber kann ein Forschergeist seines Formats überhaupt ruhen? Er kann. "Ich gehöre nicht zu den Leuten", sagt Ernst Ruska, "die am Schreibtisch zusammenbrechen wollen." Solche gebe es unter den Kollegen. Die wollten dann einer bedeutenden These eine immer noch bedeutendere folgen lassen. Das Ergebnis aber sei oft bescheiden. Und außerdem habe das Leben ja noch andere Seiten.

Ernst Ruska liest viel trinkt abends gern ein Fläschen Wein, freut sich, "daß ich noch lebe". Und seit drei Jahren steht daheim, in der Berliner Vierzimmerwohnung, sogar ein Fernsehgerät.

Zu Wort gemeldet: Fachreferentin Gertrud Mundt Verbeinstet, Mutter einer Tochter. "Ich bin Fachreferentin in der Abteilung

Jechnik Werkstoffe Anwendung! Fabrik Berlin!



Wir prüten auf Biegen und Brechen

Mit "wir" meine ich unsere Abteilung in Berlin, die sich ausschließlich mit der Prüfung von Werkstoffen und ihrer Anwendung in Kernkraftwerken beschäftigt. Bei uns wird jedes Teil getestet aber auch jedes!

Nehmen wir als Beispiel ein Rohr.

davon sind Hunderte von Metern in jedem Kernkraftwerk verlegt. Es wird zwar speziell nach unseren Vorgaben vom Hersteller produziert - aber trotzdem setzen wir es Prüsituationen aus, die härter sind, als jemals im Betrieb zu erwarten

<u>Wenn wir in dem hier gezeigten</u> <u>Versuch ein Teil aus dem Rohr</u> extrem verbiegen, hat das seinen <u>besonderen Grund.</u> Es ist nämlich

durch eine 5 mm dicke Plattierung aus Edelstahl vor Korrosion geschützt. Uns reicht der nur Bruchteile eines Millimeters dünne Schutz durch Verchromen, Vernickeln oder Verzinken wie zum Beispiel bei Autos nicht aus. Und im Biegeversuch wird bewiesen, daß dieser Schutz nicht rissig wird und für viele Jahrzehnte hält. Wir gehen auch beim Korrosionsschutz auf Nummer Sicher.

Obwohl später nur Wasser mit einem extrem hohen Reinheitsgrad darin transportiert wird. testen wir die Edelstahlplattierung <u>in einer siedenden Säurelösung.</u> Diese eigentlich fast schon unrealistischen Tests geben uns aber dann die notwendige Sicherheit.

Robrahschnitt mit Edelstahlplattierung

Über die weiteren Prüfungen mit Röntgenstrahlen, Ultraschall, Metallographie und und und zu reden, reicht hier nicht der

Sicherheitsdenken ist mir in Fleisch und Blut übergegangen. Bei Einkäufen mit meiner Familie bin dann meistens ich diejenige, die sich nicht durch Form oder Farbe ablenken läßt, sondern auf die Sicherheit und Funktion achtet - jedenfalls bei technischen Geräten.

Sicherheit ist unser Grundgesetz. () KMU



Kraftwerk Union Aktiengesellschaft · Wiesenstraße 35 · D-1330 Mülheim an der Ruhr

Kreml läßt die USA über Genfer Kurs im unklaren

Kampelman strebt zunächst ein Zwischenabkommen an

BERNT CONRAD, Bonn

Die USA treten nachdrücklich dafür ein, bei den Genfer Verhandlungen mit der Sowjetunion unverzüglich ein Zwischenabkommen über die Reduzierung der Mittelstreckenraketen (INF) auf der Basis des in Reykjavik Erreichten zu vereinbaren. Trotz positiver Signale aus Moskau haben die Amerikaner aber noch keine Klarheit darüber, ob die Sowjets auf einem Junktim zwischen dem INF-Abkommen und einem Verzicht der USA auf SDI bestehen, wie es Parteichef Gorbatschow in Reykjavik hergestellt hat. Dies versicherte der amerikanische Chefunterhändler Max Kampelman gestern in Bonn.

Der sowjetische Chefdelegierte bei den Genfer Verhandlungen, Viktor Karpow, hatte am Vortag in der Bundeshauptstadt bei einem Gepräch mit Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher und vor Journalisten erklärt, unabhängig von den Meinungsverschiedenheiten mit den USA über das Weltraumverteidigungsprogamm SDI könnten jederzeit ein INF-Abkommen und ein Abkommen über einen umfassenden atomaren Teststopp geschlossen werden.

Demgegenüber sagte der Sprecher des sowietischen Außenministeriums, Gennadi Gerassimow, gestern in Moskau, die Sowjetunion wolle ein INF-Abkommen nur als Teil eines Abrüstungspakets unterzeichnen. Zwar sei seine Regierung bereit, über die Mittelstreckenraketen separat zu verhandeln, nicht aber einen isolierten Vertrag zu schließen. "Wir gehen diese Sache als Ganzes an - will hei-Ben: als einen Komplex."

Kampelman, der die Bundesminister Genscher und Wolfgang Schäuble über den Verlauf des Vor-Gipfels in Reykjavik unterrichtete, wies darauf hin, daß er selbst nicht wisse, wie es mit dem Junktim stehe. "Ich erwarte, daß uns das in Kürze in Genf mitgeteilt wird - direkt und nicht durch Zeitungsnachrichten", bemerkte der US-Diplomat im Gespräch mit Journalisten. Zu Beginn der ersten Genfer Verhandlungsrunde nach Reykjavik am Dienstag jedenfalls hätten die Sowjets nichts über ihre Absichten erkennen lassen. Der Ton des Treffens sei konstruktiv gewesen, aber die russische Delegation warte offensichtlich noch auf Weisungen aus Moskau.

Widersprüchliche Angaben

Unklarheiten über die Frage eines Junktims hatte Kampelman nach seiner Darstellung schon in früheren Phasen der Genfer Verhandlungenchen über ein INF-Zwischenabkommen von sowjetischer Seite mit keinem Wort eine Verbindung zu SDI hergestellt worden. Hingegen habe ihm der damalige Sowjet-Unterhändler Juli Kwizinski mitgeteilt, es gebe ein Junktim. Sein amerikanischer Kollege bei den INF-Verhandlungen habe eine solche Antwort von seinem sowjetischen Verhandlungspartner nicht erhalten. Als Kwizinski nach Bonn versetzt worden sei, habe er die Bundesregierung auf die Existenz eines Junktims hingewiesen, nach einer Woche aber geäußert, es bestehe kein Junktim. Kampelmans Kommentar: "Nun haben wir wieder diese

Unklarheit - bis sie ihre Akten zusammenhaben."

Sollte das von Gorbatschow in Reykjavík verkűndete Junktim in Genf aufrechterhalten werden, so wäre das nach den Worten des amerikanischen Chefdelegierten ein Rückschritt. Denn Gorbatschow habe vor Reykjavik in Briefen an Präsident Ronald Reagan und Bundeskanzler Helmut Kohl einen gegenteiligen Standpunkt vertreten. Tatsächlich gebe es auch keinen rationalen Grund ür ein Junktim.

Kampelman betonte, eine grundsätzliche Erklärung über ein INF-Interimsabkommen auf der in Reykjavik in Aussicht genommenen Grundlage (Beseitigung aller Mittelstrek-kenraketen in West- und Osteuropa, Beibehaltung von je 100 Sprengköp-fen im asiatischen Teil der Sowjetunion und in Asien) könnte in Genf sofort beschlossen werden. Alle relevanten Fragen seien geklärt.

Null-Lösung bleibt Ziel

Nur die Ausarbeitung des Vertrags textes würde etwas länger dauern. Ei nig sei man sich auch darüber, daß ein Zwischenabkommen so lange gültig bleiben solle, bis es durch einen anderen Vertrag abgelöst werde, der eine globale Null-Lösung vorsehe.

Bei der ersten Sitzung in Genf am Dienstag hat Kampelman nach seinen Angaben eine amerikanische Absichtserklärung abgegeben, die sich dafür aussprach, auf dem in Reykjavik Erreichten aufzubauen und die Verhandlungen voranzubringen. Die USA betrachteten die Begegnung in Revkiavik als einen wichtigen Schritt, der den Genfer Verhandlungen neue Impulse vermittelt habe.

Die "Kassandras dieser Welt" hätten Reykjavik als einen "schwarzen Sonntag" bezeichnet, fuhr der US-Diplomat fort. Tatsächlich gebe es bei Ost-West-Verhandlungen aber immer ein "Auf und Ab". In Reykjavik sei eine sehr wichtige und positive Entwicklung zu verzeichnen gewesen. obwohl man sich am Ende nicht habe einigen können.

Kampelman stellte fest: "Wir sind bereit, am Verhandlungstisch zu bleiben, und zwar mindestens einen Tag länger als die Sowjetunion. Wir empfinden überhaupt keinen Pessimismus, sondern wir sind geduldig und hoffen auf eine positive Reaktion

Zu den Bonner Wünschen nach Verhandlungen über die sowjetischen Kurzstreckenraketen meinte der Amerikaner, die Sowjets hätten darüber in Genf zunächst nicht sprechen wollen. Die US-Delegation habe genüber dafür plädiert, die Kurzstreckenraketen wenigstens auf dem gegenseitigen Stand einzufrieren. Diese Zusage habe Gorbatschow in Reykjavik gegeben, verbunden mit der Bereitschaft, nach einer INF-Vereinbarung über die Kurzstreckenraketen zu verhandeln. Diese Absichtserklärung sollte in das Zwischenabkommen aufgenommen werden. Die US-Regierung sei sich darüber klar, daß die Sowjets versuchten, aus dem Treffen in Reykjavik politisches Kapital zu schlagen und die westliche Öffentlichkeit zu beeinflussen. Für Präsident Reagan seien die langfristige Konsequenzen jedoch wichtiger als kurzfristige Meinungsumfragen

WELT-Interview mit Finnlands Außenminister Väyrynen / Wider die "falsche Vorstellung der Finnlandisierung"

Herr Minister, der Präsident Ihres Landes hat einmal gesagt, kaum ein Land wird international so mißverstanden wie Finnland. Was verbirgt sich hinter dieser Klage?

Väyrynen: In den letzten Jahren hat man die internationale Lage Finnlands und seine außenpolitische Linie immer besser verstanden. Teilweise ist dies ein Verdienst der KSZE: Als Gastgeberland der KSZE und als eines der wichtigsten Mitglieder der Gruppe der neutralen und nichtpaktgebundenen Länder stand Finnland gut im Blickfeld der internationalen Politik. Unsere Politik wurde immer besser bekannt.

Die Schwierigkeiten beim Verstehen der Lage und Politik Finnlands sind wohl auf die Einzigartigkeit des Falls" Finnland zurückzuführen. Der Außenseiter hat es schwer zu verstehen, daß Finnland als ein kleines. eine parlamentarische Demokratie verwirklichendes Marktwirtschaftsland in seinen Beziehungen mit dem sozialistischen Großmachtnachbarn Sowjetunion keine Probleme hat und daß unser Land gleichzeitig in vollem Umfang an der Zusammenarbeit mit den westlichen Ländern teilnehmen

Präsident Kekkonen sprach oft von einem finnischen Paradox, das er folgendermaßen beschrieb: "Je besser unser Verhältnis zu der Sowjetunion ist, desto mehr Bewegungsraum haben wir in unseren Beziehungen zu anderen Staaten." Dieses Paradox versteht man nicht immer im

In der politischen Diskussion fällt das Wort "Finnlandisierung", ein Begriff, der die sowjetische Politik, Einfluß auf Länder auszuüben, deutlicher machen soll. Fühlen Sie sich durch dieses Wort beleidigt?

Väyrynen: Uns verdrießt vor allem die Tatsache, daß das Reden von der "Finnlandisierung" eine falsche Vorstellung von der finnischen Geschichte und der internationalen Lage Finnlands schafft. Das Wort "Finnlandisierung" wurde zum ersten Mal meines Wissens in der Bundesrepublik Deutschland gebraucht, wo zum Beispiel die Gegner der Ostpolitik gegen die Neutralisierung des westeuropäischen NATO-Landes aufgetreten

Der Gebrauch des Wortes "Finnlandisierung" in diesem Zusammenhang erweckt einen falschen Eindruck über die Entwicklung Finnlands. Finnland ist nicht aus der Mitgliedschaft des westlichen Militärbündnisses in die Neutralität übergegangen. Nachdem Finnland zwei Kriege mit der Sowjetunion verloren hatte, war es in einer sehr schwierigen Lage. Zu den Bedingungen des Friedensvertrages gehörte ja unter anderem die Verpachtung eines Marinestützpunktes westlich von Helsinki an die Sowjetunion.

Im Jahre 1955 gab die Sowjetunion diesen Stützpunkt zurück. Erst danach konnte man sagen, daß Finn-land seine volle Souveränität nach dem Krieg errungen hatte. Von diesen Punkten ausgehend hat Finnland seine eigene Neutralitätslinie gebaut und ist in vollem Umfang in die westeuropäische wirtschaftliche Zusammenarbeit und sonstige Wechselwirkung eingetreten. Der Trend Finnlands ist ein Trend einer sich festigenden Unabhängigkeit und Souveräni-

. Wir hoffen also, daß diejenigen, die

"Kennzeichnend für unser Verhältnis zur Sowjetunion sind gegenseitige Achtung und Gleichwertigkeit"

zen wollen, eben diesen genauen Begriff gebrauchen würden, ohne den Namen Finnlands in einen Sachzusammenhang einzumischen, der eine falsche Vorstellung von unserer Geschichte und Lage gibt.

> Wie definieren Sie das politische Verhältnis zwischen Helsinki und Moskau – welches Maß an Selbstbeschränkung legt Ihnen der Vertrag von 1948 auf?

Väyrynen: Die Beziehungen zwischen Finnland und der Sowjetunion sind gut und stabil. In unseren Bezie-

hungen gibt es keine Probleme, die auf eine Lösung warten. Die umfangreiche praktische Zusammenarbeit ist für beide Seiten vorteilhaft. Kennzeichnend für unsere Beziehungen sind Gleichwertigkeit und gegenseitige Achtung, obwohl es um zwei Länder geht, die sowohl in ihrer Größe als auch in vieler anderer Hinsicht sehr verschieden sind.

Die gegenwärtige ausgezeichnete Lage der finnisch-sowjetischen Beziehungen beruht darauf, daß wir imstande gewesen waren, das mit unseren gegenseitigen Beziehungen verbundene sicherheitspolitische Problem nach den Kriegen auf einer dauerhaften Basis zu lösen. Dieses geschah durch den Abschluß des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand im Jahre 1948. Der Name des Vertrages

kann irreführend sein, denn die Sowjetunion hat auch mit anderen Ländern solche Verträge geschlossen. Unser Vertrag ist jedoch hinsichtlich seines Inhalts einzigartig. Er wurde manchmal scherzhaft "Diktat Finnlands" genannt.

In dem Vertrag verpflichtet sich Finnland zu verhindern, daß sein Gebiet für einen Angriff auf die Sowjetunion benutzt wird. Wenn unsere eigenen Kräfte dabei nicht reichen. können wir von der Sowjetunion Hilfe erhalten, so wie es im Vertrag defirt wird. Die Hilfe ist nicht automatisch, sondern sie muß bei Bedarf zwischen den Regierungen verabredet werden. Die Verpflichtung Finnlands im Vertrag bezieht sich also nur auf die Verteidigung des finnischen

Der Vertrag beschränkt nicht die Selbständigkeit Finnlands, sondern festigt sie. Durch den Vertrag hat Finnland ein wichtiges, mit seiner Sicherheit verbundenes Problem gelöst, sein Verhältnis zum östlichen Großmachtnachbarn. Der Vertrag enthält keine fremden Verpflichtungen für Finnland als selbständigen Staat: Finnland verteidigt ja auf jeden

Zwischen dem Vertrag vom Jahre 1948 und der finnischen Neutralität gibt es keinen Widerspruch. Wir sind ein Land außerhalb der Militärbundnisse, das es anstrebt, außerhalb der Interessenkonflikte der Großmächte zu bleiben und gute Beziehungen zu allen Ländern beizubehalten. Die Bestrebung Finnlands zur Verwirklichung der Neutralitätspolitik wird in der Präambel des Vertrags festge-

Ein Vorwurf, der in diesem Zusammenhang entstanden ist, lautet:

Finnland schickt Asylsuchende

Väyrynen: Diese Behauptung ent-

behrt jeder Grundlage. Finnland hat

die Konvention von 1951 über die

Rechtsstellung der Flüchtlinge und

das damit verbundene Protokoli rati-

fiziert. Die damit verbundenen Ver-

pflichtungen werden auch in dem

neuen, 1984 in Kraft getretenen Aus-

ländergesetz völlig berücksichtigt.

Auch hinsichtlich der Asylsuchenden

hält Finnland seine internationalen

Finnland hat nicht, wie die Bun-

Gesetzgebung aus der Verleihung des

Asyls ein Recht des Individuums ge-

macht. In dieser Hinsicht ist die Linie

Finnlands also strenger als die der

Bundesrepublik Deutschland, aber

Finnland handelt völlig in Überein-

stimmung mit den Bestimmungen

Ist Finnland ein fremdenfeindli-

Väyrynen: Nein. Das haben die Hun-

derttausende von Bürgern der Bun-

desrepublik Deutschland feststellen

können, die unser Land im Zusam-

menhang mit Dienstreisen oder als

Touristen besucht haben. Ich glaube

nicht, daß der Strom der Besucher so

Verpflichtungen strikt ein.

der Konvention von 1951.

ches Land?

aus der Sowjetunion zurück.

sich der Neutralisierung der westeu-ropäischen NATO-Länder widerset-Angriffe.

Fall sein eigenes Gebiet gegen alle groß gewesen wire und weiter so stark andauern wurde, wenn die Gäste mit der Aufnahme nicht zufrieden

> In Finnland wohnen verhältnismäßig wenig Ausländer vor allem aus dem Grunde, weil Finnland in den letzten Jahrzehnten an Arbeitskraft zugunsten anderer Länder, vor allem Schwedens, eingebüßt hat. Zur Zeit wohnen ungefähr 300 000 Finnen in

Dieses ist ein Hintergrund für die Tatsache, daß Finnland in relativer Hinsicht weniger Flüchtlinge aufgenommen hat als zum Beispiel die anderen nordischen Länder oder die

> Paavo Matti Väyrynen (40) gilt als der große Aufsteiger in der finnischen Politik. Bereits mit 29 Jahren war er Bildungsminister, seit 1980 steht der Schüler Kekkonens an der Spitze der politisch bestimmenden

Zentrumspartei, Außenministerium übernahm er erstmals 1977. Das Interview mit

Väyrynen führte Manfred Schell.

Wie denken Sie über die Deutschen, welches Bild haben Sie von ihnen?

Bundesrepublik Deutschland, Die

anderen nordischen Länder und die

Bundesrepublik Deutschland haben

Arbeitskraft importiert und deswe-

gen ist es ihnen natürlich leicht, in die

große Zahl der einwandernden Aus-

länder auch Elüchtlinge einzuschlie-

Väyrynen: Finnland und Deutschland stehen schon seit dem Mittelalter in enger Verbindung miteinander. und Deutschland ist für uns auch imtel- und Westeuropa gewesen. Von jeher haben wir zu unserer Freude feststellen können, daß die Ostsee uns voneinander nicht trennt, sondern miteinander verbindet.

Bei unseren Kontakten haben wir schon früh gelernt, Deutsche als unternehmungslustige und fähige Menschen zu schätzen, mit denen leicht zurechtzukommen ist und mit denen die Zusammenarbeit gut klappt.

Die heutige Bundesrepublik Deutschland entspricht gut dieser Vorstellung, sie ist ja nach den schweren Nachkriegsjahren zu einer bedeutenden wirtschaftlichen und kulturellen Macht in Europa geworden. Im

heutigen Deutschen vereinen sich d alte humanistische Kulturtraditio und die Fähigkeit, moderne Techn logie anzuwenden.

Wie stellen sich für Sie die polit schen und kulturellen Beziehu: gen zwischen Helsinki und Bor. dar - auf welchen Feldern gibt e Übereinstimmung und Kooper. tion, auf welchen Gebieten Probl me, Kontroversen?

Väyrynen: Die Verbindungen zu schen Finnland und der Bundesrepi blik Deutschland sind in den letzte Jahren eng gewesen: Ich möchte : diesem Zusammenhang nur auf de regen Besuchsaustausch auf höchste Ebene wie auch auf Ministereber. hinweisen, für den der erfolgreich Besuch von Bundespräsident vo Weizsäcker im vorigen Jahr in He sinki der neueste Beweis war.

Die Beziehungen zwischen uns ren Ländern konnten immer im Ge ste gegenseitigen Einvernehmer und gegenseitiger Achtung gepfles werden. Wir können Meinungen offe austauschen. Wir haben viele paralle le Ansichten und Bestrebungen, be sonders in Fragen der europäische Sicherheit, der Entwicklung der wir schaftlichen Wechselwirkung un der Entfaltung der Kulturverbindur gen. Mit Freude haben wir die ständ ge Entwicklung unseres Kulturaus tausches feststellen können, der be sonders auf dem Gebiet der Musi. sowohl in quantitativer als auch qua litativer Hinsicht umfangreich ist.

Probleme oder Konflikte habe ici in unseren Beziehungen nicht be

Ihr Premierminister hat bei seinen Besuch in Ost-Berlin den Staats präsidenten Ihres Landes im Hin blick auf den KSZE-Prozeß mit de Bemerkung zitiert, es "gibt noci vieles, was getan werden sollte: Wo liegen die Defizite?

Väyrynen: Man sollte sich erinnem daß die Schlußakte von Helsinki um die ihm folgenden KSZE-Dokument nicht eine Serie von unmittelba durchzuführenden Bestimmunger sind. Es handelt sich um ein langfri stiges Programm von Maßnahmen das keinen Endtermin hat Schor jetzt ist es klar, daß die Zusammenar beit und die Sicherheit in Europa dank der KSZE zugenommen haben

Ohne Zweifel gibt es noch vieles zu tun, und für die Fortsetzung und die Glaubwürdigkeit des KSZE-Prozesses ist es wichtig, daß alle Teilnehmerstaaten Bereitschaft und politischen Willen aufweisen, die Bestimmungen der KSZE hinsichtlich aller Körbe durchzu- führen.

Es ist ebenso wichtig, daß der Prozeß in einer ausgeglichenen Weise weiterentwickelt wird. Der Erfolg der Stockholmer Konferenz auf dem Ge biet der militärischen Sicherheit läßt hoffen, daß die Maßnahmen zur Förderung des Vertrauens und der Sicherheit weiterentwickelt werden können und daß man auch zu Gesprächen über Abrüstung in Europa übergehen kann.

Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, der Technik, der Technologie und des Umweltschutzes sollte stark entwickelt werden. Das Gespräch über menschliche Kontakte, Kulturaustausch, Informa-tion und Bildung sollte im Rahmen der KSZE zur Förderung des Einverständnisses zwischen den europäischen Völkern fortgesetzt werden.

Stell

und



Was wir Ihnen zum Wachstum raten!

Die Philips Kommunikations Industrie AG ist ein gutes Beispiel, wie einer für alle und alle für einen stehen. Diese praktizierte Gemeinsamkeit macht stark. Stark nach innen wie nach außen. In der Entwicklung kommunikativer Informationssysteme und deren Auslegung in einzelnen Unternehmensbereichen, wie auch in den daraus resultierenden Systemlösungen im Sinne unserer Kunden, Voraussetzungen, die wir schon heute mit dem Blick auf morgen geschaffen haben.

Die kommunikative Zukunft unserer Kunden zu sichern. definieren wir als Aufgabe, der wir uns gerne stellen. Ob es nun darum geht, Informationen aufzubereiten, auszutauschen, zu speichern oder zu verarbeiten - wir bieten durch ein innovatives Produkt- und Leistungspaket die richtigen Mittel und Wege.

Um als Philips Kommunikations Industrie AG den wachsenden Markterfordernissen mit kompakten Systemlösungen neue Perspektiven zu geben. Wir setzen uns zusammen!



Philips Kommunikations Industrie AG Büro- und Informationssysteme Postfach 21 06 42 · MA-S 820 5900 Siegen-Weidenau - Tel. 0271/404322

Philips Kommunikations Industrie AG



Buro- und informations kations systems systems systems systems



Jetzt gibt es die WELT jeden Samstag mit der BERUFS-WELT.



Für alle, die vorankonnen wollen.

Die BERUFS-WELT bietet jeden Samstag den großen überregionalen Stellenteil für Fach- und Führungskräfte plus wertvolle und praktische Informationen für mehr Erfolg im Beruf.

Der erste Schritt in Ihre berufliche Zukunft ist jetzt einfacher denn je:

Nutzen Sie die BERUFS-WELT. Jeden Samstag in der WELT.

Wichtiger denn je

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

TENNIS

Martina Navratilova, die Dreißig und die **Eintausend**

DIETER LUDWIG, Filderstadt

Sie ging leicht in die Knie, nicht vor Erschöpfung, eher schon deshalb, weil sie kurz davor in ihrem ersten Match des Grand-Prix-Turniers in Filderstadt den 1000. Sieg in ihrer Laufbahn errungen hatte. Martina Navratilova - eine Tennis-Karriere ohne Ende. Und das sagte sie auch: Solange ich die Nummer eins in der Welt bin, solange ich die Nummer eins bleiben kann, so lange trete ich nicht zurück, auch wenn ich nun fast 30 Jahre alt bin."

Morgen wird die Amerikanerin dreißig. Und weit und breit ist nichts in Sicht, was ihre Vormachtstellung gefährden könnte. Chris Evert-Lloyd aus den USA, ihre ewige Zweite, ist schon etwas näher an der Alters-Klasse. Und Steffi Graf mit ihren 17 Jah-

Jahrgang

das unser Jahrhundert prägte: Hitter drängt an die Macht - Deutschland wieder im Völkerbund – Fürstenenteignung gescheiter Millionen suchen Arbeit – Die ersten Hochhäuser - Puccini-Oper "Turandot" uraufgeführt Lufthansa gegründet - Zum erstenmal im Luftschitt über, den Nordpol - Daimler und Benz fusionieren - Eauhaus in Dessau eingeweiht Berliner feiem Funkturm - Gene Tunney schlägt Jack Dempsey - Charleston wird Modetanz. Fakten, Bilder und Erinnerungen im Jahrgangsband Chronik 1926

Hebr Jahrmadiscen über die Jahryangsbliede der "Cirpalis-Gligiotist des 20. Jahrhauderte" bei Arnan Beschöuster oder einelt beite Cirpalis Vertag, Postfach 1305, 4660 Derhausel 1.

ren als Übertalent erst im Kommen. "Warum", fragte die Navratilova, _warum also, sollte ich aufhören?"

Martina Navratilova ist in Filderstadt das Feigenblatt dafür, daß die deutsche Creme mit Steffi Graf und Claudia Kohde-Kilsch die Veranstalnoch nicht vergessen. Die beiden deutschen Weltklassespielerinnen hatten damals geschworen: "Nie mehr in Filderstadt". Ihnen hatte das Publikum zu sehr die Ausländerinnen beklatscht. Auch die Linienrichter hatten ihrer Meinung nach versagt. Ihr Fernbleiben hatte Veranstalter Dieter Fischer erst wahrgenommen, als wirklich keine kam. Bis zuletzt hatte er mit dem Namen Steffi Grafs kräftig getrommelt.

Doch Fischer ließ sich nicht verdrießen. Er hatte ja Martina Navratilova. Ihr kaum abwendbares Siegjubiläum war wie die Brotvermehrung im Alten Testament. Und Drogist Fischer ließ sich für die Feier auch etwas einfallen. Nach dem 6:3, 6:2-Sieg gegen die Französin Nathalie Tauziat (18) hängte er "meiner lieben Martina" ein Halskettchen mit einem goldenen Tennisball und Brillanten um.

Ich zähle eigentlich meine Siege nicht", sagte die Geehrte ins Publikum, "jeder ist wichtig." Später er-gänzte sie, der 1000. Erfolg sei sicherlich ein Meilenstein in ihrer Laufbahn, "aber ich werde weitermachen". Dann blies sie mit einigen amerikanischen Tennisspielerinnen hundert Kerzen einer Marzipantorte aus und versprach, im nächsten Jahr wiederzukommen, um endlich einmal den schnellsten Porsche des Sponsors zu gewinnen.

NATIONALELF / In Ansätzen gekonnt, gelungene Experimente - gute Perspektive für Beckenbauer

• Er galt bislang in der Bundesliga als "Enfant terrible", als schwererziehbarer Bengel. Wolfram Wuttke aber hat sich offenbar gewandelt, Eskapaden, die gibt es bei ihm nicht mehr. Diese Einstellung tut offenbar auch seinem Spiel gut, denn er war die große Entdeckung beim 2:2 gegen die Spanier.

● Die Tageszeitung "El Mundo Deportivo" aus Barcelona zog ein treffendes Fazit des 2:2 von Hannover: "Die deutsche Mannschaft zeigte gute Ansätze, hat aber noch einen weiten Weg vor sich." Zum Spiel der eigenen Mannschaft schrieb "Sport": "Mit Kontern hieft Spanien die deutsche Furie nieder,"

● Deutschland: Schumacher (32 Jahre/76 Länderspiele) – Hörster (29/2) - Kohler (21/2), Buchwald (25/9) - Berthold (21/20), Rofff (26/21), Matthäus (25/50), Rahn (24/11), Frontzeck (22/9) - Waas (23/8), Wohlfarth (23/1). Wechsel: Augenthaler (29/14) ab 46. für Hörster, Wuttke (24/1) für Rolff, ab 70. Eckstein (22/1) für Waas.

 Auf dem Wege zur Europameisterschaft 1988 in der Bundesrepublik bestreitet die deutsche Nationalmannschaft ihr nächstes Länderspiel bereits in 14 Tagen. Am 29. Oktober ist im Wiener Praterstadion Österreich der nächste Testgegner. In diesem Jahr wird es dann keine weiteren Länderspiele mehr geben.

oft Gescheiterte. Die andern haben

ihn provoziert damit. Aber das hat er

total abgeschüttelt, das hat er sehr gut

Wolfram Wuttke steht vor einem

neuen Leben und staunt. Er hat auf-

gehört zu kämpfen, zu beißen und zu

schlagen und plötzlich läuft alles wie

von selbst. Früher mochten sie ihn

nicht und jetzt überlegt der Team-

chef, wer wohl am besten zu ihm und

zu seinen Verrücktheiten auf dem Ra-

sen paßt: der Thon oder der Rahn

Ob bewußt oder auch nicht, aber

Wolfram Wuttke hat dem Teamchei

auf dem Wege zur Europameister-

schaft 1988 in der Bundesrepublik ein

großes Stück nach vorne gebracht.

Die Probleme im Mittelfeld, die Bek-

kenbauer so viel Kopfzerbrechen

beim Neuaufbau machten, haben sich

oder beide oder keiner von beiden.

Wolfram Wuttkes Selbstzähmung – er kämpft und beißt nicht mehr, nun läuft alles von alleine

Das ist der Stoff, aus dem die Stars sind: Wenn einer ein halbes junges Leben lang gewartet hat auf diesen Augenblick. Wenn sie ihn einen Bösewicht und Tunichtgut, einen Idioten und Verrückten genannt haben und wenn er ihnen nun beweisen will, daß alles anders und das meiste nicht wahr ist, daß er sie alle in die Tasche steckt, wenn einer in diesen Augenblick den Mut aufbringt zu einem tollen, einem atemberaubenden Trick ... dann ist er aus dem Stoff ge-

macht, aus dem die Stars sind. Mit der Hacke gab Wolfram Wuttke dem Ball einen leichten Tick, hinterrücks, ohne zu schauen, und der Ball rollt fließend hinein in den Lauf von Herbert Waas, und Waas schießt flach

Das Volk jauchzt ihm zu. die Kollegen umarmen ihn. "Habe ich euch's doch immer gesagt, und jetzt hab ich es euch gezeigt, ihr ...", knurrte Wuttke in sich hinein, ganz leise, unhörbar. Er tarnt seinen Triumph.

"Früher habe ich auf dem Platz gebrüllt du Arsch. Und dann haben sie die Köpfe zusammengesteckt und geslüstert: Habt ihr gehört, er hat wieder du Arsch gesagt." Wuttkes Erinnerungen an jene Jahre, in denen seine Gefühle zerwühlten. Jahre der

Und plötzlich kam dann die Wandlung, die Selbstzähmung. Richtig. keiner hat diesen Wuttke gezähmt. Keiner hätte das gekonnt. Nurt er selbst. Er mußte untergehen und erkennen lernen, was ihn verrückt

Er soll dem DFB-Trainer Dietrich Weise ins Bett gepinkelt haben, er soll dem Schalker Vorsitzenden Siebert die Schecks unterschrieben haben, alles nur so, zum Spaß. Er soll, er soll. er soll. Tausend unglaubliche Gerüchte über Wolfram Wuttke. Und er hat, er hat, er hat. Tausend unglaubliche Geschichten über ihn.

Es war ein sonderbares Gemisch aus Gefühlen, das ihn damals beherrscht haben mußte, er wollte seine Umwelt bestrafen, Rache nehmen an den Menschen, weil sie ihm zu wenig Zuneigung schenkten, weil sie ihn zu wenig liebten.

Und plötzlich sieht er klar. Plötzlich wird er, was die andern "schlau" nennen. Vor drei jahren war ich schon einmal auf dem Sprung in die Nationalelf und im letzten Augenblick klappte es nicht. Da habe ich mir gedacht, in deinem Kopf, da mußt du etwas ändern."

Dann kam er nach Kaiserslautern. vor einem Jahr. "Er war schon ein anderer. Er hatte sich geändert, ganz erheblich," sagt sein heutiger Trainer Hannes Bongartz, und er hat hier die richtigen Kollegen gefunden. Er hat gemerkt, daß er sie braucht."

Oder anders gesagt: In Kaiserslautern hatte Wuttke endlich Zuwendung, die Hinwendung gefunden. Die andern haben ihn nicht als Bekloppten, als den Wilden empfangen, sondern als den Fußballspieler Wolfram Wuttke. Als einen, der ihr Freund sein

Er braucht Streicheleinheiten, ein paar mehr als andere," sagt Bongartz, "und öfter reden mußt du mit ihm." Wolfram Wuttke öffnete sich sofort in Kaiserslautern. Er nimmt, und er gibt zurück. Da ist ein 19jähriger, Günter Metz, der rennt für ihn 90 Minuten lang. Und Wuttke sorgt sich um inn. ..Komm mir bloß gesund wieder," sagt er zu Metz, wenn der zur Bundes-

Mit einigen Typen, die ihm auf dem langen Weg bis hierher begegnet sind, hat er abgeschlossen. Mit Netzer zum Beispiel. Aber hassen tut er keinen. Wuttke hat sich angepaßt, aber er ist kein Angepaßter.

"Ja, das ist richtig," sagt er, "du mußt dich an die Spielregeln halten. sonst lassen sie dich hochkommen." Oft macht er noch eine Faust in der Tasche. "Aber ich gehe meinen Weg immer noch schnurgerade. Ich gehe jetzt nur diplomatischer. Ich gebe den Leuten keine Gelegenheit mehr, sich über mich das Maul zu zerreißen."

Seit sechs Jahren verheiratet, seit zweieinhalb Jahren Vater. "Da merkst du plötzlich, daß du Verantwortung hast," sagt er. Dieser Wuttke hat ihm Alter von 25 Jahren gemerkt, daß sich die Welt nicht um ihn dreht, sondern daß er nur ein Stückchen

Der Spanier Goicoechea rammte ihm den Elibogen auf die Nase, aber Wuttke reagierte gar nicht. "Ein Nasenloch ist zu, aber ich habe ja noch ein zweites." Die Kollegen in der Nationaelf wollten ihn hochnehmen. "Er kam ja mit einem gewissen Image zu uns," sagte Teamchef Franz Beckenbauer, "der Junge mit Problemen, der



mit ihm verringert. Die Perspektiven für die Zukunft sind nicht schlecht nach dem Experiment mit dem Kaiserslauterer. Lothar Matthäus, in seinem 50. Länderspiel ein Dauerrenner, der sich überall anbot, der die Bälle forderte, der das deutsche Spiel machen wollte, ist alleine überfordert. Er hat immer gesagt, daß es den Spielma-

cher alter Prägung nicht mehr gäbe. Die Aufgaben müssen auf mehrere Schultern verteilt werden. In Kopenhagen gegen die Dänen bildeten Matthaus und Olaf Thon ein tolles Gespann. Diesmal war Wolfram Wuttke die passendere Ergänzung zu dem Münchner. Wenn Wolfram Wuttke sagt: "International will ich mich bis 1988 durchgebissen haben. Wenn es sein muß, dann bin ich eben der Chef im Mittelfeld," dann steckt dahinter keine große Klappe, sondern ein gesundes Selbstbewußtsein. Der Chef wird nicht bestimmt, der Chef macht sich selbst. Und dagegen wird Franz Beckenbauer nichts einzuwen-

Schalker Aufführung: Alle gegen Rudi Assauer

Bundesligaklub Schalke 04. Und mit dieser Stärke, die ihm Kraft seines Amtes als Manager verliehen war, hat er den Traditionsverein in den letzten Jahren geführt und geprägt. Jetzt, da die Schalker nach Hoherem sinnen, sich im Kreis der UEFA-Cup-Kandidaten fühlen, und nach acht Spieltagen (11:5 Punkte) auch dem selbsterhobenen Anspruch gerecht zu werden scheinen,

Rudi Assauer galt einst als der Rolf Schafstall hat seine Vorwürfe an Assauer formuliert: "Verfehlte Einkaufspolitik." Präsident Fenne der vor einem dreiviertel Jahr mit seinem ersten Vorstoß, den Manager loszuwerden, schon einmal gescheitert war, sieht dem bunten Treiben im eigenen Lager nun mit einem gewissen Wohlwollen entgegen. Vielleicht löst sich sein Problem nun von selbst. Denn Fenne läßt keine Gelegenheit aus, Assauer das Leben schwer zu machen.

STAND PUNKT

droht der Manager den Bach des Erfolges heruntergespült zu wer-

Denn spätestens seit zwei Wochen, seit der grundlegenden Kompetenzverteilung innerhalb der Geschäftsstelle, die einer Teilentmachtung Assauers gleichkam, führt Präsident Dr. Hans-Joachim Fenne wieder das Regiment des Klubs.

Rudi Assauer sieht sich inzwischen in der Rolle des Prügelknaben. Dabei tut sich nicht nur der Präsident hervor. Auch Trainer

Rudi Assauer, der einmal gesagt hat, er werde zurückzutreten, wenn ich nicht mehr so arbeiten kann, wie ich es will", hätte jetzt Grund genug, die Konsequenzen zu ziehen. Seine Machtbefugnisse sind eingeschränkt, und er hat es nicht nötig, sich zudem die Alleinschuld für die letzten Jahre zuschieben zu lassen. Wenn überhaupt in Schalke über Schuld gesprochen wird, dann trifft sie Aussauer und Fenne glei-SEPPL SIMON

SPORT-NACHRICHTEN

Heute: Fußball-Bundesliga

Düsseldorf (DW.) - Bereits heute abend finden zwei vorgezogene Spiele des 11. Spieltages der Fußball-Bundesliga statt. Bayer Leverkusen erwartet um 19.30 Uhr Eintracht Frankfurt. Reinhard Saftig, Trainer von Bo-russia Dortmund, läßt heute (20.00 Uhr) gegen den 1.FC Nürnberg seinen Stürmer Daniel Simmes pausieren und bringt dafür Norbert Dickel

Becker in Runde drei

Sydney (sid) - Ohne größere Schwierigkeiten überstand Wimbledonsieger Boris Becker die zweite Runde bei den Internationalen Hallen-Tennismeisterschaften von Australien in Sydney. Becker besiegte den Australier John Fitzgerald mit 6:4, 7:5 und trifft nun in der dritten Runde auf Brod Dyke (Australien), gegen den er im März in Brüssel zum Auftakt verloren hatte.

Zum Auftakt remis

Den Haag (sid) - Zum Auftakt des Sechs-Länder-Turniers in Holland kamen die deutschen Handball-Damen in Den Haag zu einem 18:18 gegen Norwegen. Erfolgreichste Werferin war mit sieben Treffern Dagmar Stelberg vom VfL Engelskirchen.

Golf: Damen auf Rang 15

Caracas (sid) - Die deutschen Golf-Damen sind bei der Mannschafts-Weltmeisterschaft der Amateure in Caracas nach der zweiten Runde mit 312 Schlägen vom zehnten auf den 15. Rang zurückgefallen. Europameisterin Martina Koch aus Hannover lieferte im zweiten Durchgang mit 82 Schlägen das Streichresultat des deutschen Trios.

Fischer vor Weltmeister

Portland (sid) - Der Stuttgarter Eiskunstläufer Heiko Fischer bat beim internationalen Wettbewerb "Skate America" in Portland (USA) nach der Pflicht die Führung übernommen. Mit 0,6 Punkten liegt der viermalige deutsche Meister sogar vor dem amerikanischen Weltmeister Brian Boitano (1,2).

Aus für Keretic

Tokio (dpa) - Als letzte deutsche Teilnehmer sind Damir Keretic und Peter Moraing beim Tennis-Grand-Prix-Turnier in Tokio im Achtelfinale ausgeschieden. Keretic (Stuttgart) unterlag Kelly Jones mit 6:4, 6:7, 6:7, während Moraing (Karlsruhe) mit 4:6, 4:6 an Paul Chamberlin scheiterte. Beide Amerikaner sind in der Weltrangliste nicht unter den ersten 500.

Heimrecht für Frankfurt

Düsseldorf (sid) - Der deutsche Meister FTG Frankfurt hat im Tischtennis-Europapokal der Damen im Viertelfinale gegen Spartak Vlasim (CSSR) wieder Heimrecht. Schon in der ersten Runde beim 5:3 über Borlänge BTK (Schweden) durfte Frankfurt vor eigenem Publikum spielen.

Nur Bunge weiter

Filderstadt (sid) ~ Einzige deutsche Teilnehmerin beim Damen-Turnier in Filderstadt bleibt Bettina Bunge. Die Deutschamerikanerin erreichte durch ein 6:4, 6:4 über Anne Hobbs (England) die zweite Runde und trifft nun auf Hana Mandlikova (CSSR).

Biasion in Führung

San Remo (sid) - Auf den letzten drei Wertungsprüfungen der dritten Etappe der Rallye San Remo hat der finnische WM-Spitzenreiter Juha Kankkunen die Führung an den Italiener Massimo Biasion verloren. Der Schwede Kenneth Eriksson und sein Solinger Beifahrer Peter Diekmann haben als Neurite 24:30 Minuten Rückstand.

ZAHLEN

FUSSBALL -

EM-Qualification, Gruppe I: Öster-reich — Albanien 3:0; Gruppe 4: Eng-land — Nordiriand 3:0; Gruppe 5: Folen — Griechenland 2:1; Ungarn — Holland 0:1; Gruppe 6: CSSR — Finnland 3:0.

TENNIS

Damen-Turnier in Filderstadt, 1. Runde: Bunge (Bundesrepublik Deutschland) – Hobbs (England) 6:4, 6:4, Henricksson (USA) – Tanvier (Frankreich) 7:5, 6:3, Phelps – McNeil (beide USA) 6:2, 2:6, 6:2, Amstralische Hallenmeisterschaften der Herren in Sydney, 1. Runde: Lend! (CSSR) – Kratzmann 6:4, 6:2, Drewitt (beide Au-Sydney, 1. Ruinde: Lexal (CSSA) -Kratzmann 6:4, 6:2, Drewitt (beide Au-stralien) - van Rendsburg (Södafrika) 7:6, 6:1, McNamara - Custer (beide Au-stralien) 6:1, 6:2, Leach (USA) - Mmohg (Nigeria) 6:4, 7:6. - 2, Runde: Becker (Bundesrepublik Deutschland) - Fitz-terrald (Australian) 6:4, 7:5, Lavendekgerald (Australien) 6:4, 7:5, Layendek-ker (USA) – Cabill (Australien) 7:5, 6:4, Freeman (USA) – Edmondson (Austraien) 6:2, 7:5. – Doppel, 1. Runde: Bek-ker/Fitzgerald – Freeman/Nelson (USA) 6:4, 6:1. – Asian Open", Damen, in Tokio, 2. Runde: Herr (USA) – Cueto (Bundesrepublik: Deutschland) 6:4, 6:1.

BASKETBALL

Bundesliga, Herren, 5. Spiellag: Bayreuth – Köln 100:35, Leverkusen – Langen 36:76, Göttingen – Bamberg 71:72, SSV Hagen – Ludwigsburg 60:61, Osnabrück – Gleßen 73:83.

GEWINNZAHLEN

Mittwochslotto: Ziehung A: 12, 13, 19, 34, 40, 49, Zusatzzahl: 9. – Ziehung B: 3, 14, 29, 30, 34, 38. Zusatzsahl: 45 B: 3, 14, 29, 30, 34, 38, Zusatzzahi: 45. -Spiel 77: 8 6 3 9 2 5 4. (Ohne Gewähr).

Franz Josef Strauß und sein olympisches Engagement

U. HOLTHOFF/DW. Lausanne "Ich habe mich gefühlt wie vor dem Staatsexamen", gestand Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß (CSU) gestern morgen beim Frühstück im Royal Savoy Hotel in Lausanne. Er hat schon vor so vielen Versammlungen in der ganzen Welt gesprochen, doch sein Auftritt beim

IOC-Kongreß war eine Premiere. Strauß hat persönlich und im Na-men seiner Partei die Bewerbung Berchtesgadens um die Ausrichtung der Winterspiele 1992 unterstützt. "Wir haben den Sport ja viel zu lange vernachlässigt", sagte Strauß. In dem Bemühen, das Versäumte nachzuholen, war er Mittwoch nachmittag mit einer selbstgesteuerten Privatmaschi-

ne nach Lausanne geflogen. Obwohl die politischen Geschäfte sein seit Monaten geplantes Auftreten in Lausanne beinahe noch verhindert hätten. "Die Landtagswahlen in Bayern am vergangenen Sonntag und die folgenden Kabinettsgespräche in Bonn und München ließen ihm eigentlich gar keine Zeit mehr, hierher zu kommen", sagte Michael Dyckerhoff, der Generalsekretär des Berchtesgadener Bewerbungs-Komi-

Doch Strauß verstand das Votum der Wähler auch als Verpflichtung für sein olympisches Engagement. "Ich wäre nicht mit 56 Prozent der Stimmen gewählt worden, wenn 71 Prozent der bayerischen Bevölkerung gegen diese Spiele wären."

Auf Transparenten hatten bayerische Olympia-Gegner vor dem Kongreßgebäude in Lausanne verkündet, 71 Prozent der bayerischen Bevölkerung seien gegen Olympische Winterspiele im Berchtesgadener Land. Sie mußten allerdings zugeben, daß sich diese Angabe nur auf eine Befragung in Bad Reichenhall stützte, die von der Anti-Olympia-Bewegung selbst durchgeführt worden war und bei der nur 55 Prozent der wahlberechtigten Einwohner erreicht wurden.

Franz Josef Strauß wertete daher ihre "Demonstration hier in Lausanne als ein Zeichen von Infantilität. Die Behauptung, 71 Prozent der Bevölkerung seien dagegen, ist schwachsinnig." Strauß orientiert sich lieber an Wahlergebnissen. Und die besagten am Sonntag: Die Politiker in der Region Chiemgau, die die Bewerbung Berchtesgadens unterstützten, erhielten in ihren Wahlbezirken jeweils absolute Mehrheiten. 61,3 Prozent im Berchtesgadener Land, 57,8 Prozent in Traunstein und

54,1 Prozent in Rosenheim-West. Im Auftrag dieser Wähler war Franz Josef Strauß nach Lausanne um den IOC-Mitgliedern höchstpersönlich zu versichern, "daß wir aus den schrecklichen Erfahrun-

gen bei dem Anschlag auf die Olympischen Spiele 1972 in München gelernt haben, und daß sich ein solches Ereignis nicht wiederholen wird". Sogar die Grenzfragen mit Österreich seien schon zufriedenstellend geklärt. Das war notwendig, weil Salzburg neben München zweiter Olympia-Flughafen sein würde und Grenzprobleme die angestrebte Harmonie stören könnten.

Danach blieb Franz Josef Strauß auch noch Zeit für ein kurzes Gespräch mit dem französischen Premierminister und Pariser Bürgermeister Jacques Chirac. "Ich habe ihm gesagt: Dein Herz ist gespalten; Du bist hier, um Paris zu unterstittzen, aber Du mußt auch Albertville vertreten. Da habe ich es wesentlich leich-

Die heutige Wahl der Olympia-Städte 1992 durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) ist eine umständliche, komplizierte und vor allem geheime Prozedur. Ihr Ablauf ist bis ins letzte Detail festgelegt:

Erst stellen sich die sieben Bewerber für die Olympischen Winterspiele, Albertville, Anchorage, Berchtesgaden. Cortina d'Ampezzo, Falun, Lillehammer und Sofia, zur geheimen Wahl Jeder der 86 IOC-Delegierten hat eine Stimme.

Drei Wahlmänner zählen die Stim-

men aus. Die Stadt mit der niedrigsten Stimmenzahl im ersten Wahlgang scheidet aus. Sollten zwei Städte gemeinsam die kleinste Stimmenzahl haben, findet eine Stichwahl zur Eliminierung einer Stadt statt.

Diese Prozedur wird fortgesetzt bis zwei Städte übrigbleiben; dann entscheidet die einfache Mehrheit der Stimmen. Erhält eine Stadt schon vorzeitig die absolute Mehrheit, ist sie

Nach der Wahl der Stadt der Winterspiele wird dieses Ergebnis dem IOC-Präsidenten Juan Antionio Samaranch, der an der Wahl nicht teilnimmt, in einem verschlossenen Umschlag übergeben. Das Ergebnis bleibt auch den Delegierten bis nach der Wahl der Sommerspiele unbe-

Anschließend wird die Stadt für die Sommerspiele 1992 nach dem gleichen Verfahren ermittelt. Hier bewerben sich Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Birmingham, Brisbane und Paris. Theoretisch sind also - ohne Stichwahlen - elf Wahlgange möglich. Nach Abschluß beider Wahlen verkündet IOC-Präsident Samaranch das Ergebnis.

Das Erste Deutsche Fernsehen (ARD) berichtet heute von 12.55 Uhr bis voraussichtlich 14 Uhr live aus dem Palais de Beaulieu in Lausanne.

360.000 Bundesbürger lesen wöchentlich den

BAYERNKURIE

die Wochenzeitung mit Profil! -

Falls Sie noch nicht zu diesen Lesern gehören, sollten Sie noch heute ein Abonnement abschließen. Sie müssen dazu nur den Coupon ausfüllen.

BAYERNKURIER: viel gelesen – viel beachtet – viel zitiert.

Hiermit bestelle ich zur Liefenung und Berechnung (an untenstehende Adresse) den BAYERNKURIER auf unbestimmte Dauer, mindestens jedoch für 1 Jahr, zum Jahresbezugspreis von DM 104.- (mcl. gesetzt. MwS) und Versandkosten im

Vertrauensgarantie. Mir ist bekannt, daß ich diesen Bestellschein widerruten kann. wenn ich innerhalb von 7 Togen eine Mitteilung an den BAYERIKURIER, Postlach 190263.

8000 Munchen 19, absende. Ich bestatige dies mit meiner zweiten Unterschrift.

Der Neue.

Der einzige seiner Klasse mit vollverzinkter Karosserie.

Unübertroffener c_w-Wert (0,29) in seiner Klasse.

Das größte Motorenprogramm seiner Klasse.

Das längste Innenraummaß seiner Klasse.

Der erste, den Sie mit dem Audi Sicherheitssystem procon-ten ausstatten können.

Das größte Garantiepaket seiner Klasse.

Die schönste Kompaktform seiner Klasse.



Antisemitismus in Berlin konstituiert

In Berlin hat sich eine von dem Regierenden Bürgermeister Eber-hard Diepgen berufene "Kommission gegen Antisemitismus" konstituiert. Sie soll Diepgen bei der Einschätzung antisemitischer Umtriebe und den Maßnahmen, ihnen wirksam entgegenzutreten, beraten.

"Antisemitischer Bodensatz", so Senatssprecher Winfried Fest, "sei nicht allein ein Problem für den jüdischen Bevölkerungsteil, sondern eine Herausforderung für das politische Gemeinwesen insgesamt." Fest be-tonte, daß antisemitische Dummheiten nicht verharmlost werden dürften. Verhindert werden müsse auch, daß solche Provokationen zum "Medienereignis" und damit eventuell noch verstärkt werden. An der konstituierenden Sitzung nahm auch der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Heinz Galinski, teil.

Kommission gegen Rau: Das ist die Stunde Europas

Reagan die Schuld für gescheiterten Gipfel zugewiesen / SI-Rat für neue Umweltpolitik

Der Kanzlerkandidat der SPD, Johannes Rau, hat das Forum der Sozialistischen Internationale (SI) gestern in Bonn dazu genutzt, dem amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan die Verantwortung für das Scheitern des Gipfeltreffens in Reykjavik zuzuschieben. Zur Eröffnung einer zweitägigen Ratssitzung der SI rief Rau dazu auf, die in Island erarbeiteten Abrüstungschancen nicht verloren gehen zu lassen. Eine wichtige Rolle wies er dabei den europäischen Staaten zu. "Dies ist die Stunde Europas."

Dem US-Präsidenten warf der SPD-Kanzlerkandidat vor, mit dem Festhalten an SDI einen "Weg zu immer mehr Waffen" zu beschreiten. Das kann nicht unser Weg sein", rief Rau den rund 100 Teilnehmern aus 30 Ländern zu. "Wir Europäer müssen darauf dringen, daß es zu Abrüstung auf der Erde statt zur Aufrüstung im Weltraum kommt."

Nach Raus Ansicht hat das Gipfeltreffen zwischen Reagan und dem so-wjetischen Generalsekretär Gorbatschow gezeigt, daß eine Vereinbarung über die vollständige Beseitigung der Mittelstreckenraketen, eine Halbierung der Anzahl der Strategischen Raketen und eine Einstellung aller Atomyersuche möglich sei.

Dem Kreml-Chef schrieb Rau grö-Beres Einsehen vor, als es bei dessen Vorgängern gegeben habe. Gorbatschow habe die Notwendigkeit einer fairen und friedlichen Zusammenarbeit erkannt. Als Beispiel hierfür nannte er die Vorgänge um Tschernobyl, die eine schreckliche, aber wichtige Lehre gewesen seien.

Auf den Zusammenhang von Ökonomie und Ökologie" – eines der zentralen Themen der Tagung – eingehend, gab Rau seiner Überzeugung Ausdruck "daß rohstoff- und energiesparenden, sicheren und umweltverträglichen Produkten die Zukunft gehört". Außerdem plädierte er für den Ausstieg aus der Kernenergie. Sie sei nicht bis zum Letzten beherrschbar und das sogenannte Restrisiko sei nicht zu verantworten.

Der britische Labour-Führer Neil Kinnock formulierte als Hauptredner die Forderung des Rates nach der raschen Umsetzung einer neuen Wachstums- und Umweltpolitik. Aufgabe des demokratischen Sozialismus sei es, sich für ein neudefiniertes Wachstum mit einem wirksamen Umweltschutz einzusetzen. Diese Aufgabe könnten weder Konservative noch Grüne leisten. Die Sozialisten seien aufgerufen, die Kollision zwischen dem Bedürfnis des Menschen nach materiellem Auskommen und nach einer sicheren Umwelt zu verhindern. Die durch Umweltzerstörung hervorgerufenen Probleme könnten nicht durch weniger, sondern nur durch mehr Wachstum gelöst werden, sagte der Labour-Chef.

Die mittelständische Wirtschaft soll künftig einen weitaus größeren Anteil an dem jährlich über 22 Milliarden Mark umfassenden Auftragstopf der Bundeswehr für Beschaffung, Forschung und Entwicklung erhalten. Der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Manfred Timmermann, stellte gestern in Düsseldorf einen entsprechenden Erlaß vor, der die Vergabepraxis für Bundeswehraufträge neu regelt.

Die Bundeswehr vergibt nach Angaben Timmermanns jährlich etwa 520 000 Aufträge, von denen der Mittelstand – darunter werden Betriebe mit bis zu 500 Mitarbeitern verstanden der Mitself den - lediglich rund 25 Prozent des Gesamtwertes erhalte. Neues Kriterium für die Auftragserteilung an einen Generalunternehmer sei der Umfang, in dem dieser den Mittelstand daran

Bundeswehr will mehr Aufträge an Mittelstand geben Der Zeuge wider Willen provozierte auch die SPD

Der Zeuge ließ jede Verbindlichkeit vermissen. Auf dem Zeugenstuhl im Saal 1903 des "Langen Eugen" saß der Gewerkschaftsmanager Alfons Lappas und sorgte für den ersten Eklat des Untersuchungsausschusses Neue Heimat.

Die Art, wie der Vorstandsvorsitzende der gewerkschaftseigenen Beteiligungsgesellschaft für Gemein-wirtschaft (BGAG) seine Rechtsauffassung durchsetzen wollte, mußte den Widerstand der elf Parlamenta-rier von CDU/CSU, FDP, SPD und den Grünen provozieren. Lappas, der sich vom Waldfacharbeiter an die Spitze des DGB-Management emporgearbeitet hat, stellte sich mit den Worten vor: "Es ist ja allseits bekannt, daß ich Vorstandsvorsitzender der BGAG bin."

Vom Vorsitzenden Hüsch wurde Lappas sodann gebeten, seine Ämter in den Aufsichtsräten von DGB-Unternehmen und Firmen der Privatwirtschaft mitzuteilen. Der Zeuge wider Willen präsentierte eine lange Liste. Neben seinen Funktionen in den verschiedenen Aufsichtsräten der Neuen Heimat, die er Ende Mai letzten Jahres beendete, ist Lappas unter anderem Aufsichtsratvorsitzender der Volksfürsorge und des Beamten-Heimstätten-Werks. Außerdem sitzt er in den Kontrollorganen der Coop, aber auch in denen von Unternehmen wie Thyssen und Ruhrkohle, Lappas ist unter anderem auch Mitglied des Kuratoriums der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung, die wegen Spenden in Millionenhöhe aus dem Bereich der Neuen Heimat ins Gerede gekommen ist.

Als sich der Ausschußvorsitzende Hüsch die bescheidene Frage erlaub-

DIETHART GOOS, Born te, ob man als einzelner so viele Funk. tionen wahrnehmen könne, antwortete Lappas lapidar: "Ich wohl!"

In semem Eingangsstatement, das die einzige Äußerung bleiben sollte. feuerte Lappas ganze Breitseiten auf den Untersuchungsausschuß ab und sprach den elf Abgeordneten immer wieder das Recht ab, die Hintergründe des Neue-Heimat-Skandals erhel-

len zu dürfen. Schon nach wenigen Minuten wurde der Vorsitzende unruhig und unterbrach schließlich den DGB-Finanzgewaltigen: "Sie haben nicht das Recht, hier Wahlkampfreden zu halten!" Und dann die entscheidende Frage: "Haben Sie die Absicht. Aussageverweigerung wahrzunehmen?" Lappas antwortete mit einem ebenso kurzen wie eindeutigen Ja.

Hüsch wollte noch wissen, auf wel. che Bereiche Lappas seine Aussageverweigerung beziehen wolle, und erntete nur die kategorische Bemerkung des Zeugen: "Auf alles." Als Lappas dann noch hinzusetzte: "Ich verweigere grundsätzlich die Aussage und werde anschließend nach der Verlesung meines Statements den Raum verlassen*, waren Hüsch und seine Mitstreiter mit ihrer Geduld am

Hinter verschlossenen Türen wurde die Strafprozeßordnung mit einschlägigen Kommentaren sowie das von Lappas als Begründung für seine Aussageverweigerung genannte Akti-en- und GmbH-Gesetz durchforstet.

Vergeblich versuchte Hüsch. dem Gewerkschafter eine Brücke zu bauen. Schließlich wurde der Beschluß verkündet, den Zeugen mit Beugehaft und 1000 Mark Ordnungsgeld zur Råson zu bringen. Lappas quittierte dies mit einem höhnischen Grinsen.

"Verletzungen der Menschenrechte bedrohen Frieden"

Menschenrechtsverietzungen stellen nach Auffassung der tschechoslowakischen Bürgerrechtsbewegung "Charta 77" eine Bedrohung für den Frieden dar. In einer gestern in Prag veröffentlichten Botschaft an den derzeit in Kopenhagen tagenden -Weitfriedenskongreß" erklärten die drei Sprecher der Charta, der Frieden sei nicht nur da gefährdet, wo neue Waffen entwickelt würden, sondern auch dort, wo kritische Bürgerstimmen zum Schweigen gebracht würden. "Man kann die Friedensbemühungen nicht nur auf den technischmilitärischen Bereich der Abrüstung beschränken und denken, daß die e der Menschenrechte und der Freiheit Organisationen vom Typ Amnesty International überlassen werden kann", hieß es. Die "Charta 77" erklärte sich bereit, den Friedensdialog mit "all denen, die es wünschten", insbesondere den deutschen

"Grünen", aufzunehmen.

Ein katholisches Plädoyer für mehr Nationalbewußtsein

Das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK) hat sich für mehr Nationalbewußtsein der Deutschen ausgesprochen. Aus Anlaß der ersten Parismentswahlen vor 40 Jahren, am 20. Oktober 1946 in der damaligen Sowjetzone, erinnerte ZdK-Präsident Professor Hans Maier gestern daran, daß sich mit diesen Wahlen für weite Teile der Bevölkerung "die Hoffnung auf eine freiheitliche, rechtsstratliche und demokratische Entwicklung* verbunden habe.

Diese Hoffmung habe sich aber bis zum heutigen Tage nicht erfielt. Meier forderte dazu auf, immer wieder dafür einzutreten, "daß endlich auch die Deinschen in der DDK i auf Selbstbestimmung verwirklichen

Ausrücklich betont das Zentralkomitee der Katholiken, eine Veremigung aller Deutschen komme nicht in Frage, wenn sie dafür auf Freiheit

Geschäftsführer Lahmann hinterließ "Scherben"

Harte Kritik an ehemaligem Neue-Heimat-Manager

HELMUT BREUER, Dieseldorf heute noch keinen einzigen Pfennig Der langjährige Aufsichtsratsvertreter der Neuen Heimat (NH) Nord-rhein-Westfalen, Fritz Ziegler, hat harte Kritik an Helmut Lahmann, dem Geschäftsführer des neuen Konzernbesitzers Schiesser geübt. Im Ge-spräch mit der WELT erklärte der frühere Regierungspräsident Ziegler, Vorstand der Ruhrkohle, man habe nach dem Ausscheiden Lahmanns, der von Januar 1983 bis März 1985 Geschäftsführer der Neuen Heimat NRW war, "an manchen Stellen Scherben aufsammeln müssen."

Einen Tag vor dem ersten Gespräch der zahlreichen Gläubigerbanken mit dem Berliner Großbäcker erklärte Ziegler, das Ergebnis der Arbeit Lahmanns als Geschäftsführer der Regionaltochter des Gewerkschaftskonzerns in Düsseldorf habe sich ...im nachhinein als nicht positiv dargestellt." Zur Begründung sagte Ziegler, ein Großteil der Verkäufe, die Lahmann vorgenommen habe, mußten hinterher zurückgenommen werden. Dadurch hat sich die Situation im verbliebenen Wohnungsbestand der Neuen Heimat sehr verschlechtert. Außerdem ist durch den Zeitverzug auch die finanzielle Bela-stung der Neuen Heimat NRW größer

Guter Kunde der Banken

Der 53 Jahre alte Sozialdemokrat Ziegler ist als Vorstandsmitglied der Ruhrkohle AG für den Wohnungsbestand des Unternehmens zuständig, das im Ruhrgebiet rund 200 000 Woh-nungen verwaltet und bewirtschaftet. Er war nach der Entlassung des NH-Chefs Vietor 1982 auf Bitten der DGB-Spitze in den Aufsichtsrat der Neuen Heimat NRW gewählt worden, die zur Zeit an Rhein und Ruhr noch über 43 000 Wohnungen verfügt. Zie-gler betonte im Gespräch mit der WELT, daß die Neue Heimat nach wie vor ein guter Kunde der Banken sei, weil sie Tag für Tag "viele Millionen Mark" an Zinsen zahle und "bis

schuldig geblieben" sei. Die Banken hätten seit dem Vietor-Skandal viele hundert Millionen Mark Zinsen kassiert und an der Neuen Heimat besser verdient, weil der Gewerkschaftskonzern seitdem als "schlechte Adresse" gegolten habe und höhere Zinsen als andere Schuldner habe zahlen müs-

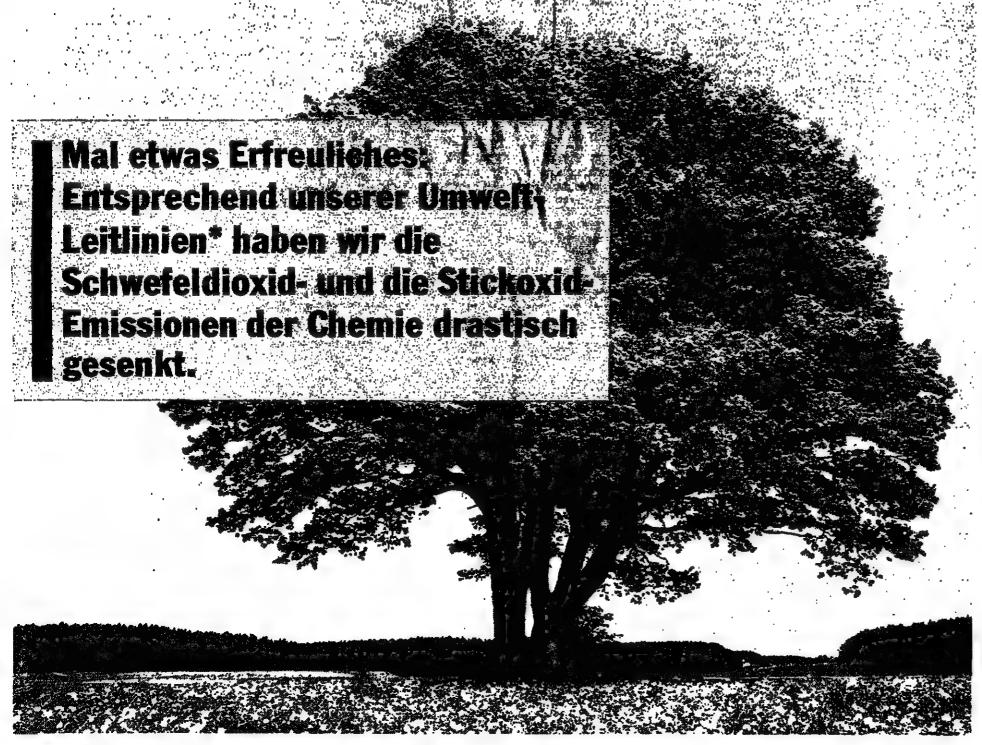
Dem Düsseldorfer Büro der WELT liegen inzwischen zahlreiche Hinweise von Mitarbeitern der Neuen Heimat dafür vor, daß das Sanierungskonzept Schiessers in den wesentlichen Punkten mit den Vorstellungen Lahmanns identisch ist, die in Düsseldorf keinen Sanierungserfolg

Fehleinschätzungen

So wollte Lahmann von 1982 bis 1985 als NH-Geschäftsführer wie heute Schiessers "Neue Gesellschaft" vor allem durch den "Blockverkauf" von Sozialwohnungen und eine bessere Mieterbetreuung die katastrophale Finanzsituation des Konzerns verbessern. Lahmann, der in zahlreichen Aufsichtsratssitzungen in Düsseldorf ankündigte, die Neue Heimat NRW werde unter seiner Geschäftsführung bis "Mitte 1985' wieder saniert sein, verließ im April 1985 die damals bereits als überschuldet geltende NH-Tochter in Düsseldorf.

So hatte Lahmann, der bereits den Geschäftsverlauf 1984 völlig falsch prognostiziert hatte, im April 1985 in der NH-Aufsichtsratssitzung erklär die Geschäftsführung erwarte in diesem Jahr einen Gewinn von 49,6 Millionen Mark Tatsächlich stellte man ein Jahr später sest, daß ein Verlust von 146 Millionen Mark entstanden war, nachdem der Wirtschaftsprüfer den rückdatierten Verkauf von Wohnungen an das Land NRW nicht in der Bilanz 1985 akzeptiert hatte. Die Bilanz der Neuen Heimat NRW war auch in der letzten Aufsichtsratssitzung in der vergangenen Woche vom Prüfverband noch nicht testiert.

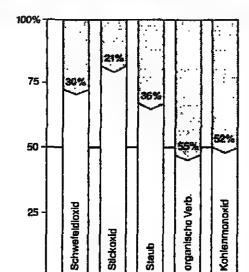
Lieber Baum.



Anders gesagt: Zu den für den sauren Regen verantwortlich gemachten Emissionen trägt die chemische Industrie wenig bei: bei Schwefeldioxid rund 4% und bei Stickoxid knapp 3%.

Was wir mit unseren Milliarden-Investitionen in neue, umweltfreundlichere Produktionsanlagen erreicht haben, zeigt schon folgendes Beispiel: 1986 fällt bei chemischen Prozessen nur noch ein Zehntel von dem Schwefeldioxid an, was noch 1966 emittiert wurde.

Im übrigen betreiben wir als



Industriezweig heute eine sehr aufwendige Umwelt-Forschung. Und das zum Nutzen aller. Beispielhafte Ergebnisse sind die Abgas-Katalysatoren für Automobile und Treibstoff-Zusätze, die die Bleiverbindungen als Antiklopfmittel ersetzen. Oder auch neue chemische Verfahren zur Entschwefelung von Mineralölprodukten, von Heizöl und Kohle.

Es bleibt zweifellos noch viel zu tun. Aber wir haben auch schon viel erreicht. Und das ist mit der beste Antrieb, entschlossen weiterzuarbeiten.

 Verantwortung hat Leitlinien. Ihr Exemplar liegt bereit. Die Initiative 'Geschützter leben', Karlstraße 21, 6000 Frankfurt/ Main, informiert Sie über DIE CHEMISCHE INDUSTRIE.

Natur ist Chemie. Chemie ist Leben. Leben ist Verantwortung.

Fordern Sie die Umwelt-Leitlinien der Chemie an. Zum Ortstarif. 2 0130-5599

Film katholisch

Pladover für a Pationalbenn

1.01

1.0

2. VV(2.



in der Bundesrepublik haben 48 Prozent aller Haushalte eine Olheizung. Die meisten Wohnungen wurden damit ausgestattet, als das Helzöl noch konkurrenzlos billig war. Seitdem haben sich viele Bauherren anderen Wärmequellen zugewandt. Nur noch ein Drittel von ihnen entscheidet sich heute für Öl, während mehr als die Hälfte auf Gas setzt.

OUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

FÜR DEN ANLEGER

Italien: Das Land ist entschlossen, den Kapitalverkehr mit dem Ausland schrittweise zu liberali-

DM-Auslandsanleihen: Die Emissionstätigkeit hat sich verstärkt. In der ersten Oktober-Hälfte wurden insgesamt sechs Anleihen über 2275 Mill. DM aufgelegt.

Aktienkapital: Nach einer Aufstockung um 5 Millionen auf 20 Millionen DM will die ABS-Pumpen-AC den Gang an die Börse

Singapur: Einen Parallelmarkt will die Aktienbörse von Singapur im November einrichten. Er soll jungen Unternehmen die Finanzierung ihrer Expansionsvorhaben mit Fremdmitteln erleichtern.

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt:

(160,49); Elektro: 331,22 (335,38); Auto: 700,72(706,89); Maschinenbau: 146,99 (147,23); Versorgung: 161,50 (162,07); Banken: 399,78 (403,56); Warenhäuser: 181,83 (180,10); Bauwirtschaft; 545,27 (546,37); Konsumgüter: 178,49 (178,45); Versicherung: 1367,12 (1394,51); Stahl: 145,63 (145,19).

		•-
Kursgewinner: Rio Tinto	DM 19.50	+ % 25.8
Mitsumi El. Barlow Rand	16,10 9,20	8,78 6.98
Coca Cola	74,80	6,86
Салоп	13,40	6,35

Kursverlierer: 11,4 Hamborner Berg Mitsui Eng. IKB 258,00 Mitsui Osk-Line 3,20 107,50 Otavi Minen

(Frankfurter Werte) 269,61 (272,02); Chemie: 159,71 Nachbörse: Uneinheitlich

WELTWIRTSCHAFT

Remembergie: Nicht etwa "Sonne und Sparen" würde bei einem Ausstieg die Alternative darstellen, sondern die Rückkehr zur fos-

silen Energiewirtschaft. (S. 15)

Frankreich: Die Regierung will die Mitbestimmung, die bisher auf die verstaatlichten Unternehmen beschränkt war, auf alle Großbetriebe ausdehnen. (S.15)

Nigeria: Über die Umschuldung seiner Verbindlichkeiten hat sich das Land mit seinen internationalen Gläubigerbanken geeinigt.

Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte (fob ARA/Dollar/t) Produkt 15. 10. 86 14. 10. 86 1. 7. 86 1. 8. 85

Superbensin 0,15 g Bleigehalt 166.50 166,50 165,00 286,0097.00Heisől (schwer/3,5 % S) 65,00 66,00 51,00139,00 29,00 Gasől (Heizől/Diesel) 116,75 116,00 . 104,00 226,00

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

Immobiliengesellschaft Bayerngrund Grundstücke des in Schwierigkeiten befindlichen Unternehmens kaufen.

Cosmos: Der vertreterlose Verkauf von Lebensversicherungen brachte dem Unternehmen ein kräftiges Plus beim Neuzugang.

Direktmarketing: Immer mehr

Maxhütte: Für 36 Mill. DM soll die Unternehmen wenden mit Erfolg Verkaufzforderungs-Indieses strument an. (S. 16)

> Ford: Ein Einstieg des US-Autokonzerns bei Alfa Romeo wäre _für Italien das Geschäft des Jahrhunderts". Mit diesem Argument versucht Ford-Chef Donald Petersen den italienischen Ministerpräsidenten Bettino Craxi vom Verkauf an den Mitbewerber Fiat abzuhalten. (S. 14)

NAMEN



Wachwechsel: An der Spitze der IBM Deutschland, der größten Auslandstochter des amerikanischen Computer-Riesen, kommt es Anfang nächsten Jahres zu einem Wechsel: Hans-Olaf Henkel

(46, Foto), bisher stelly. Vorsitzender der Geschäftsführung, wird dann Lothar F. W. Sparberg, der im kommenden Jahr sein 60. Lebensjahr vollendet, im Vorsitz ablösen. Diesen Beschluß faßte gestern der Aufsichtsrat.

Wicküler: Dr. Werner Kiesgen, Vorsitzender der Zentralen Geschäftsleitung der Brauerei, geht zum Jahresende in den Ruhestand. An seine Stelle tritt Dr. Justus Stange.

Control of the Contro

WER SAGTS DENN? Die Wirtschaftswissenschaft hat immer genau gewußt, wie man die letzte Krise hätte bekämpfen sol-

Professor Wolfram Engels

Computer und neue Technologien schaffen mehr Arbeitsplätze

Bangemann zur "Weltmesse des Būros": Wohlstand durch elektronische Revolution

Technischer Fortschritt und Computerisierung haben keineswegs zum Abbau der Beschäftigtenzahl geführt, sondern im Gegenteil eine wachsende Beschäftigung erst ermöglicht. Daneben hat die fortschreitende elektronische Revolution die Arbeit vereinfacht, Arbeitszeitverkürzungen ermöglicht, viele Probleme überhaupt erst lösen helfen und letztendlich zur

Wohlstandssteigerung beigetragen. In diesem Sinne äußerten sich zu Beginn der fünftägigen "Weltmesse des Büros" in Köln der Präsident des Bundesverbandes Deutscher Banken, Hans-Christian Schroeder-Hohenwarth, und Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann.

Wie Schroeder-Hohenwarth auf dem Orgatechnik-Congreß '86 betonte, sei die Mitarbeiterzahl in der Kreditwirtschaft (wo von allen Wirtschaftszweigen die Datenverarbeitung am intensivsten genutzt wird) in der Zeit von 1970 bis jetzt trotz der "Kollegen" Computer von rund 430 000 auf inszwischen etwa 600 000 erhöht worden. Und der Anteil qualifizierter Arbeitskräfte sei dabei überproportional gestiegen.

Rationalisierung werde auch wei-terhin unumgänglich sein, weil die

"Energiepolitik von NRW schadet der Kohle"

Die Industrie- und Handelskammern Nordrhein-Westfalens lesen ihrer Landesregierung die Leviten, weil sie den Ausstieg aus der Kernenergie verkündet und damit die bisher bundesweit gültigen energiepolitischen Leitziele aufgibt.

Eine solche Haltung, so die Kammern in ihren jetzt veröffentlichten Thesen "Energiepolitik auf dem Prüfstand", könne nicht ohne Auswirkungen auf die Steinkohlevorrangpolitik bleiben, die bisher noch den Konsens zwischen dem Bund und den Bundesländern bestimmt habe.

Vorrang für Steinkohle sei ohnehin zur Zeit schwieriger durchzusetzen. da die Subventionslast mit dem Verfall der Mineralölpreise massiv wachse. "Um so notwendiger wäre es allerdings, daß gerade das Kohleland Nordrhein-Westfalen das energiepolitische Gesamtkonzept weiter mittrage. Dazu gehöre nun einmal auch der Einsatz von Kernkraft für die Stromerzeugung. Doch "mit Bestürzung" müsse nun regiestriert werden, daß die Landesregierung mit ihren Beschlüssen die für NRW so wichtige gemeinsame Linie verlasse.

Warum sollten andere Bundesländer, die nach wie vor auf Kernkraft setzten, die Kohlevorrangpolitik weiterhin unterstützen, wenn das Kohleland NRW nicht mehr bereit ist, den Einsatz von Kernenergie mitzuverantworten?", fragen die Kammern.

ARNULF GOSCH Bonn Institute die Massen an Zahlungsvor- Mikroprozessoren gesteuerten techgängen manuell überhaupt nicht mehr bewältigen könnten. So habe der bargeldlose Zahlungsverkehr in der Bundesrepublik inzwischen die Summe von 15 Billionen Mark pro Jahr überschritten und sich damit in 25 Jahren mehr als verzehnfacht. Allein an einem einzigen Tage würden etwa 15 Millionen Überweisungen

durchgeführt. Wie Bangemann auf dieser Messe, bei der vom 16. bis 21. Oktober über 1600 Firmen aus 29 Ländern ihre Produkte ausstellen, erklärte, brauche die Wirtschaft nicht nur neue Technologien, um den Ertrag zu sichern, sondern sie benötige auch die Ertragssicherung, um neue Technologien zu entwickeln und einzusetzen. International sei die Wettbewerbsfähigkeit nur gesichert, wenn die Leistung gesamtwirtschaftlich gesteigert und die Kosten gesamtwirtschaftlich gesenkt werden könnten. Beides sei letztlich nur möglich durch den Einsatz moderner Technologien.

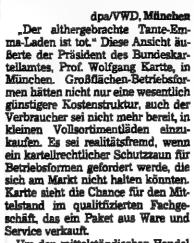
So wäre beispielsweise die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie ohne die technischen Neuentwicklungen nicht mehr gewährleistet. Denn ein Auto von heute mit ABS. Katalysator und all den mit

nischen Abläufen sei mit dem Auto von vor zehn, ja sogar vor fünf Jahren nicht mehr vergleichbar. Und an die Adresse des Automobilverbandes gerichtet betonte Bangemann, daß dieser Erfolg mit protektionistischen Maßnahmen, die leider immer wieder als Heilmittel gepriesen würden, nicht zu erzielen gewesen wäre. Zur Bewältigung der Zukunftspro-

bleme, wozu in erster Linie der Arbeitsmarkt zähle, forderte Bangemann mehr individuelle Entfaltungsspielräume. Das betreffe ebenso die flexiblere Gestaltung der Arbeitszeit wie die berufliche Weiterbildung. Bangemann lobte den IG Metall-Vorsitzenden Steinkühler wegen dessen grundsätzlicher Bereitschaft, "ernsthaft über die Flexibilisierung zu ređen".

Kritik äußerte der Minister dagegen an den Vorstellungen der Gewerkschaft über die Weiterbildung. Diese könne nicht verordnet werden. So wie man in der Freizeit - via Sport - in die eigene Gesundheit investiere. müsse auch der Geist in der Freizeit trainiert werden. Es sei eine schlimme Sache, den Eindruck zu erwekken, Weiterbildung habe während der Arbeitszeit zu erfolgen.

Der Tod von **AUF EIN WORT**



Dr. Herbert Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung der ANT Nachrich-tentechnik GmbH, Backmang, FOTO DIEWELT

"Tante Emma" ist nicht aufzuhalten

dpa/VWD, München "Der althergebrachte Tante-Emma-Laden ist tot." Diese Ansicht äu-Berte der Präsident des Bundeskarmen hätten nicht nur eine wesentlich günstigere Kostenstruktur, auch der Verbraucher sei nicht mehr bereit, in kleinen Vollsortimentläden einzukaufen. Es sei realitätsfremd, wenn ein kartellrechtlicher Schutzzaun für Betriebsformen gefordert werde, die sich am Markt nicht halten könnten. Kartte sieht die Chance für den Mittelstand im qualitfizierten Fachgeschäft das ein Paket aus Ware und

Um den mittelständischen Handel in seinem Kampf gegen die Übermacht der Konzerne zu stärken, schlägt Kartte vor, im Kartellgesetz die Möglichkeit einer Zivilklage durch betroffene Unternehmen aufzunehmen. Dabei geht es vor allem um Verkäufe unter Einstandspreis und die von mächtigen Handelskonzernen erzwungene Gewährung von Rabatten durch die Industrie. Bisher konnte hiergegen nur von den Behör-Privatklagerecht der Betroffenen un-ter Hilfestellung der entsprechenden Verbände ließe sich auch eine Schadensersatzfordening ableiten. Zudem führe ein Privatklagerecht auch zu einer Umkehr der Beweislast, sagte der Kartellamtspräsident weiter.

Gezeter an der Küste

JB. - Rund eine halbe Milliarde DM wird die Bundesregierung bis 1987 den norddeutschen Küstenländern zusätzlich zur Verfügung stellen, um bei der Überwindung von Strukturproblemen zu helfen. Das ist ein nennenswerter Betrag, der auch dadurch nicht geringer wird, daß Bundestagswahlen anstehen. In den Küstenländern selbst, und vor allem im Stadtstaat Hamburg. der nach dem vorgesehenen Verteihingsschlüssel am wenigsten von dem Bonner Geldregen abbekommt, sieht man das offenbar an-

Hamburgs Wirtschaftsenator Lange nennt das Programm nicht nur unzureichend, sondern auch provokativ. Schließlich hätten die Länder ein Minimalprogramm von 850 Mill. DM gefordert, das Bonn nun in eine "Form von Sterbehilfe" umfunktioniere. Daß Finanzminister Stoltenberg dem Hilferuf der

Küste nicht in voller Höhe nachkommen will, ist wohlbegründet. Wer gibt schon Geld her. ohne zu wissen, was damit geschehen soll.

Der Hilferuf der Länder war nämlich nur in der Nennung des Betrages präzise. Konkrete Vorschläge, wie die Probleme der Küste mit Bundeshilfe zu lösen seien, fehlten. Das hat gute Tradition im Norden. In der Werftpolitik etwa demonstrieren die Landesregierungen vortrefflich, was sie unter dem Einsatz öffentlicher Hilfen für Struktur-Anpassungsmaßnahmen verstehen: Je konkursreifer ein Betrieb, desto mehr Geld bekommt er.

Das Gezeter in der Hansestadt über ein "zu wenig" und ein obendrein ungerecht verteiltes "zu wenig" sollte man dort einordnen, wo es hingehört: Wahlkampfgeklingel. Es ist halt leichter. Wirtschaftsprobleme mit mangelnder Hilfsbereitschaft im fernen Bonn, denn mit eigenem Unvermögen zu erklären. Besser ware allerdings, die Finanzhilfe unverzüglich in ein abgestimmtes Programm zur Strukturerneuerung einzubündeln.

Familienbetriebe

Von GÜNTHER DEPAS, Mailand

Die Übernahme der Kontroll-minderheit des Mailänder Montedison-Konzerns durch die in der Agroindustrie tätige Ferruzzi-Gruppe hat in der italienischen Wirtschaft eine ganze Reihe von Signalwirkungen ausgelöst. Die Eine-Milliarde-Mark-Operation, mit der sich der Ferruzzi-Chef und Schwiegersohn des Firmengründers, Raul Gardini, an der Börse das Kontrollpaket zusammenkaufte, hat den endgültigen Eintritt einer neuen Familie in den exklusiven Klub der italienischen Hochfinanz besiegelt. Gleichzeitig bestätigt der Einkauf in den Chemiekonzern die Strategie der Ferruzzis, sich neben dem weltweiten Handel von Agrarerzeugnissen und

dem westeuropäischen Zukker-Oligopol in der Chemie ein drittes Standbein zu schaffen.

Mit der Übernahme der Kontrollminorität hat ein monatelanger Streit um die Firmenstrategie des Mailander Chemiekonzeros ein Ende gefunden. Zusammen mit

P. J. State State

NATIONAL CONTRACTOR

Die Spitze der

italienischen Industrie

nehmen Gesellschaften

ein, die von Familien

kontrolliert werden.

Ferruzzi-Chef Raul

Guardini ist jetzt

ebenfalis in den Klub

der Hochfinanz

aufgestiegen.

Partnern besitzt die Ferruzzi-Gruppe jetzt einen genügend großen Kapitalanteil, um alle Versuche zu blockieren, dem Chemiekonzern eine andere Richtung aufzuzwingen. Das bedeutet, daß das halbstaatliche Kreditinstitut Mediobanca künftig keine Möglichkeit mehr hat, mehr Einflüsse auf das Management geltend zu machen als ihm aus dem Sechs-Prozent-Kapitalanteil an dem Unternehmen zusteht.

Zugleich markiert die Etablierung der Ferruzzi-Gruppe als neuer tonangebender Großaktionär von Montedison das Ende der bisherigen Versuche des Managements dieses Chemiekonzerns, sich gegenüber den Aktionären einen eigenen Freiraum zu verschaffen. Zwar kann jetzt Montedisonpräsident Mario Schimberni ziemlich sicher sein, auf seinem Posten wieder fest im Sattel zu sitzen. Der Preis dafür ist aber der Verzicht auf seine ursprünglichen Pläne, aus dem Chemiekonzern in Italien ein erstes Beispiel einer Publikumsgesellschaft nach US-Muster zu machen.

In der Tat zeigt der Fall Montedison, in dem die Konzernspitze zuletzt einer Reihe von Großaktionären frontal gegenüberstand, daß in Italien die Zeit für vom Management auch gegen die Interessen der Aktionäre geführte Unternehmen noch nicht reif ist. Dafür demonstriert diese letzte Affare ebenso wie der Rückkauf der ehemaligen Libyenquote am Fiatkonzern durch die Agnellis, daß es in der italienischen Wirtschaft noch genügend Familiengeist und Familienvermö-

gen gibt, um selbst Konzerne internationalen Zuschnitts den Stempel aufzudrücken.

Sieht man von den Staatskonzernen ab, so nehmen die ersten Plätze in der Industrierangliste Italiens Gesellschaften ein, deren Kapitalkontrolle fest in Familieneigentum liegt. Zum Teil werden die Unternehmen auch von Familienmitgliedem geführt. Dazu gehört nicht nur der Fiatkonzern, Italiens größtes privates Unternehmen überhaupt, sondern zum Beispiel auch der größte italienische Gummikonzern, Pirelli, die größte Metaligesellschaft. SMI, der größte private Stahlhersteller, Falck, der größte Motorrad- und Motorrollerprodu-

zent, Piaggio, der größte Zementkonzern, Italcementi. In allen diesen Fällen ist die Kontrolle der Familieninteressen fest in den Händen von Familienholdings, deren Aktien wohldosiert an der Börse gehandelt werden.

Die gleiche Reverfolgen auch die Newcomer unter den

großen Industriefamilien. Jetzt die Ferruzzis und vor ihnen Carlo de Benedetti, der sich in nur acht Jahren eine Firmengruppe zusammenzimmerte, die inzwischen nach der Börsenkapitalisierung an dritter Stelle unter den italienischen Konzernen steht. Dabei machte sich vor allem Carlo de Benedetti das Vorbild zu eigen, nach dem die Familie Agnelli von jeher unangefochten ihre Holding regiert. Mit der einzigen Variante, daß in seinem Falle die Holding Cofide neben stimmrechtslosen Sparaktien auch Stammaktien begeben hat.

Auf diese Weise gelingt es den Familien mit verhältnismäßig geringem eigenen Kapitalaufwand, selbst Großkonzerne unter Kontrolle zu halten.

Freilich wachsen auch hier die Bäume nicht in den Himmel Mammutkapitalerhöhungen. mit denen die Ferruzzi-Holdings Agricola Financiaria und Silos Anfang des Jahres das Geld am Markt absahnten, mit dem jetzt die Montedison-Quote erworben wurde, ist hauptsächlich der inzwischen abgeebbten Börseneuphorie zu verdanken. Der Wind weht auch Carlo de Benedetti entgegen, der jetzt versprach, seine Holdings für die Dauer von zwei Jahren keine Sparaktien mehr emittieren zu lassen.

Die Hoch-Zeit der Akquisitionen dürfte damit für die Familienbetriebe vorerst vorbei sein. Andererseits bleiben ihnen noch genügend Allianzen, um das, was sie erworben haben, zu konsolidieren.

Wirtschafts-Nobelpreis geht in die USA

99Es ist schon heute

abzusehen, daß das di-

gitale Autotelefon we-

sentlich preisgünstiger

herstellbar ist als die bis

heute bekannten Gerä-

te. Darüber hinaus wird

sich - vielleicht in 15

Jahren - das digitale

Funktelefon aus dem

Auto herauslösen und

als Taschentelefon auf

den Markt kommen.

Prof. Buchanan wird für die Theorie politisch-wirtschaftlicher Beschlüsse ausgezeichnet

Der amerikanische Wirtschafts-Professor James McGill Buchanan ist mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 1986 ausgezeichnet worden. Das teilte die Königliche Bank von Schweden in Stockholm mit. Professor Buchanan (67) erhielt die Auszeichnung für seine Arbeiten über die Theorie der politischen und wirtschaftlichen Beschlußfassung.

In der offiziellen Begründung heißt es, Buchanan habe in einer Reihe von Arbeiten ein Modell darüber entwikkelt, wie wirtschaftliche Beschlüsse im öffentlichen Bereich gefaßt würden. Diese Theorie, die unter dem Begriff "Die neue politische Wirtschaft" oder "Public Choice" bekannt wurde, liegt im Grenzbereich zwischen Volkswirtschaft und Staatswis-

senschaft. Buchanans Leistung bestehe insbesondere darin, daß er die Idee vom Nutzen des gegenseitigen Tausches

zwischen Individuen auf die Ebene des politischen Entscheidungsprozesses übertragen hat. Der politische Prozeß werde in der Theorie Buchanans vor allem als eine Art und Weise der Zusammenarbeit mit dem Ziel angesehen, gegenseitige Vorteile zu



unter den Einzelnen aufzuteilen. Ein Beispiel dafür. Statt einzelne Zölle zu ändern, sollte die Aufmerksamkeit auf grundlegende Spielregeln des internationalen Handelsaustausches gerichtet werden, wie etwa die Gatt-Richtlinien. Der Nobelpreis ist mit zwei Millio-

erzielen, nicht aber die Ressourcen

nen schwedischen Kronen (rund 660 000 DM) dotiert. Von den fünf vorausgegangenen Trägern des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften waren vier Amerikaner.

Buchanan begann seine akademische Laufbahn am Middle Tennessee State College und an der Universität von Tennessee. Seinen Doktortitel erwarb er 1948 an der Universität von Chicago.

Von 1957 bis 1967 lehrte Buchanan an der Universität von Virginia in Charlottesville. Seit 1982 hält er einen Lehrstuhl an der George-Mason-Universität in Fairfax (Virginia).

Zwischen denen, die unter einer Börse das Portemonnaie fürs Kleingeld verstehen, und denen, die dort mit dem großen Geld jonglieren, gibt es eine gesunde Mitte, die den Anlageberatern einer erfahrenen Bank vertraut, um zwischen Hausse und Baisse sicherer ans Ziel zu gelangen. Wir sind für die gesunde Mitte.



Ford zur Kooperation bereit

"Fiat kann sich an der Übernahme von Alfa Romeo beteiligen"

ds/dpa/VWD, Mailand

Der amerikanische Automobilkonzern Ford ist bereit, im Falle einer Übernahme des staatlichen italienischen Automobilkonzerns Alfa Romeo Fiat eine Beteiligung zuzugestehen. Das erklärte Ford-Präsident Donald Petersen vor der Presse in Rom ım Anschluß an Gespräche, die er mit Ministerpräsident Bettino Craxi geführt und in denen er die italienische Regierung zu überzeugen versucht hatte, sie für die Ford-Vorschläge zur Übernahme des Staatsunternehmens zu gewinnen. Sowohl Ford als auch Fiat haben der italienischen Regierung Angebote zur Übernahme gro-Ber Anteile der hochverschuldeten Alfa Romeo unterbreitet.

Der Ford-Präsident betonte in diesem Zusammenhang, daß auch im Falle einer Mehrheitsbeteiligung des US-Konzerns die wirtschaftliche und

produktionstechnische Unabhängigkeit von Alfa Romeo gewahrt bliebe. Außerdem wies Petersen darauf hin. daß das geplante Ford-Engagement in dem staatlichen Automobilunternehmen die größte bisherige Investition eines US-Unternehmens in Italien darstellen würde. Der Einstieg von Ford wäre nach Meinung Petersens "für Italien das Geschäft des Jahrhunderts".

Ford würde zunächst 20 Prozent und bis 1990 weitere 31 Prozent von Alfa übernehmen. Fiat möchte sofort mit 51 Prozent einsteigen. Allem Anschein nach würde Ford mittelfristig mehr Geld bei Alfa Romeo investieren als Fiat. Nach dem Gespräch mit Craxi sagte Petersen, er halte sein Angebot für unschlagbar, weil seine Firma ein riesiges Vertriebsnetz habe, über das die Alfa Romeos weltweit verkauft werden könnten.

Allianz-Genußscheine Ende Oktober

Emission wird unter Führung der Dresdner Bank zum großen Teil im Ausland plaziert

DANKWARD SEITZ, München

Schneller als erwartet wird die Allianz AG Holding, München, von der durch die Hauptversammlung erst Anfang Oktober geschaffenen Mög-lichkeit Gebrauch machen, mit Genußscheinen an den Kapitalmarkt zu gehen. In der Zeit vom 27. Oktober bis 5. November wird der Versicherungs-Konzern zu einem Emissionspreis von 240 DM je nominal 10-DM-Papier Genußscheine im Gesamtbetrag von etwas mehr als 32,07 Mill DM zum Kauf anbieten. Das Bezugsrecht im Verhältnis 4:1 (für vier Allianz-Aktien je 50 DM kann ein Genußschein erworben werden) steht allein den Aktionären zu.

Die Emission, die ein Gesamtvolumen von etwa 770 Mill. DM erreicht, soll nach Angaben der Allianz unter Führung der Dresdner Bank AG zu einem großen Teil im Ausland plamarkt voraussichtlich weniger als die Hälfte zur Verfügung stehen wird. Die Papiere sollen an allen deutschen Börsen gehandelt werden und sind rückwirkend zum 1. Januar 1986 gewinnberechtigt. Ihr Ausschüttungssatz wird um 20 Prozent über der jeweiligen Dividende einer Allianz-

Aktie liegen.

Der Genußschein-Inhaber kann die Genußscheine erstmals nach fünfzehn Jahren kündigen, danach alle fünf Jahre. In diesem Fall erhält er einen garantierten Rückzahlungspreis, der dem gewogenen Mittel der Ausgabepreise dieser Genußscheine sowie aller künftigen entspricht (Mischpreis).

Kündigt die Allianz die Genußscheine, so erhalten die Inhaber je Papier einen Ablösungsbetrag in Höhe von 12.29 Prozent des Kurses der

ziert werden, so daß für den Inlands- Allianz-Stammaktie, mindestens jedoch den Mischpreis. Wahlweise kann auch ein Umtausch von acht Genußscheinen in eine Aktie angebo-

> Ausgangspunkt für die Höhe des Emissionspreises, der in Börsenkreisen noch nicht bewertet werden konnte, war nach Angaben der Alli-anz im wesentlichen das Kursniveau und die Ertragsentwicklung der Allianz-Aktie sowie der höhere Ausschüttungssatz auf die neuen Papiere. Fehlende Gesellschafterrechte und Körperschaftsteuergutschrift seien durch Abschläge berücksichtigt wor-

Zusätzliche Renditechancen ergäben sich bei künftigen Erhöhungen des Genußscheinkapitals, das immer parallel zu vergleichbaren Bedingungen wie das Aktienkapital aufgestockt werden soll.

Bartels kehrt zu B + V zurück

Werner Bartels, Vorstandsmitglied bei der Thyssen AG, kehrt zur Hamburger Werft Blohm + Voss AG zurück. Dem Vernehmen nach wird der Blohm + Voss-Aufsichtsrat am 31. Oktober eine entsprechende Entscheidung treffen. Ob Bartels, der bereits bis 1979 Vorstandsvorsitzender bei Blohm + Voss war, zum Sprecher oder Vorsitzenden bestellt wird, ist nicht bekannt.

Der jetzige Vorstandsvorsitzende Michael Budczies (gleichzeitig Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Schiffsbauindustrie), soll im B + V-Vorstand verbleiben. Spekulationen ranken sich darum, daß Bartels im Zusammenhang mit der Neuordnung der Werftinteressen von Thyssen zuückkehrt. Thyssen ist sowohl Großaktionar bei Blohm + Voss als auch bei den Thyssen Nordseewerke Emden.

Übernimmt Citicorp die BankAmerica?

dpa/VWD, New York

Die Citicorp, New York, größte Bankgesellschaft der USA mit knapp 105 Mrd. Dollar Einlagen, plant die Übernahme der in finanziellen Schwierigkeiten steckenden Bank-America Corp, San Francisco. Dies will "The Wall Street Journal" erfah ren haben. BankAmerica ist die Nummer zwei auf der Rangliste der größten US-Kreditinstitute mit Einlagen von 94 Mrd. Dollar.

Falls Citicorp aus kartellrechtlichen Gründen BankAmerica nicht voll übernehmen könnte, bestehe die Möglichkeit, daß die New Yorker Bank einen Teil des Filialnetzes der BankAmerica übernimmt, um in Kalifornien besser Fuß zu fassen, heißt es in dem Bericht, der sich auf Branchenquellen beruft. Für BankAmerica liegt bereits eine Übernahmeangebot der viel kleineren First Interstate Corp, Los Angeles vor.

Zum Glück-nie zu weit



Die Spielbanken in Nordrhein-Westfalen und Bremen laden ein:



Internationales Spielcasino Aachen

Spielcasino Bad Oevnhausen

Spielbank Hohensyburg

Spielbank Bremen (2)



Société Nationale ELF Aquitaine (S.N.E.A.)

BELEGSCHAFTSAKTIEN

Pensionäre und ehemalige Mitarbeiter der Gruppe ELF Aquitaine, die mindestens 5 Jahre in einer zur ELF-Gruppe gehörenden Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland tätig waren, haben Gelegenheit, Belegschaftsaktien der Société Nationale ELF Aguitaine (S.N.E.A.), Paris, zu zeichnen.

Interessenten werden gebeten, sich schriftlich bis spätestens

24. Oktober 1986

an die ELF Mineraloel GmbH, Personalabteilung, Postfach 2829, 4000 Düsseldorf 1, zu wenden. Sie erhalten dann umgehend die Zeichnungsunterlagen.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffrenummer auf dem Umschlag vermerken!



7846 Schliengen/liaden Markoräflerland Telefon (0 76 35) 10 92

Badische Weine direkt vom Erzeuger Trockene Weine

Blankenhorn's Nobling-Sakt Brut

Südafrikanische Weine Fordern Sie



Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

GEBIETSLEITER

61/2 % Staatsanleihe von 1986 (1996) FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

VERKAUFSANGEBOT

Die Freie und Heneestadt Hamburg begibt eine Wertrechtsanleihe im Gesamthatrage von DM 250 000 000,-

You der Anteine werden DM 200 000 000,- von dem unterzeichneten Konsortium zum Verkauf angeboten.

Ausgabekurs: Verzinsung:

Laufzelt: Rücksahlung:

Rendilo: Unklindbarkelt:

Verkaufstermin:

Verkaufastellen:

Nennbeträge: Mündelsicherheit und

Lombardiähigkeit:

Börseneintührung:

Die Anleihe ist nach § 1807 Abs. 1 Ziffer 2 BGB mündelsicher und nach § 54a Abs. 2 Ziffer 4 VAG deckungsstockfähig. Lombardfähig nach § 19 Abs. 1 Ziffer 3d des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. Die Anleihe wird zum amtlichen Handel an sämtlichen deut-

100 % spesen- und börsenumsatzsteuerfrei unter Verrechnung

1987-1996 fällig. Die Verzinsung endet am 24. September 1996.

Die Anleihe wird am 25. September 1996 zum Nennwert zurück-

Während der gesamten Laufzeit ist eine Kündigung seitens der Freien und Hansestadt Hamburg und der Anleihegläubiger

freibleibend zum Verkauf gestellt. Teilbeträge der Wertrechtsanleihe können durch Vermittlung

aller Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften erwor-

von Stückzinsen. 6½ % p. a. nachträglich am 25. September der Jahre

schen Wertpaplerbörsen eingeführt.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen ist für die gesamte Laufzeit ausgeschlossen.
Weitere Einzelheiten sind aus dem ausführlichen Verkaufsangebot zu ersehen, das bei den Kraditinstituten erhältlich und im Bundesanzeiger vom 17. Oktober 1986 veröffentlicht ist. Im Oktober 1996

17. Oktober 1986

DM 100,- oder ein Mehrfaches davon.

ausgeschlossen. Die Anleihe wird ab

HAMBURGISCHE LANDESBANK

- GIROZENTRALE -BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT AG

BAYERISCHE VEREINSBANK AG BERLINER HANDELS UND FRANKFURTER BANK

COMMERZBANK AG zualeich für BERLINER COMMERZBANK AG COMMERZ-CREDIT BANK AG EUROPARTNER

DEUTSCHE BANK AG zugleich für DEUTSCHE BANK BERLIN AG DEUTSCHE BANK SAAR AG

CONRAD HINRICH DONNER

HAMBURGER SPARKASSE NORDDEUTBCHE genossenschaftsbank ag LANDESBANK SCHLEBWIG-HOLSTEIN GIROZENTRALE

BAYERISCHE HYPOTHEKEN-UND WECHSEL-BANK AG JOH, BERENBERG, GOSSLER & CD,. BILEMER LANDESBANK KREDITANSTALT OLDENBURG GIROZENTRALE -

DEUTSCHE GIROZENTRALE

DRESDNER BANK AG BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE AG BANKHAUS MARCARD & CO. NORDDEUTSCHE LANDESBANK ROZENTRALE VEREINS- UND WESTBANK AG

M. M. WARBURG-BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

"Ich habe einen Mann gekannt, der gehängt wurde – Imre Nagy Erinnerungen an Ungarn 1956

Exklusiv in dieser Woche: Der ungarische Autor Stephen Vizinczey über seine Teilnahme am Volksaufstand vor 30 Jahren und die Folgen für sein Land.

Der neue Rheinische Merkur ist eine Entdeckung wert.

In einer Zeit verschwimmender Profile und verführerischer Konformität pflegen wir das eigene Argument, die eigene Kontur.

Nicht Besserwisserei ist unser Geschäft, sondern besseres Denken, nicht flüchtige Aufregung, sondern Verantwortung und Gelassenheit. Eine der besten deutschen Wochenzeitungen stellt sich Ihrem Urteil und lädt Sie ein zum kostenlosen Kennenlernen.



Texte für die Zeit. Texte über die Zeit hinaus.

Ihr Zeitschriftenhändler hält die neueste Ausgabe für Sie bereit.

Abrufgutschein - kostenlos

Ja, ich will den neuen Rheinischen Merkur kennenlernen und bitte Sie, 2 Probeexemplare kostenios und unverbindlich an meine nachstehende Adresse zu senden.

Name

Bitte ausfüllen und absenden an: Verlag Rheinischer Merkur GmbH Postfach 2309, 5400 Koblenz.

Wall Street wieder gut erholt

Schankelbewegungen in London - Tokio sehr schwach

se am New Yorker Aktienmarkt am Mittwoch kräftig an. Der Dow-Jones-Index schloß mit 1831,69 um 31,49 Punkte über Vortag. Meistgehandelter Wert waren Amerada Hess mit einem Umsatz von gut vier Mill Aktien. Der Kurs zog um 1,125 Dollar an. Als Hauptgrund hierfür wird die Spekulation genannt, daß Mesa Petroleum Aktien von Amerada Hess kaufe. Aufgrund der anhaltenden Übernahmespekulationen konnten sich E. F. Hutton bei einem Umsatz von 2,2 Mill. Aktien ebenfalls deutlich befestigen (plus 1,875 Dollar). IBM (Umsatz: 2,2 Mill Aktien) machten die Verluste der beiden Vortage wett und schlossen um 2,375 Dollar höher. Digital Equipment zogen um 1,125 Dollar an, obwohl das Unternehmen erst nach Börsenschluß die Verdoppelung des Gewinns bekanntgab. Gestern eröffnete Wall Street eine halbe Stunde nach Er-

bei 1836,33 Punkten. London Paris Eine Baisse auf Front kennzeichnete das Veriau richtswoche Tokioter im Verlauf der Bean der Tokioter Bör-

KURS DER WELTBORSEN

se. Im Donners-tagsvergleich verlor der Nikkel-Index knann 800 Punkte und schloß gestern bei 16 871,89. Bei wieuer ieseine tem Umsatz verloren fast alle Stantauft wurden vor allem dardtitel, verkautt wuruen führende inländische nachfrageorien-tierte Papiere, darunter Taisei, Mitsubishi Estate, Tokyu und Nippon Express. Hohe Verluste erlitten ferner Aktien der bereitige Determinister so beitung und Telekommunikation, so NEC, Sumitomo Electric.

öffnung

breiter

Nach Darstellung von Experten war es die gestrige Rede von Schatzkanzler Lawson im Mansion House, die für eine wieder etwas positivere Stimmung an der London Stock Exchange sorgte. Nachdem es noch am Dienstag nicht zuletzt wegen der jüngsten Zinserhöhung zu einem 13-Punkte-Verlust gekommen war, schloß der Financial-Times-Index am Mittwoch mit 1276,4 Punkten stark verbessert und knapp acht Punkte über Vorwochenniveau. Hauptgewinner waren Telephone Networks mit einem Index-Plus von 2.1 Prozent. Der Financial-Times-Index zeigte sich gestern weiter verbessert. Der erneute Anstieg aber kann nicht über die momentane Schaukelbörsenmentalität hinwegtäuschen.

Herausragendes Ereignis an der

10 40 4 7 07 (8426) 7 0 000 8 444 32

F 1999 255244 Francisco CEASURG CONTRACTOR

one il rodertere Longround State

1966年1966年11日

4 3 3 3 174 27 4 32

ings i gespeelik

Tn einer Schlußrallye zogen die Kur- Pariser Börse war in dieser Woche das Ergebnis der Elf-Aquitaine-Zeichnung. Die Nachfrage war fünfmal größer als das Angebot. Dennoch konnten allen Kleinanlegern 100 Prozent illrer Aufträge zugeteilt werden. (Was allerdings zu Lasten der Institutionellen ging die für 766 Aktien (Inländer) und 1010 Aktien (Ausländer) nur 100 Stücke bekamen.) Die zuletzt schwache Verfassung der Kurse der meisten anderen Aktien ist dann wohl auch auf die durch die Großemission hervorgerufene Kapitalverknappung zurückzuführen. Der Tendenz-Index jedenfalls lag am Donnerstag gegenüber der Vorwoche mit 144,90 (147,30) Punkten erneut schwä-

Die Mailander Börse war in dieser Woche von starken Kursschwankungen gekennzeichnet, wobei die meisten Industriewerte erneut unter Abgabedruck standen. Rine überwiegend schwache Tendenz zeigte auch diesmal wieder Fi-

at während im Madrid Falle Montedison streckenweise die Tokio Nachfrage Mailand

Oberhand hatte. Unter den Versicherungswerten hefestigten sich vor allem die Titel Branchen-

die

größten, Assicurazioni Generali. Hier bestehen Gerüchte, wonach die Euralux ihre Anteile an dem Großversicherer verkaufen will. Mit einem Stand von 198,96 (199,15)

Punkten signalisierte die Madrider Börse ihre abwartende Haltung, die schon für die letzten Wochen charakteristisch war. Bei einem täglichen Umsatz in Höhe von 7 Mrd. Pesetas bleibt auch der Geschäftsumfang auf seiner in diesem Sommer erreichten Höhe. Nach wie vor sind Bauwerte die Attraktionen. Hier wurden 300 Prozentpunkte (1. 1. = 100) erreicht. Banken behielten ihre stabile Position, Elektrowerte fielen ab. Mit Spannung blickt man nach Lausanne, wo am heutigen Freitag entschieden wird, ob Barcelona den Zuschlag für die Olympiade 1992 erhalten wird. Im positiven Fall erwartet die Börse aufgrund des internationalen Vertrauensbeweises eine erhebliche Belebung.

Schwach - das war das Motto der Woche an der Wiener Börse. Der CA-Index fiel bis Mittwoch auf 230,25 Punkte nach 233,38 Punkten am Donnerstag der Vorwoche. Bei überwiegend schleppendem Geschäft verloren zuletzt vor allem Epple, AKG und

Paris baut Mitbestimmung aus Arbeitnehmer sollen stärker am Gewinn beteiligt werden

worden war, sind die beiden Verordnungsentwirfe zur "Participation" ausgefallen, welche die Regierung jetzt dem Staatspräsidenten zur Genehmigung vorgelegt hat. Insbesondere wird das Verfahren für die finanzielle Beteiligung der Arbeitnehmer an den Unternehmensgewinnen, die 1967 für alle Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten für obligatorisch erklärt worden war, vereinfacht.

Die steuerlichen Erleichterungen

selbst sollen aktualisiert werden. Grundsätzlich bleibt es dabei, daß die begünstigten Arbeitnehmer nur dann die Gewinnbeteiligung nicht zu versteuern haben, wenn sie diese im Rahmen besonderer Sparverträge (Plan d'Epargne-Entreprise) den Unternehmen fünf Jahre lang belassen. Der Höchstbetrag dieser Steuervergünstigung wurde auf 57 000 Francs pro Jahr festgesetzt. Das Unternehmen selbst kann diese in eine spezielle Reserve fließenden Mittel bis zu 10 000 Francs von der Körperschaftssteuer absetzen und für den Fall, daß sie als Belegschaftsaktien verwendet werden, bis zu 15 000 Francs.

Die eigentliche "Mitbestimmung", die von der sozialistischen Regierung

J. Sch. Paris in den von ihr verstastlichten Unter-Weniger ambitiös, als von Premier- nehmen eingeführt worden war, solminister Jacques Chirac angekündigt ken alle anderen größeren Unternehmen auf freiwilliger Basis übernehmen. Nach Angaben der Regierung würden insgesamt 128 000 Gesellschaften mit zusammen sieben Mill. Arbeitnehmern betroffen. Erforderlich ist aber eine Statutsänderung, für die sich die betreffenden Generalversammlungen mit einer Zweidrittelmehrheit aussprechen müssen.

Bei Annahme dieser Option würde ein Viertel der Verweltungsräte von den Beschäftigten besetzt werden. Ihre Wahl erfolgt nach dem Mehrheitsprinzip. Die Arbeitnehmervestreter haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die anderen Verwaltungsratsmitglieder.

Hier liegt ein wesentlicher Unterschied zur Mitbestimmung in den verstaatlichten Unternehmen, bei der die Belegschaftsvertreter nicht haftgemacht werden können. Auch müssen sie alle anderen Funktionen in den Betriebsräten oder bei den Gewerkschaften selbst - aufgeben. Wie viele Unternehmen sich letztlich für diese Art von Mitbestimmung entschließen, hängt wohl vor allem davon ab, ob sie sich davon eine Verbesserung des sozialen Klimas verspre-

Deutsche Leistungsschau für Schwarzafrika

BERND KUBISCH, Berlin Die Bundesrepublik gilt bei der Ausrichtung internationaler Messen veltweit als Nummer eins. Bei der Planung und Organisation von Ausstellungen im Ausland haben allerdings die USA und Großbritannien die Nase deutlich vorn, vor allem in Nah- und Mittelost sowie China. "Zumindest quantitativ kõnnen wir da bisher nicht mithalten", meint Friedhelm Sartoris, Geschäftsführer beim Ausstellungs und Messeausschuß der Deutschen Wirtschaft (AUMA) in

Inwischen sammelt ein halbes Dutzend deutscher Messegesellschaften -Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, München und Berlin - auf diesem Sektor Erfahrung. "Besonders in der Dritten Welt herrscht großes Interesse auch an deutschem Messe-Marketing", erläutert Manfred Busche, Geschäftsführer bei der Berliner Ausstellungsgesellschaft AMK. Er verweist als Erfolgsbeispiel auf eine Autoschau mit internationaler Beteiligung in Abu Dhabi.

Um ihren Export weiter anzukurbein und auch politische Beziehun-

In Kamerun betreten Messegesellschaften und über 100 Unternehmen Neuland gen zu vertiefen, will die deutsche Wirtschaft jetzt verstärkt in lohnenden Regionen ihr komplettes Leistungsangebot präsentieren. In Kamerun, das bisher zu 45 Prozent seine Einfuhren mit Frankreich abwickelt und erst zu gut sieben Prozent mit der Bundesrepublik, findet vom 14. bis 23. November die erste deutsche Wirtschaftsausstellung in Schwarzafrika statt. Sie wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und dem AUMA veranstaltet. Die AMK erledigt die Abwicklung.

Kamerun gilt als "Musterländle" mit solider Finanzpolitik, Handelsüberschuß und hohen Wachstumsraten und ist an deutschen Investitionen und Gütern stark interessiert. Eine Handelsausweitung, selbst auf Kosten Frankreichs, käme dem afrikanischen Land nicht ungelegen.

Bisher haben erst gut 30 bundesdeutsche Unternehmen mit Beteiligungen und Firmengründungen direkt in Kamerun investiert. Trotz französischer Vorherrschaft gelangen zum Beispiel Siemens und Bosch erfolgreiche Geschäfte bei der Mitgest-

altung der Rundfunk-, Fernseh- und Fernsprechtechnik, berichtet Busche. Zum weiteren Aufschwung der Beziehungen beider Länder trägt auch die Einrichtung einer neuen Fluglinie der Lufthansa zwischen Kamerun und der Bundesrepublik bei, die vor kurzem eröffnet wurde.

"Die Resonanz bei den deutschen Firmen ist bisher riesengroß", freuen sich die beiden Messeexperten. Über 100 Aussteller dürften im Messekatalog stehen. Messeschwerpunkte sind Kraftfahrzeuge, Chemie, Maschinenbau, Elektro- und Verkehrstechnik Planungs- und Beratungsleistungen. Auch aus anderen afrikanischen Ländern wie Ghana, Gabun, Togo und Elfenbeinküste wurde inzwischen Interesse an der Veranstaltung signali-

Zur Eröffnung der Wirtschaftsschau hat sich neben dem Bonner Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Jürgen Warnke, der Präsident Kameruns, Paul Biya, der im Septmeber die Bundesrepublik besucht hat, mit seinem kompletten Kabinett angekündigt. (dpa/VWD)

Höheres Wachstumstempo in der Schweiz Probleme mit der Kernenergie

Notenbank sieht Wettbewerbsfähigkeit durch die Dollarschwäche kaum gefährdet

Trotz wachsender Besorgnis über den Kursverfall des Dollars und seine negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft beurteilt Pierre Languetin, der Präsident der Schweizer Notenbank, die Konjunkturaussichten betont zuversichtlich. Die Schweizer Wirtschaft befindet sich in einer ausgesprochen guten Verfassung", betonte Languetin in einem Gespräch mit Wirtschaftsjournalisten in Bern. Das Wirtschaftswachstum wird dieses Jahr bei lebhafter Konsum- und Investitionsgüternachfrage wieder stärker ausfallen als erwartet. Alles deutet darauf hin, daß auch 1987 für die Schweiz "ein sehr gutes Jahr"

Der Ausfuhrboom hat nach ungewöhnlich starker Zunahme um über neun Prozent im vergangenen Jahr zwar an Dynamik verloren. Die Exporte sind in diesem Jahr mengenmäßig aber immerhin noch um fast drei Prozent gestiegen. Jetzt kommt der

Stoltenberg gegen eine Leitzinssenkung

Finanzminister Stoltenberg hat von den USA zusätzliche Anstrengungen zum Abbau ihres Haushaltsund Leistungsbilanzdefizits gefordert. Die Maßnahmen zum Abbau der Neuverschuldung reichten nicht aus, mahnte der CDU-Politiker in einer Regierungserklärung vor dem Bun-destag zur Jahrestagung des Interna-tionalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank vor zwei Wochen.

Ein weiterer Rückgang des Dollarkurses könne die Inflationserwartungen in den USA schüren und damit wieder zu höheren Zinsen führen. Dies würde vor allem die hochverschuldeten Länder treffen.

Stoltenberg bekräftigte, daß die Bundesregierung dem Druck der Amerikaner auf Maßnahmen zur Konjunkturankurbelung nicht nachgeben will. Die deutsche Geldpolitik sei expansiver, als allgemein unterstellt. Die kräftige Belebung der Binnennachfrage schaffe die Voraussetzung zur Verringerung des Leistungsbilanzüberschusses.

Die SPD-Abgeordnete Ingrid Matthäus-Meier erklärte in der Aussprache, eine Senkung des Diskontsatzes von 3,5 auf drei Prozent hätte in der Bundesrepublik keinen Schaden angerichtet, aber den protektionistischen Forderungen in den USA den Boden enizogen. .

Frankreich: Defizit der Handelsbilanz

J. Sch. Paris Nach dem letzten schlechten Preisindex verbuchte Frankreich im Sep-Handelsbilanzdefizit. Mit saisonbereinigt 2,9 Mrd. Francs stand es in starkem Kontrast zu dem Überschuß von 3,2 Mrd. Francs im Vormonat. Dabei schrumpfte der Aktivsaldo des Industriebereichs auf 0,8 (1,7) Mrd. Francs, nachdem er im letzten Jahr noch monatsdurchschnittlich 7 Mrd. Francs erreicht hatte.

Beim Außenhandelsministerium bezeichnet man diese Entwicklung als überaus besorgniserregend. Einer der Gründe dafür ist die französische Konjunkturbelebung, die einen Importsog verursacht. Das kumulierte Defizit des gesamten Außenhandels hat sich in den ersten neun Monaten gegenüber der gleichen Vorjahreszeit auf 1,8 (20,8) Mrd. Francs vermindert was aber ausschließlich der Ölpreis-

und Dollar-Baisse zuzuschreiben war. Andererseits ging im September die Zahl der Arbeitslosen etwas – um 0,5 Prozent auf 2,47 Millionen - zurück. Aber dies war vor allem den massiven Staatshilfen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zuzuschreiben. Die Stellengesuche der über 25jährigen nahm dagegen weiter zu. Die Zahl der offenen Stellen stieg auf 53 700 (plus 5,3 Prozent).

ALFRED ZÄNKER, Bern Schweiz der Aufschwung in Westeuropa zugute. Vor allem die Lieferungen in die Bundesrepublik, deren Wirtschaftslage in Bern sehr positiv beurteilt wird, und auch nach Frankreich nahmen zu. Nachteilige Auswirkungen der massiven Dollarabwertung und des "kühleren" Wirtschaftsklimas in den Vereinigten Staaten werden dadurch mehr als ausgeglichen. Der massive Kursrückgang der

amerikanischen Währung seit 1985 ist aus hiesiger Sicht anders zu beurteilen als die Dollarkrise der siebziger Jahre. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Eidgenossenschaft ist jedoch weniger gefährdet als damals, als es zu einer "dramatischen Aufwertung" des Franken gegenüber allen anderen Währungen und insbesondere auch der D-Mark

"Damals herrschte weltweit Inflation und der Schweizer Franken erschien Sparern als sicherste Zufluchtswährung. Heute ist er nicht mehr der einzige Musterknabe". meint Languetin. Diesmal haben sich die wichtigsten Währungen dem Dollar gegenüber in gleichem Ausmaß verteuert, der Yen sogar noch wesentlich stärker als der Franken.

Nun aber ist - unter weltweiter Perspektive - beim Dollar der kritische Punkt erreicht. Die sicherlich notwendige Kurskorrektur schießt inzwischen weit über das Ziel hinaus. Die schädlicher: Auswirkungen einer fortgesetzten Dollarabwertung auf die nach den USA liefernden ausländischen Exportindustrien sind heute schon wieder größer als die Vorteile, die Amerika dadurch beim Abbau seiner hohen Handelsbilanzdefizite gewinnt. Aus diesem Grunde hat sich die Schweiz vor kurzem auch entschlossen, zusammen mit anderen Zentralbanken auf den Devisenmärten zu intervenieren, um den Kursverfall des Dollars aufzuhalten.

Hohe Schiffbau-Überkapazität

Ha. Brussel Rund ein Drittel der europäischen

bel arbeiten sollen. Dies geht aus einem Bericht der Brüsseler Kommission an den Ministerrat hervor. Um den Werften im Zeitraum von 1987 bis 1990 eine Kapazitätsausnutzung von 70 Prozent und anschließend von 80 Prozent zu ermöglichen

mals 25 000 bis 30 000 Arbeitsplätze "vernichtet" werden. Die EG-Behörde ist allerdings nicht der Meinung, daß es mit einem "Gesundschrumpfen" der Branche getan ware. Die Mitgliedsstaaten müßten vielmehr alle Anstrengungen unternehmen, wenigstens den Werften bei der Suche nach einer Wiedergewinnung der Wettbewerbsfähig-

Brüssel will eine Obergrenze für Beihilfen einführen

Schiffbaukapazität müßte in den kommenden Jahren stillgelegt werden, wenn die Werften der EG renta-

(was als Schwelle der Wirtschaftlikkeit zu betrachten ist), müßten noch-

keit zu helfen, bei denen dies aus-

Der EG-Ministerrat wird sich am

kommenden Montag mit der Beihilfenpolitik für die Werften beschäftigen; dabei geht es um einen (noch nicht beschlußreifen) Entwurf für ei-

ne EG-Richtlinie, die die seit 1981

geltenden Gemeinschaftsbestimmun-

gen ersetzen soll.

Die Kommission schlägt vor künftig EG-weit eine Obergrenze für Produktionsbeihilfen einzuführen. Deren Höhe soll entsprechend der Kostendifferenz zwischen den effizientesten europäischen Betrieben und den ostasiatischen "Preisführern" (vor allem Korea) festgelegt werden. Schlie-Bungsbeihilfen sollen an eine effektive Kapazitätsreduzierung gebunden werden. Und Subventionen zur Förderung der Spezialisierung sollen künftig daran geknüpft werden, daß die bestehenden Kapazitäten nicht erhöht werden.

Die Kommission schätzt, daß bis Ende 1989 zum Ausgleich der verlorenen Arbeitsplätze mehr als 180 Mill Ecu aus Haushaltsmitteln (378 Mill. DM) notig sind.

"DDR" verfehlt die ehrgeizigen Ziele im Kraftwerksbau

Bei einem sofortigen oder schrittweisen Verzicht auf die Kernenergie würde an ihre Stelle nicht ein S-Szenario ("Sonne und Sparen") treten, sondern eine Rückkehr zur fossilen Energiewirtschaft mit einschneidenden zusätzlichen Umweltbelastungen. Dieses Fazit haben Energieexperten auf einem Pressegespräch des Instituts der Deutschen Wirtschaft und des Instituts für Untersuchung technologischer und wirtschaftlicher Entwicklungen im Gesundheitswesen zum Thema "Technischer Fortschritt und Risikobewältigung - am Beispiel der Energieversorgung" in Bonn gezogen.

Am Beispiel der "DDR" verwies Harry Maier vom Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München, bis vor einem halben Jahr als Energiewissenschaftler in der "DDR" tätig, auf die Grenzen der Sozialverträglichkeit des fossilen Energiepfades hin. Wahrend der Anteil des Erdöls am Primärenergieverbrauch der "DDR" 1983 nur 16,6 Prozent (Westeuropa: 48,3 Prozent) und der der Kernenergie 3,4 (Westeuropa: 8,4) Prozent betragen habe, sei der Anteil der Braunkohle mit rund 70 Prozent (Westeuropa: rund 24 Prozent) extrem hoch. In den Haushalten, in der Industrie und bei der Stromerzeugung finde in der DDR" die größte Kohlenutzung in Europa statt. Damit verbunden sei eine extrem hohe Schwefeldioxyd und Stickoxydbelastung, auch müßte die Braunkohleförderung immer mehr in den Norden ausgedehnt wer-

Dennoch soll nach Angaben von Maier der Anteil der Braunkohle in der "DDR" noch gesteigert werden auf rund 80 Prozent an der gesamten Primärenergieerzeugung bis 1990. Die auf dem 11. SED-Parteitag getroffene Entscheidung, die Braunkohle-förderung bis 1990 auf 330 bis 335 Millionen Tonnen pro Jahr zu erhöhen, spiegele ein wirtschaftliches Dilemma wider: Auf der einen Seite habe der geplante Zuwachs der Kernkraftwerkskapazitäten bisher nur äu-Berst unzureichend realisiert werden können, andererseits benötige die _DDR" bis 1990 Steigerungen bei der Stromerzeugung von rund drei Prozent pro Jahr, um ihre Industriepro-

SABINE SCHUCHART, Paris duktion im gewünschten Maße auszuweiten.

Bis 1985 sollte, so Maier, der Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung 18 Prozent erreichen, tatsächlich sei aber nur ein 9,8-Prozent-Anteil erzielt worden. Die neue Zielsetzung für 1990 sei von den ursprüng-

zent zurückgenommen worden. Ausschlaggebend für die Reduzierung der Kernenergiepläne seien vor allem die unzureichenden Reaktorlie

lich geplanten 30 Prozent auf 15 Pro-

thre berufiiche Zukunft beginnt heute.

Was Sie tun müssen ist, die Chancen zu nutzen, die Ihnen die BERUFS-WFLT bietet - mit dem großen überregionalen Stellenmarkt für Fach- und Führung» kräfte, Jeden Samstag in der WELT, Auf Wunsch: 4 Wochen kostentos, Telefon 2 0130-60-60 (zum Ortsturif)), Oder Post-DIE WELT, Posifieth 30 58 50, 2000 Hamburg 3n

ferungen aus der Sowjetunion gewesen, erklärte Maier. Dazu käme die sinkende Investitionsquote der "DDR"-Wirtschaft, die selber immer weniger am Kernkraftwerksbau beteiligt sei, und die gestiegenen Preise für die Importe von Kernkraftwerksanlagen. Trotz des starken Ölpreisrückgangs in den letzten Monaten müsse die "DDR" heute im Vergleich zu den siebziger Jahren sechsmal mehr Industriegüter exportieren, um eine Einheit an Primärenergieträgern importieren zu können.

Maier sieht deshalb wesentliche Felder einer zukünftigen deutschdeutschen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Kernkraftanlagenbaus und bei der Reaktorsicherbeit. Auch habe die "DDR" Unterstützung nötig. um Fortschritte bei der Energieeinsparung zu erreichen: Bei einer Vielzahl von Industriegütern liege der spezifische Energieverbrauch um 30 bis 50 Prozent höher als in der Bundesrepublik, erklärte Maier.





In Munchen, Numberg und über jede bayerische Spankasse sonnt in London, New York, Singapur (Niederlassungen), Johannesburg, Toronto, Wien (Reprasentanzen)

Sie arzeichen und auch über Rtv: * 38000 # Sie erreichen uns auch über Btx: * 38000 #

Leichte Erlösminderungen im Anzeigengeschäft

Die Verlagsgruppe Bauer hat 1985 trotz des verstärkten Wettbewerbs am Pressemarkt ihre Position behauptet. Der Umsatz im Verlagsgeschäft erhöhte sich 1985 auf knapp 1,78 Milliarden DM nach 1.75 Milliarden DM 1984, teilte das Unternehmen gestern mit. Im Konzernabschluß weist Bauer allerdings mit 2,23 (2,27) Milliarden DM einen um 1,8 Prozent geringeren Umsatz aus. Er hat seine Ursache in dem durch den verringerten Dollarkurs reduzierten Beitrag der amerikanischen Handelskette Winn's Stores (San Antonio/Texas). Zum Kurs von 1984 wäre der Konzernumsatz um 74 Millionen DM hö-

Über ihre Ertragskraft macht die Muttergesellschaft der Gruppe, der Heinrich Bauer Verlag, Hamburg, als Kommanditgesellschaft keine detaillierten Angaben. Es heißt lediglich. der Ertrag habe sich für die Gruppe im Jahresvergleich verbessert.

Das Inland ist mit 90 Prozent des Erlöses nach wie vor tragende Säule des Bauer-Verlagsgeschäfts. Hier stieg der Presseumsatz 1985 um zwei

Prozent auf knapp 1,57 Milliarden DM. Der Anstieg geht allein auf das Vertriebsgeschäft zurück. Bei Anzeigen gab es eine leichte Erlösminderung. Diese Tendenz setzte sich auch 1986 fort

Im Auslandsgeschäft, dessen Um-satz nur unwesentlich auf 212 Millionen DM stieg, ist die amerikanische Frauenzeitschrift "Woman's World" die wichtigste Aktivität der Verlagsgruppe. Die Zeitschrift hat in einem schrumpfenden Markt eine Verkaufsauflage von 1,35 Millionen Exemplaren erreicht und auch ihre Ertragssituation wesentlich verbessert. Der Wettbewerb auf dem Zeit-

schriftenmarkt ist auch an Bauer nicht spurlos vorübergegangen. Die Mehrzahl der Bauer-Zeitschriften verzeichnete im 3. Quartal 1986 eine etwas geringere Auflage als ein Jahr zuvor. Gestiegen ist die Auflage bei "TV Hören und Sehen" auf 2,32 Mil-lionen (3. Quartal 1985: 2,31 Millionen), "Auf einen Blick" auf 2,14 (2,05) Millionen und "Neue Post" auf 1.73 (1,68) Millionen. Dagegen fiel sie bei der "Fernsehwoche" auf 2,16 (2,23) und "Tina" auf 1,56 (1,61).

Chancen bei Edelmetallen

Vereins- und Westbank erwartet Preissteigerungen

Vor dem Hintergrund der seit Jahresbeginn zu beobachtenden Preis-und Nachfragebelebung an den Edelmetallmärkten rechnet die Vereinsund Westbank, Hamburg, auch mittelfristig mit weiteren Preissteigerungen bei Edelmetallen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei Gold und Platin, die ihre früheren Abwärtstrends überwinden konnten und sich nunmehr in stabilen Preissteigerungsphasen befinden. Angesichts dieses veränderten Umfeldes biete das Engagement in Edelmetallen und ausgewählten Aktien dieses Sektors für den risikobewußten Anleger eine vielversprechende Möglichkeit der Depotbeimischung, heißt es in der

Die Gründe für das gestiegene Interesse an Edelmetallen und den damit einhergebenden Preissteigerungen aind laut Vereins- und Westbank vielschichtig. Die wiederholten Arbeitsniederlegungen in südafrikanischen Bergwerken haben insbesondere bei Platin (südafrikanischer Weltmarktanteil rund 80 Prozent) zu Produktionsausfällen geführt. Industrielle Verwender quittierten dies mit verstärkten Käufen.

Ganz anders gelagert ist eine Nachfragekomponente aus Japan, Anläßlich des 60iährigen Throniubiläums von Kaiser Hirohito wird die Ausgabe einer neuen Goldmünze geplant. Die entsprechenden Käufe der Regierung haben die institutionelle Edelmetall nachfrage ebenfalls steigen lassen. In den USA aufkommende Befürchtungen über ein mögliches Aufleben der Inflation trugen ebenfalls zur Höherbewertung der Edelmetalle bei.

Diese Befürchtungen werden von allem vor dem Hintergrund aktuell, daß die herrschende weitgehende Preisstabilität vor allem auf stabilitätsorientierter Geldmengenpolitik der Notenbanken und dem Rückgang der Rohstoffpreise beruhe. In beiden Fällen zeichnen sich vor allem in den USA Trendwenden ab. Hier liegt das Geldmengenwachstum schon seit geraumer Zeit über den vorgegebenen Zielgrößen. Aufgrund des verhältnismäßig geringen Wirtschaftswachstums findet der höhere Geldumlauf eine relativ geringe Aufnahme durch die reale Güterproduktion.

Im Bereich des Rohstoffsektors konnte der drastische Preisverfall bei Rohöl (auf 9 US-Dollar je Barrel im Juli 1986) gestoppt werden. Der Rohölpreis hat sich zur Zeit auf 14 US-Dollar je Barrel stabilisiert. Sollten die derzeitigen Bemühungen der Opec um eine Angebotsstabilisierung Erfolg haben, ist angesichts der leicht steigenden Nachfrage eine weitere Preisbefestigung durchaus wahr-

Dollar bremste Bauer-Umsatz | Wachwechsel bei der IBM Deutschland | Im Direktvertrieb behauptet

Hans-Olaf Henkel - ein Mann mit bemerkenswerter Karriere - übernimmt den Vorsitz

WERNER NEITZEL, Stattgart An der Spitze der IBM Deutschland GmbH, Stuttgart, der größten Auslandstochter des amerikanischen Computer-Riesen IBM, kommt es Anfang nächsten Jahres zu einem Wechsel: Hans-Olaf Renkel (46), bisher stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung, wird dann Lothar F.W. Sparberg, der im kommenden Jahr sein 60. Lebensjahr vollendet, im Vorsitz ablösen. Diesen Beschluß faßte der Aufsichtsrat auf seiner gestrigen Sitzung. Der Wechsel steht im Zusammenhang mit der von IBM weltweit praktizierten Regel, nach der eine bestimmte Gruppe von Führungskräften im 60. Lebensjahr ihre Position zur Verfügung stellt. Sparberg wird dann den Vorsitz im Anfsichtsrat der IBM Deutschland übernehmen, den bisher Walther A. Bö-

senberg inne hat. Der gebürtige Hamburger Hans-Olaf Henkel hat eine bemerkenswerte Karriere hinter sich. Mittlere Reife, Lehre beim Speditionsunternehmen Kühne & Nagel, Studium der Soziologie und Betriebswirtschaft an der Akademie für Wirtschaft und Politik

Wohl im nächsten, vielleicht auch

erst im übernächsten Jahr will die

ABS Pumpen AG, Lohmar-Scheider-

höhe (Bez. Köln), ihr schon 1984 an-

gekündigtes Mittelfrist-Ziel wahrma-

chen und sich mit einer Kapitalerhö-

hung von 15 auf voraussichtlich 20

Mill. DM für Publikumsaktionäre öff-

nen. Alleinvorstand Albert Blum (56),

der die Firma 1959 als Werkstattbe-

trieb (fünf Mitarbeiter) zur Produk-

tion von Tauchmotorpumpen für die

Wasserwirtschaft gründete und bis-

lang nebst Familie Alleinaktionär ist.

will Kapital fürs weitere Wachstum.

An die Börse aber will er erst dann,

wenn die Gesamtsituation günstig

erscheint*. Gemeint ist damit nicht

nur ein für das erstrebte Emissions-

agio günstiges Börsenklima. Der Fir-

menchef, der seinen Mini-Betrieb mit

immer wieder neuen Produktideen

auf angestammtem Arbeitsfeld inzwi-

schen zu einem der drei größten An-

bieter in Europa gemacht hat (neben

Flygt/Schweden und KSB/Deutsch-

land), raumt auch ein, daß zum Bör-

sengang auch der Nachweis der Nachhaltigkeit für die nach ertragsar-

mem Jahr 1985 nun erreichte Wieder-

Im jetzt vorgelegten 1985er Ab-chluß zeigt die ABS-Gruppe mit

1058 (969) Beschäftigten eine Umsatz-

steigerung um 6,2 (11,5) Prozent auf

121 Mill. DM. Weiterhin rund 67 Pro-

erstarkung der Ertragskaft gehöre.

Gang zur Börse rückt näher

ABS Pumpen nach Ertragsdelle wieder im Aufwind

J. GEHLHOFF. Düsselderf zent davon stammten aus Auslands-

in Hamburg. 1962 trat er bei der IBM stieß er 1952 zur IBM Deutschland Deutschland ein und übernahm dort und brachte es innerhalb von zehn schon bald zahlreiche Mihrungspositionen im In- und Ausland, wo er zuletzt als Präsident der Areas Division der IBM Europe fungierte. Mitte 1985 wurde Henkel zum stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsführung der IBM Deutschland berufen, womit zugleich beträchtliche Verändenungen in der Organisationsstruktur des Unternehmens einher-

Henkel, der hier sogleich Akzente setzte, zeichnet verantwortlich für die Geschäftsbereiche "Neue Märkte". "Vertrieb Informationssysteme" und "Operative Stäbe". Die Geschäftsführer bzw. Leiter dieser Bereiche berichten nicht an den Geschäftsführungsvorsitzenden Sparberg direkt sondern an Henkel, der seinerseits vieder an Sparberg berichtet. Lothar F.W. Sparberg ("Ich babe

Henkel geholt und aufgehaut"), Jahr-gang 1927 und im westfälischen Herne geboren, durchlief eine ähnlich ansehnliche Karriere: Nach dem Abitur und kaufmännischer Ausbildung

märkten, die ABS auch mit drei eige-

nen Fabriken (in Brasilien, Frank-

reich und Irland) beackert. Gegenläu-

fig zum Umsatzanstieg, den man "in

sehr schwierig" gewordenem Markt zum Teil noch mit Marktanteilsge-

winn errungen habe, sackte der Jah-

resüberschuß der Gruppe jedoch auf

0,7 (3,6) Mil. DM und nach _Infla-

tionsbereinigung Brasilien" auf 0,2 (2,6) Mill. DM ab.

Blum nennt dafür zwei Hauptgrün-

de. Erstens habe man wegen des dort

schlechten Geschäftsgangs bei der

Frankreich-Tochter eine Teilwertab-schreibung von 3,2 Mill. DM mit 1,2

Mill. DM Ergebnisbelastung vorge

nommen. Zweitens und vor allem ha-

be man den ohnehin hohen Aufwand

für Produktentwicklung und Einfüh-

rung neuer Herstellungsverfahren

nochmals kräftig auf 10,2 (8,9) Mill.

DM gesteigert, darunter 6,5 (5,1) Mill. DM Sachinvestitionen bei weiterhin

rund 5 MIII. DM Cash-flow.

der Firmenchef.

und brachte es innerhalb von zehn Jahren zum Leiter des Finanzwesens. Nach einigen Jahren Auslandstätigkeit wurde er 1971 zum Geschäftsführer in Stuttgart berufen mit Zuständigkeit für Finanzwesen, Zentralverwaltung und später auch die Datenverarbeitung, Im Mai 1983 löste Spar-berg Walter A. Bösenberg an der Spitze der IBM Deutschland ab, einem Unternehmen, das in 1985, dem Jahr seines 75jährigen Bestehens, im Um-satzum 17,3 Prozent auf 13,2 Mrd. DM anwuchs, einen Jahresüberschuß von 852 Mill. DM (plus 17,4 Prozent) erzielte und am Jahresende knapp 28 200 Mitarbeiter (plus 2,4 Prozent)

Henkel, der künftige erste Mann, hält den inländischen Markt für "ausgesprochen attraktiv". Die IBM setzt ihre Aktivitäten auf drei Marktschwerpunkte: Den Ausbau komplexer, flächendeckender Netze bei Großkunden (Banken, Versicherungen, Industrie), die Ausschöpfung des großen mittelständischen Potentials und die noch mögliche Produktivitätssteigerung am Arbeitsplatz.

Bedarfsplanung für Arzte umstritten

Verhärtete Fronten kennzeichneten die Anhörung im Sozialausschuß des Bundestages über den Gesetzentwurf zur Verbesserung der kassen-ärztlichen Bedarfsplanung. Damit will die Bundesregierung die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen in die Lage versetzen, die kassenärztliche Zulassung für überversorgte Ge-

desvereinigung: "Ohne die im Gesetz-

Der Kraftakt der bilanziell gut fundierten Gruppe (Rigenkapitalanteil 38,5 Prozent) wird 1986 auch von wieder besserem Markt belohnt. Bis Ende Juli besserten sich der Ummtz um sieben Prozent und der Bruttogewinn um 4 Mill. DM. Den bisher besten Jahresüberschuß (1982 mit 5.1 Mill. DM) werde man 1986 mindestens erreichen, eher übertreffen, prophezeit

werteten den Entwurf als Schritt in die richtige Richtung. **Umrüstung auf Öl**

biete zu verweigern. Der Marburger Bund, Verband der Angestellten und beamteten Arzte, werken den Entwurf als Schritt in die falsche Richtung: "Er ist ordnungs-politisch bedenklich, schafft mehr Bürokratie, untergräbt die Freiberuflichkeit des Kassenarzies und löst in keiner Weise das Problem zu großer Arztzahl." Auch der Hartmann-Bund kritisierte, daß die Regehung nicht geeignet sei, die notwendigen Ameize zu mehr Wirtschaftlichkeit zu geben. Zustimming erntete Bundesarbeitsminister Blüm für seinen Entwurf von der kassenärztlichen Bun-

entwurf vorgesehene Verbesserung des kassenärztlichen Bedarfsplanungsinstrumentariums wird eine weitere Zunahme der Zahl der Arzte, insbesondere in Ballungsgebieten, den Aufforderungscharakter erhöhen, zum Arzt zu gehen und über das notwendige Maß hinaus ärztliche Leistungen nachzufragen.* Die Kassen

kostet 60 Mrd.

Als energiewirtschaftlichen und sozialen Rückschritt" bezeichnete Gunther Clausnizer, Vorstandsvorsitzender der Hauptberatungsstelle für Elektrizitätsanwendung (HEA) den von verschiedenen Gruppen geforderten Verzicht auf Stromanwendung für Heizung und Warmwasser. Auf der HEA-Herbstagung in Mainz erinnerte Clausnizer daran, daß allein in Hessen mit seinen 160 000 installierten Elektrobeizungen Kosten von rund 1,7 Mrd. DM bei einer Umrüstung auf Öl, Gas oder Fernwärme entstehen würden, einschließlich der elektrischen Warmwasserversorgung stiege der Aufwand auf 4 bis 6 Mrd. DM. Bundesweit würde dies sogar 60 Mrd. DM kosten, warnt die HEA.

Cosmos Leben arbeitet ohne Makler und Geschäftsstellen

Im fünften Jahr nach der Umstelhing vom Vertrieb über einen eigenen Außendienst zum vertreterlosen Verkauf per Brief-und Telefonkontakt hat sich die Cosmos Lebensversicherungs-AG, Saarbrücken, fest in der Marktnische für Aufsteiger mit Brut-to-Monatseinkommen jenseits der 4000 DM, der Insider in Geld- und Anlageangelegenheiten sowie der höheren Chargen des öffentlichen Dienstes etabliert.

Vorstandsmitglied Klaus Jacoby bezeichnet denn auch die "Cosmos direct" als einzigen "echten Direktversicherer", der sowohl ohne Makler als auch ohne Geschäftsstellen auskommt und diese fehlende Kommunikationsschiene mit einer ausgeklügelten EDV und didaktisch gut ausgearbeiteten schriftlichen Angeboten ausgleicht.

Das erste Halbjahr 1986 hat der Gesellschaft, die im Neugeschäft weit überdurchschnittliche Abschlußsummen von 88 000 DM ausweist, einen Neuzugang von 183 (105) Mill DM gebracht. Der Versicherungsbestand hat inzwischen rund 1,5 Mrd. DM er-

reicht. Die weiter auf 3.8 Prozent des Bestands verringerte Stornoquote spricht für Qualität und Solidität des Geschäfts.

Der Rohüberschuß, der zu durchschnittlich 97 Prozent den Versicherten zugute kommt, liegt wieder bei über 60 Prozent der Beitragseinnahme. Zusätzlich erhalten alle Versicherten auch 1987 eine einmalige Gewinngutschrift von zwei Prozent auf das zinsberechtigte Versicherungsguthaben als Sonderausschüttung. Dafür stellt Cosmos rund sechs Mill. DM bereit. In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 1985 rund 19 Mill. DM geflossen. Damit erreichte die Rückstellung 87 Mill. DM oder 261.5 Prozent der Beitragseinmnahmen. Nach den Worten Jacobys entspreche der Geschäftspolitik hoher Gewinnbeteiligung die Absi-

cherung der zugesagten Summen. Die Tochtergesellschaft Cosmos Versicherung AG, die seit Ende 1984 die private Unfallversicherung ebenfalls direkt vertreibt und damit, wie in der Lebensversicherung, ungleich günstigere Prämien berechnet, hat ei-ne günstige Startphase durchlaufen.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Kapitalerhöhung

Reslingen (VWD) - Die Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Esslingen, wird in Anbetracht der noch bevorstehenden hohen Investitionen der Hauptversammlung 1987 eine weitere Kapitalerhöhung vorschlagen. Nach Angaben im Aktio-närsbrief erfordern die Investitionen 1986, hauptsächlich durch den planmäßigen Baufortschritt von Block II des Gemeinschaftskernkraftwerks Neckar, über 700 Mill DM, einschließlich der Restzahlungen für das Heizkraftwerk Neckar. Die Hälfte davon könne aus der Innenfinanzierung bereitgestellt werden. Der Bedarf an Fremdkapital werde höher sein als 1985. Zuletzt hutte das Unternehmen sein Grundkapital im Juni 1984 um

30,3 Mill auf 180,6 Mill. DM aufge-

Eimbeke in Konkurs Hamburg (VWD) - Das älteste Schiffsmaklerbûre in Hamburg, die Embeke Agency GmbH, ist in Konkurs gegangen. Wie Firmenchef Os-wald Dreyer-Eimbeke erklärte, hatten Dollarkursrutsch und Frachtratenverfall in der Schiffahrt dem Kontor schwere Verhuste eingetragen. Als nun noch mit der Hamburger Reederei Hapag-Lloyd ein wichtiger Kunde kündigte, mußte Eimbeke aufgeben. Betroffen and 47 Arbeitsplätze.

Aufsichturatswahlen

Gelsenkirchen (VWD) - Zur Neustand der Küppersbusch AG, Gelsenkirchen, für den 25. November zu einer außerordentlichen HV nach Gelsenkirchen eingeladen. Wie aus der Tagesordnung hervorgeht, werden die Aufsichtsratsmitglieder Götz Hoffman von Waldau (Vorsitzender). Richard Ege und Karlheinz Hütsch ihre Mandate zur Verfügung stellen und aus dem Gremium ausscheiden. Statt dessen werden Albrecht Baunach, Köln, Rechtsanwalt Peter Götze, Essen, und Rechtsanwalt Gert Krüger, Düsseldorf, vorgeschlagen. Dabei dürfte es sich um Repräsentanten der neuen Kilppersbusch-Großaktionäre aus dem Kreis der Remscheider Unternehmerfamilie Vaillant handeln.

100 Jahre Voigt + Häffner Frankfurt (VWD) - Die früher zu sammen 35,5 Mill. Dollar umsetzten.

den renommierten deutschen Elektro-Unternehmen gehörende Voigt + Häffner GmbH, Frankfurt, begeht in diesen Tagen ihr 100jähriges Firmenjubilaum. Die Gesellschaft gehört seit 1985 zur Berliner Bergmann-Gruppe, an der Siemens mit 37 Prozent sowie die Deutsche Bank AG und die Bayerische Vereinsbank mit je 25 Prozent beteiligt sind. Die heutigen Aktivitäten beschränken sich auf die Entwicklung und Konstruktion von Stromversorgungs- und Netzersatz-anlagen für die Fernmeldetechnik in dieser Sparte werden mit 80 Mitarbeitern derzeit rund 20 Mill. DM Jahresumsatz erzielt. Die meisten früheren Arbeitsgebiete, die von Elektro-Schaltgeräten über Wärmegeräte bis zu Rohrheizkörpern und Heizeinrichtungen für die Industrie reichten. wurden Anfang der 70er Jahre in den Siemens-Konzern integriert.

Spielwarenimport

Miinchen (VWD) – Die Bundesre publik ist neben Frankreich der wichtigste Kunde der italienischen Spielzeugindustrie. Die rund 580 Betriebe konnien ihre Lieferungen an den deutschen Spielwarenhandel 1985 um 29 Prozent auf wertmäßig 117,5 Mill. DM steigern, teilt das Italieni-sche Institut für Außenhandel (ICE)

Weitere Berichte auf Seite 20

München mit. Welfweit wurde italienisches Spielzeug im Wert von etwa 725 Mill. DM exportiert, 16,5 Prozent mehr als 1984, in einem Marki der "nicht einfacher geworden" sei. Das vom Weihnachtsgeschäft unbe-einflußte erste Halbjahr 1986 zeigte trotzdem einen erneuten Exportanstieg um 7,6 Prozent auf rund 301 Mill DM.

Joint-venture

Frankfurt (VWD) - Um in Europa gemeinsam IRM-kompatible Minicomputer und Peripheriegerate zu vertreiben, haben Olivetti und Decision Industries, Horsham/Pennsylvania, ein Joint-venture gegründet. Olivetti wird deshalb 51 Prozent der europäischen Tochtergesellschaften von Decision Data erwerben, die in Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Belgien ansässig

Das Direktmarketing setzt sich durch

Immer mehr Unternehmen wenden dieses Verkaufsförderungs-Instrument an

Von HASSO HERBST

n den letzten drei Jahren hat sich Lder DDV, Deutscher Direktmarketing Verband e. V., zum dem interdisziplinären Verband des Direktmarketing in Deutschland entwickelt. Die angesehenen Firmen unter den Direktwerbeagenturen, den Adresiveriagen, Rechenzentren und Lettershops, der Haushaltswerbung und des Telefonmarketing tragen den Verband.

Das erste Ziel ist erreicht: Die Firmen aus dem Dienstleistungsbereich des Direktmarketing sind im DDV vereint. Um alle Interessen des Direktmarketing hinreichend wahrzunehmen, wird nunmehr angestrebt, die Anwender von Direktmarketing in die Arbeit des DDV einzubeziehen. Bedeutende Firmen des Verlagswesens, aus Industrie und Handel, der Finanzdienstleistungen und Versender sind schon Mitglied im DDV. In diese Richtung wird die Akquisition fortgesetzt, um den Gedankenausausch zwischen Dienstleistern und Anwendern auf der Grundlage eines breiten Informationsflusses zu führen. Es ist vorgesehen, für die Anwen-der des Direktmarketing 1987 eine ei-gene Fachgruppe zu konstituieren.

In den letzten Jahren hat der DDV sein Ansehen in der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, den Verbraucherorganisationen, dem Gesetzgeber und der Justiz immer wieder unter Beweis gestellt. Der DDV hat dazu beigetragen, daß die Novellie-rung des Datenschutzgesetzes in dem

ihn betreffenden Teil realistisch erfolgte. Seine objektiv wirtschaftlich ausgerichteten Argumente, die das Individualrecht des Einzelbürgers einbezogen, haben generell zur Versechlichung der Datenschutzdiskus-

sion beigetragen.

Der DDV bedauert es, daß die schon abgeschlossene Novellierung nicht verwirklicht werden konnte. Die überzogenen Forderungen der FDP-Politiker Baum und Hirsch, die Individualrechte fordern, haben dem entgegengestanden. Der DDV bedauert dies um so mehr, da endlich einmal abschließende Klarheit in der Datenschutzgesetzgebung festgeschrie-ben werden sollte, damit die Wirtschaft sich auf nötige Veränderungen einstellen kann.

In den letzten beiden Jahren hat die Fachgruppe Adressenverleger/ Lettershops das sogenannte DDV-Standardformat für den Datenträgeraustausch erarbeitet. Damit wurden Richtlinien für den Datenträgeraustrusch von Magnetband-Dateien mit Inlandadressen geschaffen. Die beim DDV eingegangenen Anforderungen kamen aus allen Teilen der Wirtschaft

Der korrekte Einsatz der Robinson-Liste hat die Verbraucherverbände überzeugt, daß der DDV die Interessen des Einzelbürgers ernst nimmt. Im Interesse des Verbrauchers arbeitet die Fachgruppe Haushaltswer-

bung an einer besseren Verteilung In ihrer letzten Sitzung hat die

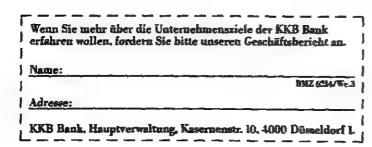
Fachgruppe Telemarketing beschlossen, in ihrem Ehrenkodex festzuschreiben, daß unaufgeforderte Erst-anrufe bei Privatpersonen von ihren Firmen nicht vorgenommen werden. Auf der anderen Seite wird sich diese Fachgruppe dafür einsetzen, daß Telefonkontakte im Wirtschaftsbereich durch die Rechtsprechung nicht ein-geengt werden. Der DDV vertritt die Ansicht, daß der Telefonanruf im Wirtschaftsbereich heute weitgehend

den Brief ersetzt. Das Direktmarketing hat weiterhin einen hohen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern. Zur Nachwuchsförde rung wurde erstmalig 1986 der Alfred-Gerardi-Gedächtnispreis erfolgreich ausgeschrieben. An ihm beteiligten sich Studierende an Fachschulen. Fachhochschulen und Universitäten mit Abschlußerbeiten.

Der ebenfalls jährlich ausgeschriebene Deutsche Direktmarketing-Preis hat sich hohes Ansehen verschafft. Durch ihn wird die Qualitätsdirektwerbung gesteigert. Die in die-sem Jahr eingereichten Kampagnen zeigen eindeutig auf, daß das Direktmarketing ein integrierter Bestandteil des Gesamtmarketing von Unternehmen geworden ist. Diese Integration und der Trend, Direktmarketing bei immer mehr Firmen und Produkthereichen anzuwenden, tragen zu dem andauernden Aufschwung dieses Verkaufssystems bei

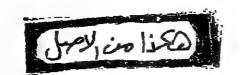
Der Autor ist Geschäftsführer des DDV, Deutscher Direktmarketing Ver-bond e. V., Wiesbaden.

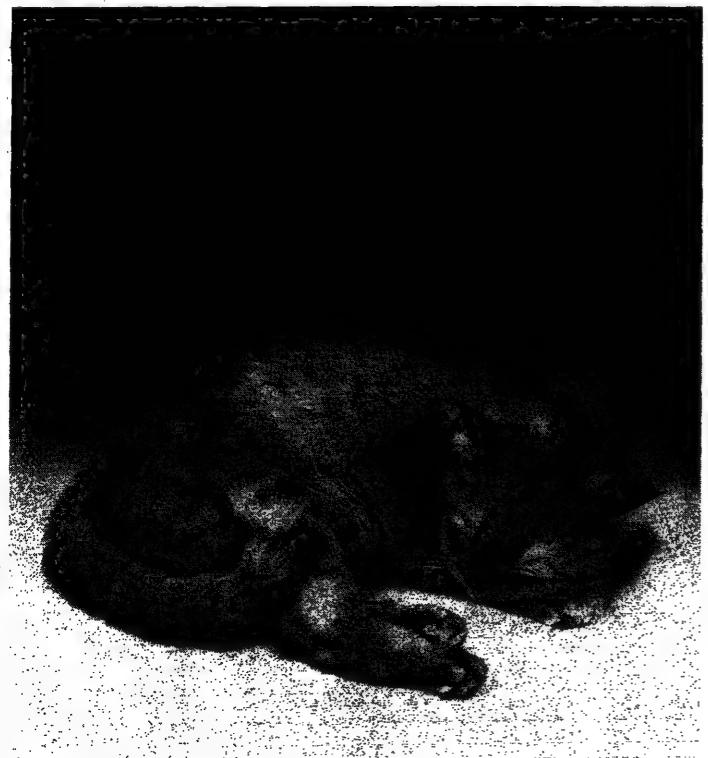
Weil bei uns der SERVICE großgeschrieben wird, vertrauen uns mehr als 1,2 Mio. private Kunden.



KKB Bank

Die Bank für den privaten Kunden.





BUT THE



Spitzen Sie bitte mal die Ohren! Der neue TOSHIBA Kopierer BD 3110 läuft so leise, daß sich selbst eine Katze nicht im Schlaf stören läßt. Und erst recht nicht Sie oder Ihre Sekretärin bei der Arbeit.

Auch sonst läßt der BD 3110 aufhorchen. Mit einer gebalten Ladung fortschrittlicher Technik, kompakt und schön verpackt.

Informieren Sie sich ruhig ganz genau über den neuen TOSHIBA BD 3110 – per Coupon oder bei einem der 120 TOSHIBA Stützpunkte ganz in Ihrer Nähe. Auch auf die Gefahr hin, daß Sie Ihren alten Kopierer dann nicht mehr sehen, geschweige denn hören wollen.



Der einzigartige Service, den es exklusiv für TOSHIBA Kopierer gibt. Den kopiert uns keiner.

TOSHIBA Europa (I.E.) GmbH, Kopierer Inland A&P, Hammer Landstr. 115, 4040 Neuss.

Schicken Sie mir bitte Informationen über den TOSHIBA Kopierer BD 3110 und den TOSHIBA TOP SERVICE

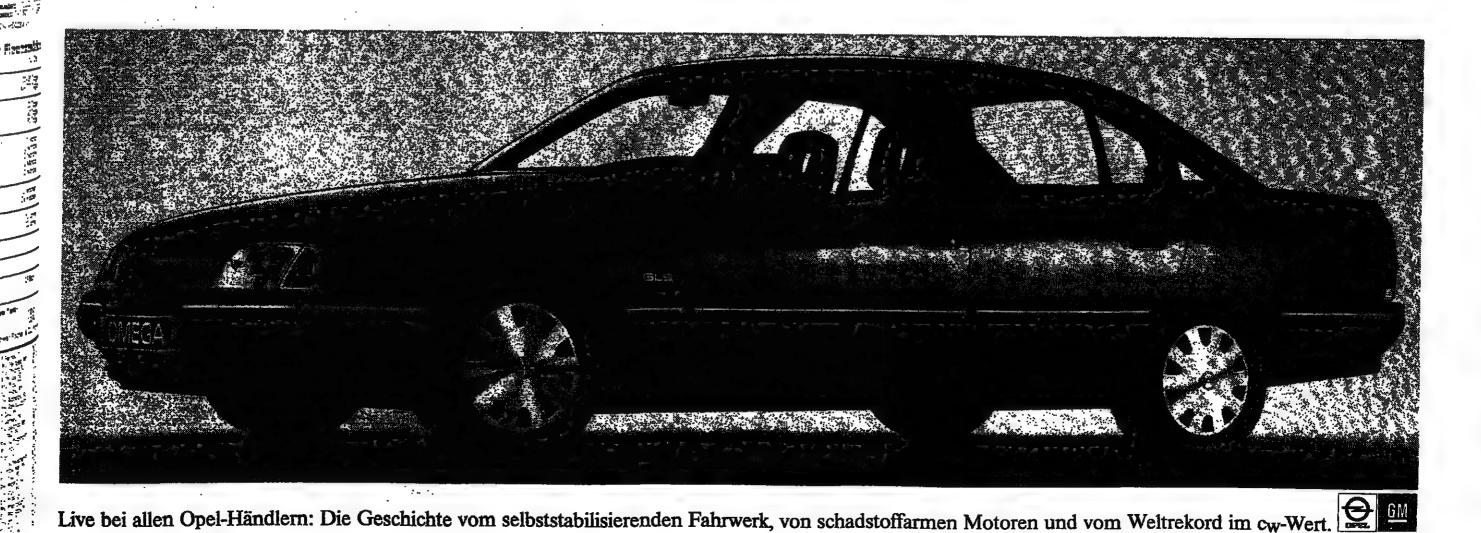
Nomes		
Straße:		
PLZ:	Orts	DW 17

TOSH BA

ORGATECHNIK KOLN '86 16. bis 21. Oktober Halle 13.3

		70. del 2009 100 to 100 to 150. del 10.00	200 1000 17 Challe-bor 67/87 100,5G 100,5T 6-1 VOIEST ALPRIN 77/89 100,75 100,5
T. Cap 17 1.00 1.	Renten widerstandsfah	Committee Comm	19.5 19.5
F 4's cgt 77 589 183.7 183.7 183.7 187.6 gt 81 107 107 F 7 F 4 dg 79 179 179 179 179 179 179 179 179 179	## Right Shin, 18-69 4700 F 3is Philips 84 m.O. 118 118 2 and 1879 107,56 107,65 4 and 18-6 1879 175 and 18-6 1879 175 and 18-6 1879 18-7 and 18-6 1879 18-7 and 18-6 18-7	1077 1027 10 let. Cops. Ruis Barkin 37 37,25 104,55 76,55 77,50 104,55	194,8 194,4 7% Un-Tacharin, 52/79 765.55 195.56 77.57 197.56 77.57 197.5
Dez. 184.50-185.50 179,50-180,25 Mora 182 10-182.50 179,50-179,90 Mora 182 10-182.50 179,50-179,90 Mora 182,00-187.75 181.00 HALUTE Chicage (c/lb) 15.18. 14.10 Dec. 1935-7918 1959-1970 Mora 2015-2018 1992-2002 Mora 2045-2045 2032-2035 Mora 1945-2045 2032-2035 Mora 1945-2045 2032-2035 Mora 2045-2045 M	RAULINFOLE Rever Verbit (crib) 14.19, 14	Selcimaritative in Handel unter Bankerr om 14.10.: Tages- eld 4.20-4.30 Prozent, Monottsgeld 4.45-4.59 Prozent; Denom- clageld 4.75-4.60 Prozent, RBCR 3 Mon. 4.60 Prozent, 6 Mon. 4.60 Prozent. 4.60	100,00
1497 1950 20/ABOHNEN Chicago (c/bush) 20/ABOHNEN Chicago (c/bush) 10 an. 4.05-6.15 6.00-6.04 472.5-472.75 473.75-474 475.00 479.25-474 475.00 479.25-474 479.25-474 473.75-474 475.00 479.25-474	Strick S	** dog. 73	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100

HEUTE BEGINNT DIE OMEGA-STORY.



OMEGA. NEU VON OPEL. WAS FÜR EIN AUTO.

SIEMENS

Nichts und niemand soll ausgeschlossen sein

Kein Anwender muß jetzt noch auf die Vorteile der Siemens Personal Computer-Familie verzichten

Der Siemens PCD-2 ist kompatibel zum Industrie-Standard. Damit gibt es für (fast) alle Anwendungen einen Siemens Personal Computer. Die Siemens PC haben mehrere Vorteile – zu Ihrem Nutzen:

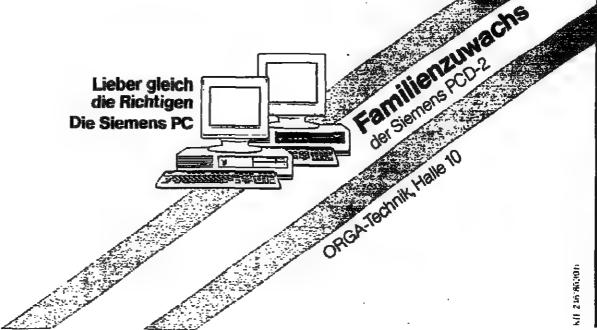
Da ist zunächst die Sicherheit eines deutschen Unternehmens. Siemens gehört nicht nur zu den sechs größten Unternehmen der Elektroindustrie der Welt, sondern ist auch der größte europäische

	eressieren uns für die Siemens PC mit Losungei lungen) speziell für:
Name:	
Abteilung	
Firma:	
Straße	

Hersteller der Kommunikations- und Datentechnik. Das garantiert technisch hochwertige und ausgereifte Produkte, aber auch Zukunftssicherheit. Was wollen Sie mit einem PC von einem Hersteller, den es vielleicht morgen nicht mehr gibt?

Schließlich wollen Sie auch nach dem Kauf zuverlässige Betreuung. Die leisten wir durch ein dichtes Servicenetz und über 100 Fachhändler und Systemhäuser. Auch das ist ein geldwerter Vorteil. Genauso wie das umfangreiche, praxisorientierte Schulungsangebot der Siemens PC-Highschool.

Nicht zu vergessen den Bedienungskomfort.
Die Siemens PC sind ergonomisch vorbildlich
gestaltet, das zeigt sich an der handlichen Tastatur
und am flimmerfreien Bildschirm, aber auch an
der deutschen menuegesteuerten Bedienerführung.
Kein Anwender soll auf diese Vorteile verzichten.
Schicken Sie uns den ausgefüllten Coupon!



Internationale Finanzen

London: Mit Fälligkeit November 1991 begibt die Shearson Lehman Brothers Holding Floating-Rate-Notes über 500 Mill. Dollar zu 0,0625 Prozent über dem Dreimonats-Libor. Die Emission erfolgt zu Pari. Bestätigt dies Wall-Street-Gerüchte, wonach Shearson Lehman Brothers Inc. (American Express) das bedeutende New Yorker Brokerhaus E. F. Hutton übernehmen will?

Big Bang: Die Bank of England will im Zusammenhang mit der Deregulierung des Londoner Finanzplatzes am 27. Oktober Versuche mit Auktionen von Staatsanleihen (Gilts) nach US-Treasury-Muster unternehmen.

Madrid: Nach Angaben von Industrieminister Luis Carlos Croissier will die spanische Regierung eine Teilprivatisierung des Instituto Nacional de Hidrocarburos (INH) durchführen.

Fusion: Die Aktionäre von Hiram Walker Resources Ltd. haben in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Übertragung der Gesellschaft auf Gulf Canada zugestimmt. Als Abfindung für eine Aktie können entweder 2,6 Gulf Canada Stammaktien oder 38 Dollar in ber bezogen werden.

Verzäge: International Thomson hat sechs Mill. 1,85 Dollar kumulative, zurückziehbare Vorzugsaktien aufgelegt, die von McLeod Young Weir Ltd. und Wood Gundy Inc. übernommen und privat untergebracht wurden.

Continental Illinois: Wie aus Bankkreisen verlautete sollen die im Besitz der US-Bundeseinlagenversicherung (FDIC) befindlichen Aktien des Unternehmens im Privatsektor plaziert werden. Zur Rettung von Continental Illinois hatte die FDIC ehemals 4.5 Mrd. Dollar ausgegeben. (H. WI.)

Deinhard gibt Carl Reh ab

Rine Genossenschaftsgruppe unter Führung der Zentralkeilerei Bernkastel und die Famile Günther Reh (Faber Sekt) werden über eine gemein schaftliche Beteiligungsgesellschaft zum 1. Januar 1987 die Carl Reh KG. Leiwen, von der Firms Beinhard übernehmen. Damit wolle man einen Beitrag zur Marktstabilisierung an der Mosel leisten, teilt die Saar-Sektkellerei Faber, Trier, mit. Carl Reh Markt erhalten, Ziel ist des Anteils von Mosel satz (rund 45 MIII. DML D sich künftig voll auf das Weinguts- und Se

PERSONALIEN

Dr. Sigurd Labericks (43) wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 zum Mitglied des Vorstandes für das Ressort Personal und Recht der Thyssen Henschel. Kassel, berufen. Er ist Nachfolger von Dr. Heiko Körnick, der ab 1. Oktober 1986 im Vorstand der O&K – Orenstein & Koppel AG für das Personal-Ressort verantwortlich ist.

Herhert Singer, Vorsitzender des Vorstands der Albingia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, ist in den Stiftungsrat der Umweltstiftung World Wildlife Fund (WWF)— Deutschland berufen worden.

Reinhart Hundrieser, bisher Leiter der Niederlassung Norddeutschland der Industriekreditbank AG – Deutsche Industriebank (IKB), Hamburg, wurde zum stellvertretenden Vorstandsmitglied mit Sitz in Berlin bestellt.

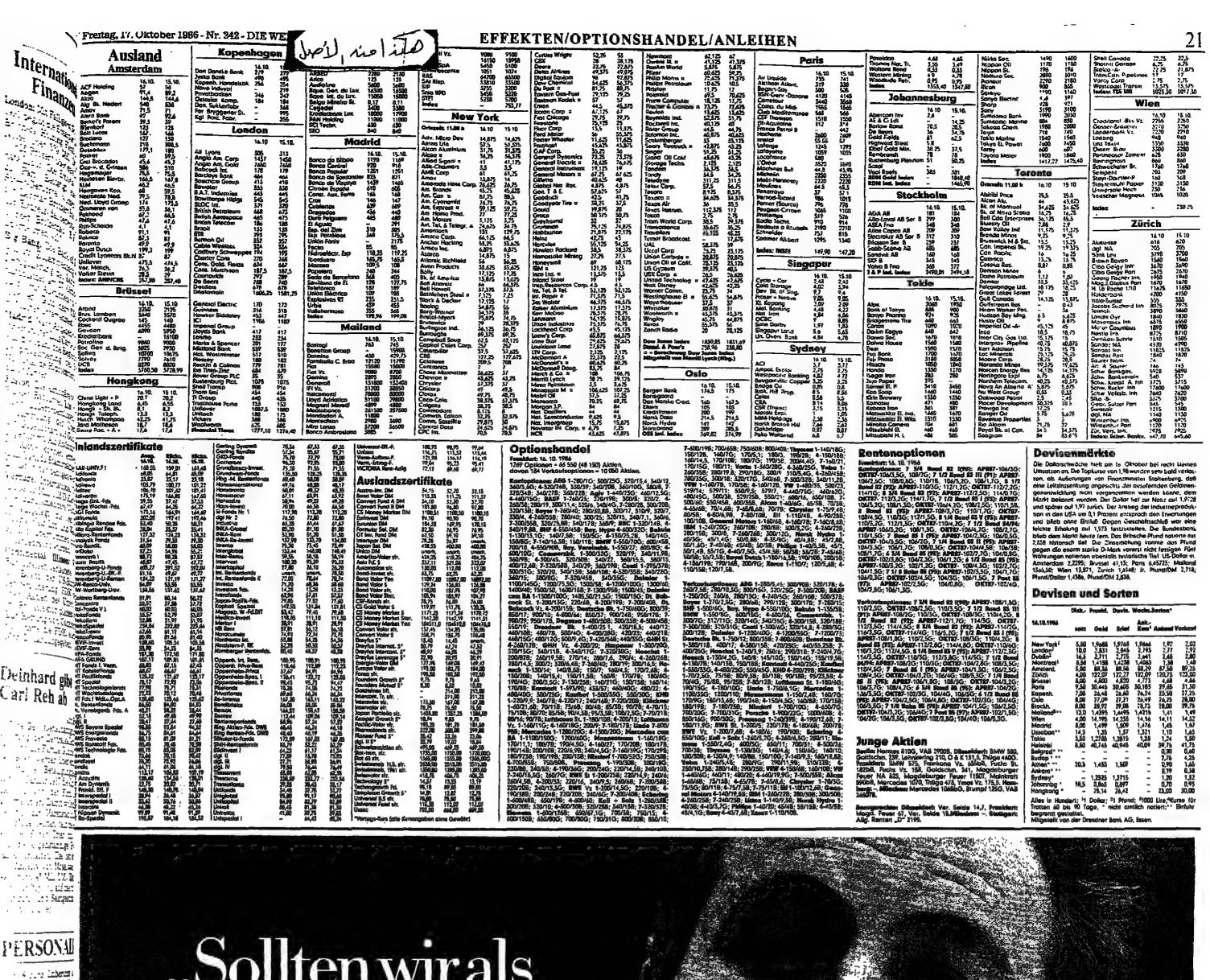
Uwe Hollweg, Mitinhaber der Sanitär- und Heizungsgroßhandlung
Cordes und Gräfe, Bremen, und Vorsitzender des Bundesverbandes Sanitär-Fachhandel, wurde zum Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des
Bundesverbandes des Deutschen
Groß- und Außenhandels (BGA) gewählt.

Dr. Günter Mordhorst, bisheriger Sprecher der Vorstände der zum Quandt-Konzern gehörenden Varta AG, Bad Homburg, und Varta Batterie AG, Hannover, wurde zum Vorsitzenden des Vorstandes beider Gesellschaften ernannt.

Günther Knopp, von 1978 bis 1981 Vizepräsident des Bundesfinanzhofs (BHF), München, ist am 12. Oktober im Alter von 73 Jahren gestorben.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Baden-Baden: Christian Weber, Bühl; Bergheim: Autohaus Schüsler GmbH, Kerpen; Berlin-Charlottenburg: TONI TECH-NIK-MFL Systeme Werkstoffprüf-GmbH; Manbarg: Prisdorfer Moosteile GmbH; Metallhau Buck GmbH; Nachl d. Wolfgang Herbert Scholz; Hannover: Karla Fusch, Langenhagen; Nachl d. Hugo Alfred Trampel; Hildesheim: Stanislaw Subucz, Bockenem OT Bönnien; München: Eldak GmbH; Nachl d. Daneshpour-Tabrizi Iraj; Soest: Fisch Maschinen- u. Stahlbau GmbH, Rüthen-Hemmern; Waldshiffenges: Forschungs- u. Bildungsstätte "Bauhütte" e. V. Tegernau; Wesel: Getränke Hardering GmbH & Co. KG; Hardering GmbH. Vergleich beautragt: Kassel: Hans-Werner Cohn, Fuldatal.





Manche meinen das, aber es brächte große Nachteile und kaum Nutzen für unsere Sicherheit.

> Kernkraftwerke stehen überall in Ostund Westeuropa, auch in der Nähe unserer Landesgrenzen: in Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz, der DDR und der CSSR.

Ende 1985 waren in Europa 192 Kernkraftwerke in Betrieb. Und es gibt keine Anzeichen, daß unsere Nachbarn in absehbarer Zukunft auf die Kernenergie verzichten wollen. Im Gegenteil – Ende 1985 waren in Europa 146 Kernkraftwerke in Bau und Planung. Mit Reaktoren, auf deren Sicherheitskonzept und Betriebsführung wir kaum Einfluß haben.

Würden wir also im Alleingang aus der

Kernenergie aussteigen, hätte das für die Sicherheit der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland keinen nennenswerten Nutzen. Denn wir würden gerade die Kernkraftwerke stillegen, die einen besonders hohen Sicherheitsstandard haben und unser Mitspracherecht in den internationalen Gremien aufgeben.

Vernünftiger, als im Alleingang auf die

Kernenergie bei uns zu verzichten, ist es deshalb, unsere hochwertige Sicherheitstechnik weiterzuentwickeln und international zum Tragen zu bringen.

Name:		
Strafie:	Ort:	

15,35 Ungewöhnliche Ferien

14.25 Die Waltons

17.10 Dektori 17.50 Spielfilmvorschau 18.90 Hoppla Lucy 18.30 APF blick

Die Verfolgung 16.08 Drei Mädchen, drei Jungen

Ich möchte anders sein

Höllentrip in die Vergangenheit 19.45 Geflebter Spitter Englische Filmkomödie (1965)

Regie: John Schlesinger

21.50 APF blick

22.15 Bunte Talkshow

Wenn Arzte Fehler machen

23.15 Der Mann wit dem Koffer

Das verröterische Gesicht

0.05 APF blick

19.00 Labouridade eluca Univ

9.15 Frösche Amerikanischer Horrorfilm (1972)

Woher es kommt – wohin es geht 19.45 Der Physik-Zirkus I Geführliche Schwingungen

Mit Tom Courtenay, Julie Christie

Wie über die christlichen Kirchen berichtet wird

Alltag ist nicht pittoresk

Hat das Fernsehen die Aufgabe, das Leben in seiner ganzen Spannweite, einschließlich der Routine und der Langeweile, darzustellen? Oder ist es verpflichtet - schon um Interesse zu wecken - das zu zeigen, was zwar nicht die Regel, aber dafür bunt ist? Von der Antwort auf diese Frage hängt letztlich ab, wie beispielsweise Kirche und Glauben auf der Bildscheibe erscheinen.

Die Bindung an die großen christlichen Kirchen, die nicht identisch ist mit der Entrichtung von Kirchensteuern, läßt nach. Von Festtagen abgesehen, ist der Besuch der Gottesdienste spärlich. Die ethischen Weisungen des Glaubens finden meist nur dann,

Gott und die Welt - ARD, 22 Uhr

wenn es dem persönlichen Bedürfnis zur Rechtfertigung dient, Beachtung und Gehorsam.

Tatsache ist aber auch: Es gibt viele Gemeinden, in denen der Glaube und daraus der Dienst am Mitmenschen im Mittelpunkt steht. Es gibt Geistliche (wohl die große Mehrheit), die sich als Dolmetscher des Wortes Gottes, als Hirten und nicht als Über-Politiker verstehen. Doch eine solche Gemeinde gibt wenig her, was sich spannend darstellen ließe. Mit ihrem Alltag und ihrem Sonntag ist sie stinknormal bis zur Langeweile.

Da lobt sich der Kirchenfunk-Redakteur doch das Ungewöhnliche, das Aufsehen erregt. So etwa, wenn bei großen kirchlichen Veranstaltungen - und hier ist kein Unterschied zwischen evangelischem Kirchentag und Katholikentag - man die Friedensfreunde mit dem violetten Halstuch oder die Vertreter der "Kirche

Seit Anfang der Woche gibt es den

TV-Kanal 4 im Großraum München

damit begann die Zukunft des ter-

restrischen (drahtlosen) Privatfern-

sehens. Mit der Musichex von Wolf-

gang Fischers Kabel Media Pro-

grammgesellschaft startete auf Ka-

nal 59 das Programm, das nun neben

den drei BR-Programmen zu sehen

ist 13 Anbieter wollen nach festge-

legtem Sendeschema abends für bis

zu 400 000 Haushalte lokales Fernse-

von unten" oft ins Bild bringt. Zwar ist das nicht typisch für die übergroße Mehrheit der Besucher und der Veranstaltungen, aber dafür ist es pittoresk, was Gottesdienste oder zuhörende Mengen nicht sind. Wer allerdings meint, auf dem Bildschirm werde ein ausgewogenes Bild der Kirchen- oder Katholikentage vermittelt. der unterliegt meist einem Irrtum. Wer ist nicht für Frieden, für die

Bewahrung der Schöpfung, für soziale Gerechtigkeit? Unter dem Titel "Brauchen wir eine neue Reformation?" werden heute kirchliche Basisgruppen (gehört das normale Gemeindeglied nicht zur Basis?) und führende Persönlichkeiten der Kirche (wer definiert, wer "führend" ist?) gezeigt, welche dies von einem Friedenskonzil fordern. Ob dieses Treffen aller christlichen Kirchen je stattfindet, steht in den Sternen. Daß Kirchen kein politisches Mandat haben, ist allerdings eine Tatsache.

Wenn Schweigen Zustimmung bedeutet, dann sehen sich die Kirchen im Fernsehen richtig dargestellt, ihre Aufgaben zutreffend geschildert. Oder fungieren ihre Vertreter in den Fernsehräten in der Art der Aufsichtsräte der Neuen Heimat? Oder glaubt man, daß man der schweigenden Mehrheit, die sich innerlich von Kirche und Glauben entfernt hat, ohne die formelle Bindung zu kappen, nur noch mit spektakulären Sendun-

gen nahekommt? Deutschland, so wird oft behauptet, sei bereits Missionsland. Vieles spricht dafür. Ob allerdings das, was auf der Bildscheibe unter "Kirche" gezeigt wird, der Ausbreitung des Glaubens dient, darf bezweiselt wer-HENK OHNESORGE

ben machen. Vor kurzem hatte die Bayerische Landeszentrale für neue Medien grünes Licht für das Privat-TV gegeben, das sich später in das Rahmenprogramm eines nationalen Anbieters - wohl SAT 1 oder BTL plus - nach dem Südschienenvertrag von Bayern, Baden-Württernberg und Rheinland-Pfalz wird einpassen müssen. Insofern bereiten die Sendungen das künftige direkte Satellitensernsehen über den TV-Sat

vor. Kanal 59 bringt nach der vorläu-

figen Genehmigung zunächst zwei

Stunden täglich "Musicbox" und Ju-

Wir tranern um Herm

Hermann von Siemens

Mitglied des Ehrenpräsidiums unseres Aufsichtsrats

Er starb am 13. Oktober 1986 im 102. Lebensjahr.

Als Enkel des Firmengründers trat Hermann von Siemens 1918 nach einem Studium der Chemie und der physikalischen Chemie in das Unternehmen ein. Er widmete sich, seiner hoben wissenschaftlichen Befähigung und seinen Neigungen entsprechend, schon frühzeitig der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Ferumeldetechnik. 1928 wurde er in den Vorstand berufen. Von 1941 bis 1956 war er Vorsitzender der Aufsichtsräte der Siemens & Halske AG und der Siemens-Schuckertwerke AG, danach Mitglied unseres Aufsichtsrats und ab 1968 Mitglied des

Hermann von Siemens gehörte einer Unternehmergeneration an, die sich in schweren Zeiten erfolgreich behauptete. 1945 erlebte er die weitgehende Zerstörung des Furmensitzes in Berlin und der Fertigungsstätten. Nach dem Kriege widmete er dem mithevollen Wiederaufban unseres Unternehmens seine ganze Kraft. Er war ein geradliniger, persönlich anspruchsioser Mann, der sich als Wissenschaftler und Repräsentant unseres Hauses anßerordentliche

persönlich anspruchsioser Mann, der sich als Wissenschaftler und Repräsentant unseres manses ausgeben persönlich anspruchsioser Mann, der sich als Wissenschaftler und Repräsentant unseres manses ausgeben bei Verdienste erworben hat. Davon zeugen Berufungen in bedeutende wissenschaftliche Gremien und die hohen Auszeichnungen und Ehrungen, die ihm zuteil geworden sind.

in Dankbarkeit und Verehrung nehmen wir Abschied von Hermann von Siemens. Wir werden sein Andenken in

Berlin/München, 17. Oktober 1986

Aufsichtsrat and Vorstand

Siemens Aktiengesellschaft

Dr. phil. Dr.-Inc. E.

gendinformationen.



ls die 13jährige Vic unter erstem Liebeskummer leidet, muß sie feststellen daß die Welt ihrer Eltern auch nicht mehr in Ordnung ist. Vic aber fiebert der ersten Fete entgegen – La Boum (ARD, 20.15 Uhr) – ein erfolgreicher französischer Film (1980) über die Schwüle der Pubertät.

Sehe ich, weil wir uns nicht sehen dürfen?

Nun also hat die deutsch-deutsche Tragödie auch die Video-Welt erreicht, zumindest in der ZDF-Reihe _Das kleine Fernsehspiel*, die immer mal wieder mit Beiträgen kommt, denen augengerechte Stromlinienform nicht nachgesagt werden kann. Fernseh-Grüße von West nach Ost hieß am Dienstag der 45mimitige Videofilm von M.E. Büscher und G. Conradt; er setzte sich aus 15 Mosaiksteinen zusammen, die es ideologisch und emotional in sich hatten. Ein Mädchen setzt für ihren Freund drüben einen Kußmund auf eine Glasscheibe vor der Kamera - Schnitt. Eine aus der "DDR" gekommene Familie berichtet in Bild und Ton herüber - Schnitt; ein Mann grüßt Verwandte, eine Frau schwärmt von der neuen heilen West-Welt. Die Idee euchtet ein: Weil die Mauer zu hoch ist, um ein Winken zuzulassen, nutzt man das Medium Video (lateinisch für: ich sehe) als Brücke.

Nur, was bringt's am Ende? Würde das Fernsehen das, was an diesem Abend Experiment war, zur Einrichtung machen, müßte das - "das Medium ist die Botschaft" - des Bildschirms unaufhaltsamen Abstieg auf Kummerkasten-Niveau bedeuten. Und der Ätherkrieg hätte einen Schauplatz mehr. Denn damit ist nicht zu rechnen, daß die Menschen drüben vergleichbare Chancen bekämen, Liebesgrüße aus Pankow in grenzüberschreitendem Elektronikverkehr zu versenden. Was als Menschlichkeit gemeint war, würdemit Staats-Sicherheit - auf unverblümt politischer Ebene zurückgespielt werden.

Büscher und Conradt haben eine Auswahl getroffen, die ans Herz ging und deshalb repräsentativ war, weil Menschen zu Wort und Bild gelangten, die zusammen das komplette Spektrum der Spaltungstragödie ausmachten, inklusive der Frau, die von ihrer Flucht in die Ständige Vertretung berichtete, wie auch Nina Hagen, die als einzige Prominente die Herren der Führung selbst anging: Sie sollten ihr – man denkt ein bißauch mal endlich die Chance geben, in ihrer Heimat Ostberlin aufzutreten.

Immerhin war zu sehen, was Video im Unterschied zu dem Pop-Schrott _Video des Jahres" vom Abend zuvor (siehe WELT vom Mittwoch) auch noch alles hervorbringen kann. Die Bedenken aber bleiben, auch dann noch, wenn man sich die gezeigte Unternehmung in die Privatsphären geteilter Familien verlegt vorstellt - als regen Video-Postverkehr hin und her. Denn selbst wenn die Deutschen drüben sich den Recorder aus dem Intershop leisten könnten - die Post-Zensur würde dieser Art Familien-Kontakt einen Mauer-Riegel vorschieben. Eines darf allerdings nicht übersehen werden: Welche ungeheuren (für Ost-Machthaber ungeheuerlichen) Chancen Video trotzdem der Verbreitung freier Meinung in Osteuropa bieten wird.

ALEXANDER SCHMITZ



Ш.

HESSEN

18,66 Hallo Spencer 18,33 Musikladen 19,28 Hessenschau

26,00 Sport-Report

21.15 Kulton/Kopile

22.30 Erbe der Väter

21.45 im Gesoröch

19.00 Unser Land

22.33 Mix for occupant

irische Literatur 25,25 Schach-WM '86

22.55 Sport heute 22.50 Erde unter den Flagen

BAYERN

22.00 Tollahow

SÜDWEST

10.00 Tagesschau Tagest 10,25 Hitpar

12.55 IOC-Session Vergabe der Spiele 1992 14.20 Die Reise von Charles Darwin

15.20 Tagesscharv 15.30 Vorbang auf – Film ab 15.45 Dagmar Deutscher Spielfilm (1985) Deutscher spiedmin (1763)
Regle: Frank Strecker
Lehrer fiebt Schülerin, Schülerin
liebt Lehrer nicht. Der gedemütigte Lehrer verfolgt sie, sie wehrt

sich zunächst.
17.15 IQC-Session in Lauranne
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramme
20 85 Venestehru

20.08 Togesschau 20.15 La Bose, die Feta Französischer Spielfilm (1980) Mit C. Brasseur, Brigitte Fossey Regie: Claude Pinoteau

22.00 Gott und die Weit Brauchen wir eine neue Reformation? Ansprüche evangelischer Christen an ihre Kirche

22.30 Togesthemen
Bericht aus Boan
Nach dem Attentot, Interview mit
Minister Schöuble. SPD nach Bayern. Weizsäcker in Ungam 25.00 Heat' aband

25.00 Heat abase Kulenkampff bei Fuchsberger 25.45 Alta der Gewest Amerikanischer Spielfilm (1948) Regie: Fred Zinnemann

1.05 Tagesschav 1.10 Nachtgedanken

11.55 Umschou 12.10 Telemoto 13.00 Tagesscha

15.65 heute 15.10 Harold Lloyd: Daktor Jack Amerikanischer Spielfilm (1922) 16.30 Freizeit Garten im Spätherbst. Katzen-Haustüren selbstgemocht 17.00 heute / Aus den Ländern

17.15 Tele-illustrierte 17.45 Robin Hood 19.00 heute 19.50 guslan

Südafrika - Weiße wandern aus. Französische Blauhelme in Liba-non. Israels Innenminister Burg tritt ab. Ende des Frühlings in Uganda? Kakerlaken im Pentagon 20.15 Ein Fell für zwei Blinder Hat

Mit Günter Strack Showfeaster Denver-Clan. Max Headroom Moderator aus dem Camputer. Michele Placido ("Allein gegen die Matia"). Diego Maradona

21.45 houte-journal 22.05 Aspekte ASPELLO
Stefanowskis "Freiwillige für den
Galgen". Muellers "Totenfloß". Literaturpreis-Kandidatin Barbara

Honigmann. "Im Namen der Rose"

22.45 Die Sport-Reportage
Handball: Deutschland – CSSR.
Fußball-Bundesliga. IOC 25.15 Allein gegen die Mafia Regie: Damiana Damiani 1.25 bade

Anschl.; Schach-WM '86

12.09 Damen-Tennis in Fliderstodt
18.00 Träume, die keine blieben
18.25 Die Zauberfischgräte
18.35 Mr. Merlin
19.00 Abendschav/Blick ins Land
19.30 Das internationale TV-Kochbuch
19.45 Zwischen Zwiebel und Zweifel
20.15 Straffankehrer des Krieges

19.46 Der gekaufte Ehemann "DDR"-Film von Jörg Wilbrandt 20.55 Söhne der Mayas 21.30 Rundschau

20.99 Togesschou
20.19 Togesschou
20.19 Ottorine Respigni
Portröt eines Komponisten
21.35 Griff aus dem Dunkel
21.35 Griff aus dem Dunkel Englischer Spielfilm (1963) Mit Albert Finney, S. Hompshire Regie: Krrei Reisz 25.10 Sinti-Classic Dorado-Claudio-Ensemble



18.38 Tips & Treads 19.80 heute 19.20 Studio 19.56 Eie zauberbah

21.15 Zelt in Bed 7 21.35 Kelterjoomal 21.45 Evangelisches Teg 21.05 Kotton emalmek Der Kaiser schickt Soldaten aus 25.00 Plano-Fantasien Tourendundein Blid



18.15 Club-Hits/Regional 7 18.35 Heute aus Hollywood

1653 7 vor 7 Wahl (00 352 / 13 21) zwiechen

Wahl (00 352 / 13 21) zwinchen: Sandolom – Tiger von Malaysie Spanischer Spielfilm (1970) Sindbad und der Khofif Italienischer Spielfilm (1973) 21.98 ETL-Spiel 21.95 Popeya, der Drachentöter 21.16 Die Satassbrut des Colonei Bie Italienischer Spielfilm (1967) 22.40 Sender mit drei Buchstaben 25.00 Wotter/Horoskop/Betthepieri 25.30 Wall Street Final

140

chen an Udo Lindenberg - nun doch

WEST 18.30 Hallo Spencer 19.00 Aktuelle Stunde 20.00 Tagesschau 20.15 Kölner Rundfunk-Orcheste Haydr: Cellokonzert Nr. 1 C-Dur. Mahler: Sinfonie Nr. 5 cis-Moll 22.15 Die ffinite Frau (2) Mit Klaus Maria Brandouer, Auro-

re Clement, Regie: Alberto Negrin 25.16 Vier France - Vier Leben Die Emonze

NORD 18.00 Hallo Spencer 18.50 Rock-Slow 19.15 Urkebers Historica Mittelgriechenland 20.00 Tagesscho 33,15 extra drei

20.45 Augenblicke 21.00 Lindenstroße 21.32 Leasen cond Sch 21.56 Talk-Show Mit Gert Schulte-Hillen, Doris Dör-

rie, Chinzia Torrini, Elisabeth Müller-Luckmann, Gerti Senger, Hauke Brost, Chris Barbers Jazz Band Gastgeber: Alida Gundlach, Jobst Plog. Hermann Schreiber Schack-WM 36 Redaktion: Michael Kloo-Thomas

anschileßend: Nachrichten

Wir trauern um Herrn

Dr. phil., Dr.-Ing. E. h.

Hermann von Siemens

Der älteste Enkel des Gründers des Hauses Siemens war in schwerer Zeit und bis ins hohe Alter der Vorsitzende der Familiengemeinschaft von Siemens. Er war Gründungsmitglied unserer Gesellschaft. Neben seiner Verantwortung für das Haus Siemens engagierte er sich für die Familie von Siemens, deren Zusammenhalt ihm besonders am Herzen lag.

Seine vornehme Haltung, seinen Sinn für lebendige Tradition und sein Interesse für die jüngeren Generationen werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.

> von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH Die Geschäftsführung

Musik, du bist die tiefste Labe, die aus der Menschenseele quoll.

Fritz Köhnsen

Konzertmeister i. R.

* 11. Januar 1915

† 10. Oktober 1986

In tiefer Trauer Käthe Köhnsen geb. Bremer Wilfried Köhnsen Jens-Peter und Maren Meisel geb. Köhnsen Wolfgang und Annegret Köhnsen und Enkelkinder Arthur Bremer and Familie und Angebörige

2000 Hamburg 13, Parkallee 82

Trauerfeier am Donnerstag, dem 23. Oktober 1986, um 15 Uhr in der Kirche am Niendorfer Markr.

Familienanzeigen und Nachrufe

können auch telefonisch oder fernschriftlich durchgegeben werden

Telefon: Hamburg (0 40) 3 47-43 80

Hamburg

Berlin (0 30) 25 91-29 31

Kettwig (0 20 54) 1 01-5 18 und 5 24 Telex:

2 17 001 777 as d Berlin 1 84 611 Kettwig 8 579 104

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Seminarecandos: 1,500 Bonis 2, Godenber Alice 98, Tel. (12:26) 30 41, Telex 8 45 714 Perningsierer (62:26) 37 34 65

trieb 2170 810, Anzeigen: 3 67 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Emen 18, km Techruch 100, Tel. (0 2951) 10 11, Amerigen Tel. (0 2054) 16 15 24, Telex 6 375 194 Ferskopkerer (0 2054) 8 27 28 mod 8 27 28

3009 Hansuver I, Lange Laobe 2, Tel. (65 11) 179 II, Telex 9 22-929 Assetigen. Tel. (65 11) 6 48 en 08 Telex 9 239 109 f I. Graf-Adolf-Platz II. Tel. 4800 Dusseldorf 1, Grat-, (02 11) 37 30 43/44, Anz 37 50 61, Telen 8 387 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westerskiraße 8, Tel. (0 59) 71 72 11, Telez 4 12 449 Perskopterer (0 50) 72 73 17 Auteigen: Tel. (0 60) 77 90 11-12 Telez 4 US 585

(67 11) 32 13 26, Telen 7 23 965 Annelgen, Tel. (67 11) 7 54 50 71

Frau Perez y Gomez

H. B. - Im Bürgerlichen Gesetzbuch (Paragraph 1355) haben unermüdliche Reformer und Gleichheits-Kreuzzügler trotz aller bisherigen Reformen noch eine Lücke entdeckt, die dem Bundesverfassungsgericht noch zu schaffen machen dürfte. Ein Musterprozeß steht an, der klären soll, ob es nicht verfassungswidrig sei, daß die Frau bei der Eheschließung den Namen des Mannes annehmen muß.

A Design to the first to the fi

THE TAX POSITIONS

The second secon

The second secon

Single and the same

4 15 F 1255 424

Dabei ist das "Muß" schon längst nicht mehr bedingungslos. Denn nach der Reform von 1957 darf die Frau (wie auch der Mann) einen Doppelnamen führen, indem sie den ihrigen an den Namen des Mannes anhängt. Nach einer weiteren Reform, der von 1976, kann sie sogar noch weitergehen und ihren Mädchen- oder Geburtsnamen dem des Mannes voranstellen. Doch Karlsruhe soll auf jeden Fall _nachbessern". Die Verfassungsrichter sind aufgerufen zu klären, ob Fräulein Müller, wenn sie Herrn Meier zum Standesamt folgt, nicht einfach

Frau Müller werden kann. Fürwahr eine weitreichende Entscheidung.

Nur sei den Männern in den roten Roben geraten, bevor sie einen Entschluß fassen, einen Blick in das Gesetzbuch Spaniens zu tun, das sonst in Familiensachen weniger fortschrittlich ist. Im Land der Caballeros, wo selbst radikale Kommunisten, wenn es um die Familie geht, "rechts" sind, hat man, was die weibliche Gleichberechtigung bei der Namensführung betrifft, schon lange nichts mehr nachzuholen. Seit ewigen Zeiten verbürgt das Gesetz, daß die Frau durch die Ehe ihren Geburtsnamen nicht verliert. Anita Gomez bleibt Anita Gomez, wenn sie José Perez beiratet. Allerdings legt sie Wert auf die Höflichkeit, als "Anita Gomez de Perez" angesprochen zu werden.

Auch die Kinder behalten den Namen der Mutter. Sie heißen fortan - die Reihenfolge ist nicht unwesentlich - "Perez y Gomez". Spaniens hochentwickeltes Selbstgefühl sorgt schon dafür, daß alle im Namen ihren Stammbaum mit sich führen. Niemand hat es nötig und niemand denkt daran, für diese Art von Fortschritt auf höchstrichterliche Barrikaden zu klettern.

Wiederentdeckt: Formans Film "Feuerwehrball"

Wo sind nur die Preise?

3 Com uch Filme haben ihre Geschich-A te. Manche werden erst nach Jahrzehnten ihrer Entstehung mit Erstaunen neu entdeckt. Dies ist ein solcher, ein kleines satirisches Wunderwerk. "Der Feuerwehrball" war 1967 gedreht worden, erschien auch bei uns, wurde aber damals mit der Flut der Pauker-Filme und Schulklamotten ziemlich unbeachtet wieder weggeschwemmt. Beim Festival von Cannes erregte er großes Aufsehen. Einen Preis gewann er nicht. Aus politischen Gründen platzten die Festspiele damals vor der Zeit.

> Es war der letzte Film, den Milos Forman, der Tscheche, in Prag gedreht hatte. Den Film jetzt wiedersehend, versteht man, warum sein Talent nach Hollywood emigrieren mußte. Dort wurde er mit "Einer flog über das Kuckucksnest", mit "Hair" und "Amadeus" einer der Spitzenregisseure. Sein "Feuerwehrball" von 1967, jetzt wieder ausgegraben, zeigt, welch satirischen Sprengstoff Forman an seinen frühen Film gelegt hat.

Es geht um ein Betriebasest der örtlichen Feuerwehr irgendwo im tiefsten Böhmen. So viel guter Wille, so muffige Bereitschaft zur sozialistischen Geselligkeit. Eine üppige Tombola ist von den Festtellnehmern aus Gewinnen mit Prefisack, scheußlicher Handarbelt und Slibowitz zusammengestellt worden. Die Preise, ehe sie noch verteilt werden könnten, sind längst geklaut.

Unter dem gewaltigen Tisch, auf dem die geraubten Preise standen, schnell noch ein Liebespaar sexuell zu schaffen. Die Honoratioren, eine herrliche Versammlung von böhmischen Spießertypen, hatten geplant, nach westlichem Vorbild eine "Miss Feuerwehr" wählen zu lassen. Lüstern testen sie eine Auswahl der möglichen Damen. Die aber, teils aus Scham, teils aus reiner Dummheit, verbatrikadieren sich schließlich in der Damentoilette. Der Höhepunkt des Festes platzi komisch.

Blasmusik dröhnt. Das allgemeine Besäufnis steigt. Plötzlich gibt's Feueralarm. Die Hütte eines armen, alten Mannes brennt aus. Ihm soll darob sozialistische Hilfe zuteil werden. Der Parteiredner verhaspelt sich. Er kriegt die vorgeprägte For-mulierung einer "Solidarität" plötzlich nicht über die Zunge. Er ringt nach dem Wort. Er findet es partout nicht. Und als für den ausgebrannten Greis endlich alle Tombola-Lose eben aus "Solidarität" eingesammelt werden sollen - die Lose sind nicht dal Die Preise sind alle längst aufgefressen und weggesoffen. Schnee fällt über eine gründlich komisch verkorkste Veranstaltung. Eine melancholische Satire.

Formann füllt sie mit mutigen und grausamen Anspielungen auf die Muffigkeit, auf die tiefe Spießigkeit, auf die unselige Verlogenheit einer nur scheinbar so geselligen Veranstaltung. Er zieht grandiose Typen aus dem inszenatorischen Ärmel Er treibt harten Spott mit seinen böhmischen Landsleuten.

Immer aber streichelt er sie auch. Diese Satire, so umwerfend komisch und bitter sie ist, bleibt menschenfreundlich. Alle sind hier engstirnig. Aber sie sind menschlich durch das System, in dem sie leben und eben auch feiern müssen, deutlich wie blockiert. Sie sind bedauernswert. Kein Wunder, daß die tschechischen Filmbehörden diese Komödie schnell und streng haben unter den Tisch fallen lassen. Hier wurde nicht mit Kleinbürgern Schindhuder getrieben. Deutlich gesagt: Sie könnten unter dem System, das sie drückt und ständig zu verformen versucht, ja gar nicht anders sein.

Der kleine Film hat oft deutliche Züge des guten Soldsten Schweik. seiner Komik, seiner sturen Überlebenskraft, seiner liebenswerten Beschränkung. List und Traurigkeit. Eine späte Filmausgrabung. Sie lohnt sehr. FRIEDRICH LUFT

Kölner Philharmonie: Erste Publikumsgewohnheiten

Doppelt ausverkauft

Vier Wochen lang haben die Köl-per die Eröffnung ihrer neuen Philharmonie gefeiert. Ein Gestkonzert des Bayerischen Staatsorchester aus München unter der Leitung von Maxim Schostakowitsch und mit Martha Argerich als Solistin beendete jetzt das lange "philharmonische Fest". Dem Direktor der Philharmonie, Franz Xaver Ohnesorg, dürfte es einige Fingerzeige für die Zukunft des Kölner Konzerthauses gegeben haben. Ohnesorg hatte nämlich ein vorzügliches Programm für diese Eröffnungswochen auf die Beine gebracht: Das Orchestre de Paris unter Barenboim war da und die Wiener Philharmoniker unter Abbado, Londons BBC-Philharmoniker spielten Henze und die Königlichen Philharmoniker unter André Previn. Miles Davis, Peter Serkin und Friedrich Gulda kamen. Die Junge Deutsche Philharmonie spielte Edmund Meisels Filmmusik, während über die Leinwand Eisensteins "Panzerkreuzer Potemkin" flimmerte.

Nun, der Film war so ausverkauft, daß man noch flugs eine zusätzliche Nachtvorstellung anberaumen mußte, aber beim Orchestre de Paris klafften riesige Lücken. Henze war immerhin voller als das Previn-Konzert mit Rossini-Ouvertüre, Liszts erstem Klavierkonzert und Schostakowitschs Zehnter, das geradezu beschämend schlecht besucht war.

Die Wiener Philharmoniker waren voll trotz hoher Eintrittspreise, während sich das naturgemäß preisgünstige, hauseigene Gürzenich-Orchester vielen leeren Stühlen gegenübersah. Serkins Mozart am Sonntagnachmittag meldete "ausverkauft", und Miles Davis hätte man wohl auch zweimal ausverkaufen können.

Das sieht alles ganz unberechenbar aus. Ein leicht zu führendes Haus

wiß nicht sein, denn die Kölner sind kein leichtes Publikum. Immerhin deutet sich eine Tendenz an: Je weiter eine Veranstaltung von herkömm-

lichen 08/15-Klassikprogrammen weggeht, desto neugieriger ist die Kundschaft. Das traditionelle Sinfoniekonzert läßt sich nur mit wirklichen Spitzenensembles wie den Wienern verkaufen oder vielleicht noch mit extrem populären Programmen.

Einiges Murren war jedenfalls nicht zu überhören, als nun Martha Argerich kurzerhand Tschaikowskys b-Moll-Konzert aus ihrem Programm verbannte und statt dessen Prokofjews 3. Klavierkonzert spielte, dieses pianistische Trommelfeuer um einen wunderbar ruhigen Variationen-Mittelsatz herum. Eine so drängende Musik kommt dem nervösen Temperament der Argerich sicher mehr entgegen als Tschaikowskys Pathetik, so daß man mit dem Tausch gut führ. Aber solche musikalische Einsichtsfähigkeit ist eben etwas anderes als die Vorlieben des Publikums.

Denn das hatte sich ohnehin schon auf Sprödes eingelassen: Schostakowitschs 4. Sinfonie aus den 30er Jahren. Ihre rhapsodische, nicht am klassichen Bauprinzip orientierte Form fällt ebenso auf wie erste Auseinandersetzungen mit Gustav Mahler. Maxim Schostakowitsch, der Sohn des Komponisten am Dirigentenpult. wird schon wissen, warum er sich für dieses Werk stark macht. Das Orchester übrigens, wegen der derzeitigen Schließung der Münchner Oper arbeitslos, hinterließ einen sehr guten Eindruck. Es sieht ganz so aus, als wolle München neben den Philharmonikern und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks ein drittes Spitzenorchester beherbergen.

REINHARD BEUTH

FOTO: YEAR MARIE PULM

Der Nobelpreis 1986 für Literatur ging an den nigerianischen Schriftsteller und Poeten Wole Soyinka

Der junge Löwe und die alte Perle

Frage, in den Intellektuellen-Zirkeln Afrikas und auch Europas immer wieder voller Bänglichkeit gestellt, beherrschte das literarische Jahr 1968, als in Nigeria der Bürgerkrieg, der "Biafra-Krieg", tobte und alle Stimmen der Vernunft im Lande ein für allemal auszuschalten drohte. Auch Wole Soyinka, der begabte 32jährige Dramatiker vom Stamme der Yorubas, verschwand damals hinter Gefängnismauern, blieb 22 Monate lang eingekerkert und entging nur wie durch ein Wunder der Liquidie-

Er ging dann für einige Jahre nach London ins Exil, doch bald schon sollte er, in die Heimat zurückgekehrt, zu einem der vielseitigsten, geistvollsten und mutigsten Dichter des Schwarzen Kontinents aufsteigen. Sein Ruhm überstrahlt heute bereits den seines ewigen Mitkonkurrenten um die Palme der Literatur in Westafrika, Chinua Achebe. Die Verleihung des Nobelpreises für Literatur an Soyinka geht völlig in Ord-nung, sie war schon seit Jahren erwartet worden. Und die Freude über die Auszeichnung ist groß. Eine wichtige, souverane und repräsentative Gestalt des afrikanischen Geisteslebens rückt voll in die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit, zum Segen Afrikas und der gesamten Dritten Welt, wie alle hoffen.

Der englisch schreibende Wole Soyinka vom Jahrgang 1934, Sohn eines Schulinspektors aus Abeokuta, der mit Hilfe eines Stipendiums drei Jahre lang in Leeds Theaterwissenschaft studierte und später dort als Dramaturg arbeitete, begann seine Karriere als Dramatiker. Sein Stück The Road", 1965 im Rahmen des Commonwealth Art Festival in London aufgeführt, wurde allgemein als Sensation empfunden und lenkte die Aufmerksamkeit der ersten Theaterkritiker auf den jungen Mann. Bereits damals fielen die Ungeniertheit und Unbekümmertheit auf, mit der Soyinka afrikanische Zustände kritisch ins Visier nahm, ohne der sonst bei seinen schwarzen Kollegen so oft praktizierten Weinerlichkeit zu verallen, auch ohne daß dabei alle Übel ausschliaßlich dem weißen Mann und

Wenn Brünnhilde Siegfried auf ihrem Schlachtroß in den Tod

gefolgt ist und der Weltenbrand Walhall verschlingt, dann geschieht im Schlußbild von Göran Järvefelts In-

szenierung von Wagners "Ring" et-

was Unerwartetes: Die Götterdäm-

merung findet nicht auf der Bühne

Der Chor der Gibich

starrt von der Rampe über die Köpfe

der Zuschauer hinweg ins unwagne-risch erleuchtete Auditorium. Ganz

zum Schluß schreitet Gunthers

Schwester Gutrune allein auf die

Bühne, hebt Siegfrieds Pelzumhang

auf und steht verloren im kalten.

grauen Licht einer entgötterten Welt.

einfachsten Mitteln als Tragodie des

Glaubens sinnfällig. Er setzt ihn aus

der Sicht der Nachgeborenen in Sze-

ne als das Drama der Entmythologi-

sierung, als unsere Götterdämme-

rung. Eine Schlüsselszene für die tra-

gische Ironie des Geschebens: Wenn die Gibichungen vor grotesk mytho-

logisierenden Bildnissen ihrer Götter

beten, wissen wir, daß sie vor leeren

Altären knien, denn Wotan hat seine

Macht schon eingebüßt und erwartet

Der schwedische Regisseur hat mit

seinem Bühnenbildner Carl Friedrich

Oberie, der seit den Jahren in Gel-

senkirchen sein Pollux ist, auf eine

in Walhall our noch das Ende.

Järvefelt macht den "Ring" mit



shärt immer noch den Göttern: Wole Soyinka, Träger des B-Literatur 1986 FOTO: DPA

Göran Järvefelt setzt auf Werktreue: Richard Wagners "Ring" an der Königlichen Oper in London

Es gibt keine Götter mehr, nur noch die Altäre

dem Kolonialzeitalter in die Schuhe geschoben wurden.

In Nigeria leitete Sovinka später einige von ihm selbst gebildete freie Theatergruppen in Lagos und Ibadan und bemühte sich darum, die sogenannten "Volksopern" der einheimischen Überlieferung in moderne Bühnenkunst umzusetzen. Er ließ die Poesie seines Volkes voll auf sich einwirken und wandte sich unter ihrem Einfluß immer mehr der Lyrik zu. Gleichzeitig begann er gesellschaftskritische, in der Form avantgardistisch-raffinierte Romane zu schreiben (die in Deutschland leider sehr unregelmäßig und zeitlich verschoben übersetzt wurden).

Allmählich wurde er zum westafrikanischen Literaturklassiker Nummer eins, ohne jedoch die Popularität Chinua Achebes zu erreichen. Von seiner Lesergemeinde geliebt, von der Obrigkeit mit Argwohn beobechtet und immer wieder empfindlichen

weitere ehrgeizig-verstiegene Um-

deutung verzichtet. Er nahm Wagners

Bühnenanweisungen wieder ernst,

scheute sich nicht vor Naturalismus

und erreichte mit konsequenter Hu-

manisierung von Göttern, Zwergen

und Riesen eine Kongruenz von Büh-

nengeschehen und Musik, wie sie all-

Wenn jetzt die Walisische National-

oper Cardiff mit dem "Ring" als erste britische Provinzoper im Königlichen

Opernhaus Covent Garden in London

gastieren durfte, so wurde sie damit

gleichsam der höheren Weihen des

englischen Musiklebens für würdig

befunden. Dennoch: wie so oft beim

"Ring", es ist nicht alles Gold, was

Oberles an Konsistenz. Im Rhein-

gold" scheint er an Chéreaus Bayreu-

ther Konzeption anzuknüpfen mit ei-

ner gigantischen Gründerzeit-Bau-

stelle, mit Brücken nach Art der Wup-

pertaler Schwebebahn und einer Göt-

terstiege, auf der die Götterdamen

nur mit Mühe den Walhall-Neubau

erklimmen können. Die Götter wir-

ken in ihren beigefarbenen Anzügen

wie englische Aristokraten, und die

burgbauenden Riesen kommen in

khakifarbenen Castro-Drillichanzü-

gen zur Auslösung Freyas gegen das

So mangelt es den Bühnenbildern

worden ist.

Haftstrafen und kleinlichen Rankünen ausgesetzt, lebte er manchmal in Nigeria, wo er heute eine Professur für Literaturwissenschaften wahrnimmt, manchmal im benachbarten Ghana und zwischendurch immer wieder in London, das ihm zur zweiten Heimat geworden ist.

Von seinen Büchern ist der Roman über den Biafra-Krieg "Die Plage der tollwütigen Hunde" (deutsch 1979 im Walter Verlag, Olten) bei uns am bekanntesten geworden. Andere Übersetzungen sind Soyinkas Aufzeichnungen aus dem Gefängnis "Der Mann ist tot*, das Poem "Der Löwe und die Perle" und die soeben bei Ammann erschienene Kindheitsgeschichte "Aké". Am eindrucksvollsten liest sich aber wohl der Roman "The Interpreters" von 1968 (deutsch 1983 unter dem Titel "Die Ausleger", ebenfalls bei Walter).

Es geht dort um die ätzende Kritik an der korrupten intellektuellen

Rheingold. Mit der "Walküre" dann

wechseln die Welten: mythische

Landschaften mit Felsmassiven von

der Farbe des Rheinischen Schiefer-

gebirges, Hundings Hütte durchaus

naturalistisch eingerichtet, Gunthers

Halle der Romanik nachempfunden.

Die Wälsungen Siegmund, Sieglinde

Järvefelt zielt im Rahmen von Fel-

sen und Findlingen ganz auf leben-

diges und eminent natibiliches Spiel

ab. wobei Graham Clark seinen auch

pantomimisch brillanten Loge sicher

bald bei den besten Adressen der

Welt zeigen wird. Die Vermenschli-

chung der Figuren geht so weit, daß

Siegfried den sterbenden Drachen im

Arm auffängt. Järvefelt hat seinen

Sängern beachtliche schauspieleri-

sche Leistungen entlockt. Mime

(John Harris) hüpft wie eine Kröte

um den Amboß. Hagen ist bis in die

Körperhaltung politischer Intrigant.

Siegfried ist weit mehr als der hehre

Held. Jeffrey Lawton spielt ihn nicht

nur als jugendlichen Muskelprotz,

sondern auch als ungemein charman-

ten, durchaus gefährlichen und intel-

ligenten, aber mit Sinn für Humor

Dieser Lawton bestand die Feuer-

probe nicht nur auf dem Brünnhil-

denfelsen. Er ist ein Siegfried von

Braun gekleidet.

Oberschicht in einem afrikanischen Staat. Erzählt wird die Geschichte von fünf jungen Afrikanern, die alle im Ausland studiert haben, nun zurückgekehrt sind und als Journalist und Arzt. Politiker oder Professor Karriere machen wollen. Sie scheitern auf spektakuläre Art, und in ihrem Scheitern spiegelt sich das ganze Elend Afrikas.

Dabei spart Soyinka nicht mit Seitenhieben auf die amerikanischen und europäischen "Helfer". Es gibt herrlich satirische Porträts, so von einem homosexuellen amerikanischen Entwicklungsingenieur, von einem ständig besoffenen deutschen Journalisten, von einer albernen weißen Afrikabegeisterten, die einen einheimischen schwarzen Arzt geheiratet hat und sich "anpassen" will, wobei sie ewig in Fettnäpschen tritt. Aber der Kern der bitteren Satire dreht sich auch hier um hausgemachte. autochthon afrikanische Fehler; als zweites Ich Soyinkas agiert ein afrikanischer Beamter, in dessen Seele die alten afrikanischen Traditionen und der Zwang zur Moderne tragisch aufeinanderprallen.

Soyinka kennt die Welt der einheimischen Propheten und religiösen Feste gut, er bewegt sich mit gleicher Sicherheit sowohl im Stammesdorf wie auch auf dem Strand, wo sich westliche Urlauber mit einheimischer Schickeria mischen. Sein Blick ist röntgenhaft scharf, seine Zunge gnadenlos, witzig und manchmal sogar vorlaut, sein religiöses Gewissen und seine magisch-expressive Lytik aber gehören letzten Endes doch den angestammten Göttern, besonders dem Gotte Ogun, dem Herrn über die Metalle, die Straßen und Autos, der die Verbindung zur Neuzeit herstellt, ohne doch die Verbundenheit zur Tradition preiszugeben.

Das Nobelkomitee rühmt "das breite Register an Worten und Wendungen" in der Sprache Soyinkas, die Eindringlichkeit seiner Poesie, die Vitalität seiner Essayistik. Bleibt zu hoffen, daß die nun zu erwartende breite Kenntnisnahme dieses eindrucksvollen Werkes einer alt-jungen, sich eben erst dauerhaft formierenden Kultur zum Verständnis zwischen den Völkern und Kontinenten ANDREAS WILD

Format und nicht mehr zu halten. Es

folgen Nizza und Paris mit Ljubi-

mows "Ring". Wenn er in den hohen

Lagen die Farbe auch nicht zu strah-

lendem Leuchten bringt, so kann er

in mittleren Registern ein samtenes

Timbre anschlagen und beherrscht

insgesamt eine breite Palette - und

Gold: Kathryn Harries (eine Walise-

rin) als Sieglinde und Gutrune mit

einem vibrierenden, violett einge-

färbten Sopran von unerhörter Aus-

druckskraft. Ungetrübte Freude auch

über Anne Collins als Erda und den

Baß John Tranter (Hunding, Drache

und Hagen). Philip Jolls Wotan war

gut, wenn er sein Bestes gab. Anne

Evans wurde als Brünnhilde von

Richard Armstrong am Pult über-

zeugte über weite Strecken. Die ge-

waltigen Crescendi der Akte waren

klug kalkuliert. Auch das Orchester

kann sich hören lassen. Zum ersten

Mal seit 1909 brauchten Götter und

Riesen für Covent Garden kein

Deutsch zu lernen, da die englische

Fassung Andrew Porters gegeben

wurde. Sicher eine richtige Entschei-

dung, da die Waliser den kompletten

Ring" erstmals in mehreren Provinz-

bühnen zeigen werden. Am Ende

Ovationen wie selten in Covent

Oper zu Oper besser.

Garden.

JOURNAL

USA: Förderkreis für die Deutsche Oper gegründet dpa, New York

Eine Stiftung, die sich das Ziel gesetzt hat. Gastspiele der Deutschen Oper Berlin in den USA finanziell zu fördern, ist in New York gegründet worden. Erste größere Veranstaltung der "American Berlin Opera Foundation" war ein Galadinner in New York zu einem Eintrittspreis von 175 Dollar. Der Leiter der Berliner Oper, Götz Friedrich, berichtete vor Journalisten, die Idee für diese "Brücke" zwischen der Oper und Amerika sei aus der Notwendigkeit geboren worden, neue finanzielle Mittel für Gastspiele in den USA zu finden, nachdem die staatliche Förderung nicht mehr so fließe wie in früheren Jahren.

Hofer Filmtage mit vielen Uraufführungen

dpa, Hof Rund 18 deutsche Filme werden auf den 30. Hofer Filmtagen uraufgeführt, die am kommenden Mittwoch beginnen. Dazu zählen Doris Dörries "Labyrinth", Erwin Keuschs "Der Flieger und – als Eröffnungsfilm - Josef Rödls "Der wilde Clown". Auch Arbeiten von den Filmhochschulen in Berlin und München sind wieder auf dem bis zum 26. Oktober dauernden Festival zu sehen, das traditionellerweise keine Preise vergibt. In deutscher Erstaufführung werden Filme aus acht weiteren Ländern gezeigt, darunter aus Großbritannien, Irland, Australien und der Schweiz.

Töpferscheibe aus dem Mittelalter gefunden

dpa, Dortmund Eine hölzerne Töpferscheibe, die auf den Zeitraum von 1200 bis 1400 datiert wird, haben Archäologen des Westfälischen Landesmuseums in Dortmund ausgegraben. Nach Einschätzung der Fachleute wurde damit erstmals in Deutschland, wenn nicht Europa, eine Töpferscheibe aus dem Mittelalter gefunden. Der überraschende Fund war bei der Grabung einer Töpfereiwüstung in Dortmund-Groppenbruch zutage getreten.

Deutscher Filmpreis für Kurzfilme vergeben

dpa, Bonn Der Deutsche Filmpreis für Kurzfilme ist in Bonn vergeben worden. Der Beitrag von Pavel Schnabel Die Geige" erhielt die höchste Auszeichnung, das mit 50 000 Mark dotierte Filmband in Gold. Das Filmband in Silber mit jeweils 30 000 Mark erbielten René Perraudin für "Close Up" und die Panorama Film für den Beitrag "Geteiltes Land", bei dem Karin Walbrecker Regie führte. Wie der Berliner Kultursenator Volker Hassemer bei der vor vier Jahren eingeführte Lowbudget-Förderung gerade für junge Filmemacher "Anregungen zu kreativer Entfaltung gegeben".

Deutscher Tanzrat im Deutschen Kulturrat

Der im Juni in Bonn gegründete Deutsche Tanzrat wurde zur Jahrestagung des Deutschen Kulturrats in Stuttgart als Mitglied in den Theaterrat dieses Gremiums aufgenommen. Die Präsidentin des Tanzrates, die Tänzerin und Ballettpädagogin Iskra Zankova (Universität Bonn), erklärte, damit sei die entscheidende Voraussetzung geschaffen, um die Interessen der Berufstänzer im Deutschen Kulturrat wirkungsvoll zu vertreten.

Morgen in der GEISTIGEN WELT "Im Osten wächst ein großes Unruhepotential". Die Paktsysteme und die Spaltung Europas; von

Milovan Djilas. "Sieben Blocks bis Rodeo Drive." Wer das riskiert, ist selber schuld: Zu FuB durch Los Angeles; von

Rainer Nolden.

"Wir vom Geschlecht des Sisyphos." Adelbert Reif bespricht Herbert R. Lottmans Biographie des unbestechlichen Humanisten Albert

Deutsch als Wissenschaftssprache DW Konstanz

Vierteljahrhundert – die Veranstaltungsreihe der jährlichen "Konstanzer Literaturgespräche" ihren Abschluß. Das Thema lautete "Deutsch als Wissenschaftssprache" (vgl. WELT v. 25. 5. 85). Die Referate und die einzelnen Beiträge der sich daran anschließenden Diskussion sind veröffentlicht worden und liegen jetzt als Buch vor: "Deutsch als Wissenschaftssprache 25. Konstanzer Literaturgespräch", herausgegeben von Hartwig Kalverkämper und Harald Weinrich (Gunter Narr Verlag, Tübingen, 212 Seiten, 28 Mark).

Im Mai 1985 fand - nach einem

Deutsches Schauspielhaus Hamburg: "Don Juan Tango" von Jérôme Savary

Mechanismus der drallen Pointen

begabten Mann der Tat.

Sein "Bürger als Edelmann", vor einem halben Jahr mit "Ekel Alfred" in Szene gesetzt, rauscht noch immer als toll-dreistes Narrenspiel über die Bühne des Hamburger Schauspielhauses. Lustig listig, doch mit einem kalten, bösen Schluß hatte der heute von Lyon aus operierende Jérôme Savary diesen Molière auf die Beine gestellt. Sollte der elevere Possenreißer da jetzt nicht mit einem in unser Jahrhundert transponierten "Don Juan" ebenso reüssieren können? Um seiner als Fleisch-Beschau mit Tango-Rhythmen angekundigten Revue "Don Juan Tango" die höheren Weihen zu geben, ließ sich der Meister der drallen Pointen jedenfalls kurz vor Beginn der "Welt-Premiere" zn dem Statement hinreißen: "Not only tits and asses, but art and mind too". Er hatte dabei doch nicht etwa an Kierkegaards subtile Don-Juan-Erkenntnis von unser aller Geschmack für das Geheimnis der Sünde gedacht?

Man hätte so feine Deutungen ohnehin nicht verstanden, wären sie auch nur im geringsten angepeilt gewesen, denn Savarys in Barcelona angesiedelter "Don Juan" wird uns an der Elbe in der Weltsprache Katalanisch serviert. Chuzpe? Nein, wer

kõnnte denn so etwas denken! "Don Juan Tango ist eben eine Produktion direkt aus dem "Dramatischen Zentrum der katalanischen Generalität", mit katalanischen Mimen und Musikern. Wem die Details von Don Giovannis Lust- und Höllenfahrten wirklich nicht parat sein sollten, muß aber bei Savary dennoch nicht darben. Er kriegt den Casus vom Leben und Sterben des berühmten Verführers mit gänzlich unverhohlener Drastik und Eindeutigkeit serviert.

Savary als Sex-Maniac - man kennt das und konnte es in manchen seiner Bühnen-Shows auch ganz witzig finden, wenn er seine Erotomanien ins Ironische zog. In diese hoffnungfrohe Richtung schien anfangs auch die neue Revue "Don Juan Tango" zu steuern, die den Helden als miesen Hafen-Strizzi vorführt, der zum Drogenhändler verkommt und schließfich an Aids krepiert. Savary höchstpersonlich sprang zum letalen Finale auf die Bühne, um Juans Lotterliege in ein Totenlager umzurüsten. Da klemmte aber fatalerweise irgendein Mechanismus. Wie denn auch bei Savary während des "Don Juan"-Schöpfungsaktes irgend etwas ausgerastet sein muß.

Denn so frech er zu Beginn mit den

naiven Mustern des Volkstheaters hantiert, unter dem Motto "Zurück zur Tradition", und auch die Versatzstücke alter Kinderspektakel effektvoll integriert, Papp-Schiffe rauchschwanger hin- und herdampfen, Regen und Donner und Blitz wütig aus dem Bühnenhimmel zischen läßt im Augenblick, in dem Don Juans Schicksal sich verdüstert, wird das Unternehmen immer platter, trivialer, ungenießbarer.

Offenbachs Barcarole zur Ankunft des splitternackten Helden an dem von Baghwan-Jüngern besetzten Costa-Brava-Strand, ein "Hair"-Ballett zum Hare-Krishna-Happening: das mag, so abgedroschen es auch ist, gerade noch angehen. Doch wenn Don Juan mit Jung-Zerlina zum Liebesspiel in die Styropor-Gruft steigt, in der es augenscheinlich zu eng ist für nekrophiles Gerangel, und wenn er dann, von der Aids-Last gekriimmt, zum Vampir werden muß, der unter zwei mit Riesenpenis beschlagenen Gehängten sein unflätiges Unwesen treibt, zeugt das Ganze nur noch von Geschmacklosigkeit. Da helfen auch die prächtigsten Tango-Töne, die feinsten Rock- und Folklore-Klänge nichts mehr.

KLÄRE WARNECKE



Lust- und Höllenfahrt auf katalonisch: Szene aus Jérôme Savarys Revue "Dos Juan Tango" im Ham-

Dunkles und Weißbier wie in Old Germany

Neuer Trend in USA: Brauen nach dem Reinheitsgebot

Jetzt wird auch in den USA am Tresen über das Reinheitsgebot debattiert. In einem Land, in dem Brau-Riesen wie Anheuser-Busch und Miller Biere brauen, die dank Pasteurisierung und chemischer Zusätze auch nach Monaten noch trinkbar sind, zeigt sich ein neuer Trend: In allen Teilen des Landes entstehen Kleinst-Brauereien und "Brewpubs", gemütliche Kneipen mit angeschlossener Brauerei, die mit meist nach deutschem Reinheitsgebot hergestellten Bieren zunehmend an Popularität gewinnen.

"Was ich in einem Monat braue, produziert Anheuser-Busch in weniger als einer Minute", amüsiert sich Jim Koch, Inhaber der Boston Beer Co. Doch das ficht den 37jährigen Absolventen der angesehenen Harvard-Universität nicht an. Seine Marke "Samuel Adams Lager", das sogar schon in der Biermetropole München verkauft wurde, gewann nur sieben Wochen nach der Einführung bei einem Geschmackstest unter 93 anderen Sorten den ersten Preis.

Während Koch, dessen Vorfahren aus Bayern stammen und zwei Generationen lang in den Vereinigten Stasten Brauereien betrieben, für sein Lager-Bier auf ein Rezept seines Großvaters zurückgreifen kann, haben andere Kleinbrauer deutsche Braumeister angeheuert, um dem zunehmend anspruchsvollen Geschmack der jun-

MICHAEL NISCHK, New York gen Amerikaner gerecht zu werden. "Die Biere der großen Brauereien haben einen Geschmack, mit dem sie bei niemandem anecken, also besteht Bedarf für Bier mit einem Ge-schmack, der nicht jedermann ge-fällt", erklärt Ed Janus, seit Juni dieses Jahres Besitzer der Capital Brewery mit Biergarten in Middleton im US-Bundesstaat Wisconsin.

In Milwaukee, einst das amerikanische Gegenstück zu München, eröffnete im Januar Randy Sprecher seine Sprecher Brewery, die erste Kleinst-Brauerei seit dem Ende der Prohibition in diesem Bundesstaat. Sprecher, der wie viele andere dieser Brauer im eigenen Keller zu sieden begann, produziert abwechselnd ein Dunkelbier, ein Weißbier und Saisonbiere wie Märzen.

Joseph Pickett, Inhaber einer Beratungsfirma für Brauereien, hat eine Erklärung für die Welle von Neugründungen mit eigenem Biergarten oder Brauausschank: "Die Amerikaner suchen nach Orten, wo sie zu einem langen Tisch geben und sagen können "rück rüber"."

Das beste Zeichen dafür, daß der Trend kein vorübergehendes Phanomen ist, ist die Tatsache, daß auch die Großen der Branche den Anschluß an ihn suchen: Die G. Heileman Brewing Co. eröffnete im September in Milwaukee eine Kleinst-Brauerei, um ein "Old Heidelberg" genanntes Bier her-

LEUTE HEUTE

Szenen einer Premiere

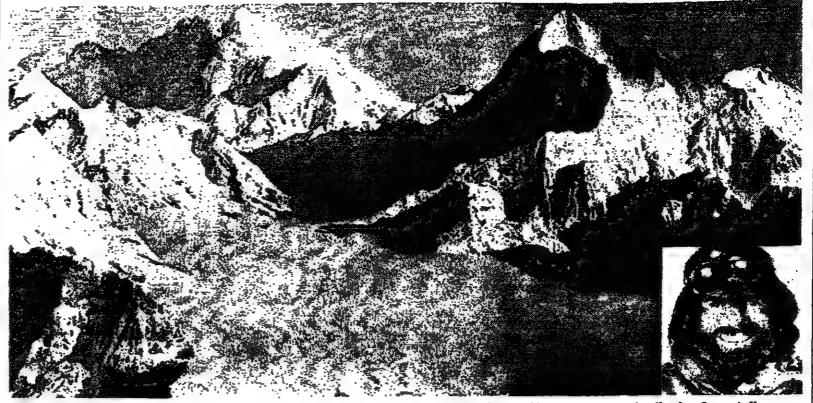
Vor dem Matthäser-Filmpalast in München gleißen die Scheinwerfer, drängen sich Hunderte von Schaulustigen: "Guck mal, der Thomas", ruft ein Mädchen begeistert und winkt ihrem Idol zu, dem unvermeidlichen Thomas Gottschalk, einem von 1500 geladenen Gästen zur Welturaufführung des Films "Der Name der Rose". Produzent Bernd Eichinger begrüßt seine Gäste ausnahmsweise nicht in Turnschuhen, sondern in schwarzen Schuhen zum dunklen Anzug.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen: Barbara Rudnick, Deutschlands begehrtester Jungstar und derzeit Eichingers ständige Begleiterin, ist da, Gunter Sachs und Joachim "Blacky" Fuchsberger, Alt-Produzent Franz Seitz und Gesellschafts-

Kolumnist Michael Graeter, Film ab, Breitwand und Dolby-Stereo. Der Applaus ist lang und herzlich, vor allem für die anwesenden Schauspie-ler: den Inquisitor F. Murray Abrahams, den 16jährigen Novizen Christian Slater und Valentina Vargas, das Bauernmädchen. Regisseur Jean-Jacques Annaud erklärt auf englisch. er liebe München, und Bernd Eichinger meint, wie toll doch alles sei, und anschließend ergießen sich die Völkerscharen hinaus in die warme Münchner Abendluft.

Nicht gekommen sind allerdings Hauptdarsteller Sean Connery und "Name der Rose"-Autor Umberte Eco. Der hatte in einem Interview wissen lassen: "Buch und Film sind verschiedene Werke von verschiedenen Autoren, und es ist gut, wenn iedes sein Eigenleben hat.

Reinhold Messner bezwingt seinen 14. Achttausender, den Lhotse im Himalaya



for Lhotso, Mt. Everest und Makalu (v.l.). Messnor bezwang sie alle okne Sauerstoff

Auf dem einsamen Gipfel des Ruhms

Reinhold Messner hat gestern den 8516 Meter hohen Hima-laya-Riesen Lhotse zusammen mit seinem Südtiroler Landsmann Johann Kammerlander bezwungen und damit als erster Mensch sämtliche 14 Achttausender der Welt bestiegen. Der Gipfelsieg wurde nach einem fast sechsstündigen Aufstieg ge-

Schon Wochen vor dem Abilug zu seiner längsten und vielleicht wichtigsten Expedition hatte der 41jährige Messner zur WELT gesagt, er wolle dem 3000 Kilometer langen Weg der Sherpas durch Tibet folgen, anschlie-ßend die ihm noch fehlenden Achttausender Makalu (8481 Meter) und Lhotse stürmen und dann in seinem Leben eine neue Seite aufschlagen.

Dazu ist jetzt der Weg frei. Messner hat das zuletzt dramatische Rennen zu den Achttausendern gewonnen und sich als bester Höhenbergsteiger nachdrücklich bestätigt. Und er ist auch dem Anspruch seines letzten Buches gerecht geworden, in dem er Bilanz zieht über 20 Jahre Kletterei, über ein Leben voller Grenzerfahrunvoller Erfüllung. Messner hat viele Bücher geschrie-

ben. Alle erzielten hohe Auflagen. Wenn der "Achttausendsassa" und "alpine Sensationsdarsteller", wie die Medien den schmächtigen, nur 176 Zentimeter großen Gipfelstürmer nannten, der Arena der Einsamkeit, der Bergwelt des Himalaya, ein letz-tes Mal entkommt, wird die Beschreibung der bestandenen Herausforderung an Makahi und Lhotse mit Sicherheit alle bisherigen Auflagen-Rekorde übertreffen.

Sein Publikum wird wissen wollen, wie Reinhold Messner seine Steigeisen in Fels und Eis der von ihm noch unbezwungenen Achttausender schlug, wie die Schläge seines Pik-kels die Stille im Grenzbereich des Todes störten, wie Sonne und Wind ohne Erbarmen ihr Spiel mit dem Eindringling trieben und wie der schmale Weg zwischen Gipfel und Grab sich schließlich zu einer neuen Spur des Triumphes wandelte.

Messner fasziniert seit zwei Jahrzehnten Millionen Menschen, füllt bei

aber er bewegt auch die Wissenschaft. Psychologen und Soziologen haben zu ergründen versucht, was die Massen an dem Mann mit dem bärtigen Antlitz, den blitzenden Augen und dem oft unergründlichen Lächeln so fasziniert. Ist es der Nervenkitzel? Ist es die Erhabenheit der Bergwelt, die dieser Besessene durch seine übermenschlichen Anstrengungen via Film und Fernsehen in die Wohnzim-

mer der ganzen Welt bringt? Weit gefehlt. Messners Ausbruch aus der Gesellschaft imponiert den Leuten, erkannten die Wissenschaftler. Und der Masse gefällt, daß er den Überlebenskampf nicht gegen andere Menschen, sondern in der Natur, gegen ihre Gewalten und gegen sich selbst austrägt. Sie erkennen in ihm aber auch einen Helden, der mit geistiger, seelischer und körperlicher Disziplin sämtliche Gipfel schafft und sich erhebt über die Niederungen von Wehleidigkeit, Kleinmut und Lebensangst.

Jetzt hat Messner seine bergsteigerischen Ziele erreicht und unsterbli-

chen Ruhm erlangt. Der Abstieg von seinem letzten Achttausender aber ist ein Kinderspiel im Vergleich zu dem, was ihn nach der Rückkehr in die Heimat erwartet. Wird er seine Vorsätze und Sehnsüchte realisieren können? Wird er endlich Ruhe finden? Schon bisher hat er seine Unrast teuer bezahlt: Eine Ehe ging in die Brüche, der ewige Sieger verlor schließlich auch seine zweite Lebensgefährtin.

Messner will sich, wie er sagt, künftig der Schriftstellerei widmen, Vorträge halten, sich in der Heimat als Bergbauer mit der Natur auseinandersetzen, ethnologische Studien und Mystik treiben. Skepsis ist angebracht. Messners eigene Worte klingen nach. Der Mann, der die höchsten Berge der Welt stets ohne Sauerstoff bezwang, klagte wiederholt über die dünner und frostiger werdende Luft daheim, wo er vielen ein Fremder geworden ist. Ist es da ein Wunder. wenn er sagt: "Ich bin ein von mir selbst Gehetzter. Kaum bin ich unten, möchte ich wieder oben sein . . . "

WALTER H. RUEB

Arbeiter wechseln weniger häufig den Arzt

Das Verhältnis des Patienten zum Arzt ist besser als angenommen. Das hat eine repräsentative Umfrage des Sample Instituts bei 2000 Personen im Bundesgebiet und in West-Berlin ergeben. 86 Prozent der Befragten gaben an, einen Hausarzt zu haben, meist einen Arzt für Allgemeinmedizin oder einen Internisten. 13 Prozent : der Bundesbürger ab 14 Jahren haben in den letzten zwei Jahren einoder mehrmals den Arzt gewechselt. Dieser Arztwechsel unterliegt schichtspezifischen Einflüssen; Arbeiter und Facharbeiter suchen sehr viel seltener einen anderen Arzt auf als Selbständige, Angestellte oder Beamte. Fast die Hälfte der "Wechslergaben Unzufriedenheit mit der Behandlung und zu lange Wartezeiten als Grund für den Arztwechsel an.

Berlin anbinden

rtr. Berlin Die Deutsche Eisenbahn Consulting (DEC) hat die Anbindung Berlins an das künftige Schnellbahnnetz der Deutschen Bundesbahn empfohlen. In einem Gutachten kommt die DEC zu dem Schluß, daß die Passagierzahl dadurch auf 5.1 bis 6.5 Millionen Reisende pro Jahr steigen könne.

Elektroloks ohne Heizer

SAD, London Obwobl in Großbritannien Elektroloks schon vor fast 20 Jahren eingeführt wurden, führen bis jetzi immer noch Heizer mit. Erst in dieser Woche einigte sich die britische Bahn mit der Eisenbahnergewerkschaft darauf, die Heizerstellen abzubauen.

"Polarstern" am Südpol ww. Bremen

Das deutsche Polarforschungsschiff "Polarstern" hat den Eisgürtel des Südpols durchbrochen. Zu dieser Jahreszeit hat das noch kein Eisbrecher geschafft. Die "Polarstern" will nun weiter in den Südatlantik, um die Lebensbedingungen der Robben und Pinguine im antarktischen Frühling zu untersuchen.

Feuerteufel aus Langeweile SAD, Moulins

Aus Langeweile hat ein 4ljähriger Bauer aus Vaumas in Zentralfrankreich in den letzten acht Jahren fünf Nachbarhöfe in Brand gesteckt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf umgerechnet rund zwei Millionen Mark.

Zugriff auf Sowjetbesitz

AFP, Los Angeles Der amerikanische Geschäftsmann, dem ein US-Bundesgericht 400 000 Dollar Schadenersatz von Moskau zugesprochen hatte, darf US-Guthaben der Regierungszeitung "Iswestija", des sowjetischen Außenhandelsministeriums, zweier Exportagenturen und der sowjetischen Regierung beschlagnehmen. Der Mann hatte die UdSSR auf Verleumdung verklagt, weil er unter Spionagevorwurf aus der Sowjetunion ausgewiesen worden war.

Aids im Kindergarten

In zwei städtischen Kindergärten der italienischen Stadt Vicenza wurden bei Reihenuntersuchungen 20 Kinder als Träger des Aids-Virus festgestellt. Die erschreckten Eltern weigerten sich daraufhin, ihre Sprößlinge weiter in diese Kindergärten zu schicken. Den örtlichen Gesundheitsbehörden wird vorgeworfen, die seit Monaten bekannte Tatsache aus Angst vor Panikreaktionen verschwiegen zu haben. Inzwischen haben die zentralen Gesundheitsbehörden in Rom erklärt, in diesem Zusammenhang künftig alle Eltern rechtzeitig zu unterrichten.

ZU GUTER LETZT

"Ich war kein guter Bäcker. Ich wurde Dachdecker." Der Sänger Heino in der "Bild"-Zeitung über seinen berullichen Werdegang.

Im Vogelsang 12

6000 Frankfurt 90

Telefon zum Ortstarif

... und über 200

Vertragspartner.

Telex 4152692.

01 30 / 20 24

WETTER: Meist sonnig und trocken

Lage: Ein Hochdruckgebiet verla- | gebiet nach Nebelauflösung sonnig gert sich von den Britischen Inseln nach Osten. Unter seinem Einfluß lösen sich über Norddeutschland liegende Frontenreste allmählich auf.

Vorhersage für Freitag: Im Norden und Nordwesten zunehmend Aufheiterungen und weitgehend niederschlagsfrei. Höchsttemperaturen nahe 17, nachts um 8 Grad. Meist schwachwindig. Im übrigen Bundes-

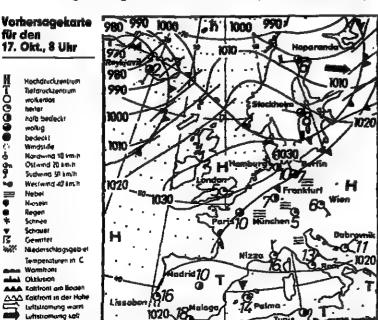
für den 17. Okt., 8 Uhr

morting bedgets' morting bedgets! Windstafe Northward 10 time? Ostward 20 time? Sudward 40 time? Westward 40 time?

und trocken. Erwärmung auf 17 bis 20, nachts Abkühlung auf 7 bis 2 Grad, dabei erneut Nebelbildung. Schwachwindig.

Weitere Aussichten; Noch keine wesentliche Änderung.

Sonnenanfgang am Samstag: 6.50 Uhr*, Untergang: 17.24 Uhr; Mondaufgang: 17.30 Uhr, Untergang: 7,28 Uhr (* MEZ: zentraler Ort Kassel).



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Dennersiag, 13 Uhr (MEZ): Deutschland: Paro

PROMITTIES TO OM	Trumpand 30 00
Bremen 14 bd.	Innstruck 18 be
Dortmund 15 bd	Istanbul 16 be
Dresden 18 ivi	Kairo 29 be
Düsseklarf 15 bet	Kiagenfurt 13 wl
Exturt 17 be	Konstanza 16 hw
	WOUNTAINES IN LAN.
Essen 14 bil	Kopenbagen 13 bd
Feldberg/S. 12 be	Korfu 21 lie
Flensburg 15 be	Las Palmas 24 bw
President/M. 17 he	Leningrad II bd
Freeburg 14 bd	Lissabon 20 bw
Garmisch 18 wf	Locarno 14 tel
Greifswald 18 wi	
Greifswald 18 wi	London 14 be
Hamburg 13 Ne	Los Angeles 17 wi
Rannover 16 bd	Luxemburg 17 bw
Kahler Asten 13 (W	Madrid II bw
Kassel 15 he	Mailand 18 wi
Kempten 17 wl	Malage 22 liw Malloren 24 Sp
Kiel 14 be	Mailoren 24 Sp
	Maddice 21 SV
Roblenz 17 bd	Moskau 12 bd
Köln-Bonn 15 Sp Konstanz 11 Ne	Neapel 24 wi
Konstanz 11 Ne	New York 10 bw
[#17771F 14 Wel	Witte 23 be
List/Sylt 13 he	Hitza 23 be Osio 9 be
Lübeck 14 Ne	Ostende 15 bw
Mannheim 12 Ne	Palermo 21 b
München 10 Ne	Perts 14 R
	Peking 16 wi
Milmster 14 bd	
Norderney 13 be	Prag D 🖼
Nürnberg 15 wi	Rhodes 21 he
Objectdorf 17 wi	Rom wi
Passau 15 wi	Salzhurg 17 be
Saarbrikken 18 be	Singapur II bw
Stuttgart 11 bd	Split 21 wl
Trier 16 bd	Stockholm 11 bw
Zugspitze 4 be	Straffuerg 15 bd
	Strations 13 bd
Ausland:	Tel Aviv 25 be
	Tokio 21 he Tunia 25 he Valencia 19 bw
Algier 24 by:	Tunis 25 he
Amsterdam 15 be	Valencia 18 bw
Athen 16 bd	Varna 14 DQ
Barcelona 21 hw	Venedig 18 be
Belgrad 16 he	Warschau 17 wi
Bordeaux 17 ba	Wien 17 he
Bozen 16 wl	Zorkia 14 wi
Brussel II bd	244.00
Budapest 18 vri	bd : bedeckt; bu = beworkt; Gr
Bakared III R	- Groupet Gw : Gewitter: he =
	"Graupet Gw : Gewiller: he = hrster, iW - in Wolken. Ne = Nebet, il = Regen: Rs = Regen-
Casablanea 21 ire	Seper, is a Regent Ry : Neiten-
Dublin 25 he	schwer, S - Schwelail e Schweschoor, Sp - Sprake-
Dubrovnik 25 wi	an advantage of a shringer



Trumpf-As .. Mo-



Lange Leine für Chinas spitze Federn

Zeitungsleser in Shanghai trauten ihren Augen nicht. als sie unlängst zwei der führenden Männer der Volksrepublik karikiert in den Spalten der örtlichen Zeitungen fanden. Karikaturen - in China erst nach dem Sturz der letzten Kaiserdynastie (1912) unter dem Begriff "manhua" populär geworden - waren zwar immer untrennbar mit Politik und Propaganda verbunden, doch hatte es bislang niemand gewagt, einen Poli-tiker in Amt und Würden spöttischverzerrend darzustellen.

In der Vergangenheit waren es immer nur negative Figuren, gefallene, gestürzte Politiker, die zur Zielscheibe der Karikaturisten werden durften. Vor allem während der Kulturrevolution waren Karikaturen - meist als Hustration von Wandzeitungen –

fester Bestandteil der Propaganda. Die inhaltlich negative Aufladung des Mediums Karikatur macht auch die Überraschung und teilweise entsetzte Reaktion zahlreicher Chinesen verständlich. Es handle sich um eine "ungeheure Verunglimpfung" des Ansehens der chinesischen Führung, meinte ein empörter Leser, der auch gleich Kopien der Karikaturen zur Überprüfung nach Peking schickte.

In einem Leitartikel der Nachrichtenagentur "Neues China" aber wurde ihm umgehend bedeutet, daß es ein wesentlicher Aspekt der jetzt in Angriff genommenen politischen Re-form sei, in der Bevölkerung ein demokratisches Bewußtsein zu wecken; dazu gehöre, daß man die Existenz von Karikaturen zulasse. Außerdem, so fügte der Kommentator hinzu, zeichneten jene Karikaturen kein negatives Bild von Deng und Hu und verstießen somit auch nicht gegen das medienpolitische Prinzip, nämlich "die Errungenschaft zu propagieren und die Mängel anzuprangern". Hier wird jedoch auch die Grenze

gezogen, die die chinesischen Karikaturisten selbst in einem demokratisierten "Sozialismus chinesischer Prägung" nicht überschreiten dürfen. Die neugewonnene Freiheit muß konstruktiv, darf nicht destruktiv genutzt werden. Sicher dürfen die Karikaturisten in China nicht so weit gehen, wie ein Künstler sich dies in den Anfangsjahren der modernen chinesischen Karikatur noch getraut hatte: 1916 nahm ein Zeichner Yuan Shikai, den mächtigsten Mann nach der Abdankung des Kaiserhauses der Qing, ins Visier, indem er ihn als König einer Affenregierung karikierte.

Darüber spricht man. Stornomatic.

Das mobile Autotelefon im C-Netz. Autofahrer sprechen über das neue C-Netz. Denn noch nie war Autotelefonieren so bequem und komfortabel.

in der Hand: Integriertes Bedienteil im Handapparat, griffige, fingerfreundliche Tastatur, Sicherheitsverriegelung, große LCD-Anzeige, automatische Teilnehmer-

Beim Stornomatic liegen die Vorteile

wahl, großes Speicherbuch für 99 Rufnummern, Sprachverschleierung. Alles in allem: Fortschrittlich, komfortabel und fahrsicher.

Welche Vorteile das Stornomatic Autotelefon darüber hinaus bietet. zeigt Ihnen unser ausführlicher Farbprospekt. Sofort anfordern zum Ortstarif. Telefon: 0130/2024.



Freitag, 17. Oktober 1986 - Nr. 242 - DIE WELT



Florida: Jung und alt lieben Mickeys Way of Life

Ein Brief aus Südtirol: Von rotem Wein und roten Nasen

Schach mit

Und fordere Pachmann,
Rätsel und
Grips+Chips
Seite VI

Pachmann,
Rütsel und
Grips+Chips
Seite VI

Pachmann,
Beschwerden
der Urlauber
Rauxel

Rauxel

|Gourmettip:





Friesischer Tee mit Kandis zur blauen Stunde

Inseln, die "sieben Ostfriesen". Aber me an. Man nutzte sie, um riesige mergäste verschwunden sind, der Winter die Natur aber noch nicht in seinen eisigen Krallen hält, ist die : : :: richtige Zeit, diese stille ostfriesische Landschaft des Binnenlandes im Schutz der Deiche zu besuchen.

100000

1200

1150

-- 2

A THE PERSON

Das Land der großen Moore und unzähligen Kanäle zwischen Friesoythe und Wittmund, zwischen Leer und Wilhelmshaven steckt voller Sehenswürdigkeiten landschaftlicher, geschichtlicher und kultureller Art. Wie zum Beispiel Wiesmoor. Kilometerlang zieht sich die einstige Torfstechersiedhung an den kleinen Kanälen entlang, die angelegt wurden, um das Moor zu entwässern, aber auch um den abgebauten Torf auf flachen Torfschiffen zur Ems, nach Leer oder Emden in die Häfen zu bringen. Umgekehrt brachten die Torfschiffe aus den Häfen ausgebaggerten Schlick, der daheim auf die abgetorften Flächen aufgebracht wurde als fruchtba-

re Grundlage der Landwirtschaft. 1906 wurde in Wiesmoor das erste und einzige Torf-Kraftwerk Deutschlands gebaut. Mehr als 50 Jahre lang ist hier in Wiesmoor Torf verfeuert worden, bis schießlich nicht mehr viel übrig war. Der kleine Rest wurde unter Naturschutz gestellt. Heute wird Elektrizität in Wiesmoor durch Erdgasverbrennung erzeugt. Als "Ab-

Man kennt die Badeorte der fallprodukt" bei der Knergieerzeu- rickhaltend anheimelnde Wohnstadt.

Nordseekliste, man kennt die gung fiel in Wiesmoor sehr viel Wär- Ohne Hochhäuser und Industrie, ten. Frühsalst und Blumen gezogen wurden. Die ersten frischen Erdbeeren an den Königshof zu Stockholm lieferten jahrelang die Treibhausgärtner von Wiesmoor. Heute ist die rund 40 000 Quadratmeter große Stadt unter Glas in Wiesmoor nur noch Blumenparadies, das besichtigt werden kann. Doch weil man zu Fuß dafür Stunden brauchen würde, werden die Besucher in offenen Wagen einer Kleinbahn mitten durch die Gewächshäuser gefahren.

Ein Abend in Aurich

Freunden der berühmten ostfriesischen Teekultur ist Wiesmoor schon lange bekannt, Im Ortsteil Hinrichsfehn, versteckt hinter den allgegenwärtigen riesigen Rhododendronbüschen, liegt der "Blaue Fasan". Wer einmal zur blauen Stunde in den mit altfriesischem Mobiliar eingerichteten Stuben dieses Hauses Tee über knisternden Kandis in den kleinen, weißen Prozellantäßchen mit den roten ostfriesischen Rosen trank, wird

lange daran denken. "In Aurich ist es traurig", hat irgendein Narr gereimt - vermutlich ist er nie dort gewesen. Denn die Hauptstadt Ostfrieslands gibt sich als zu-

aber mit vielen Gärten und Alleen, das Hinterland? Jetzt, wo die Som- Gewächshausanlagen zu beheizen, in mit kleinen Backsteinhäuschen und denen Erdbeeren und Gurken, Toma- uralten Kirchen. Und mit "Ostfriesischem Moorgeist", der abends in Aurichs Gaststuben mit beschwörend klingenden Sprüchen über geheimnisvoll blau züngelnden Flammen serviert wird.

> An die Zeit, de Ostfriesland ein freies unabhängiges Gebiet war, erinnert in Aurich das Gebäude der Ostfriesischen Landschaft, eines kulturellen Selbstverwaltungsorgans. Und nur wenige Kilometer von Aurich entfernt an der Straße nach Oldersum gemahnt der Upstalsboom an die alte Thingstätte, wo sich am Dienstag nach Pfingsten die Abgesandten der Sieben Seelande zwischen Zuidersee und Weser versammelten. Noch immer finden hier die Kundgebungen der Friesenkongresse statt, bei denen Abordnungen aus West-, Ost- und Nordfriesland zusammenkommen.

Schnurgerade ziehen sich die Kanäle durchs Land. Hier und da werden sie von Sportbooten benutzt. Viele sind zur "Sackgasse" geworden, eingefallen, und die hölzernen Brükken mit weißem Gestänge, einst als Zugbrücken gebaut, können vielfach nicht mehr gehoben werden. Und an manchen Stellen sind auch schon Kanäle zugeschüttet worden. Wie in Westrhauderfehn, wo das kleine engem Raum noch eine Fülle von Erinnerungen an die große Zeit der Schiffahrt hier in Ostfriesland zeigt.

Bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts nahmen Kapitäne aus dem Rhauderland und dem Großefehn. aus dem Brockmerland oder dem Mormeerland nicht nur in Leer und Emden, sondern vor allem in Bremen, Hamburg und sogar Stettin oder Danzig Fracht für die große Fahrt über alle sieben Weltmeere auf.

Hinter den Deichen

Noch immer aber sind die Fehn-kanäle Ostfrieslands bei Kapitänen und Steuerleuten der großen Seefahrt beliebt. Windfahnen in Form von Segelschiffen auf den Häusern, Schiffsruder in den Vorgärten zeigen an, an wie vielen Stellen sich die Fahrensleute hier in Ostfriesland zur Ruhe gesetzt haben.

Vieles erinnert hier hinter den Deichen an lange zurückliegende große Zeiten. Schloß Lütetsburg bei Norden etwa mit seinem weitläufigen Schloßpark, einem der schönsten Baumbestände Deutschlands, Oder das Schloß in Jever, das auch heute noch an die in Friesland unvergessene Herrschergestalt des "Fräulein Maria" erinnert. Im 16. Jahrhundert lebte diese Dame, die kurzerhand sagte: "Selbst ist die Frau", sich weigerte, sich weisungsgemäß verheiraten

und erfolgreich für ihr Land und ihre Landeskinder sorgte. Unter anderem ließ sie im Schloß zu Jever jene großartige hölzerne Kassettendecke anbringen, unter der wir noch heute bewundernd stehen.

Windmühlen, Schöpfwerke, alte Kirchen bestimmen das Bild der Krummhörn, jener ostfriesischen Landschaft, die bei Emden beginnt. Uralt sind diese Kirchen, wie die von Pilsum, eine der mächtigsten und schönsten von Ostfriesland, ein Bau aus dem 12. Jahrhundert. Nach Campen muß man, wo im freistehenden Glockenturm die älteste Kirchenglocke Ostfrieslands hängt. Oder nach Tettens, wo die Kirche auf einem Schutzhügel liegt - für alle Fälle, wenn das Wasser einmal besonders hoch steigen sollte.

Scharf heben sich vom weiten Himmel, der sich über Ostfriesland spannt, die alten Windmühlen von Greetsiel ab. Einst als Schöpfwerke gebaut, um das Land zu entwässern, sind sie heute noch wichtige Markierungszeichen für die Schiffahrt in der Leybucht. Und vor dem alten, heute nicht mehr benutzten Sieltor von Greetsiel wiegen sich die kleinen Fischkutter. CHRISTOPH WENDT

Anskunft: Fremdenverkehrsverband Nordsee-Niedersachsen-Bremen e. V., Gottorpstraße 18, 2900 Oldenburg, Tel.: 04 41/1 45 35.

Sicherheit auf See

Die Internationalisierung der Seewetterberichte für den Seetourismus - ein neues Phänomen der Reiselust - will die Welttourismus-Organisation WTO in Angriff nehmen. Da die Sicherheit des Seetourismus entscheidend von der Zuverlässigkeit, aber auch der Erreichbarkeit der nationalen Seewetterberichte abhängt, erscheint nach Ansicht der WTO die Anpassung der für die Handelsschiffahrt gültigen Normen an den neuen Seetourismus notwendig. Er sollte in mehreren Sprachen und nicht in Morsezeichen auf möglichst einheitlichen Frequenzen ausgestrahlt werden.

Winter-Kreuzfahrten

Neu auf dem deutschen Kreuzfahrtenmarkt präsentiert die britische Ocean Cruise Line (OCL) ihr MS "Ocean Islander". Das mit nur 5000 BRT vermessene Schiff bietet in 123 Kabinen Platz für 250 Passagiere. In der Wintersaison kreuzt die "Ocean Islander" in der Karibik. Die Passagepreise (mit Flug ab/bis Frankfurt) beginnen bei 3525 Mark. (Auskunft: Sectours International, Seilerstraße 23, 6000 Frankfurt)

Schwellen-Museum

Maurice Malleret, Holzeinkäufer der französischen Eisenbahnen, hat in Mülhausen das erste "Eisenbahnschwellen-Museum" Europas eröffnet: Rund 100 Schwellen aus aller Welt stehen sauber herausgeputzt herum. Auch das Leben einer Schwelle wird dokumentiert: vom Schlagen des Baumes bis hin zur Montage auf der Eisenbahntrasse.

Ein Sprung zur Probe

Wer nicht genau weiß, ob ihm Fallschirmspringen Spaß macht, kann sich auf dem Flughafen Thalerhof in Graz an einen Profi anhän-

denkilometern im freien Fall zum Boden rast, öfinet der Fallschirm-Pilot im richtigen Augenblick den speziellen Tandem-Schirm. Der Preis für das außergewöhnliche Vergnügen beträgt 215 Mark (Auskunft: Erster Österreichischer Fall-schirmspringer-Club. Flughafen Gran-Thalethof, A-8010 Grazi.

Frankreich: Zolloflicht

Campingurlauber, die länger als ein halbes Jahr durch Frankreich reisen, müssen Erzitlahrzeug und Wohnwagen vertollen. Darauf wies der Auto Club Europa (ACE) hin. Im allgemeinen wird weder an der Grenze noch auf den Campingplätzen auf die Verzollungspflicht hingewiesen. Folge: Langzeiturlauber werden bei der Rückkehr oft zur Kasse gebeten.

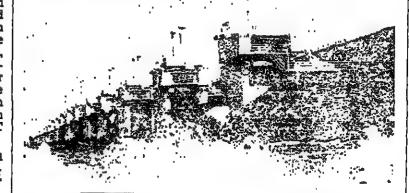
Bahamas gut erholt

Die Zahl der europäischen Bahama-Urlauber steigt wieder an. Aufgrund des günstigen US-Dollarkurses nahmen die Besucherzahlen von Januar bis Ende Juni um 15,9 Prozent zu. Ähnlich günstig die Entwicklung aus der Bundesrepublik: Nachdem sich die Zahl der deutschen Urlauber seit 1983 fast halbiert hatte, stieg sie nun wieder um 12,9 Prozent auf 6835 Reisende.

Große Enttäuschung Der Buckingham-Palast ist architektonisch die größte Enttäuschung alier London-Besucher, der Amtssitz des Premierministers in der Downing Street die zweitgrößte. Das ergab eine Umfrage, die ein englisches Architektenbürg durchführen ließ. "Die meisten Leute stellen sich einen königlichen Palast wohl mehr wie ein Märchenschloß vor", vermuten die Fragesteller. Zu den schönsten Bauwerken Londons wurden das Parlament, die Tower-Brücke und die

Hollands Riesen-Damm bleibt ein Touristenziel

Das touristische interesse an den Deltawerken, einem mächtigen Projekt zum Schutz des südwestlichen Teils der Niederlande vor Sturmfluten, ist ungebrochen. Das touristische Zeeland sieht nun seine Chance. Die Arbeitsin-sei "Neeltje Jans" in der Oosterscheldemündung wird auch in Zukunft erhalten bleiben, in der neu gestalteten "Delta Expo" ist dle Funktion des Oosterscheldeprojekts in kleinem Maßstab zu bewundern. An Hand von Filmen und Modellen erhält der Besucher einen Eindruck von den gesamten Deltawerken und von den Arbeiten, die in den vergangenen dreißig Jahren auf und um die seeländischen und südholländischen Inseln stattfanden. Vom Dach des neuen Aussteilungsgebäudes hat der Besucher eine viele Kilometer weite Aussicht über die Arbeitsinsel, den Strand, die Nordsee, die Oosterscheide und natürlich über den



Im Fluge Geld verdienen

Ganz einfach: Lehnen Sie sich zurück, und lesen Sie einige Beispiele, mit denen unsere "flugtip"-Leser bereits Tausende Mark gespart haben.

- * Rund um die Welt mit "Air Canada" und "Singapore Airlines" für unter 4 000 DM ab London! "flugtip"-Leser erfuhren, wo die Traumreise gebucht werden konnte und immer noch kann. Und wie nach London kommen? So:
- Frankfurt London Frankfurt. Linienflug, keine Restriktionen, keine Mindestaufenthaltsdauer: 308
- Für 51 DM mehr, also für 359 DM, konnten und können Sie natürlich auch gleich drei Tage in London bleiben. Inklusive drei Übernachtungen, Frühstück und Flug von Frankfurt nach London und zurück. nach London? Kein Problem:
- München – London – München gab's im November 1985 für nur 245 DM!

Aber warum nur nach London,

wenn Flugreisen so preiswert sind? Okay:

4 908 DM ★ Rio 2 190 DM statt 5 748 DM

- * 5 Tage New York inkl. Ubernachtung kosteten im Dezember '85 genau 1 298 DM. Und wer nicht so lange bleiben wollte, der konnte und kann auch jetzt noch - diesen Tio nutzen:
- ★ Frankfurt New York Frankfurt, Jahresticket (also keine Mindestaufenthaltsdauer, keine Restriktionen), Abflug täglich für 1 336 DM. Mit einem Trick - Umsteigen in Amsterdam - sparen "flugtip"-Leser z. Zt. noch mehr:
- Frankfurt Amsterdam New York - Amsterdam - Frankfurt:
- ★ Und bei einem Abflug ab Basel zahlen Sie z. Zt. nur 789 DM für den Flug nach New York. Wo Sie dieses Angebot buchen können. darüber werden Sie als "flugtip"-Abonnent gerne informiert. - Bei
- noch Geld übrig zu einem Abstecher nach Los Angeles/Las Vegas:
- ★ Frankfurt Los Angeles Frank-furt, Jahresticket. Abflug täglich. Preis inkl. aller Stops on Route: 785 DM. - Und wenn Sie dann im "Desert Inn" ordentlich gewonnen haben, können Sie sich diesen Traum erfüllen:
- ★ Round the World in "First Class": London - New York - Chicago -Los Angeles - Honolulu - Hong-kong - Singapur - Bangkok - Am-sterdam. Und dabei noch sparen! Preis der Traumreise "de luxe": 8 875 DM!

Und jetzt überschlagen Sie mal,

was Thre Geschäfts- oder Urlaubsreisen bislang gekostet haben, und rechnen Sie aus, wieviel Sie schon im letzten Jahr hätten sparen können. Bekommen Sie da nicht auch Lust, viel Geld dadurch zu verdie-

- ausnutzen, die der Informationsdienst "flugtip" seinen Lesern alle 14 Tage neu bietet?
- daß Sie sich von "flugtip" einen breiten Pfad durch den Dschungel der - um nur einige zu nennen - PEX-, APEX-, Super-APEX-. GIT-, IT-, "flieg & spar"- oder "Super flieg & spar"-Tarife schlagen lassen?
- daß Sie sich von "flugtip" z. B. eine Kombination von günstigem Abflughafen und preiswertem Tarif nennen lassen und so bei einem einzigen Flug lockere 2 000 DM sparen?
- daß Sie als Abonnent die "flugtip"-Service-Abteilung anrufen und sich von ihr einen günstigen Flug zum Ziel Ihrer Wahl nennen lassen? So günstig, daß Sie sich zum Preis der Geschäftsreise auch gleich noch ein paar Urlaubstage am gleichen oder gar an einem weit entfernten Ziel gönnen können!

colline Devise file 365 Milliden Alband Aced ve dictors



Oder wollen Sie auf thren künftigen Flügen erst von ihrem Sitznachbarn erfahren, daß er für den gleichen Flug einen Tausender weniger gezahlt hat als Sie? Sicherlich nicht! Also: Lassen Sie 1986 nicht zum Jahr d<mark>er verpaßten Gelegenhei</mark>ten werden, sondem bringen Sie ihren Reisekosten das Tieffliegen bell Kurz:

- Verschenken Sie nichts! - Verdienen Sie mit jedem Ticket bares
- Informieren Sie sich als Tourist oder Geschäftsmann kurz und schnell über

die wichtigsten Fakten. Tips und Tricks der internationalen Flug- und Touri-

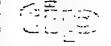


COUPON Noch heute einsenden an:
"markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30 4000 Düsseldorf 1, Telex: 8 587 732 Telefax: 02 11 / 66 65 83

ich bestelle ab sofort - bezahle aber erst ab 1. November -JA, ich bestelle ab sorori – bezalle den alle 2 Wochen erscheinenden Informationsbrief







zum Preis von monatlich: 16,10 DM plus 1,52 DM Versand + 1,23 DM MwSt. = 18,85 DM. Der Bezug kann nach Ablauf meines 12-Jahres-Abonnements jederzeit mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende eines Kalenderquartals gekündigt werden.

Name Straße	Vertrauensgarantie: ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Abendsendedatum ge- nügt) schriftlich zu widerrufen bei "markt intern". Grafenberger Allee 30, 4000 Dusseldorf 1.
<u>Ort</u>	Datum

Unterschrift



Urlaub?

Madagascar gedacht?

Wiesenhüttenplatz 26 - 6000 Frankfurt (M.) 1, Tel. 0 69 / 25 10 18-19

Informationen in ihrem Reisebûro oder direkt bei

AIR MADAGASCAR

Urlaub »First-Class« in den : Hotels

Teneriffa de marm im Typ A Offrühst. 1499;

Malta mit der Romanti des Seimun Pala ind Erholungsurlaub i **Woche** im DZ/UF mit Flug (Charter) ab Köln schott ab DM 795;

Brasilien urlaub usw. gratis. Sparreise 20 (Cichte im DI/NP. \$ 3899;

ob i (Si, Si (M) | Mi, bean Are (M) 118, with 175, Spiny 100 255, MC-PLAI-ERIST - Ellon Scan 3 Opport-Action over-Plate 15

Südamerika Piloge ab BRU/AMS

gGott à la carteⁱⁿ exidesive Gottre Goldechelen - Pro-Act-Robert

Motor Gerick, Am Tempedhain 11 6229 Schlaugenbad 5, Tel. 0 61 29 / 40 65

AUSTRALIEN chwachhauser Heerstr. 222 Yeicton 04 21 23 92 45 INTER AIR

Karibik-Kreuzfahrten zu Super-Preisen Perien der Antillen 1.2-2.2.87 (21 Tage). inkl. Richting reten ab MIS FUNCHAL (10 000 BRT) ist ein

gemütlicher Atmosphäre und allem, was man von einem Kreuz-fahrtschiff erwartet. Außerst zuvorkommende portugiesische Besatzung. MS FUNCHAL Milit exklusiv für Nockermann Seereisen. Betreuung durch das Neckermann-Reiseleiter-Team.

Große Karibik-Kreuzfahrt 1.2-28, 3.87 (56 lage). ри 4740,-

Traumstrände der Antillen 7.3.–28.3.87 (22 Taget, inkl. Hinflug schon ab Deprices of Tarkke schon ab DM 2990;
Caracas – Sto. Domingo – Tortola –
St. Maarten – St. Kitis – Martinque –
St. Luca – Barbados – Tenenifa –
Casabbinca – Gerun.

non. rancong
schon ab
Om. 2890;
Genua - Madeira - Antigua - Guadekoupe Beggia - Grenada - Caracas - Curacao Jamaica - Cuba.

Cuba - Cozumel - Guatemala - Honduras San Andres - Costa Rica - Panama -San Blas - Kolumbien - Aruba - Caracas

DH 2890,-

DN 3090,-

Für die kostharsten Wochen des Jahres -Beratung und Buchung in allen NUR TOURISTIC-REISEBUROS, KARSTADT-Reisebüros, bei NECKERMANN KatalogWelt i Reisen sowie bei Volksbanken und allen NUR TOURISTIC-PARTNERN. Experten-Beratung unter Telefon:





idr. "Charrasco 7480.

EXCELLENT REISEN Sonnenstr. 20, 8 München T 089/5935 63

> Billigflüge Paco-Reisen

11.-94. 4. 1987 2750,- DM

ARS Reise-Service

ICELANDAIR CDK Vriente-Restplitze bis 40% unt. Katalog Preis, PACO-Reisen, T. 04 21 / 44 41 36 / 37

First-Class-Reisen z. B. Kreuzfahrt mit MS Astor

GS Relieurvice Postf. 14 03 14, 5300 Bo Tel. 0 26 44 / 79 56

lange Laube 1a . er 1, Tel. 05 11 / 32 64 78

WELT_{am} SONNTAG

In diesen Hotels erhalten die Gäste sonntags morgens als kostenlosen Service WELT am SONNTAG.

Niemeyer's Gasthaus » Leidehole«

2125 Garlstorf a.W. · Tel.: (04172) 77 27

»SEIT 1887« HOTEL · RESTAURANT PENSION

Safthof Derrithagen 2125 Gödenstorf 1 Tel.: (04172) 313

211 Undeloh/Lüneburger Heide Wilseder Straße 7 · Tel.: (04189) 234

HOTEL - RESTAURANT - CAFÉ

Wörmerstraße 70 · 2111 Handeloh (Nordheide) · Tel.: (04188) 534





3 Wo ab DM 2350 3 Wo ab DM 2650

2 Wo ab DM 2290 2 Wo ab DM 2690 Viele 3-2 Angebote & Arthurs -Leistunge







RESEBURO ... SET 1969 Zülgicher Straße 3H -5000 Koln 41 (Sult). Telefon (0221) 4110 90 u.99 Telex 8882654 Extr.

20000000000000000C



Gönnen Sie Ihren Augen mal was anderes als langweilige Betonklötze.

In Gent haben Baukünstler aus dem Mittelalter prächtige Burgen, Kathedralen, Schlösser und Häuser gebaut. Haben "Städteplaner" schöne Grachten angelegt, haben Meistermaler wie die Brüder van Eyck ihre Bilder hinterlassen. Alles noch zu sehen! Inklusive moderne

 $s_{ ext{pathe}}$

Nehmen Sie sich ein Wochenende Zeit. Gent erwartet Sie mit preisgünstigen Wochenend-Arrangements. Mit dem Auto fahren Sie über hellerleuchtete Autobahnen. Wenn Sie mit der Bahn fahren, können Sie zusätzlich das Angebot der DB-Städtetouren nutzen.

Die Kunst, das Wochenende zu genießen.

130 Angebote für Wochenend und Kurzurlaub.



Informationen und Prospekte für Flanderns Kunststädte: Per Telefon: 02 11/32 6008 oder 32 52 31. Per Post; Belgisches Verkehrsamt, Berliner Allee 47, 4000 Düsseldorf 1.

750 MARK FÜR ALLE. IINIMUM.

Die Rechnung ist einfach: Alle Luxus-Kreuzfahrten '87 der eleganten VISTAFJORD und SAGAFJORD können Sie glatte 750 Mark günstiger buchen. Zu zweit wären das dann - und wer will die schönste Form des .

Reisens schon allein genießen – <u>glatte 1.500 Mark.</u> Einzige Bedingung: Sie sollten sich <u>bis zum 31. 10. 1986</u> entscheiden.

Wo eines der besten Kreuzfahrtschiffe der Welt in der Karibik, im Mittelmeer, der Südsee und den schönsten Fjorden wann genau unterwegs ist, steht im neuen Prospekt "Internationale Kreuzfahrten 1987".

Darin finden Sie auch ausführlich beschrieben, was Kreuzfahrten der VISTAFJORD und SAGAFJORD so einzig macht. Das fängt beim Service und Komfort mit den selten vergebenen 5 Sternen an, setzt sich fort über eine exzellente Küche und internationale Atmosphäre und endet noch lange nicht bei den vielen Unterhaltungsmöglichkeiten an Bord oder dem herrlichen "Dolce far niente". Am besten

jetzt zum Experten für wahre Luxuskreuzfahrten in Ihr Reisebüro. Oder schicken Sie uns den Coupon.



Die 750 Mark will ich mir sichern. Mindestens. Schicken Sie mir bitte ein Exemplar VISTAFJORD SAGAFJORD Internationale Kreuzfahrten 1987".

PLZ/Ort

CUNARD / Internationale Kreuzfahrten und Transatlantik-Dienst Neuer Wall 54 ·Abteilung WWO1 · 2000 Hamburg 36 · Telefon 0 40 – 3 61 20 58

Eurocity: Mehr Komfort | Mercmer Bauer bei der Weinernte. An Etsch und Eisack werden pro Jahr rund 600 000 Hekteliter Wein gekeitert. auf Europas Schienen

Der Kontinent wird ein neues System internationaler Reisezüge der Spitzenklasse erhalten. Schon mit dem nächsten Sommerfahrplan, der am 31. Mai 1987 beginnt, soll es zwischen 13 europäischen Ländern besondere Verbindungen mit höchstem Komfort geben. Das neue Qualitätszugnetz wird unter dem Namen "Eurocity" in den Fahrplänen erscheinen. Geplant sind 56 Tages- und acht Nachtverbindungen mit täglich 50 000 Plätzen, die mehr als 200 Städte in 13 Ländern einander näherbrin-

Eurocity-Züge zeichnen sich durch Qualitätsmerkmale aus, die für alle beteiligten Bahnen verbindlich sind. So werden nach Ablauf einer Übergangszeit nur klimatisierte Abteilund Großraumwagen neuester Bauart geführt. Mindeststandards sind auch bei der Fahrplangestaltung, der Durchschnittsgeschwindigkeit, den Haltebahnhöfen sowie bei der Aufenthaltsdauer und der Piinktlichkeit festgelegt. Die Züge, die einer beson-deren Pünktlichkeitsüberwachung unterzogen werden, haben eine hohe

Woene mit Jelk Österreichischer Nostalgiezug startet in Bayern

Said The said

in lines

290 : Washing Eine Kreuzfahrt zu Lande haben sich die österreichischen Schloßherren ausgedacht. Den Nostalgiezug im K.u.k.-Stil stellt die österreichische Bundesbahn. Die Gäste besteigen den Zug in Riem - direkter Anschluß zum Münchener Flughafen - und fahren im Rahmen eines achttägigen Programmes die Nobelherbergen an. Die Nächte werden also nicht im engen Eisenbahnabteil, sondern bei "offenem Fenster" in Schloßhotels verbracht. Es werden jeweils sechs oder sieben Schlösser besucht, beginnend in Kitzbühel, über Pichlarn, Wald, Baden und Wien bis Salzburg, wo die Reise endet. Dampfer- und Schmalspurbahnfahrten, ein Empfang in einem privaten Palais, Konzert in Wien und Candlelight-Dinner sind im Beiprogramm vorgesehen. Insgesamt werden scht Fahrten zwischen Mai und Oktober 1987 durchgeführt. Der Preis: 2640 Mark. (Auskunft: Schloßhotels und Herrenhäuser in Österreich, Börsengasse I, A-1010 Wien)

Frankfurt Reisegeschwindigkeit und ausge-neues Su. sprochen kurze Grenzausenthalte. Die Kontrollen finden grundsätzlich im Zuge statt. Auch der Service wird auf einen sehr hohen Niveau liegen. Die Gäste der neuen Züge werden durch ein speziell geschultes und fremdsprachenkundiges Personal be-treut, und auch das Leseangebot wird mehrsprachig sein. Soweit die technischen Voraussetzungen bereits gegeben sind, gibt es von allen Zügen Telefonverbindungen ins Ausland. Auch der Sauberkeit wird besonderes Augenmerk geschenkt: durch eine Unterwegs-Reinigung werden hier neue Maßstäbe gesetzt.

Die Bundesbahn erfüllt den geforderten Standard in Sachen Komfort weitgehend und ist aufgrund der zentralen Lage Deutschlands in Europa eine Art Drehscheibe des Systems. Uber die 61 deutschen Eurocity-Bahnhöfe haben rund 13 Millionen Bundesbürger direkten Zugang zu den neuen Zügen. Das neue System ist eine Reaktion der Eisenbahnen auf die zum Teil günstigen Angebote im europäischen Flugverkehr.

HANS JOACHIM FUCHS

Eine Kreuzfahrt mit Musik auf der blauen Donau

Zum Saison-Abschluß findet in der Zeit vom 1. bis 8. November eine große Musikkreuzfahrt zu Sonderpreisen auf der Donau statt. Mit der eleganten "Donauprinzessin" der Reederei Deilmann führt diese einmalig reizvolle Konzert-Kreuzfahrt alle Musikund Kultur-Interessierten von Passau über Dürnstein nach Budapest, Auf der Rückreise werden Bratislava Wien und Melk angelaufen. In allen Orten finden festliche Konzerte, Orgelspiele und Vorführungen statt; es sollen Tage der musikalischen Begegnungen unter anderem mit den weltberühmten Komponisten Beethoven. Haydn und Mozart werden. Ein breites Spektrum der Musikkultur an der Donau wird aufgezeigt, wobei das große Bord-Erlebnis einer Kreuzfahrt mit dem traditionellen Verwöhnprogramm keinesfalls zu kurz kommt. (Auskunfte und Prospekte in allen Reisebüros oder bei der Reederei Deilmann, 2430 Neustadt/Holstein, Telefon 0 45 61/60 41)

POTO: BILDERDIENST SÜDÖBJTSCHER VERLAG

EIN BRIEF AUS SUDTIROL:

Von rotem Wein und roten Nasen

Jerehrter Freund der Wahrheit, die wir im Weine finden!

Der Zufall fügte es, daß ich im Urlaub wieder von Ihnen hörte. Ich erinnerte mich lebhaft und erfreut: Es mag ein Jahrzehnt her sein, da hielten wir beide uns gegenseitig in Neuwei-er bei Baden-Baden ein Privatissimum, Sie über den badischen und ich über den Pfälzer Wein. Wir gerieten in einen rotnasigen Streit, den der Wirt nur mit einer Flasche "Affentaler", einem vollmundigen Spätburgunder, schlichten konnte.

Wir sind uns noch Rehabilitation schuldig. Mein Vorschlag ist, diesmal einen Disput nicht über zwei verschiedene Anhaugebiete, sondern über ein und dasselbe Rebland zu führen. Ich weiß auch schon, über welches, ich komme gerade von dort zurück: Südtirol Ich kenne Sie als einen Genießer des Rotweins. An Etsch und Eisack werden bis zu 600 000 Hektoliter Wein im Jahr gekeltert, davon 80 Prozent Rotwein. Er verdient es, daß wir ihm unsere ungeteilte Aufmerksamkeit zuwenden. Darf ich Sie zu einer Exkursion ermuntern und Ihnen Starthilfe geben?

Die Südtiroler Weinstraße

Wählen Sie Kaltern, idyllisch am See gleichen Namens gelegen, zu Ihrem Standquartier. Dort sind Sie in dem berühmtesten Rebort der Südtiroler Weinstraße. Sie werden von dort aus Wein-Ausflüge zu unternehmen haben. Meran (Der _Meraner Hügel* vom Küchelberg ist Labsal der Seele) erreichen Sie von Kaltern so schnell wie das Kloster Neustift bei Brixen. wo auch die Ernte der Weinproduzenten-Genossenschaft Brixen gekeltert wird. Im schummrigen Kellergewölbe der Augustiner-Chorherren sollten Sie den Blauburgunder kosten, dessen Reben freilich am klostereigenen Markihof bei Girlan wachsen. Nirgends wird ein besserer Gorgonzola-Käse serviert als dort.

Sollte Sie die goldene Lichtflut der Herbstsonne zum Farbenrausch der Wälder und Hänge im Mittelgebirge verleiten, so sind Sie an den Rebgärten von Völs am Schlern ("Bozner Leiten") so schnell wie an denen des Bozener Hausbergs Ritten ("Bozner Leiten") oder an jenen von Jenesien auf dem Salten (Anbau der Vernatsch-Rebe zum "St. Magdalener"). Und immer kommen Sie durch Bozen ("Bozner Leiten").

Sodann: Ertränken Sie sich nicht in dem Meer Südtiroler Weinköstlichkeiten, sondern orientieren Sie sich über die strenge DOC-Norm hinaus an einer vernünftigen Auswahlregel (DOC - Denominazione di Origine Controllata; zu deutsch: Q. b. A. -Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete). Erproben Sie Augen, Nase, Lippen, Zunge, Gaumen am Erlesen-sten und am Seltensten.

Beginnen Sie gleich in Kaltern. Es wächst dort die üppigste Rebe Südti-rols, die Vernatsch-Rebe mit ihren Spielarten. Wir schätzen sie als "Kalterer" oder "Kalterersee". Wir kennen sie auch als "St. Magdalener", "Meraner" oder "Meraner Hügel" und einfach als "Südtiroler Vernatsch". Für meine Person sage ich, daß sie am fülligsten südlich von Bozen im Überetsch gedeiht und am besten in Kaltern mundet - ein durchgegorener, frischer, milder, leicht bekömmlicher, gerbstoffarmer, heller Rotwein, ich als jungen Wein bei einer

Serviertemperatur von zwölf Grad Celsius trinke. Greifen Sie zu einer Flasche aus dem "klassischen" Anbaugebiet Kaltern und der acht Nachbargemeinden. Sie ersparen sich so Umwege zum wahren Glück.

Lassen Sie sich nicht abhalten, die Gegenprobe zum Kalterer zu machen. Gönnen Sie sich einen sternenklaren Abend in St. Magdalena, auf der Höhe nahe bei Bozen. Wenn die sinkende Sonne das Felsmassiv des Rosengartens in verglühendes Rot taucht, heben Sie das Glas mit dem rubinroten "St. Magdalener" an die Lippen. Bei dem grandiosen Naturschauspiel werden Sie angerührt sein von diesem kräftigen Wein. Ich verspreche Ihnen ungetrübten Genuß, wenn Sie eine Flasche mit dem Gütevermerk ("Der klassische St. Magdalener") wählen. (Sie darf zwei, drei Jahre alt sein, bei 14 Grad zu trinken).

Unerschöpfliche Wahrheit

Studieren, nein probieren Sie den heimischen "Südtiroler Lagrein" in seinen zwei Versionen, den rosa bis hellroten, anregenden "Lagrein Kretzer" (jung zu trinken bei zwölf Grad) und den dunkel-granatroten, samtig herben "Lagrein Dunkel", am besten einen, der den Ortsnamen Gries (Bozen) im Etikett führt (er darf vier, fünf Jahre alt sein, 18 Grad).

Ich erinnere mich, daß Sie gern dem Burgunder zusprechen. Versuchen Sie es doch mit dem "Südtiroler Blauburgunder", etwa aus Schreckbichl. Die Rebe ist seit hundert Jahren in Südtirol beimisch, der gerbstoffreiche Wein steht in guten Jahren dem Spätburgunder aus dem Ursprungsland nicht nach (18 Grad).

"Südtiroler Merlot" und "Südtiroler Cabernet" - ein schwerer, acht Jahre lagerfähiger Rotwein, der vom dritten Jahr an als "Reserve" etikettiert werden darf - streife ich nur, um Sie auf drei Köstlichkeiten hinzulenken, die

zugleich Raritäten sind.

Auf nur acht Hektar in Bozen, Terlan und Eppan wächst der "Südtiroler Malvasier", ein Liebhaberwein, eigenwillig im Charakter, ziegelrot mit lachsfarbenen Lichtreflexen. (Ein bis zwei Jahre alt zu trinken, 14 Grad). Auf sechs Hektar wird im Überetsch der güldene _Südtiroler Goldmuskateller" gewonnen, ein süß-aromatischer Dessertwein, dessen feiner Muskatgeruch die Nase betört. Wenn man ihn nicht älter als drei Jahre werden läßt und mit zwölf Grad zu Krapfen, Strudel oder Kuchen serviert, erntet man verzückte Dankbarkeit der Damen. Und sollten Sie Ihre liebe Frau mitnehmen auf die Partie, so kredenzen Sie ihr den "Südtiroler Rosenmuskateller" (kann bis zu vier Jahren lagern, zwölf Grad). In ganz Südtirol wächst er auf nur zwei Hektar, am vielversprechendsten in Kaltern und Tramin. Er ist hellrot, duftet zart nach Rosen, schmeckt würzigsüß und enthält 12,5 Prozent Alkohol. Reichen Sie Ihrer Frau dazu einen Mohnstrudel, und sie wird auf immerdar eine Freundin Südtirols bleiben.

Genug, genug! Sie werden erleben, daß ich Ihnen nicht zuviel verheiße, wenn ich sage: Im Südtiroler Rotwein ist die Wahrheit unerschöpflich. Auf Wiedersehen zwischen Weihnachten und Neujahr in Neuweier zum Südtirol-Disput der roten Nasen

W. HERTZ-EICHENRODE

Wiener Charme und Palmen im Club Méditerranée

hjf. Düsseldorf

Nach der Wachablösung in der Führungsspitze marschiert der Club Méditerranée, der in der letzten Saison weltweiten Buchungszuwachs verzeichnen konnte, weiter nach vorn. Die neuen Wege von Trigano jr. und seiner Mannschaft sind auch für deutsche Urlauber interessant. Im Rahmen der neuen Marktstrategie des Veranstalters wurden zusätzlich 500 deutschsprachige Betreuer eingestellt und die Clubsprache Deutsch in einigen Dörfern eingeführt. Auch das Angebot an Direktverbindungen von deutschen Flughäfen aus wurde ver-

Der aktuelle Winterkatalog 1986/87 bringt eine Fülle von Neuheiten. So lädt der Cityclub in der kommenden Saison nach Wien ein, in die Stadt der Komponisten und der Musik. Rund 20 Minuten vom Zentrum entfernt findet der Gast eine ungewöhnliche Kulisse vor, die den Luxus eines Fünf-Sterne-Hotels bietet mit tropischer Vegetation und dem Klima der Südsee. Von hier aus kann die Kaiserstadt zu Fuß oder in der Kutsche entdeckt werden: ein Bummel durch die Jahrhunderte und Baustile von Gotik bis Barock, vom Schloß Schönbrunn zum Belvedere bis zur berühmten Ringstraße.

Neuigkeiten auch bei den Winterzielen. Das renovierte Pontresina eröffnet im Dezember sein alpines Ski-Angebot Für Ski-Freaks bietet der Club in diesem Jahr erstmals Tiefschneefahrten mit Wettkampf, verschiedene Spezialkurse und intensive Non-Stop-Skikurse. Nicht-Skiläufer haben die Möglichkeit, in Begleitung eines Lehrers an Spaziergängen mit Schneeschuhen teilzunehmen, und für Kinder ab vier Jahren gibt es "Schneegärten".

Sonnenziele wurden um zwei erweitert: Die indonesische Insel Bali und das Sonnendorf "Sandpiper" in Florida können ab Dezember beziehungsweise Februar gebucht werden. Das sportliche Zentrum des balinesischen Clubs, inmitten eines tropischen Gartens gelegen, bietet Mög-lichkeiten für Golf, Squash, Tennis und Fitneß; Touren zu exotischen Tempeln, traditionellen Handwerksdörfern oder zur Westküste werden organisiert. Das Ausflugsangebot in Florida umfaßt Ziele wie Disney-World, Epcot-Center oder Cape Kennedy.

BE SIEN

TIP DES MONATS

Preiswertes Brüssel Preiswertes Belgien Das exklusive Sheraton Hotel heißt seine Gäste im Monat Oktober an den Wochenenden vom 3.-5., vom 17.-19. und 24.-26, für nur DM 50.- pro Nacht und Person im Doppelzimmer inkl. Frühstück herzlich willkommen. Einzelzimmeraufschlag DM 25,-. Swimming-pool im 30. Stock frei.

Anschrift und Buchung: Sheraton Hotel, Place Rogier 3 1210 BRÜSSEL (00 32 / 22 19 34 00)

Trimm Trab: Das neue Laufen, ohne zu schnaufen



Spätherbst in Südtirol



Hold HOHENWART **** Schenna

Verstecken Sie sich ein wenig vor dem kalten Winter und genießen Sie bei uns die letzten Sonnenstrahlen in einer larbenprächtigen Herbstlandschaft. Gerne verwöhnen wir Sie im großzügigen und unterhaltsamen Rahmen unseres Hauses. Rufen Sie uns an, wir schicken Ihnen unseren Hotelprospekt

und das Unterhaltungsprogramm für November/Dezember. Geöffnet von März bis Januar. Hotel Hohenwart, 1-39017 Schenna, Tel. 0039 473/95629/95929.

ABANO TERME (Italien)

CURA-WERBUNG BIETET IHRE KUREN im Hotel Grand Torino und Ermitage an:

BUSREISE AB MÜNCHEN	ABFAHRTSTERMINE								
INBEGRIFFEN		Von 15.11.	Von 20 12.	Von 20.12					
A - Appartements:	Bis 15.11	8ls 29.11.	253.1.	Bia 10 1					
(60 cm. insgesam) Schletzimmer, Wohn- raum, Sad. WC, Vorraum, Salkon, Telelon, Külnechrank, Klima-Anlage	1.590	1,570	1.840	2.430.					
B - Zimmer mit Sad, WC u. Bidet, Vor- raum, Balkon, Telefon	1.410	T.890.	1.650.	2,240.					
C - Zimmer mit WC u. Bidet, Telefon, Belkon	1,250	1.230	1.490	2,080.					
VERANSTALTUNGEN WEIRNACHTEN IL NEWJAHR - OHRE AUFFRES	14 VP 10 Kuren	14 VP 10 Kuren	14 VP 10 Kurwi	21 VP 10 Kure					
Einzelzimmer-Zuschlag: DM 7 - pro Tag				HI MWS					
ENSESTMENT STEPHEN TWO - NO 199		667154 To	Nov 45024	O Torers					

Abano Terme - Via Monteortone, 74 Ruf (003949) 667 154 Telex 450240 To München Cura-Werbung - Arnutistr. 4-6 Ruf (089) 594892-591616 - Telex 629588 Cura-D. Kön Cura-Werbung - Burgmauer 4 (am Dom) Ruf (0221) 246414 - Telex 6883357 Cura D. tung) R.H.K. - 6000 Franklurt 70 - Put (069) 681074 - Telesc

FÜHRER FÜR JHRE GESUNDHEIT

Montegrotto Terme (VENETIEN-ITALIEN) DER FANGO DER HEILT

MONTEGROTTO TERME wie auch ABANO schon zu Zeiten d. niten Rümer berühnt für zeine bedanden Wasser - zählan houtu z.d. berühntebsten Kursten der Wick. Die am häufigsten ungewandte Kor ist die Frangaler. Die Theoremen von Mohrt TEGROTTO existieren in jeden der 35 Theorial-hötels und sind wirks. a und als je zewer. Alle versch. Themanal. werden suder ällt. Aufsteht zegew. a. zehaften ständig Wohlbed. a. Gesundh Rhesma. Artansis, Nacha. v. Brüchen der Leiden der Abannwage n. Brunchen werd. her wars. behandelt u die Fange o a Thermathwasser oligater sich auch zur Schörheitent Durch d. Schwitzgrute als zusätzt. Ker werden ausgez. Ergeben hen der Bebundt v zw Schönhattpfi Durch & Schwitzgrate als zusätzt. Kar werden ausgaz. Ergebn hin der Behandt v Stoffwechsal, Ferdicigkteft u. Dräme esh Die Thor-melhtotis haben uite Frei-ur Halkaub zu. 54-7 37-0. u. nuch andere Tomp Um ihre helts. Akturutien zu vervellett, bitmens Ser Tomats, Gulf z. Managoti spo-lest, Footing a.d. Wheeter z. langer Spazierg. 14 Parks; u. a. d. Engunducchen Hügeln machen. Die Sas-dausst v. Abista b. Buz. ur einige Tharmathotels sind gaust, gestinet, India z. Dukumentatoon erh Sur a. Antr. über PB. Air B. 1-35036 MONTEGNOTTO IER-ME oder der. b. d. nachst Hotels

Hotel AUGUSTUS Terme*** Tel. 003949/783200, Telez 430407 In eindrucksv Panoramalage

Hotel CAESAR Terme ****
Hotel DES BARNS Terme ****
Hotel SOLLIEVO Terme ***
Hotel MONTECARLO Terms Unsere Vermittlungsbüros: MONTEGROTTO FANGOKUR REISEN 8000 München 2 - Isartorpietz 8 Tel. 089/2608829

eldorf 1 - Komgsallee 92 a Tel. 0211/326513 Hotel ESPLANADE TERGESTEO Tel. 003949/793444, Telex 430033

fotel MIRAMONTI Terme Hotel CONTINENTAL Terms

Hotel APOLLO Terms Hotel ANTONIANO Terme Tel. 002049/794177 nod. Karabilg. gr Hallen - a. frei-Thr ianni), zu versch, Temperat, Bocciali Frei u. Haf nals Gr. Parit o. Paskpil, Gerage. Dir, u. Bes. Faqu

Hotel CRISTALLO Terme ***
Tel 80399/793777, Telex 430322-41 Cristallu Ker-a.
Bernathertsatzebi Fazop, Thermelkeren, Speri, Engspensongi Man apr. Deutsch. Hotel DELLE NAZIONI Terme

mercil. Ford. Sie Inform. an. Yelex 430814 Cont.-

Hotel NERONIANE Terme ***
Tel. 003948/793466, Telex 431530
Sonderpreise im Juli, Nov. Dez. Ford
Sie unsere vorteille. Angebots an.

Hotel BELLAVISTA Terme Tel. 003949/793333-783278 Hotel Terme MONACO ne ineinanderüberg Schwimmb. Halfe u. Freib. in ruh Lago, gr. Park, Garten. Hotel M O N D I A L Terme Tel. 002949/658700, Telex 430630

Hotel Terme PREISTORICHE to IR3943/753477, Teles 45050 Sonderp, Dis./fem KURHOTEL HIO D'ORO Tel. 803848/793911, Aust. durch ans. daut. Yerir. It nSur Thest, Max v. Luus-Str. 18 - 7500 Earlipuin Tel. 0721/473786 abends.



'WINTERFERIEN 30 Bundher Komforthmmer und Susten allenbad – Saune – Solanum – Masseur Gernütliche Stübli und Hotelhalle. Restaurants – Bars – Dancing. Zentrale Lage – Nåhe Bergbahne

Posti – Davos für viele das Gastfreum CH-7270 Davos-Platz, Tel. 004183-2 11 61 Tit: 74350 (ab Merz 850 150) H P + D Krouziger MORE



bestaurant «La Voile d'Or» und «Ofrea-Bar al Lago – Hotel-6ar – Pranist – neturibad tudo direkt am See – Hallenlaad - Sauria - Massage - Wasserski kicite - Windstiffing - Kindergatten mit uung – kongress-, Tagungs- und Banketraume

For western Arakumte und Reservatione Hotel Obsella CH-0022 Alamate, Lagu di Lugare

Tel. 004191:69 10 01, Tx 79 535 Dir. Jacques und Eliane Bettex

Hotel Daysserhol

*** CH-7270 Davos-Platz umilie Paul Petzok-Völidi Telefon 9941/83/3 98 17

Zerési und ruing gelegen. Muchet Bahnen/Löpen 10m 30 11.-21.12.86, 22.3 -21.4.87 Weisse Wochen ab Fr. 609.-(7 Tage HP, Z/not Bed od. Durche/N + Fr. 137 -/175 - für Gengratabe.

Februar-/März-Skiwochen ab Fr. 700.--(7 Tage HP, Z/mt Bad od. Dusche/MC) teagen Sie unearan Prospekt und eine unverziedliche Offenet

ALBERGO GARNI ELENA Losope/Tessin Kleines rubiges Hotel garni im Bunga-lowstil, nabe Ascona Moderne Zimmer mit Bad/WC, teilw. Logda zum Garten, Liegewiese und geh. Schwimmbad,

Tel 0041/数/多品第一等行14

INIT "" ERSTKLASS FERIEN-HOTEL MIT AMBIANCE moderne Zimmer und Susten mit ektwahl-Tel., Radio und Farb-TV.

múdiche Aufenthaltsraume und Bar mit Duo, stilvolles Restaurant. mbad – Sauna – Solarium – Massag Zentrale Lage - Néhe Bergbahnen



Schnee – Skitahren Sonne – Spass à gogo!

Verkehrsburg Semneum CH-7563 Sempeum Tel.: 8041/84/95154

Internationale Skiarena Samnaun im Engadin

LOCARNO - TESSIN Hotel Pestalozzi**** Neu erótinet SPEZIALARRANGEMENT 1. 11. 1986-31. 3. 1987

7 TAGE sfr 441,inkl. Halbpension und Welcome-drink. Alle Zimmer mit Dusche/WC/ Radio/Tel/Minibar/Kabel-TV/Ballkon, Tiefgarage. Genießen Sie den milden Wir

Telefon 00 41 / 93 / 31 62 92

Reiseanzeigen helfen mit, Urlaub, Freizeit und

Wochenende richtig zu planen. Studieren Sie die Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG, und Sie werden jede Menge verlockender Angebote entdecken.

ther *****TOP-HOTEL 8.12.-13.12./13.12.-20.12. 88 DEZEMBER SKI-+LL-WOCHEN

ab Fr. 815.- inkl. Helbpen Skischule + Skipasa in Appartements ab Fr. 710.-Silbermedaille für jaden Teilnehmer

TENNIS+SKI-WOCHEN

SCHÖNHEITS-WOCHEN

FITNESS-WOCHEN shad • Sauna •Massage • Fit

nessraum

Beauty-Center

Coiffur

Damen/Herren

Tennis- und Squasi en • Kagalbahnen • Bar/Dancing Rötisseria • Raclette-Stübli • agen • GRATISBUS zu und von der

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

mit dem Hotel Lancaster (vom 1. November 1986 bis 15. Márz 1987)

Entdecken Sie Paris



Nähe Champs Elysées, luxurióse Zimmer und Appartements, ruhige Lage, aller Komfort, französisches Restaurant, organisiertes Wochenend-Programm. Für weitere Auskünfte steht Roland Linhardt Generaldirektor

Hotel Lancaster 7. Rue de Berri, F-75008 Paris Frankreich Tel. 00 33 / 1 43 59 90 43

zur Verfügung

HOLFANDE

Scheveningen Den Haag-Kijkduin

pageorien. <u>Scheveningen:</u> lebendig rund um das Jahr mit Spielkasino, Wellenba und überdachter Palace Promenade · "Shopping" auch am Sonniagⁱ die Familie mit Sonniag geoffnet)



Luxus-Hotel direkt am Strand mit Wellenbad und Casino. Übernachtung inkl Frühstücksbuffet

3 Nächte ab Hil 240,- p.P 3 Nächte, nur ab Freitag, ab Hil 315.- p P che: 7 Nächte ab Hil. 787,50 p P Specialarrangemente für die Herbstlegen. Weihnachten und Silveste

Alle Preise sind pro Person im Doppelzimmer
Verlangen Sie unseren Arrangement-Prospekt, Auskunft und Reservierung
durch das Hotel, Gevers Devinoorplein 30. NL 2586 CK Den Haag,
Telefon 0031-70 520052 oder SRS-Steigenberger Reservation Service,
Telefon 069-295247

Flora Beach Hotel*** Gevers Deynootweg 63, Scheveningen

Ein erstklassiges Hotel, nur 3 Minuten von allen Sehenswürdigkeiten in Scheveningen entfernt. Geräumige Zimmer und Appartements. 30 bis 50% niedrige Preise, das ganze Jahr hindurch! Günstige Wochen- und Wochenende Arrangements. Für weitere Auskunfte: Telefon: 0031-70-543300

Direkt am Meer übernachten Günstig-Arrangements mit vielen Extras! Zwei Übernachtungen ab Hfl. 77 Sieben Übernachtungen ab Hfl 214 Fordern Sie per Gutschein gratis Farbprospekt an bei WV DEN HAAG/SCHEVENINGEN/ KIJKDUIN

Ich bestelle hiermit Ihr gratis Informationspaket und Veranstaltungsprogramm zu Scheveningen/Den Haag/ Name:

Anschnft:

An: VVV Den Haag/Scheveningen/Kijkduin Groot Hertoginnelaan 41, 2517 EC Den Haag. Holland Für obengenannte Angebote, wenden Sie sich bitte direkt an das Hotel Ihrer Wahl.



Die feine Art, Bier zu genießen...

im Hotel "Windenreuter Hof" in Emmendingen/Nähe Freiburg

Eine Oase der Ruhe ist Gine Oase aer Rune wa dieses familiär geführte Hotel, nicht weit vom rebenumrankten Kaiserstuhl gelegen. Frische Produkte der badischen Landschaft werden hier in der Küche zu reahren Köstlichkeiten zubereitet.

7830 Emmendingen-Windenreuk Tel. 07641,7692-4086



Familien- und Tagungshotel in ruhlger Lage des Nordschwarzwaldes 85 Zimmer, davon 12 DZ, 3 App., alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Balkon, Durchwahltelefon und Radiowecker ausgestattet.

4 Tagungsräume für 15 – 65 Personen, dazu Gruppenarbeitsräume und ein kompi. Angebot der Medien stehen zu ihrer Verfügung. Unser Frühstücksbuffet und Spelsenangebot werden gelobt.

Zur Freizeitgestaltung bleten wir ihnen: Hallenschwimmbad, Sauna, Solarium und Billard. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Hause begrüßen zu dürlen. Die Belegschaft des HOTEL REINERZAU





Für die CEBIT-Messe Hannover vom 4.3. - 11.3.87 haben wir noch Zimmer frei. Gut geführtes Hotel-Restaurant in sehr ruhiger Lage, in der Nähe von Hildesheim, ca. 20 km zur Messe. Telefon 0 51 21 / 26 11 66

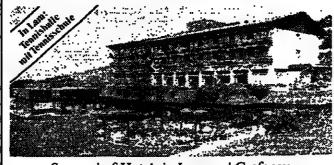


Notel-Café Bären 7292 Baiersbronn-09 (Huzenbach) & (0 74 47) 3 22 · Familie Grammei Hallenbad, Tischterinia, Ü/F ab 26 DM, VP ab 50 DM.

Die längste Wüstenwanderung, 508 km durch das Tol des Todes (Death Valley), Kalifornien (USA), schaffte der Schweizer Peter *Risi* Eggmann in 8 Tagen und 13 Std. Der Abenverrer lief vom 16. bis 24. Mai 1981 zu Fuß durch den größten »Backofen« der Weit."

man bei einer solchen derung gewiß nicht ha-Wenn Sie deshalb lieber Ihren und informieren durch die redaktionellen Beiträge und die Anzeigen auf diesen Reise-

Aus: Das name GUINNESS BUCH
DER REKORDE (Utlatein-Verlag)



Sonnenhof-Hotels in Lam und Grafenau Ferienspaß für die ganze Familie im Bayerischen Wald

Es gibt kaum etwas Schö-neres als Ferien im Bayeri-schen Wald. Die Steigenberger Hotels erwarten Sie dort mit tollen Angeboten:

Herbstpackerl mit 7 Übernachtungen inkl. Halbpension. Ferienprogramm mit geführten Wanderungen pro Person ah vom 21. 9. bis 2. 11. 1986

Bäderabteilung, Tennisplätze, Tennishalle, Kinderbetreuung, Zimmer mit Balkon, Farb-TV, Minibar. Kinder-Minipreise!

pro Person ab

Schlaufuchspackerl, 7 Übernachtungen inkl. Halbpension. Teil-

nahme am täglich wechselnden

Ferienprogramm 406 DM pro Person ab

Hotels mit Schwimmhalle,

vom 2.11. bis 21.12.1986

Für weitere Sonnenhof-Informationen schicken Sie bitte den Coupon an: SteigenbergerTouristik Service, Postf. 160663, 6000 Frankfurt/M., Tel. (1669) 21 5743.

STEIGENBERGER HOTELS SONNENHOF 84% Lam. Tel. (09943) 791 - 8352 Grafenau, Tel. (08552) 2033



THERMALBADEN IN **BAD GRIESBACH**

6 Hotels mit eigenem Thermalbad

Alles unter einem Dach

Nach dem Motto: Im Bademantel zu den Thermalbädern, ca. 37 °, mit Massagedüsen, Sportbecken 27 °. Hot-Whirl-Pool, Mineraltrinkbrunnen, Thermal-Dampf-Grotte, Sauna, Massageund Fangoabteilung.

8399 BAD GRIESBACH

Telefonvorwahl: 08532

Tel. 1001 STEIGENBERGER HOTEL Tel. 281 PARKHOTEL BAD GRIESBACH Tel. 7030 HOTEL BIRKENHOF Tel. 2011 HOTEL GLOCKENSPIEL APPARTEMENTH. BLUMENHOF Tel, 2001 HOTEL FÜRSTENHOF (Eröffnung Mai 1987)

Tel. 2058

Zur Winter-Saison besonde erholsam und preiswert: Das außergewöhnliche Rheymabad in Bayern Schwefel. Naturmoo u. Therme an 1 Ort! Winterliche Rube : Sonderpreise ab 1. I Info: Verkehrsan 8425 Bad Göggin Telefon (09445) 5t BAD GOGGING

Sie planen eine Reise

In den Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONN-TAG finden Sie interessante Angebote und nützliche Vorschläge für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Da macht das Planen wirklich Freude.



osise:



Tāgāch nachm. Tarzbae u. abends ab 20.30 Uhr Tarz in der Hotelbar, ght-Club "Kajūta" Samstag geöfinet.

2408 Timmendorfer Strand, Tel. 04503/6011

Tennis - Schwimmen - Wandern im herbstl, Alladu Sporthotel Senoenbichi, 9989 Trauchgau bei Fössen, Tel. 98368/871 otel in 900 m Höhe, ruh. Südhanglage, herri. Anssicht, Zi. mit Du

FER JAYEN



Nächte incl. Halbpensier

incl. 1 Fl. Wein, 1 Cost tail, pre Person ab 361. DORINT 8221 Inzell Larchenstr., Tel. 08665-605

21.17.

\$ 220 cm

4.5

425 15

88 July 2

William II

\$474.5 <u>1</u>

 $\tau_{\mathrm{deg}_{X_{1},\ldots,X_{n}}}$

 $f^{(2,2,\frac{1}{2},\frac{1}{2},\frac{1}{2},\frac{1}{2},\frac{1}{2},\frac{1}{2},\frac{1}{2})}$

A PERSONAL PROPERTY.

 $\langle c_{i,j}\rangle_{i\in I_{i+1}}$

THAUSER-FERI

Ostsee

2 Appartements, je 60 m², zu vermie-ten, zentr., ruhige Lage. Farb-TV, je 2–3 Pers., Anfragen: 04371/2710. Preis. DM 90–110/Tag.

Maritim (Travemende), 1-Zi.-App., Komfort- + Luxuskl., 2-29., OG, Casino- + Traveseite, Farb-TV, Tel., Radio, Schwimmb., 2 Pers./Tag 50.- bis 85.- DM. Tel. 02 21 / 61 20 42 + 86 21 64

Heiligenhafen (Ostsee) Kit.-Wohnung im Ferienpark, Seebi gute Ausstattung, Wellenbad kosteni Tel. 0 41 02 / 6 21 39

Nordsee

JUIST Komî. FeWo î. 2-4 Pers., Sau Solarium. Tel. 9 42 67 / 22 82

Kampen / Sylt Reetdachhaushaifte mit 2 komf. Fe-rienwhg für je 2-3 Pers., gr Garten, rüh Lage, ab sof, auch langfr, zu verm. Tel 030 8523298 ab 25. 10.

lordseechzaed Cuzdraven-Sahlenburg, komi, Fewi , 2-4 Pers, Heerolick, Schwimmbd., Sauna jolarının mi Hs., vielsen Kur-u, Freizelmöğl, z Z. pro Tag 60.- Tel. 0 44 23 / 27 20.

Sylt, Westerland

nov. frei ab Nov. 86. Tel. 0 40 / 5 22 62 31 Sylt, Hörnum

Tel. 0 46 53/15 42

SYLT ist bei jedem Wetter schön Hibsche Ferienwohnungen und Häu er in jeder Große und Lage, in Wester land und anderen Insclorten frei. App.-Verm. Christiansen de 48, 2280 Tingum/Sylt Telefon 9 46 51 / 3 18 86

Sylt - Ferienhaus in Keitum-Munkmarsch für gehobene Ansprüche. Tel. 9 41 02 / 6 21 39

Sylt, Diramon. Exkl. Friesencinzelhs, u berri Reel-dachhs, i Kampen ab sof, frei. Tel. 69 11 / 54 92 63 cd. 0 46 51 / 2 55 11

SMISonderangebot im Cidaber Fewo (2 Pers.) per Tg SC. (Mindestauf.) 1 Veche), Sw.-poel, Du.-WC. Kochn. Prospekt anford. Syst-Ferlenpartner. 2200 Westcriand/S., Vaderlast. 1.

plette, geschmackvous plette, geschmackvous Sonderpreise auch über Sonderpreise auch über Wangerooge attung, Sonderpreise such über feihnachten/Neujahr. Wangerooger Urlaubsservice, Tel. 02 51 / 4 01 15 Wenningstedt/Sylt, strandnahe, ruh. FeWo's, TV, TeL, 2-7 Pers, guast. NS. TeL 9 23 81/133 44 od.

Sylt - Keitum v. Westeries

rienwohnungen Vor- u. Nachsalson bel, auc nge Termine Hauptsalson, tellw. m. Schwimm of, Souna u. Solarium. NG-Sylt, Blemancistr. (2280 Westerland/Sylt, Tel. 0 48 51 / 50 97

Bayern

Silderbuch-Bayers Nh. Bayrischzell, möbl. 2½-Zi-Whg MM 330,-, Ablose. Tel. 0 89 / 91 18 19 o 9 30 11 17.

ieu erb. Komi -Ferienwohnungen, ruh. Lg., 2-5 P Oster, Göstehous Boorlehof, Brouhousstraße 9 Tel. 0 88 21 / 5 06 02 Herbst/Winter im Allgäu

Scheidegg, 1-Raum-Appartement nkl Schwimmbad u. Sauna, ab 50, DM/Tag. 2 0 30 / 4 11 37 69

Garmiach Partenkirche

gen Minigolf Tennis

Verschiedene Inland

ab 35,- DM, in Braunlage, Hahnenklee, Bad Sachsa, komfort. Ausstattung Balk., Farb-TV, komplett einger. Küche, Bettwäsche inkl., absolut ruh. Lage, Klubraum u. Sauna kostenios, preiswerte Wochenendpauschalen. WANDER TOURISTIK GMBH, Rheinstr. 19. 6298 Wiesbaden, T. 6 61 21/37 86 73

Berlin 3-Zt.-Kft.-Ferienwhg im Grünen, 2-4 Pers., Farb-TV, ab sof. Tel. @ 30/-4 14 25 19.

Herbstferien Südeifel

400 - DM DOPING Ferrenpark Sudmite) 0-5521 Biography bei Birburg

Komfortappartements immbod, Souria, Browningeffici Tel. 04 21 / 30 78-2 78

Kordsee v. Saverland/Mõhinesee, kom FeWos ab 29,- DM. Tel. 0 29 24 / 72 48

Schönecken/Eifel Ferienwohnung, ruhige, herri Lage, Tel. 0 65 53 / 28 33

Spanien

vermieten, gr. Pool, Auto, Früh stück. Tel. 0 21 66 / 3 18 46.

Inzell/Oberbayern

(omfort-Ferienw., mit Farb-TV, Spülm., 2-7 Pers. on 35-105 m³, pentrale, runige Lage, Sonnenter. asse, Hallerbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, italian Manderparadies, herri, Wanderwe-te im Naturschutzgebiet, für, den Winter Sü-anglauf-Arrangemenb, ideal für Ferien, Kurz-oder Aktuvudaub. HAUS ROCHUS - HOTEL POST 8221 Inzell, Telefon 0 86 65 ' 60 11

(1100 m) mit Schneegarantie. In reizen-dor FeWo noch einige Termine frei. Gepfl. Pisten, 50 km Loipe direkt vor Ogto Haus. Takares 8 m 7 / 18 18

Schwarzwald

thre Ferienwohnung So his Onei-Timen With

Baiersbronn/Nordschwarzwald. (27 bis 72 m²), mit allem Komfort, in herrlicher Lage, direkt am Wald, ab DM 44,- pro Tag für 2 Personen. Hallenbad, Lift, Garaverwaltungsges. mbH Obertal

Tel. (0 74 49) 3 20

FERIENWOHNUNGEN Im Harz

-»Tauschborse«-Ferienhäuser-Ferienwohnungen

Ostera 87 ische 50-m²-Wohnung im Bay Wald, 2 Wo. lang, gegen Wohng im Alpen-Skigebiet. Ang. u. P 4526 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Tausche Luxusagpartem. (2-3 Pers.) in kl. Bergdorf nahe Marbelis geg. Woh-nung in Wintersportort (Deutschld.) Osterr... Schweiz) zu Weihnschten/ Neujahr f. 14 Tg. Tel. 9 49 / 44 74 67 ab 29 Uhr od. 69 44 / 7 72 45 41 32



Schweden

Schweden Staschweitsche Ferlenbars-Verratting Box 117, S-28900 Knislinge, T, 004644-80655

AUSLAND

Genfer See, relzv. gelegenes Chalet v. Priv. zu vermieten. Tel. 62 11 / 44 53 41.

Ferienwohnung/Wallis
75 m², 2000 m ideales Ski-Gebiet, absolut schneesicher, frei v. 3. 1. - 11. 1. 87
38. 1. - 7. 3. 67 und v. 19. 3. - 12. 4. 87.

Gesuch

Suche FeWo oder Haus in

Saas Fee v. 26, 12, 86 bis 4, 1, 87. Tel. ab 19 Uhr 6 22 38 / 37 26

Frankreich

Les 3 Vallées – Savoyen. Vermietung v. Studios u. Appartements.

Agence des Belleville

Dänemark

log mit 2000 Fenenhausern in

ganz Danemark

P. 34 - Tel 00 33 79 00 61 13 F-73440 LES MENUIRES

Andalusisches Landhaus

iBIZA, Ferienwohmungen Playa den Bossa, mit 2 Schlafz, Terr., TV, Pool, günstige Preise in der Nachsaison, für Winter mit

Hzg. Prospekte: Apartado 7 Ibiza, Tel 00 34 71 / 30 67 32 Costa Dorada

vor Tarragona, komf. Villen m. Tel., sehr ruhige Lage, Moerblick, gepfi. Garten, off. Kamin. Tel.: 5s. + So. 0 60 71:2 58 71, ab Mo. 0 61 S1/38 72 07

Marbeila, Costa del Sol Großzügige, lux. ausg. Häuser. 2 u. 3 Schlafzi, off. Kamio, Pergolo, ca. 140 m², vermietet Esmosa 9 89 / 23 93 52 64

Mallorca, Can Picafort Sonniges, neues App. m. Heirg., Ka min, TV, Waschm., f. Langzeiturlaube frei. DM 500.- monatt., auch noch einig Tel. 60 34 71/52 71 59.

Luxusurlaub ohne Trobel uf Teneriffa ab 1800.- DM, Personen, 1 Woche. Fordern Sie Prospekt Nr. 101 von: Orlando, S. A. Apto. 691 Puerto de la Cruz

Schweiz

Tenerite

Arosa .Ro Die Top-Appartements ab str 950,-pro Woche, Großes Hallenbad, Tennis- u. Squashhallen, Eigener Kindergarten. Gratis-Bus zu den

Wahlen Sie Ihr Traumhaus zahlen Sie aber erst das Depositum im Februar Katalog erschemt 30 11 Büro Sonne und Strand 9-20 Uhr 7 Taga Tel 00458-245600 in der Woche **Osterreich**

Zell a. See, Osterr. Alpen A) Fenenhaus in horit. Lago Sommer/Winter, Postt. 50 3493 Nichem, 295274-253



Niederlassungen und Agenturen im gesamten Bundesgebiet.

Anzeigen-Bestellschein für

Mindestgröße

15 mm/isp. = DM 167,58

Karibik-Insel St. Martin In jed. Sais. zu verm.: Villa f. 10 Pers., m. Swimming-pool. Weltere Ausk.; Sié PLICA, Chemin des Baux. F 98250 Mougins.

Geken Sie jetzt an die Aigarve (Portugal) Sonne und Baden das ganze Jak Sonderpr. 2. Überwintern Preisg. FeWo von Priv

Deutschspr. Verwaltung.

Komf. Perienhan

Tel. 0 23 04/6 70 55 oder 02 31/6 53 88

Versch. Ausland

Florida – Golf von Mexico

gal. + Whg. im Golf- u. Tennis-park, Wo. ab \$ 300,-. Telefon 0 46 / 2 99 77 60

Zell am See. Kaprun zu verm

Tel. 0 61 96 / 30 14 Algarve/Portugal Privatvilla der Luxuskiasse mi Pool, am Golfplatz in Quinto do La go, ab sofort zu verm. Tel. 6 tl 72 / 5 52 44

incerchalet 3000 Fertenbäuser & Fertenwohnungen In den besten Wintersportorten der Alpen. Osterreich, Schweiz, Italien, Frankreich Alle Informationen im kostenios

Alie Informationen im Kosteniosen 132-settigen Winterprogramm 1986/87 INTER CHALET D-7800 Freiburg Kaiser-Joseph-Str. 263 & 0761 - 210077

Goldener Herbst in PORTUGAL Romantische Ferienhäuser, Villen und Quintas an allen Küsten und auf den

POLAR-REISEN Buchung + Berstung: Portugiesisches Reisebüro Lusotours An der Alster 71, 2000 Hamburg 1



20 mm/lsp. = DM 223,44

30 mm/Isp. = DM 335,16

Mindestgröße 10 mm/Ispattig.

FERIENHÄU/ER · FERIENWOHNUNGEN

10 mm/lsp. = DM 111,72

25 mm/Isp. = DM 279,30

15 mm/2sp. - DM 335,16

Anzeigen in der Rubrik "Ferienhäuser und Ferienwohnungen" kosten bis zu einer Höhe von 30 mm einspaltig bzw.15 mm zweispaltig DM 11.17 inkl. MwSt. pro Millimeter, ohne Wiederholungsnachlaß. Die normale Druckzeile kann ca. 35 Buchstaben bzw. 4 bis 5 Wörter enthalten. Anzeigenschluß ist jeweils montags 14 Uhr vor dem Erscheinungstermin.

Rustikales Blockhaus im Naturschutzgebiet an der Eider, Alle Anzeigen werden mit Rand für 4-6 Personen noch frei. verschen. Standardgestaltung

DIE WELT An DIE WELT/ WELT am SONNTAG, Anzeigenabteilung, Postfach 1008 64.

Hiermit bestelle ich eine Anzeige für die Rubrik "Ferienhäuser und Ferienwohnungen" in der Höhe von ____ Millimetern ___ spaling zum Preis von _

Bitte veröffentlichen Sie das Inserat am Freitag, dem in der WELT sowie am darauffolgenden Sonntag in WELT am SONNTAG.

Straße/Nr.

PLZ/On. Der Text meiner Anzeige soll lauten:

BÜCHER

Greifbar und praxiserprobt sind die Informationen des Reiseführers Australien kennen und lieben (LN-Verlag, Lübeck, 178 Seiten, 14.80 Mark), der in sieben Regionen des Kontinents und in das Gebiet um die Hauptstadt führt. Gerda Rob schildert packend Landschaft und Leben zwischen Darwin im Norden und Hobart auf Tasmanien im Süden, Perth im Westen und dem großen Korallenriff im Nordosten. Sie erzählt von seltsamen Pflanzen und Tieren, von Sagen und Legenden und versäumt es nicht, vor ernst zu nehmenden Gefahren des Landes zu warnen.

Aus dem gleichen Verlag kommt. ein Reiseführer Gastliche Burgen und Schlösser (136 Seiten, 16,80 Mark), der den Reisenden über stilvolle Übernachtungsmöglichkeiten besonderer Art informiert und dabei eine gute und komplette Übersicht über Geschichtliches und über Sehenswürdigkeiten gibt. Mehr als ein halbes Hundert Burgen und Schlösser bieten in Deutschland Übernachtungsmöglichkeiten an.

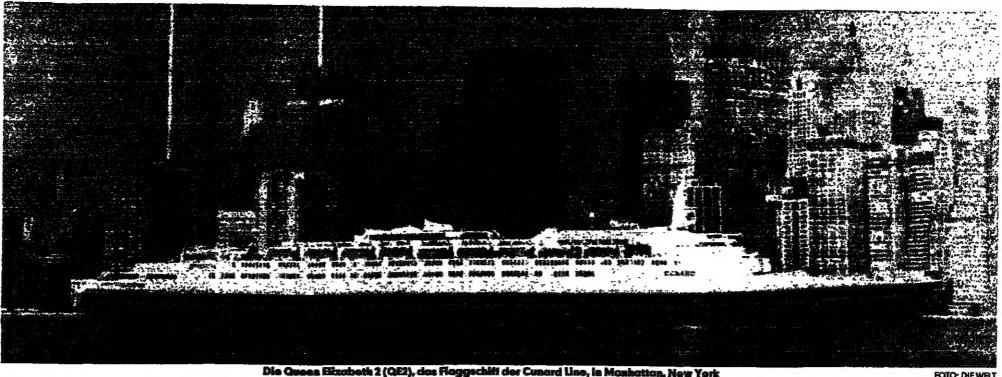
In die verschiedenartigen Landschaften Kenias führt der neue Fotoband Safari (Doring Verlag, Schorndorf, 197 Seiten, 88 Mark). Günter Ziesler und Angelika Hofer verbrachten ein ganzes Jahr in Kenia, um das dramatische Schauspiel einer einzigartigen Tierwelt zu dokumentieren. Ergebnis ist ein Bildband mit 140 aktionsgeladenen Fotos und einfühlsamen Tagebuchaufzeichnungen, in dem es auch an Hinweisen zur Fototechnik nicht

774

Gleich zwei neue bibliophile Taschenbücher (Harenberg Kommunikation, Dortmund) bringt Erwin Fieger auf den Markt. Voilà Paris (223 Seiten, 24,80 Mark) ist die visuelle Beschreibung einer Stadt, die nichts ausläßt, was es an Mysteriösem, Abgründigem und Bezauberndem gibt. Das Paris Flegers ist ein Beispiel der Vitalität, Hast und Gelassenheit, die üblichen Klischees der Metropole fehlen hier völlig. In seinem Band Salve Firenze hat der Fotograph die Renaissance-Stadt mit innovativem Anspruch fotografiert. Er zeigt kunsthistorische Details, die bisher in dieser Form noch nicht zugänglich waren, und auch die Menschen in der Künstlerstadt werden unter die Lupe genommen.

Das Oktoberheft von MERIAN (Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 168 Seiten, 12,80 Mark) n gewidmet. Die Ha stadt Cagliari mit einem der schön-sten Häfen des Mittelmeers und Sassari mit seiner alten Universität sind ebenso Schauplatz des neuen Heftes wie die archaische Welt der Hirten und das Luxusghetto der Costa Smeralda. Abgerundet wird das Ganze durch 16 Seiten praktische Tips und Hinweise für den Feriengast und für den Bildungsreisen-

Der HB-Bildatlas Provence (HB-Verlag, Hamburg, 97 Seiten, 9,80 Mark) skizziert die beliebte Kulturlandschaft im Süden Frankreichs. Schon bei Donzère erhält der Reisende einen ersten Eindruck von dieser vielseitigen Landschaft, in Orange sieht man erstmals die Spuren der überall in der Provence anzutreffenden Antike. Mit von der Partie sind Avignon, Arles, Saint-Rémy und freilich auch Marseille, die älteste Stadt Europas.



Die Quees Elizabeth 2 (QE2), das Flaggschiff der Cunard Line, is Manhattan, New York

QE2: Bald noch schneller und schöner

sche Maschinenanlage, und Modernisierungen sowie Erweiterungen im Passagierbereich vorgenommen. Die Queen Elizabeth 2 könnte nach dem Umbau künftig mit einer Geschwindigkeit von 32,2 Knoten fahren, soll aber im Normalfall die Dienstgeschwindigkeit von 28,5 Knoten (53 km/st) beibehalten. Schon damit ist QE2 das schnellste Passagier-

schiff der Welt. Neben den technischen Neuerungen will man weitere Luxuskabinen einrichten und den doppelstöckigen Saal Double Down in eine elegante Lounge mit Einkaufspassagen und Bar umgestalten. Weiterhin ist ein Konferenzzentrum geplant, und alle Kabinen erhalten Telefon mit Direktdurchwahl in alle Welt. Nach dem Umbau kann die QE2

1870 Gäste befördern, 60 mehr als

In Verbindung mit den Transatlan-tikreisen der QE2 ist die Cunard Line auf der Suche nach einem Hotel der Luxuskategorie in New York, das in die Palette der eigenen Hotels, wie das "Cunard La Toc" auf St. Lucia und das "Paradise Beach Hotel" auf

Umbaus der QE2 wird die Sagafjord, das Schwesterschiff der beim deutschsprachigen Kreuzfahrt-Publikum sehr beliebten Vistafjord, das geplante Transatlantikprogramm sowie die dreimonatige Weltreise übernehmen. Cunard hat kürzlich die beiden Luxusschiffe Sea Goddess I und Sea Goddess II gekauft und ist nun führend im obersten Segment des De-Luxe-Kreuzfahrermarktes.

ANNA MARIA DAHM

/ "Wieso Kurtaxe? Kein Mietwagen war frei" So beschweren sich Touristen

"Angekündigt war auch ein Be-such der antiken Thermen. Als wir hinkamen, handelte es sich lediglich um Trümmer, an Baden war nicht zu denken", klagt ein Familienvater und will sein Geld zurück. "Sie erheben eine Gebühr für die Kurtaxe, obwohl ich mir völlig sicher bin, keine Taxe gesehen, geschweige denn eine be-nutzt zu haben", schreibt ein anderer und fordert Preisermäßigung. Wenn Deutschlands Urlauber sich beschweren, dann tun sie es zwar meist mit Sorgfalt - doch oftmals eher naiv.

Am 27. Oktober beginnt in der Lloyd Werft, Bremerhaven, der

bisher größte Umbauauftrag der

deutschen Werftgeschichte: der Oze-

anriese Queen Elizabeth 2 (QE2) wird

für mehr als 300 Millionen Mark reno-

viert. Für die Arbeiten am 67 139 BRT

großen Flaggschiff der britischen Cu-

nard Line ist ein halbes Jahr ange-

setzt. Es werden dabei neue techni-

sche Einrichtungen installiert, wie ei-

ne treibstoffsparende dieselelektri-

In der Post eines Touristikunternehmens findet sich beispielsweise der Brief eines Schnarchers, der bei der Zimmerbestellung ausdrücklich auf sein Problem hingewiesen hatte. Im Urlanbsort wurde er dann nachts mal von links, mal von rechts wegen seiner lauten Tone geweckt. Das störte den Armen so sehr, daß er am vierten Tag die Koffer packte und, wieder daheim, sein Reisebüro ver-

Weitere Beispiele, die eher nach Fezienwitzchen klingen, aber doch völlig ernst gemeint sind: "Wenn ihr einen schon in einen Ort mit Spiel Casino verfrachtet müst ihr auch daran denken das eure gästen in finanzielen Schlamasel geraten können," schrieb ein Urlauber wörtlich an den Veranstalter. Der Pechvogel hatte schon am zweiten Tag sein Geld verspielt und mußte seine Uhr und seinen Ring für einen Spottpreis "verscherpeln, um das nackte Leben zu retten". Dann, halptot" aus dem Urlaub zurückgekehrt, forderte er Wiedergutmachung vom Veranstalter.

Im Schlamassel saß auch ein anderer Gast, dem eine "bodenlos unverschämte Hotelleitung" übel mitspielte. Die hatte nach Ansicht des Beschwerdestellers das Wasser im Pool mit irgendeiner Chemikalie versetzt, die beim Wasserlassen das Wasser sofort giftgrün färbte".

Ein alleinreisender Auti-Alkoholiker beschreibt sein Martyrium. Ihm wurde die Nachtrube von einem gewissen B. geraubt. Der kam "in der 1. Nacht um drei Uhr nachts stinkbesoffen heim und erzählte bis sieben Uhr früh seine Leidensgeschichte als ge-schiedener Mann". In der zweiten Nacht kam B. schon um zehn Uhr, sang bis etwa Mitternacht wiederholt "Grün ist die Heide", dann schnarchte er fürchterlich. In der dritten Nacht war B. relativ friedlich, aber mit einer Flasche Gin bewaffnet. Um des lieben Friedens willen trank der Anti-Alkoholiker "aus reiner Notwehr" ein pear Gläschen mit. Ihm wurde hundsübel, und mit dem Schlaf war es wieder nichts. Ganz toll trieb B. es in der vierten Nacht: Er brachte. randvoll, ein ebensolches Mädchen

Wer derartig malträtiert wurde, hat doch wohl ein Anrecht.

Auf ein Anrecht - nämlich Preisermäßigung – läuft es immer hinaus. "Mir wurde ein Bad berechnet, obwohl es zwei Wochen nicht gebraucht wurde." "Meinen Kindern im Alter von zwei und drei Jahren war ein Süßwasser-Kinderbecken versprochen worden, das trotz Nachsüßen mit Zucker nicht süßer wurde." "Ich hatte ein Zimmer mit Fließwasser gebucht, bekam aber nicht einmal eine Mensch heute wohl als Selbstverständlichkeit betrachten kann." Der Wunsch nach

wirklich ständlich. Doch dann schreibt desteller: kann mich auch nicht milder stimmen. daß ich an den zwei duschen

ses Schreibens habe ich mit gleicher Post an die Presse, den Rundfunk und das Fernsehen gesandt", ist ein zurückhaltendes, aber dennoch unmißverständliches Zeichen, das keinen Zweifel an der Entschlossenheit läßt, alle zur Verfügung stehenden Beziehungen zu mobilis Beliebt ist auch die Zuckerbrot-

Methode: "Sollte die von mir gefor-derte Reisepreisminderung in Höhe von einem Drittel - wie von mir erwartet - zügig vorangehen, werde ich dies auf der nächsten Jahres-Hauptversammlung als lobenswertes Beispiel bekanntmachen", hat noch jeden Reiseveranstalter tief beeindruckt. Jetzt sind die Aussichten bestens, auch fürderhin prima zusam-menzuarbeiten: "Im übrigen habe ich von Ihrem Haus eine sehr gute Meinung, nachdem Sie mir auch in den vergangenen Jahren immer wieder einmal mit einem Preisnachlaß entgegengekommen sind." Wo Zuckerbrot nicht hilft, gibt es die Peitsche: Man behält sich auf jeden Fall Schritte vor, unterstützt von Drohungen wie als langjährige Schreibkraft in einer Anwaltskanzlei" oder "als Kommunalpolitiker, der über einen gewissen Einfluß verfügt". So angegangen,

sind die meisten Veranstalter bis ins Mark getroffen. Doch wer mit diesen Mitteln immer

noch nicht zu Potte kommt, muß die Kinder vorschieben: "Ich bin neun Jahre, aber nicht mehr so dof wie mein Vater..." Es landen aber auch wirklich bemitleidenswerte Beschwerden in den Reisebüros. So trauert ein junger Mensch 14 verlorene Tagen in seinem Leben nach: "Das soll ein Chub für junge Leute sein? Da turnen zum Teil noch dreißigjährige Tussis rum und ebenso alte Böcke. Alles war echt versypht."

Früh übt sich, wer ein guter Beschwerer werden will Im späteren Leben wird das sowieso alles viel komplizierter. Da muß man schon im Sturzfug auf Mallorca landen, im Ferienbett von Erdstrahlen belästigt werden, zu Mittag frisch geschossenen Affen serviert bekommen, von den Geräuschen allzu liebestoller Zimmernachbarn belästigt werden oder sein Erstaunen über den Reisepreis einer Leiche zum Ausdruck bringen. Erstklassige weitere Tricks kann man bei H.-E. Scholz nachlesen (.... und fordere ich mein Geld zu-rück*, wdv-verlag Frankfurt, 96 Seiten, knapp 20 Mark), der seit dreienhalb Jabrzehn-

> stikbranche tätig ist. Was Scholz gen hat, ist eine Zitatensammlung aus den Korrespondenzmappen von Veranstaltern, Reisebūros oder Hotels, die vergnüglich, aber auch nachdenklich stimmen. Denn mehr als Millionen Deutsche reisen alljährlich in die weite Welt. Und dort werden sie

ten in der Touri-

tiert, die überhaupt nicht in ihr Weltbild passen. Wie folgender Brief zeigt: Diesen Ausflug nach Kenia zu den Dörfern der Massais kann man nur Sadisten zumuten, aber nicht Menschen, die aus der deutschen Kulturwelt kommen", beklagte sich ein Studienreisender über die fremden Sitten in anderen Ländern. Was war geschehen? Mehrere Damen und ein älterer Herr mußten mit ansehen, wie ein Schwarzer sich einen Pfeil in die . Halsschlagader bohrte, worauf andere Stammesleute gierig das Blut aus der sprudeinden Queile tranken. Der Afrika-Besucher war in den nächsten Tagen nicht mehr in der Lage, auch nur einen Happen zu essen.

Doch auch Ausländer, die in Deutschland Ferien verbringen, erleben Bemerkenswertes: So funktionierte ein ausländischer Gast eine private Pension in einen Waschsalon um. Zuerst wusch seine fleißige Frau die eigene Sachen, dann wurde auch noch die schmutzige Wäsche der anderen Pensionsgäste (für ein bißchen Geld) durch das Handwaschbecken gezogen. Da hat der Wirt die Ausländer einfach aus seiner Pension geworfen. So sehr sich der Gast auch im Recht fühlte, der Veranstalter war nicht seiner Meinung.

Das ist scheinbar eine Unsitte bei vielen Veranstaltern: Sie wollen oft nicht die Ansicht ihrer Kunden teilen. Wie sonst ist folgender Brief zu erklären? "Da Sie offensichtlich (siehe Schreiben vom 12. 6., 19. 6., 11. 7., 14. 7., 28. 7., 4. 6., 19. 8., 1 .9., 22. 9., 13. 10., 2. 11. und 29. 11.) unbedingt recht haben wollen, sind Sie für mich kein Verhandlungspartner mehr." Der Schreiber hatte nach dem letzten Briefwechsel endgültig die Nase voll und "schaltete wegen der 18.50 Mark die Gerichte ein".

Recht so, kann man da nur sagen. Wie schrieb doch vor einiger Zeit der Ex-Reiserichter Professor Bartl in der REISE-WELT: "Als ich vor 15 Jahren als Richter begann, verloren die Kunden zu 30 Prozent. Als ich zehn Jahre später als Professor nach Worms ging, verloren die Kunden zu 70 Pro-HEINZ-R. SCHEIKA

KATALOGE

Mercator Reisen (Am Buchen-boum 14, 4100 Duisburg 1) stellt seinen neuen Spezialprospekt "Faszinierendes Amerika" vor. flexibles Baukastensystem

mit Transatlantikflug (Charter-oder Linlenflug ab Deutschland oder dem benachbarten Ausland), Unterkunft (mit umfangreichem Angebot Badeferien Florida) und Zusatzprogramme (Mietwagen, Busrundreisen, Motorräder, City-Stops) bietet ein ideales Konzept für den Individual-reisenden. Ein Linienflug ab allen deutschen Flughäfen nach Miami kostet in der Hauptsalson 1548 Mark, eine sechstätige Florida-Rundreise wird als Mietwagen-tour ab 506 Mark angeboten, ein Wohnmobil kann ab 535 Mark für eine Woche gemietet werden

eine Woche gemietet werden und ein Motorrad gibt es schon ab 350 Mark.

Der Afrika Reisedienst (Kö-nigswieser Straße 89, 8000 Mün-chen 71) veröffentlicht unter dem Titel "Tausend Afrikareisen unter einem Dach" sein Nachschlage-werk in Sachen Afrikareisen In werk in Sachen Afrikareisen. In alphabetischer Reihenfolge bie-tet das Münchener Spezialunter-nehmen auf 96 Seiten Reisen in 51 afrikanische Länder an, Ob Billigflug, Badereisen, Camper, Safa-ris mit Flugzeug, im Ballon oder auf dem Kamel, Trekking oder Bergsteigen – alles wird angebo-ten oder auf Wunsch zusammen-gestellt. Ein Preisbeispiel: 13tägiges Kamel-Trekking zum Tassili Plateau in Algerien und zu-den Felsmalereien der Umgeden Felsmalereien der Umge-bung kostet mit Flug ab Frankfurt 4150 Mark.

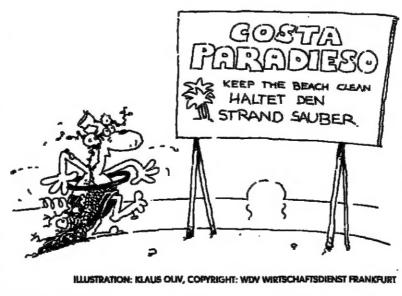
CVJM-Reisen (im Druseltal 8, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe): "CVJM-Reisen für jedermann" – Der neue Winter/Früjahr-Katalog 1986/87 stellt neben den bewährten Programmen besonders den skandinavischen Winter in den Vordergrund. Aber auch in die UdSSR, nach China und Ungarn führen die reizvollen Reisen zur Jahreswende. Eines der attraktivsten Angebote ist die zweiwöchi-ge Reise in die Volksrepublik China mit Flug von Frankfurt nach Moskau, Zugfahrt über Sibirien und die Mongolei – wo das Sil-vesterfest stattfindet – bis nach Peking für 4770 Mark.

Peking für 47/0 Mark.

Der Reisedienst Italien (Grindelallee 180, 2000 Hamburg 13) bietet mit dem Ferienhauskatalog der Firma Cuendet "Toskana-Umbrien-Sizilien-Venetlen 1987" einen umfangreichen Überblick über die Regionen Toskana und Umbrien an. Rund 1000 Häuser und Wohnungen in allen ser und Wohnungen in allen Preisklassen stehen dem Kunden zur Auswahl. Ein restauriertes Bauernhaus für fünf Personen im Arnotal, 28 Kilometer von Florenz entfernt, kostet beispielsweise in der Nebensalson für eine Woche 563 Mark. SST Reisen (Mohlenhofstraße 3,

2000 Hamburg 1) bletet in dem Prospekt "Cuba-Nicaragua" verschiedene Rund- und Sprachrei-sen auf Cuba und in Nicaragua an. Die Spanischkurse auf Cuba werden in Zusammenarbeit mit den Universitäten von Havana und Matanzas durchgeführt und kosten inklusive Flug ab Berlin und 27 Übernachtungen mit Halbpension in einem Mittelklassehotel, Transfers und Reiselei tung ab 2321 Mark. Neben preis werten und touristisch Interes-santen Rundreisen mit anschlie-Bendem Badeaufenthalt in Varadero (beispielsweise 14 Tage Havana-Cientuegos-Varadero in-klusive Flug ab Köln: 2435 Mark) wird eine zweiwöchige Studienreise durch Cuba angeboten.

Dr. Düdder Reisen (Kornelius-markt 10, 5100 Aachen) hat Madagaskar neu im Fernreiseange-bot. Die einzelnen Angebote er-lauben größtmögliche Individualität in der Zusammenstellung der Reisen. Eine 17tägige Pau-schalreise mit Flug ab Frankfurt für knapp 6000 Mark rundet das



Nachbarn Das große Zittern bekommer Reiseveranstalter immer dann wenn die Kunaller Öffentlichkeit zu enthülmanchmal mit len: "Kopien die-Dingen konfron-



Wenn bei uns zieht, hat in Kenia die Sonne ihren großen Auftritt neun Stunden scheint sie täglich im Durchschnitt. Die Temperatur: rund 30° Č - herrlich zum Baden und Erholen, zumal die Touropa-Hotels sehr komfortabel sind. Tauchen, Hochseefischen und Windsurfen lassen keine Langeweile aufkommen.

Safaris bringen einen Schuß Abenteuer in den Urlaub. Wann fliegen Sie nach Kenia? Sie können jeden Donnerstag oder Freitag nach Kenia fliegen. Der erste Starttermin: 6. November 86. Ausführliche Beratung, den Touropa Fernreisen-Katalog und Buchung in Ihrem TUI-Reisebüro.

Preisgünstiges Angebot: Mombasa, Stadthotel. Die zentrale Lage ermöglicht viele Ausflüge Sandstrand gelegen. in die Umgebung. 2 Wochen Frühstück pro Person ab 1921,- (30 % Kinderermäßigung) (30 % Kinderermäßigung) pro Person ab 2740,-

Robinson Club Baobab, Diani Beach An Kenias schönstem 2 Wochen Vollpension pro Person ab 3478,- pro Person ab 2491,- 1 Woche Vollpension

Hotel Ocean View Legeres Hotel in unmittelbarer Strandlage. 2 Wochen Vollpension

Mombasa,

3 Tage auf Safari gehen — 4 Tage Hotel Severin Lodge, Mombasa. Baden und erholen. Kenia von seiner schönsten Seite.



Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.

TOUROPA®

Was Herr Goldbach vermutet

Der Denksport ist nicht nur eine Sache der "Sieger", die zum Bleistift greifen, einige Minuten lang scharf nachdenken und dann strahlend durchs Ziel sausen. Denksport kann auch erfolglos sein, kann zu Wüstenmärschen führen, die vierzig Jahre dauern und länger.

Unser heutiges Problem ist von dieser Art: eine äußerlich schlichte. aber superharte Nuß, die seit 244 Jahren ungeknackt herumliegt. Hier die Vorgeschichte: Eines Tages im Jahr 1742 öffnete in Berlin ein Mathematiker einen Brief und las folgendes: "Verehrter Kollege Euler, mir ist da etwas sehr Merkwürdiges aufgesto-Ben . . . '

Leonhard Euler (1709-1783), damals preußischer Hofmathematikus, war stets sofort hellwach, wenn man ihm etwas "Merkwürdiges" aus der Mathematik ankündigte - und schon gar, wenn dies sein Fachgenosse Christian Goldbach (1690-1764) tat. Folgendes schrieb Goldbach (wir können den Inhalt des Schreibens hier nur sinngemäß wiedergeben):

"Ich habe viele gerade Zahlen von 4 aufwärts geprüft und gefunden, daß sich jede aus zwei Primzahlen zusammensetzen ließ - oft sogar auf mehr als nur eine Art. So ist beispielsweise 8 = 3 + 5, 16 = 5 + 11, 30 = 13 + 17, 100 =41 + 59 und 1000 = 3 + 997, wobei rechts vom Gleichheitszeichen immer zwei Primzahlen stehen.

Die Primzahlen, daran sei hier schnell erinnert, haben die Eigenschaft, durch keine andere Zahl glatt. ohne Rest, teilbar zu sein. Den Anfang der Primzahlenreihe zeigt unsere Tabelle in der vierten Spalte.

gar lückenlos alle geraden Zahlen bis zur Zahl 1000 hinauf dahingehend untersucht und stets das gleiche festgestellt. Könnte es sein, daß es sich hier um ein allgemeingültiges Gesetz han-

Leonhard Euler machte sich sofort an umfangreiche theoretische Untersuchungen; doch er hat den Beweis (oder Gegenbeweis) ebensowenig gefunden wie alle anderen feinen Köpfe, die sich darum bemüht haben also Goldbach selbst und eine große Zahl von Mathematikern in den bald 250 Jahren seit dem berühmten Brief.

Ein "berühmter" Brief? Ja, so kann man sagen, denn man findet ihn in ausnahmslos jedem größeren Kon-

Letzte Woche in Grips + Chips:

Eine ganz kleine Bundesliga - So könnte der Spielplan für den "Bundesliga-Nachtrag" aussehen:

1:2	3:4	5:6
1:3	2:5	4:6
1 : 4	2:6	3:5
1:5	2:4	3:6
1:6	2:3	4:5

Es sind aber auch andere Lösungen möglich. Die Spiele finden jeweils an "neutralem" Ort statt, daher ist "1:2" gleichwertig mit "2:1".

versationslexikon erwähnt: Stichwort "Goldbachsche Vermutung, benannt nach dem deutschen Mathematiker Chr. Goldbach, der in einem Brief ... "

Eine eigenartige Faszination muß von diesem Primzahlengesetz ausge-hen, eine Faszination, die weit über den Kreis der Fachmathematiker hinauswirkt.

Sie ist auch durchaus verständlich. Ist es denn nicht sehr merkwürdig: Ausgerechnet in der exaktesten aller Wissenschaften, der Mathematik, gibt es Dinge, die so einfach sind, daß jeder Mensch sie versteht - und die doch nicht, allen Bemühungen der Fachleute zum Trotz, endgültig gesichert werden können?

Vielleicht ist Goldbach ein Fingerzeig, daß wir von der Mathematik noch viel zu erwarten haben: Wenn sie eine einfache Sache wie diese heute noch nicht in den Griff bekommt. dann steht sie vielleicht da und dort noch ziemlich am Anfang, wer weiß?

In dieser Situation räumen die Mathematiker auch dem Nicht-Fachmann Chancen ein, zur Lösung des Goldbach-Problems beitragen zu können. Sie sagen: Es kann durchaus oder muß sogar – etwas geben, für das wir bisher einfach "blind" waren.

Daher unser Rat: Beschäftigen auch Sie sich ein wenig damit - vielleicht sind Sie derjenige, dem die entscheidende Kleinigkeit auffällt, die bisher allen anderen entgangen ist?

Wir helfen Ihnen mit unserer Liste aller Primzahlen bis 1000. Eine Goldbachsche Zusammensetzung für irgendeine gerade Zahl N finden Sie am schnellsten, indem Sie mit der kleinsten ungeraden Primzahl (3) beginnen und jene Primzahl aus der Liste heraussuchen, die, um 3 vermehrt, ungefähr N ergibt. Dann erse zen Sie 3 durch die nächsteröße Primzahl, die große Zahl durch d nächstniedrigere in der Liste und weiter - bis einmal die Addition g nau N liefert. (Besonders interessar sind die geraden Zahlen 556 und 99 Warum?)

Kommt Ihnen bei diesem Spie das schon Hunderte Mathematik vor Ihnen gespielt haben, plötzlic "die" entscheidende Idee, geben Si

23	3 29 61	31	7 37	11	13	17	19
	_		37	4.5			
	61			73	43	47	53
59		67	71	73	79	83	89
97	101	103	107	109	113	127	131
137	139	149	151	157	163	167	173
179	181	191	193	197	199	211	223
227	229	233	239	241	251	237	263
269	271	277	281	283	293	307	311
313	317	331	337	347	349	353	357
367	373	379	383	389	397	401	407
	421	431		439		449	457
			479			499	503
	521		541		557	563	569
			593			607	
			641			653	659
			683		701	709	719
	733		743		757	741	769
	787	797	809	811	821	823	827
	639		857		863	877	881
	887	907		919		937	941
	953		971		983	991	997
	- 44		.,,				

uns umgehend Nachricht! Sie werde damit ein mathematisches Erdbebe

PS. Wenn Sie wissen wollen, was e mit den Zahlen 556 und 992 auf sic hat und es Ihnen außerdem Spa macht zu hören, wie man beute mi dem Computer Herrn Goldbach au den Zahn fühlen kann, dann schaue Sie doch nächste Woche wieder he ein in "Grips + Chips".

ROBERT BRENNE

im Bez. Frankt./ Oder	'	stärke- einheit		'	Farbton	·	der Che-	herts- gebiet		derben, Unglück		Vor- sibe	Alten- kirchen		Wes
•					Ein- frie- dung				16					10	
eng- Escher Frauen- Seme		Kose- form von: Căcilie						Stasta- bedien- stete		Vulken auf island	7				
P	6				mett, schwach		frenz. Revue- ster † 1975		1				Fleisch- gericht	. 11	Bio 804
Wem- fell		Stack in Ara- gonien (Spen.)		Rucken- fleisch (Speise- fische)	12					höchster Beenster im alt. Athen		Grab- in- schrift/ Abk.			
Trauer- spiel von Goethe	-	*					Ver- leger		impen- intige chem. Verbindg.	•					
•				nieder- dt.: Kalbs- milch		Argher- fürst	-				gleich, gleich- gältig	-			
Sohn Adams		15	Ser- viette	- 1	2						14	Ge- treide- art	4	Winter- sport- anlage	
männi. Kurz- hame	•				höffi- che Anrede				franzö- sischer Apfel- wein		Koran- tapital				
			8			holl. See- fahrer † 1597		amerik. Pby- siter † 1962							
Gottes- dienst- ordnung	Stadt an der Mosel		Patro- nin Schle- siens		Ober- bringe- rin	-		3			Vorname Feuer- backs		Abk.: Dela- ware		
emerik. Scheu- stieler (Charles)		schweiz. Kompo- nist † 1927	-					Volks- rapublik in Ost- asien		Weset- Zufluß	•				
			17		dt. Physiker † 1960		Seebad in Ost- prausen	-					schma- ler Durch- laß		
ge- schickt. Prope- gandist		sher dt. Frauen- rrame		ogs.: Pland- haus	-					weibi. Xurz- name		Súdost- wind in Zantral- asien	-	 5	
					9		Tier- produkt		versit.: Gymase- sium						
Kose- form v.: Eduard	-			Ge- brauche- gegen- stand								ind. Burner- fett	•		h Ø5
Magne- sium- oxid	-	13							Stadt in Nord- frank- reich		·			18	
11	2	3	4	5 .	6 7	8	9	10	11	12	13	14	15 1	6 1	7

Studt V Last V Ver- V

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Die drittstärkste deutsche Schach-Dame (nach B. Hund und G. Fischdick) hat den Vornamen Stepánka (Stephanie) und hatte bis vor wenigen Wochen einen für Deutsche fast unaussprechbaren Nachnamen Vokrálová (mit dem schwierigen böhmischen Häkchen über dem r). Nun hat sie geheiratet, und ihr Name ist einfach: Frau Mayer. Kurz nach ihrer Hochzeit mußte ich gegen sie in der Oberliga Rheinland-Pfalz, Wettkampf Thallichtenberg gegen Mutterstadt, kämpfen: In meiner schon fast 40iährigen Schachlaufbahn erst die fünfte Turnierpartie gegen eine Frau.

Damenindisch. Frau Mayer-Pachmann

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 b6 4.Ld3 Lb7 5. Sbd2 c5 6.8-0 Sc6 7.a3 (Danach kommt es mit Zugumstellung bald zu einer Position der Variante 1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.e3, die ich selbst sehr oft spielte! Eine andere Möglichkeit war 7.c3) Le7 8.b3 cd4; 9.cd4; 0-0 10.c4 d5 11.Lb2 Te8! (In der Partie

Pachman-Darga, Europa-Mannschaftsmeisterschaft 1957 folgte Tc8 12.Tc1 dc 13.bc Dc7 14.De2 Df4 15. Tfd1 Tfd8 16.Sf1 Lf8 17.Se3 Sa5 18.d5! Sb3 19.Tb1 Sc5 20.Le5 Dh6 21.Lc2 Scd7 22.Lb2 Lc5 23.Sd4 Te8 24.La4 ed 25.cd Dg6 26.Df3 Ld4: 27.Ld4: Ted8 28.Sf5! Sd5: 29.La1 S7f6 30.Lb3 Kh8 31.Se7 Se7: 32.Db7: Td7 33.Df3 Sed5 34.Tbel! Tel: 35.Tel: Te7 36.Tdl h6 37.Ld5: aufgegeben. Mit dieser angenehmen Erinnerung versuchte ich jetzt mit Schwarz, unter allen Umständen dem späteren Vorstoß d4-d5 vorzubeugen!) 12.Tel (Womit 13.c5! droht) dc4: 13.bc4: Lf8 14.Te1 Tc8 15.Lb1!? (Der Läufer soll von a2 aus den Bc4 decken und gleichzeitig den Vorstoß d4-d5 unterstützen. Objektiv am besten wäre wohl 15.Se4 Se4: 16.Le4: Sa5 17.Lb7: Sb7: mit etwa deichem Sniel) #6! 16.La2 La7 17.Sfl Sh5! 18.Dd2 Dd6! 19.De3!? (Nach 19.d5 Lb2: 20.Db2: ed 21.cd Se7 wäre der Bd5 blockiert und schwach.) Ted8 20.Ted1 Sa5! (Eine der Ausnah-

men, in denen "Springer am Rande" keine Schande bringt!) 21.S1d2 Df4 (Jetzt hat Weiß keine aktive Fortsetzung mehr - so z.B. wäre 22.Se5 schwach wegen Le5: nebst Damentausch und Sf4. Auffallend ist die unterschiedliche Aktivität weißer und schwarzer Läufer!) 22.Dd3? (Dies verliert allerdings schon forciert!) Dg4! 23,Df1 (Es drohte Dg2:+!, nach 23. Se4 gewinnt Sf4 24.Df1 Le4: 25.Te4: Sh3+) Sf4 24.Kh1 (oder 24.Te3 Lf3: 25.Sf3: Sc4:! 26.Lc4: Tc4: - in der Partie geht auf gleiche Weise wieder der Bd4 verloren:) Ld4:! 25.Ld4: Td4: 26.h3 Dh5 27. Te5 Dh6 28.Sd4: (Auch sonst ist die Partie nicht mehr zu retten!) Dh3:+29. Kg1 Lg2: aufgegeben.

Ein offenes internationales Turnier findet vom 31. Oktober bis 8. November in Wildbad statt. 1. Preis Org", R. Hoffmann, Postfach 1568. 6620 Völklingen, Tel. 0 68 34/4 16 72.

Lösung vom 10. Oktober (Kf2,Bd4,f3,g3,h4; Ke7,Be5,f5,f7,h5):

1.d5! (Nach 1.de Ke6 2.f4 Kd5 3.Ke3 Kc4 kann Weiß nicht gewinnen!) e4 (Oder Kd6 2.g4! fg 3.fg Kd5: 4.gh Ke6 5.h6 Kf6 6.h5! - Zugzwang und Gewinn für Weiß) 2.g4! aufgegeben.



Weiß am Zug gewann (Kh1,Dd1,Ta1,f1,Lc1,f3,Sc3,d4,Ba2, b2,c2,e4,h2; Kf7,Dc7,Tb8,h8,Lc8,e7, Sd7.f6.Ba6.b7.d6.e6.g7)

BRIDGE

Studie Nr. 21/86

SDB 10963

Nach Nords Karo-Eröffnung hat West schließlich "4 Cœur" erreicht. Nord greift Treff-Neun an, Süd nimmt mit dem As und spielt die Dame nach. West König wird von Nord getrumpft, der auf Pik-König wechselt. Sehen Sie noch eine Chance? (Die Aufgabe stammt aus dem jetzt in 3. Auflage erschienenen Standardwerk "Das große Buch vom

Rau Verlag, Düsseldorf). DE NI. 20/80

Bridge" von Ulrich Auhagen, Walter

Süd kann gewinnen, muß sich aber gehörig anstrengen: Der Tisch nimmt Treff-Buben mit dem As, und die Hand gibt den König. Es folgt Cœur

Süd sonst mit 7 schwarzen und 5 roten Stichen leicht gewinnen würde). Süd schneidet jetzt auf Wests Treff-Zehn und spielt erneut Cœur vom Tisch. Wiederum darf Ost sein As nicht einsetzen. Süd macht Cœur-König und wechselt auf Karo-Zwei. Nun ist es West, der kleinbleiben muß (Süd hätte sonst drei Karo-Stiche). Karo-Dame macht den Stich. Der Tisch spielt zweimal Treff. Die Hand wirft zunächst Cœur. Auf den zweiten Treff darf Ost nicht Cour-Acht werfen, weil Süd sich sonst einen dritten Cœur-Stich entwickeln würde. Auch Pik darf Ost nicht geben; denn sonst würde West zum Schluß mit Pik in Spielzwang gebracht. Ost wirst also

zur Dame (Ost muß kleinbleiben, weil

Kam. Auf die letzten Treffs gibt Süd

zweimal Cœur und West zweimal Pik.

Es folgen die hohen Piks und Karo

zum Buben. West muß von Karo 94 in

STEIGENBERGER HOTEL BAD GRIESBACH

Karo A5 hineinspielen.

Auflösung vom 10. Okt.

REISE WELT MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT

mit Auto, Hobby, Sport, Spie Yerantwortlich: Heinz Horrmani Birgit Cremers-Schlemann Heinz-R. Scheika

Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2 Telefon (02 28) 50 41

Das Steigenberger Hotel Bad Griesbach für Thermalbadespaß, Sport und Erlebnisferien

Hoch über dem Rottal, nahe Passau, liegt im Iniederbayerischen Bäderdreieck Deutschlands jungstes Thermalbad: Bad Griesbach. Das Steigenberger Hotel hier besitzt mit seiner 1000 qm großen Therme eine der schönsten Hotelbadeanlagen. Zur Steigenberger-Therme mit ihrem natürlichen Thermalmineralwasser gehören:

Thermalmineralwasser-Freibecken, 37°C, mit Massagedüsen, Schwanenhälsen und Sprudelpilz • Thermalmineralwasser-Hot-Whirl-Pool, innen, 37-38°C ● Thermalmineralwasser-Dampfgrotte

Neu im Hallenbad: der Thermal-Wasserfall, 34°C; Innenbecken jetzt mit Thermalmineralwasser, 30°C; ideal zum Ba-

den und Schwimmen.

Das 200 qm große Sportbecken – ein 28°C warmer Swimmingpool im Freien – ist auch im Winter geöffnet.

Im Unctorium Körperpflege wie im alten Rom – mit duftendem Gel · Sauna, Solarium, Inhalatorium, Trinkbrunnen, Massagen, Naturfango, Kneippbecken, Liegeterrasse und Wintergarten mit Schwimmbadbar, Schönheitsfarm.

Ein Badearzt und ein Internist übernehmen die ürztliche Betreuung. Im Institut für Biologische Therapie werden Regenerationsprogramme durchgeführt. Die offenen Badekuren im Hotel sind beihilfefähig. Im Hotel erwarten Sie 185 Zimmer und Suiten, alle

mit Bad, Balkon, Farb-TV, Minibar, Kulinarisch verwöhnt werden Sie königlich-bayerisch im

"König Ludwig" und nach regional-bayerischer Küche in den Rottalstuben oder "Zum Alois". Sportmöglichkeiten: 2Tennishallen- und 2Tennisfreiplätze, die Steigenberger Tennisschule Bad Griesbach. Eröffnung des 2 km entfernten 18-Loch-Golfplatzes im Frühjahr 1988. Golfspielen bereits auf der Driving range und Unterricht beim Pro der I. Steigenberger Golfschule möglich. Erlebnisferien-Programme.

> Das aktuelle Angebot Winter 1986/87

Blaue Wochen - Badespaß" mit 7 Übernachtungen inkl. Halbpension, tägl. Thermalbaden in der

im Thermal-Hot-Whirl-Pool. "Heure bleue" an der Hallenbar. Preis pro Person 725 DM im Doppelzimmer Der Preis ist zu folgenden Daten gültig: 2. 11. bis 20, 12, 1986 und 11, 1. bis 1, 4, 1987 Ich möchte weitere informationen über das

☐ Steigenberger Hotel Bad Grieshach
☐ Steigenberger Kur & Ferien Angebot

An das Steigenberger Hotel Bad Griesbach, Am Kur



am Skihimme mu den Telerten Unterlauern und Tweng (1888 m.)

Himmlischer Skispal von November bis Mail 5 Seilbahnen und 24 sternlörmig

Himmlischer Skispal von November bis Mail 5 Hallenbäder. Tennishalle.

angeordnete Skilitte im einzlagtigen Skizirkus: Hallenbäder. Himmlischer Skispaß von November bis Mai! 5 Seilbahnen und 24 sterniör angeordnete Skilille im einzigatigen Skizirkus; Hallenbäder. Tennishalle, Gäslekindergarten. 3 Skischulen. Langlaufschule. Holels. Gasthöle und Per Gäslekindergarten. angeordnete Skillte im einzigatigen Skizirkus; Hallenbäder. Tennishalle, Gasthöte und Pensionen Angeordnete Skillte im einzigatigen Skizirkus; Hallenbäder. Tennishalle, Gastekindergarten. 3 Skischulen. Langlaufschule. Halels, Après-Ski. Ihr Auto kann Pause Gästekindergarten. 3 Skischulen. Abwechstungsreiches Après-Ski. Ihr Auto kann Pause aller Kategorien. Sportheime. Abwechstungsreiches Après-Ski. Gästekindergarten. 3 Skischulen. Langlaufschule. Hotels. Gasthöte und kann Pause Ski-Ihr Auto kann Pause Abres Ski-Ihr Auto kann Pause Ski-Ihr Auto ka Fordern Sie nähere Informationen an: Verkehrsverein A-5562 Obertauern Verkehrsverein A-5562 OU Telefon 00 43,6456,300 Schneesicher jahren

A-5630 Bad Hofgastein, Tel. 00 43 / 64 14 / 2 92, Telex 57671, 85 Berten in Appartements od. Zi., gem. eingenomet, Tel., TV. Balkon, Restaurant mit bester Küche. An der Hauntskiebfahrt Z., gem, eingenchtet, Tel., TV. Belton, Restaurant mit bester Küche. An der gelegen. Sauna. Solarium, Sonnenterrasse, Paripplatz, Haustase, 250 ton Plate Im Lolpen. Pauschalle: 7 Tg. HP, 6 Tg. Lift DM 607, HP DM 65-76, 2

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an. wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Teiefon-Nummer nennen



Schneeflocken auf den Lippen schmelzen lassen bei Mondschein auf Schlit-Ihre Machte an der Ber ver-bringen. Aber Sie können . . . wenn Sie wollen . . . Rufen Sie uns an . . Tel. 00 43 / 36 86 / 26 86 ECKER A-8967 HAUS Steiermark, Österreich Schneeschmupperwochen (Dez.) Schneeflockenwochen (Jan.) Firnschneewochen (März/Apr.) 7-Tage-Arrangements UF ab DM 319,-

SIE MÜSSEN

auf WM-Pisten Ski-Passination erleben

von der Piste ins Hallenbac

NICHT . . .

Topfit u. gepflegt neue Farm der Schönheitspflege ingeborg Knapp Lillenweg 14, 2904 Sandkrug Tel. 0 44 51 / 12 11 Neu: Kuren im Klimaparadies Teneriffa - 14 Tage

Liebe Leser

Schreiben Sie bitte die Chiffre-Nr. mög-lichst deutlich, werm Sie auf eine Chiffre-Anzeige antworten. Sie ersperen sich damit Zeit und unnötige Rückfragen.



informiert: In diesen Hotels erhalten die Gäste morgens als kostenlosen Service die





Lüneburger Heide Tel.: (05807) 221

The state of the s

42 . 2

Auffording Young

. C. 1977

rendiges seemoiges seemoiges

Arztlich geleitete Sanatorien und Kliniken

Bandscheibenprolapsbehandlungen ann Operation ann application of the Company of t unsere seit vielen Jahren bewährte Causeltberspie in dafür – noch – geeigneten Fällen (evil dann auch Koslenübernahme durch Krantenkassen), info: "Institut für moderne Therapie", Lindenweg 6, 4930 Detmold-Hiddesen, 2: 8 52 31 / 8 80 04.

ihre Gesundheit Hotel Victoria Für DM 500,- bleten wir

Bad Mergenthelm Halbpension mit Frühstlicksbuffet, Komfortzimmer mit Bad. Dusche und WC, Wohnloggia oder Balkon, Dachgerten-schwimmbad (28°), Sauma, 1 Vollmassage oder Naturfan-gopackungen, sämtliche internistische Unterzuchungen (hinsichtlich Herz, Kreislauf, Magen, Darm, Leber, Beuch speicheldrüse, Diabetee), großes Labor, EKG.

Gerne senden wir Ihnen Prospekte und ausführliche information

auch über unsere

7 Tage Regenerationskur mit Frischzeilen 14 Tage Schlank Schlemmen 21 Tage klassische Bed Mergentheimer Bedeku

1 Woche "Winter Fit"

Gern sind Sie auch sehr willkommen zu erholsamen Ferien ohne Kur oder auf der Durchreise. Selbst ein Umweg lohnt sich unserer unserer Küche wegen.

HOIEL WVICTORIA

8890 Bad Margeutheim - Tel. 87931/5930 - Telax ?-4224 an der "Romantischen Straße" (zwischen Würzburg med Antienburg & d. T.)

DIE REGENA-KUR

OLUS STORM DIE REGENA-KUR

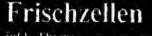
Solis Storm die zum ersten Mal zu uns kommen, fragen sich, warum sie nicht schon viel früher im Regena waren. Grundelemente der Regen-Kur; Furdern Sie Informationen über unsere kassen- und beihilfefähigen Kuren an.

 Internistische Untersuchung und Behandlung

Immun-Therapie mit THX,
Wiedemann-Serum-Therapie,
Zelitherapie nach Prof. Niehans

Ozon- und Souerstoff-Therapie
 Diät, Fasten- Abnuhme-Therapie
 Bewegungs-therapeutisch gelettetes Aktiv-Trauting Gesundheits-

SANATORIUM and árztlich durchgeführt



am Tegernsee

frisch im eigenen Labor zubereitet unsere Bergschale sind strahlent getestet und einwandfrei

● ärztliche Leitung bei vielen Organschäden und oder rulen Sie eintach an.

FRISCHZELLENSANATORIUM GMDH NEWWW Killingerstraße 25

\$183 Rottach-Egern/Obb. Tel. (08022) 260 33

Schnittfrele Operationsmethode von

KRAMPFADERN

Die in Bad Honnef entwickelte Operationsmethode

hinterläßt keine Spuren. Mehr als 12 000 erfolgreich operierte Patienten.

B Magitizinett, die Kramptstom zu entlernen auch bei den Fillen, vor die Schnitzmethode schon gefährlich und debwigen nicht enzu-vendon ist (offens Beitre).

Solori gehilling, dedurch Kompilias stark reduzies (Embolie).

Weiters Einsmithelen erheiten Sie im Informe Benablicu der Phänix-Kilinik, 5340 Bad Honnef Am Spitzenbach 16, Tel. 0 22 24 / 25 29 von 9.00 bis 13.00 Uhr:

PHÖNIX-KLINIK Publication litter Kramphaperentformung let enfort für 10,- DM (in ber) gie Scherzogebürz Belerber.



Urlaub und Kur in gesunder Natur

Wir lösen Ihre Hautprobleme – Neurodermitis. Neue Erkenntnisse der Ernährung, Stoffwechseltherapie, Naturheilverfahren. Nach-weisbare Erfolge, rasche Besserung des Leidens.

Kurbotel Royal, Postfach 22, 5188 Meuschau/Eifel Tel. 0 24 72 / 20 33, 20 34

Unter ärztlicher Leitung.

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM

Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf

Prospekt aufordern: 6350 Bad Nouheim, Tel.: 06032/81716

ARTHROSE?

3 Tage Spezialkur, original FRISCHE Knorpelzeilen, direkte Be-

handlung in die Gelenke. In Verbindung mit Frischzellentherapie führt zu besseren Erfolgen. Einzelne Gelenkinjektionen sind auch ambulant möglich.

Gali-Klinik Klosterstr. 179, 6732 Edenkoben, Telefon (0 63 23) 30 61

Privatsanatorium am Schloß Kurheim Dirks 528 Bad Pyrmout, Schlospiatz 1, Tol. 05281/63 63 u. 52 74 im Kurrentrum unmitteitur zum Peimengarten u. Kurperk gelegen, fachärzliche Betreums b. Herz- u. Kreisburkrankheiten, Rhenma- u. Gelenkrankheiten mit den Pyrmouter Hefinniteln. Psychosomat. Aspekte bei Inneren Krankheiten, Lebensberztung, Zhumer mit Bad od. Dasche u. WC. Tel., Lift, beibäseffing, Hoosprospekt. Vor- u. Nachsaison Ermifligung.

LANDHAUS-SANATORIUM

KRAEF AM BERGKURPARK beihittefähig
Kuren und Urlaub in

Allergien

anfälligkeit

Leistungsabfall

Arteriosklerose

Migräne

Infekt-

Abwehr-

schwäche

Funktions-

Kopf-oder

störungen des Herz-Kreislauf-Systems

Rückenschmerzen

Thym Osomol

gepflegter Atmosphäre Hasenpatt 3, 22 (05281) 4085 3280 Bad Pyrmont Ausführl. Informatie n erhälten Sie durch unseren Prospekt.

Innere Medizin und

Naturheilverfahren – weil's vernünftig ist.

Thymustherapie

Serumtherapie

Chelattherapie

Frischzellen

Über 30 Jahre ärztliche Erfahrung in der Behandlung

nach der Original-Methode von Prof. Dr. Niehans (incl.

Thymus-Zellen) im Sanatorium am Königstuhl.

Informationen über das natúrliche, biologische Heilver-

fahren und über das seit 1950 unter gleicher ärzlicher

eining stehende Sanatorium kostenlos anfordern durch:

Sanatorium am Königstuhl, 5401 Rhens/Rhein,

Koblenzer Straße 9/3, 2 (02628) 2021 + 1725

Schwarzwald

Sanatorium Obertal

Bewegungstherapis -HALLENSCHWIMMBAD

Vor- u. Nachsaison Preisnachlaß

Sehr ruhige Lage direkt am

Bergkurpark

Komf, Zim, - gr. Früstücksbuffet

Pauschal- und beihilfelähige
Şanatorium- und Badekuren Gertraud Gruber-Koss Moderne Badeabteilung Frischzei tiv Kuranwendungen



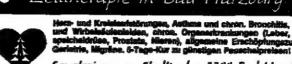






Wo der Urlaub Geeundheit u. Freude brings Hallerbad, Sauna, Ternegl., 26 000 m² Park Dezu Kurmöğlichkeiten unter énztlicher Leitungi z. B. FX.Mayr – Kurpauschale Inidustive Hin-und Rückflug, Hotelkranster, sämtliche Amerendungen für 1 Woche ab DM 1.440, ... Folgewochen bis zu 49% Preieredulcion! Wir mformeren Sie garne – auch über unsere Tagungs- und Semnamöglichkeiter. A-9135 Eisenkappel 3, Telefon 00 43 / 42 38 / 4 55 oder 4 56

Zelltherapie in Bad Harzburg.



Schulter-, Hüft-, Knie-, Wirbelsäulenbeschwerden.

Notzinger Str. 90, 7312 Kirchheim . 0 70 21 / 64 96 (Prospekt)

Wir beraten Sie bei Ihren Reise- und Bäder-Anzeigen in der Kombination REISE-WELT/MODERNES REISEN.

@ 47 Obs

527 ●

Zuständig für Postleitzahl-Gebiet: Heinz Gallun 20 (ohne 209), 22, 23, 24, 328, 347, 349, 353, 40, 41, 42, 43, 440–443, 451, 452, Jessenstraße 13 2000 Hamburg 50 453, 454, 46, 47, 48, 49 (ohne 496), Tel.: (040) 389 00 70 5 (ohne 54, 55)

Horst Meijer-Werner 209, 21, 27, 28, 29, 30, 31,

60 (ohne 605, 607-609), 62-67 605, 607, 608, 609, 61, 68, 69, 7 Willy Boos

Mühlenweg 17 7820 Titisee-Neustadt Tel.: (07651) 8226 Hildegard Kröniger 80, 81, 82, 885, 887, 888, 889, 89 Tel.: (0 81 53) 15 17 83, 84, 85, 86, 87,

Brigitte Veska 880, 881, 882, 883, 884 Perathoner Straße 19 8000 München 90 Tel.: (089) 64 69 23

Horst Wouters Kochstraße 50 1000 Berlin 61 Tel.: (030) 25912931 Telex: 184611

Die Erfolgskombination für Reise- und Touristikanzeigen

WELT...SONNTAG Anzeigenabteilung REISE-WELT/MODERNES REISEN

Postfach 305830 2000 Hamburg 36 Tel.: (040) 347-4483/-4133 und -1 Telex: 217001777 asd Telekopie: (040) 34 58 11

Telefonische Anzeigen-Annahme Hamburg: (040) 347-43 80, -1 Essen: (02054) 101-518, -I

Versandanschrift für Druckunterlagen: DIE WELT/WELT am SONNTAG Anzeigen-Expedition Postfach 10 08 64 · 4300 Essen Tel.: (02054) 101-561/563 Telex: 8 579 104 Telekopie: (02054) 827/28







SCHLOSSPARK Kärnten - Österreich Wo der Urlaub Gegundheit u. Freude bring:

Sanatorium am Stadtpark · 3388 Bad Harzburg Goslanche Str. 11 - 12, Teleton 053 22 / 7088 Prospeta

=Arthrösen 🏾

Klinikaufenthalt 4-7 Tage, fachärztliche Leitung.

32 lea

@ 71 /*sibra 209 Acids

Ø 73 Essingen

795 85mach

77 Turkeyer

2.2

958 h

4. Es Nortary

E36 Deggendari 6

@ E3 Landsha

● 57 Po

Orthopädische Privatklinik

5 <u>(%</u>

Kreuzfahrten zu den Traumzielen dieser Welt

LEITENDE, FÜHRUNGSKRÄFTE,

haben weniger Therapiemöglichkeiten

- hur Sozialfürsorge ist populär - wenn als Folge von Streil (persönlich oder beruflich) psychische und oder korporliche Beschwerden, oft verbunden mit Abhängigkeiten (Medikamente u. a.), zuftreten. Die Zeit ist knapp. Das Therapientveau muß hoch, die Behandlung menschenwürdig und diskret sein. Dazu bedarf es einer speziellen Enrichtung Wir schufen vor 2:, Jahren die litztlich geleitete Psychosomatische Fachklinik in Bad Satzutlen zur schneiten, qualifizierten und diskreten Behandlung dieser Beschwerden bei diesem Personenkreis Mit Erfolg!

Kontaktaufnahme mit dem Sekretariat der Psychosomatischen Fachklinik, Parkstr. 25, 4902 Bad Salzuffen, Tel. 0 52 22 / 18 01 11 - 2,

einschl. Injektionen von Thymus (Bries)

und von Knochenmarkzeilen zur

Aktivierung der Blutbildung

- 35 Jahre Erfahrung -

550.000 Injektionen --

Eigene Herde speziell gezüchteter Bergschafe -

die optimalen Spendertiere original nach Prof. Niehans

Ein natürliches Behandlungsverfahren u. a. bei:

Erschöpfungszuständen (z.B. Monagerkrankheit)

Funktionsstörungen im Nieren- und Blasen-System

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie

Nähere Informationen können Sie gerne anfordern

Broveckstr. 55, 8172 lenggries Telefon 0 88 42 / 20 11, FS 5-26 231

Sanatorium Block

Abnützung von Gelenken und Wirbelsäule

Herz- und Kreislaufstörungen

Potenzstörungen

GEISTESARBEITER

Telex 9 312 212



auden und viol, viet Unterhalbung ist ein abwechslungsreiches Kontrestprograms zu enswürdigkeiten au Land, Langameile konsut gerantiert nicht auf, auch wern Sie sen. Die nittenstassen und freundliche Besatzung sowie unsere einstende Politier angen dafür, daß Sie eine Mendelle Besatzung sowie unsere einstende Politierte ein der Sie eine Sie eine Besatzung sowie unsere einstende Politierte stellt und der Besatzung sowie unsere einstellt und der Besatzung sowie u

1. KARIBIK-MEXIKO Venezuela · Kotumbien · Costa Rica · Guatemala 21.12.1986 - 13.01.1987

Niturian Se ach notu auch einnad die Sonne zu Weinschten schenken und in südlichen Gewässem die Feerlage und den Jahreswechsel geneben? Erleben Sie die Insel des eingen Frühlings – Madere, die werden Sandstrände der Keribährsel Guadeloupe, die kebendige Stadt Caracas in Verrezuela, Caragona in Kolumbert, die beeindundende Passege durch den Perinam-Kanat, die bedeutenden Naberstäten in Costa Flora und Gussemala und Aspaulco in Mesalo.

Ihre Reberporter Germa – Maderia – Guadeloupe – La Guaire-Caracas – Caragona – Chrisichal – Passage Persona-Kanal – Babbos – Son Jose Costa Rica – Purtiarentati Gusternala – Acaption Nebelon – Pittisking nach Rendikut, Für alle, die etwas mehr Zert haben, betem ein danschlieben an den Kreuciahn ein dradärgiges Mexiko-Programm oder einen Badesstenstalt in Azapubco an. Schan ab DIA 4.990, – (inkt. Flug) erheiten Sie gele Außerknibmen mit Duschefff und Volpenson.

2. SÜDSEE

Mexiko · Südsee · Neuseeland · Australien 12.01. - 05.02.1987

12.01. — 05.02.1987

Auf dieser Rese besuchen Se Länder, Städte und hisseln, die zu den schönsten unserer Erde gehören. Erleben Se Acaputa in Mexiko, enrige der schönsten Stüdsee-Auchtpele in der Wiehte des Pachischen Obsans. Neusseland mit seiner außergewöhnlichen Naturschonner mindten einer außergewöhnlichen Naturschonner mindten einer sudstrüschen Lendschaft um Australien ein S. Kontinent mit seiner einzigartigen Tier- und Plänzenweit ihre Reiserunder: Flag Pariekurt – Austrachfenten – Nubu Harv Akungsess Insein – Pepeete: Tahls – Raustongus Cook-Insein – Aucktand-Neusserland – Bay of Istands Neusserland – Systney: Australien – Rucktig nach Frankurt. Für alle, die etwas mehr Zeit haben, bielen mit vor der Kraufaht ein Biewis-Programm oder einen Badesubenhaft in Acaputoo an und nach Ausschüfung in Sydney en Australien-Programm oder einen Badesubenhaft in Sydney zu Schon ab DN 8.990, – (inkt. Fügel) erhalten Sie gute Außenkahnen nut Dusche WC und Vollpenson.

3. FERNOST Australien · Ostasien mit China · Indonesien 02.02. - 06.03.1987

Large war der "Ferne Osten" wirdlich fem, voller Gehemmesse und Rätzel. Jetzt haben Sie die Mog-lichkeit, einige dieser Gehemmisse für sich zu entdecken umd das wohl auf die bequemiste Art, am Bord eines Kreuziahrschriffes, Eindecken Sie den 5 Kontinent – Australien mit seiner einzugantigen Tier- und Pfanzzenwelt, Neutontamien im Besmansk-Archipet, Neu-Gurnes, das Unschlorandes nich seiner Labergnächtlig geklauteren Parjuss, die Schänfelten Manifes auf den Philippinen, das gehemmesvolle und kultumisiche Carra, Hongkong, das Einkaufsparades Abens, Zamboanga mit seinen explaschen Märkten, die weiten Traumstrände der Insell Baß und Java, den "Garten des

ters".

Reisterouter: Rug Frentdurt - Sydney - Bristoane: Australien - Rabeau! Neudotannien - dang Papua! Neudotannien - dang Papua! Neu-Gunga - Lilanda! Philipponen - Whampoa. Kantoni-Chinz - Hongkong - Zaminga Papua! Reistang Bay: Bai - Jakarta Java - Rudding nach Frankfur. Fur alle, die as mehr Zeit haben, belein nir vor dar Kreudshirt en Australian-Programm oder einige Tage belautentgelt in Sydney an und nach der Kreudshirt einen Badeautentgelt auf Ball an. ein ab Dilf 8.290. - und . Flüge) erhaften Sie gute Außenkabnen mit Dusche Wic und Valpension

4. INDISCHER OZEAN Südostasien · Indien · Jemen · Ägypten 02.03. - 30.03.1987

Warum in der dunkten Jahreschet von der Sonne träumen, wenn Se auf deser Reise sowel davon und noch mehr geboten bekommen. Gemeßen Sie die landschaftlicht bezaubtennde Insel Java, die Websach Singzeur, Kuala Lumpur auf Malaysia, die von verschiedensten Volkerstämmen bewohnte Insel Sumatra. Sin Lanka mit seiner veillätigen Kultur und vertien Stränden, Cochin und Bombay in Indien, die malerische Begropet im Jeinem von Hoberdah nach geste in Selaga und Karro. Dies Erlebnismutten Flag Franktint – Jaharta – Singapur – Port Keleng Jukelaysia – Belavan, Sumalia – Cochin Andien – Bombay – Aden Jeinen – Hodestin Jeiner, – Strämlis – Gebrato Sin Lanks – Cochin Andien – Bombay – Aden Jeinen – Hodestin Jeiner, – Strämlische Appriten – Selaga – Suez – Passage Suez-Kanaf – Port Sart – Gerna, Für alle, die abes mehr Zof haben, beiten wir vor der Kreutzfahrt einen Badeaufenthalt auf Bellian Schon ab DM 6 220. – (inkl. Flug) erhalten Sie gute Außenkabnen mit Dusche WC und Vollpersson.

5. AMAZONAS 05.01. - 01.02.1987 Amazones – schön das Wort allen weckt Abenteuertust. Besuchen Sie eine der letzten Urtandschaf

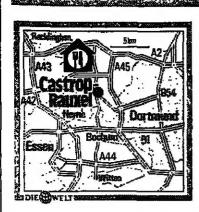
remaintes — se varies von meen verst Aberneuerust, Besuchen Sie eine der festen Untansschaften unserer Stell. Die Oppige immergring Vegetation hat zu der Bezeichnung "Grüne Höhle" geführt. Sie fahren auf dem Amzones worbe en Pferstegen und Sectemgen bei in die Horizones vorbe en Pferstegen und Sectemgen bei in die Horizones vorbe en Pferstegen und Sectemgen bei in die Horizones mit der benühmten Copazatarin und dem "Zucherhut". Inne Briedmisnoute: Germa — Turger/Marokko — Dakar/Servegal — Sao Vicente Kapvendsone Inselh — Fernando do Maronha/Brasilian — Redile — Fortaleza — Belem — Athenm Amezonus — Alter do Chao Ro Tapetos — Manaus/Amazonus — Rucklug (ber Ro (2 Tage Autennah) nach Frankfurt.

Zur Zeit sind noch Außenlabinen mit Dusche/MC und Vollpersion für DM 8.010. – buchbar. Unsere Fartgrospeide erhalten Sie losserinos und unwetundlich in jedem guten Resebbre und direk von ors. Gutschem ernfach ausschneiden und solort einsenden.



GUTSCHEIN NE TRANSOCEAN-TOURS Prospeice lot interessere mon for Angetod (1) (2) (2) (3) (3)

GOURMET-TIP



tal-Recklinghausen beim Autobahnkreuz Herne auf den Zubringer A 45 Richtung Dortmund bis zur Ausfahrt Castrop-Rauxel, dann Richtung Witten auf die Dortmunder Ringstraße.

Offnungszeiten: Geöffnet 12 bis 14.30 Uhr und 18.30 bis 22.30 Uhr.

Ruhetag: Montag und Samstagmittag. Anschrift: Restaurant schnieding, Inhaber Familie Stromberg, Dortmunder Ringstra-Be 97, 4620 Castrop-Rauxel, Tele-fon: 0 23 05/3 29 31.

"Goldschmieding"

Ein "Kir Royal"-verwöhnter Münchner Kolumnist soll eine Einladung ins "Goldschmieding" mit der Bemerkung abgelehnt haben, er könne sich nicht vorstellen, daß es in so tiefer Provinz etwas Anständiges zu essen gäbe. Nun, der Mann steht mit seinem Vorurteil sicher nicht allein. Und wer sich bei einem Besuch erst einmal über die wenig anheimelnden Straßen des Ruhrgebiets quälte, bleibt skeptisch, bis er dieses in einem weitläufigen Park versteckte ehemalige Wasserschloß erreicht hat. Sitzt er dann erst einmal vor dem außergewöhnlich schönen Renaissance-Kamin im Restaurant des 1983 mit gro-Bern Kostenaufwand restaurierten Herrensitzes aus dem 18. Jahrhundert, dann ist er sich gepflegter Genüsse sicher: Sie passen eben in diesen stilvollen Rahmen.

Küchenchef Thomas Kraus offeriert neben der ausgewogenen Standardkarte - zum Beispiel mit rohmariniertem Rinderfilet (26,50 Mark), Seeteufel mit Kräuterkruste auf provençaliscchem Gemüse (33,50 Mark), Entenbrustscheiben in Orangensauce mit Mandel-Broccoli (39,75 Mark), Mousse von weißer Schokolade auf Irish-Sahne (15,80 Mark) oder Schokoladenterrine mit Minzsauce und frischen Früchten (14,80 Mark) häufig wechselnde

Courmetmenus. Die Preise reichen von 38 Mark für ein dreigängiges Mittagsmenü über 85 Mark für das kleine bis zu 110 Mark für ein sechsgängiges Abendmenü, zum Beispiel mit Salat von grünem Spargel mit Brunnenkresse und Hummer. Consommée von Edelpilzen mit Steinpilzmaultäschchen, Steinbutt mit gefüllter



Ein Besuch im Goldschmieding zeigt, daß Gourmets auch zwischen Hochöfen und Fabrikschle-

Zucchiniblüte, Limonen-Yoghurt-Sorbet, Lamm mit Kräutern in Salzteig, Französische Käseauswahl oder soufflierte Heidelbeercrepes mit Rahmeis.

Die Weinkarte enthält eine Fülle vernünftig kalkulierter deutscher Gewächse von den besten Weingütern, wie einen 85er Oberbergener Baßgeige Grauburgunder Kabinett trocken (Franz Keller) für 39.50 Mark oder einen 82er Kleinbottwarer Brüsseler Lemberger, Kabinett trocken (Graf Adelmann) für 41,50 Mark. Groß ist auch das Angebot an französischen Weinen, eine halbe Flasche 83er Pouligny Montrachet, Louis Latour wird für 44 Mark, die teuersten um 300 Mark angeboten wie etwa ein 71er Château Mouton Rothschild für 288 Mark.

Der 27jährige Küchenchef, der vorher drei Jahre Souschef in der "Ente vom Lehel" in Wiesbaden war, hat eine Vorliebe für Fischgerichte. Das beweist schon das entzückend aussehende (und wohlschmeckende) Amuse gueule, das als kleines Päckchen auf dem Teller liegt - eingewickelt in ein hauchdünnes, mit Schnittlauch bestreutes Crèpe sind Crème fraiche und

Die folgende Waldpilzterrine mit Kaninchen und Eichblattsalat ist aromatisch und saftig. Dann Jakobsmuschelwürstchen in Rieslingsud, die Sauce gar köstlich, aber die saftigen Jakobsmuscheln hätten uns "nackt" noch besser gefallen als in dieser Hülle. Der soufflierte Lachs auf Kräutersauce ist schlicht perfekt, das anstelle des Sorbets gereichte geeiste Apfelsuppchen originell und erfrischend. "Das Beste von der Ente" im Wir-

singblatt auf zwei Saucen macht seinem Namen Ehre. Die zarte Entenbrust und Wirsing als Roulade aufge rollt und in Scheigeschnitten,

ziiglich. Die Wahl zwischen Käse und Dessert fiel zugunsten von Brillat-Savarin mit Trüffelrahmsauce aus - kein Knalleffekt zum Schluß, sondern eine Gaumenschmeichelei. bei der man beina-(eastro-)poetisch werden

könnte. B. CREMERS

Wurstel con krauti"

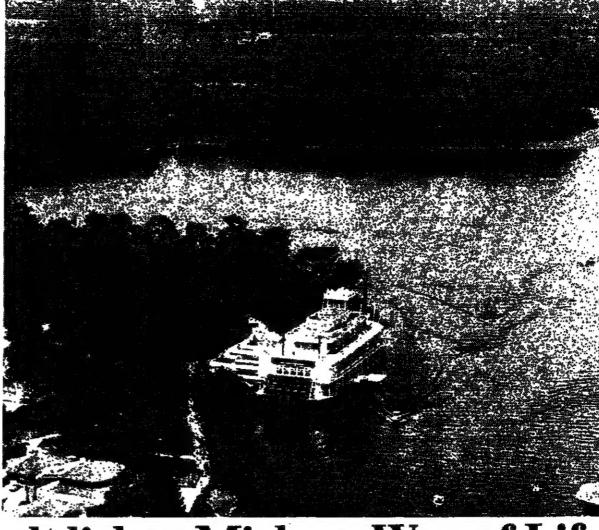
I n der Saison gleicht die spanische Mittelmeerküste einer deutschen Badeanstalt. Der Urlauber darf Mundart reden und erwarten, daß er verstanden wird. Ein Folkloreabend ersetzt leider das Kennenlernen von Land und Leuten, und der Marktbummel im "spanischen Viertel" (so wird der Teil des jeweiligen Ortes genannt, der den Spaniern noch blieb) ist oft der einzige Abstecher. Identitätsverlust der Reiseländer nennen touristische Imageforscher diese Erscheinung. Gemeint ist, daß die Bewohner mancher Länder um der Touristen willen zunehmend auf Einheimisches verzichten und beispielsweise gastronomischen Unfug wie "Wurstel con krauti" anbieten oder ihre Osterias "Bierkeller" nennen. Dies, um den Gast zufriedenzustellen, denn viele Urlauber wollen in den Ferien alles so vorfinden wie zu Hause. Daß dabei das echte, ursprüngliche Spaberechtigte Sorge der Tourismus-Verantwortlichen.

Jetzt starten die Spanier eine neue Werbeaktion, in der "Regionen, wo Sie auf Sauerkraut und Käsekuchen verzichten müssen", vorgestellt werden. Wie dieses echte Spanien aussieht, erfährt der Leser auch gleich: Wildlebende Steinböcke, die letzten Luchse auf freier Wildbahn, tropischer Urwald auf Gran Canaria, ein Lachsschutzgebiet - das sind einige Alternativen zum Sauerkraut-Torremolinos. Die neue Werbung zeigt, daß offizielle Touristiker des Landes am Mittelmeer begriffen haben, was sie Identität raubten".

USA / Floridas Freizeitparks als Impulsgeber für den Fremdenverkehr



Disney World in Florida mit seinen Zukunftsvisionen und seinen Träumen zum Anfassen zieht jährlich 22 Millionen große und kleine Besucher an. Walt Disney gelang hier in Orlando durch Zielstrebigkeit und konsequentes Durchsetzungsvermögen eine unternehmerische Leistung, die ihn zum Weltmarktführer des modernen, dreidimensionalen Märchens werden ließ. Attraktion in "Sea World", dem Schwesterpark von Disney World, ist die Pyramide aus 15 Wasserski-Läufern, die von einem Boot gezogen wer-Disney World in Florida mit seinen die von einem Boot gezogen wer-den. FOTOS: DIEWELT



Jung und alt lieben Mickeys Way of Life

Die Schlittschuhe kratzen Streifen und Bogen ins Eis. Das Paar dreht Pirouetten, umarmt sich, führt Heber vor und entzückt mit seinen anmutigen Bewegungen die Zuschauer. Rund 10 000 starren gebannt auf die Eisfläche. Die äußeren Bedingungen, die ganz das Gegenteil von Eis und Kälte darstellen, lassen das Spektakel unwirklich erscheinen. Das Thermometer zeigt immer noch 27 Grad Celsius. Es regt sich kein Lüftchen. Die sommerliche Schwüle in Zentral-Florida treibt so manchem der Besucher, die sich am Eola-See in Orlando versammelt haben, Schweiß auf die

Die Eisfläche, die rund zwölf mal zwölf Meter mißt, bewegt sich. An Seilen ziehen vier Motorboote das floßähnliche Gebilde von der einen Seite des Sees zur anderen. Die Eiskunstläufer scheinen von der Eigenbewegung ihres Untergrundes unbeeindruckt. Nach wenigen Minuten ist die Kür der vier Eisartisten, die sich bei der Vorführung paarweise abwechseln, beendet. Unter dem rauschenden Beifall des Publikums verschwinden sie dort, wo sie hergekommen waren: im Dunkel der Nacht.

Die Szene auf dem Eola-See an einem schwülen Oktoberabend ist typisch in zweierlei Hinsicht: Zum einen stellt die Eis-Darbietung bei Temperaturen, bei denen man eher an Eisessen denkt, einmal mehr die Fähigkeit der Unterhaltungs-Architekten in den Vereinigten Staaten unter Beweis, immer neue und immer verrücktere Pläne in die Tat umzusetzen. Zum anderen ist die Szene aber auch Ausdruck des harten Wettbewerbs, der zwischen den vielen Vergnügungsparks in der Region herrscht. Sie liegen alle nicht weit auseinander, mit dem Auto höchstens eine Dreiviertelstunde Fahrt.

Daß die weltberühmten Cypress Gardens - eigentlich viel bekannter durch ihre Wasserski-Darbietungen sich bei der Geburtstagsfeier von Disney World in Orlando werbewirksam mit einer Eis-Show in Szene setzen, verdeutlicht, daß auch sie den harten Konkurrenzwind spüren.

Als die unberührte Landschaft in der Nähe von Winter Haven mit ihren hatte wohl kaum einer an aufwendige

Werbekampagnen gedacht. Auf ausgeklügelte Strategien waren die Veranstalter in den Zypressen-Gärten nicht angewiesen. Weil die Mund-zu-Mund-Propaganda jahrelang für re-gen Zulauf sorgte, fühlt sich offenbar niemand zum Handeln gezwungen.

Heute sieht die Sache anders aus. Das Gebiet um Orlando hat sich zu einem waren Touristen-Mekka entwickelt. Mit rund 60 000 Hotelzimmern in und um die Stadt liegt man in der Dichte gleich hinter New York und Las Vegas auf dem dritten Platz. Die Bevölkerung in der Region hat sich von der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute fast verdoppelt.

Und nicht nur Vergnügungsparks locken die Millionen Feriengäste alljährlich in den Süden der USA. Zahlreiche Nationalparks und Erholungsgebiete, die den Gästen sowohl Muße als auch sportliche Betätigung bieten (vom Somenbaden über Angeln und Golf bis hin zu Schwimmen und Reiten), sind in die malerische Landschaft zwischen Pinienwäldern und Hunderten von Seen, Tümpeln und Grotten integriert. Und ein Ende des Vergnügungs- und des damit zusammenhängenden Baubooms ist nicht abzusehen.

Das neue, aggressive Werbekonzept von Cypress Gardens verrät, daß sich der Veranstalter, die Harcourt Brace Jovanovich Inc. (HBJ), auf die

Erstmals in diesem Sommer waren die Gärten auch nachts geöffnet. Gleich vier verschiedene Shows, unter anderem mit Drachenfliegern und Turmspringern, werden dem Publikum zur Auswahl angeboten.

Zu HBJ, die bereits mehrere Parks in der Umgebung aufgekauft hat (dar-unter die berühmte Circus World), gehört auch Sea World. Sie stellt die Welt des Meeres in 18 verschiedenen Aquarien dar und ist damit der größte binnenländische Meeres-Park. Für die vielen Vorführungen mit Seelöwen. Delphinen und Walen steht das 5200 Menschen Platz bietende Shamu-Stadion zur Verfügung, benannt nach dem "Star" von Sea World, dem Killerwal Shamu.

Mittlerweile hat er Konkurrenz bekommen, und zwar vom eigenen erste Killerwal in Gefangenschaft zur Welt: Baby Shamu. Der heute 400 Kilogramm schwere und rund drei Meter lange Wal erfüllt einen doppelten Zweck. Den Zoologen dient er als Forschungsobjekt für neue Erkenntnisse über die Entwicklung dieser Walart und für die Veranstalter ist er Publikumsmagnet. In den vergangenen zwölf Monaten haben ihn bereits vier Millionen Menschen bestaunt. Wenn die Cypress Gardens auch zu den ältesten Anbietern gehören und Sea World zu den ausgefallensten,

vom Erfolg der beiden Disney-Parks Magic Kingdom und Epcot (Experimental Prototype Community of Tomorrow) können sie nur träumen. Mehr als 21 Millionen Menschen strömten 1985 in die Plastik- und Zauberweit, die der 1965 verstorbene Visionär Walt Disney noch vor seinem Tode initiierte und die Ende der 60er Jahre erbaut wurde.

Für die zwölf Monate von Oktober bis September 1987 peilt die Disney Company, die in Kalifornien mit Disneyland noch einen kleinestehen

ganzes Jahr lang. Für seine Gäste hält Mickey Mouse in dieser Zeit ein besonderes Bonbon bereit. Jeden Tag verlosen er und seine Kumpane ein Auto. Mit der Eintrittskarte nimmt der Besucher automatisch an der Verlosung teil.

Doch auch ohne diesen zusätzli-chen Anreiz hat Disney World aller-hand zu bieten. Mit rund 15 000 Hektar ist sie der größte Vergnügungs-park der Welt. Für die Reise durchs Magic Kingdom, das durch eine Hochbahn mit dem weiter entfernt liegenden Epcot-Center verbunden ist, reicht ein Besuchstag nicht aus. Um sich von den Piraten der Karibik im Abenteuer-Land oder von der Fahrt mit dem Unterseeboot des Captain Nemo im Fantasy-Land gefangennehmen zu lassen, muß man sich allerdings das Kind im Manne eingestehen. Den Erwachsenen packt da schon eher die rasante Jagd auf einer Achterbahn im Dunkeln, wobei der nächste Sturz zu Tal nicht vorauszu-

Mehr Faszination scheint für die Älteren ohnehin vom Epcot-Center auszugehen. Diese 1982 fertiggestellte Ergänzung zum Magic Kingdom trägt den Entwicklungen im Computer-Zeitalter Rechnung. Die Reise zum Mars ist dort ebenso möglich wie der Besuch eines Kinos mit einer Leinwand von 360 Grad, die die Zuschauer umringt und ihnen das Gefühl vermittelt, in dem Film mitzuspielen. Die neueste Attraktion in Encot aber ist ein 3-D-Film. Für ihren Drei-Dimensional-Streifen "Captain EO" konnten die Disney-Leute mit Michael Jackson einen der bekanntesten Popstars gewinnen.

Schon die Präsentation von Jackson zeigt, daß Mickeys Manager nicht schlafen. Auch bei Disney World wird kräftig investiert. Für das Geburtstagsjahr wurde der Werbeetat auf 20 Millionen Dollar aufgestockt. Und wenn man mit der Hochbahn von Epcot zum Magic Kingdom herüberfährt, fällt der Blick auf eine Großbaustelle. Verkehrsgünstig für die kommenden Generationen von Disney-World-Besuchern entsteht zwischen beiden Parks ein neues Hotel mit kurzen Wegen und 900 Zim-ULRICH SCHMIDLA mem.

Auskunft: Walt Disney World und die Austant: Wall Disney World und die dazugehörigen sechs Hotels können über Walt Disney World Co., Central Reservations. P.O. Box 78, Lake Buena Vista, FL 32830 U.S.A. gebucht werden. Generelle Informationen erteilt das Fremdenverkehrsamt der USA (USTTA), Bethmannstraße 56, 6900 Frankfurt 1, Tel, 069/29 52 11.

ANGEBOTE

Urland und Schönheit

Immer mehr Menschen woller im Urlaub ihr Äußeres auffrischen. ihr Selbstbewußtsein stärken. Solchen Wünschen kommt eine Kombination von Ferien- und Kuraufenthalt entgegen, die das Hotel Bo-nanza Playa in Illetas/Mallorca mit der angeschlossenen Beauty-Farm Stephanie bietet, die von dem deutschen Ehepaar Glinkiewize-Rädlein geleitet wird. Psychotherapeut Wolfgang Rädlein ist für die Seele zuständig. Das umfangreiche Kosmetikprogramm ergänzt er durch autogenes Training und sorgt dafür, daß bei seinen Gästen "Ausstrahlung entsteht". Rädlein warnt aber vor übertriebenen Erwartungen: Die Haut ist ein Kleid, das man nicht laufend wechseln kann." Vorbei sind die Zeiten, als die Beauty-Farm noch eine Domäne der Frauen zwischen 30 und 50 war. Anmeldungen von männlichen Gästen sind im letzten Jahr rapide von sieben auf fünfzehn Prozent gestiegen. Wer noch vor dem Weihnachtsstreß den grauen und kalten Tagen ent-fliehen will, dem bietet die Beauty-Farm für 1398 Mark eine Pflege-Wo-che vom 2. bis 9. November oder vom 9. bis 16. November. (Auskunft: Beauty Farm Stephanie, Hotel Bonanza, Illetas/Mallorca, Telefon: 00 34 71/40 11 12).

Herbst im Schwarzwald

Schnellentschlossene, die bis zum 26. Oktober einen dreiwöchigen Herbsturlaub im Schwarzwälder Kurort Bad Herrenalb buchen, brauchen nur für zwei Wochen zu bezahlen. Dieses Angebot machen 53 Herrenalber Hotels. Außerdem werden bei siebentägigen Kurzreisen, die bis zum 16. November gebucht werden, nur sechs Tage berechnet. Eine Sparwoche gibt es dann schon ab 116 Mark. Auch Alpirsbach bietet preiswerte Herbstferien an. Gäste, die ab dem 11. Oktober eine Schwarzwaldwoche buchen, bekommen Übernachtung und Frühstück schon ab 104 Mark. Gutbürgerliche Gasthöfe bieten Halbpension ab 238 Mark an. Preiswerte Reiterferien mit Vollpension und täglicher Reitstunde gibt es in Schopfheim bereits ab 350 Mark (Auskunft: Kurverwaltung, 7506 Bad Herrenalb; Kurverwaltung, 7297 Alpirsbach; Verkehrsamt, 7860 Schopfheim)

Luxus-Weekend mit Stars

Das Hotel Bechmair am See in Rottach-Egern offeriert ein außergewöhnliches Wochenende mit viel Prominenz aus Film und Fernsehen. Einem fürstlichen Menü mit verschiedenen Köstlichkeiten folgen optische Genüsse in Form einer Modenschau mit Top-Models aus aller Welt. Der Maler Philipp Hardt lädt am nächsten Tag die Kunstfreunde zur Vernissage, eine nostalgische Dampfzug-Fahrt führt ins Tegernseer Tal. Nach einem festlichen Gala Diner sorgt Roberto Blanco für Unterhaltung. Das Wochenende klingt am Sonntagvormittag mit einem Brunch aus internationalen und bayerischen Köstlichkeiten aus. Der Termin ist der siebte November, der Preis für das kulinarische Vergnügen: ab 955 Mark (Auskunft: Klaus Hedrich, Am Backes 13, 5100 Aachen)

Winter im Tessin

Der Verkehrverein Lugano bietet in diesem Winter wieder Wochenpauschalen an. Wer ab 3. November verreist, erhält sieben Übernachtungen, eine Wochenkarte für die lokalen Transportunternehmen und freien Eintritt ins Kunstmuseum, Hallenbad und in einen Nachtelub ab 245 Mark. (Auskunft: Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstraße 23, 6000 Frankfurt 1)

USA-Kurzreisen

Noch bis Ende November bietet das Hapag Lloyd Reisebüro in Hamburg sechs- bis elftägige Kurzreisen in die USA an. Neben Badeaufenthalten und Exkursionen gibt es ein umfangreiches Ausflugsprogramm, bei dem in kürzester Zeit berühmte Ziele besucht werden können: die kalifornische Pazifikküste. Las Vegas und der Grand Canyon sind einige Beispiele (Auskunft: Hapag-Lloyd Reisebüro. Jungfernstieg, 2000 Hamburg 36)

noch an Originalität bieten können, moosbewachsenen Zypressenwälren Bruder-Park unterund sie beweist beträchtlichen Mut dern, die sich mit Pinien-Streifen und hält, einen neuen Besuzur Klischee-widrigen Aussage. Sie kleinen und größeren Seen abwechcher-Rekord an. Die ist ein Bekenntnis zum eigenen Naseln, vor 50 Jahren touristisch er-Aussichten tionalgefühl, auf das die Spanier einst schlossen wurde und die Akteure von nicht schlecht, denn Cypress Gardens noch in den Jahren so stolz waren, bevor die Touristen in Disney World, am 1. Ok-Massen kamen und die Einheimides Zweiten Weltkrieges die ersten ober 1971 eröffnet, fei-Ein luftiges Vergnügen: Mit dem Aircraft-Boot schen "überfielen und ihnen ihre Wasserski-Kunststücke vorführten, ert seinen 15. Gedurch die Sämpfe des Everglades-Nationalpark nien auf der Strecke bleibt, ist eine FOTO: FERDI HARTUNG burtstag, und zwar ein

Einzigartig: Luxus-Kreuzflug Fernost im Condor-"Privatjet".

Über Weihnachten und Neujahr: 18.12.86 – 4.1.87

Die einmalige Art des Reisens.

Sie fliegen praktisch in Ihrem eigenen Condor "Privatjet". Denn Ihr Flugzeug eine Boeing 727 - die Crew und die Reiseleitung begleiten Sie auf der ganzen Reise. Dazu wird das Flugzeug auf absoluten Komfort umgerüstet: Statt 176 Plätzen stehen nur 76 Firstclass Sitze zur Verfügung, von denen einer für die ganze Reise fest für Sie reserviert wird.

Die faszinierenden Reiseziele.

Es gibt sie in diesem außergewöhnlichen Luxus und in dieser Kombination in diesem Winter nur einmal. Veranstaltet wird die Reise von Consul-Weltreisen, Spezialveranstalter für Luxus-Kreuzflüge in Zusammenarbeit mit Condor, den Ferienfliegern der Luft-

Sie haben Exklusivität verdient:

Consul

1. Tag: Frankfurt – Katmandu Vor Abflug Champagner-Empfang an einem Sonderschafter der Condor.

2.-4. Tag: Katmandu Übernachtung im 5-Sterne-Hotel Soaltee Oberoi. Auf Halbtags- und Ganztagsausflügen tauchen Sie ein in die faszinierende, Jahrtausende alte Kultur dieses Landes am

Fuß der Achttausender des Himaleya. 5.-6. Tag: Singapur

Übernachtung im 5-Sterne-Hotel The Westin Plaza, dem Luxus-Hotel von Raffles-City. Singapur - dieser wirtschaftlich blühende Inselstaat bietet Ihnen einen Überblick über die verschiedensten Rassen und Kulturen Asiens, der sich in einem umfassenden Angebot an Antiquitäten und Novitäten auf den Märkten und in den Einkaufszentren widerspiegelt.

7.-9. Tag: Manila

Übernachtung im berühmten Hotel The Manila, einem Prachtbau aus dem Jahre 1912. Gala-Weihnachtsdinner am 24.12. im exklusiven Maynila-Room des Hotels mit philippinischer Kulturschau und anschlie-Bender Weihnachtsmesse im Garten. An den folgenden Tagen entdecken Sie auf Rundfahrten die kulturellen und landschaftlichen Reize dieses Landes, z.B. exklusiv für Sie: Konzert auf der einzigen Bambusorgel der Welt.

10.-13. Tag: Penang

Übernachtung im Rasa Sayang, einem Er-holungsparadies an einem der schönsten Strände der Insel. Begeisterte Reisende. nennen sie die "Perle des Orients", den "Torweg nach Osten", die "Insel der Tem-pel" oder "das Paradies der Strände".

14.-17. Tag: Bangkok

Obernachtung im Luxus-Hotel Siam Intercontinental. Mit seinen traumhaften Gartenanlagen, dem Swimmingpool und seinem Ambiente - gerade richtig für unsere große Sylvesterparty - ist es die erquickende und erholsame Basis für Ihren Bangkok-Autenthalt. Vielfältige Eindrücke und Erlebnisse erwarten Sie: Tempel, Königspalast, Floating-Market, ein riesiges Kultur- und Vergnögungsangebot und die Gastfreundschaft dieser bedeutenden Metropole

Reisepreis p. P. DM 13 480,-.

Beratung und Buchung

st"	-	
	•	
, .	:	
		n fo
		Weitrei :